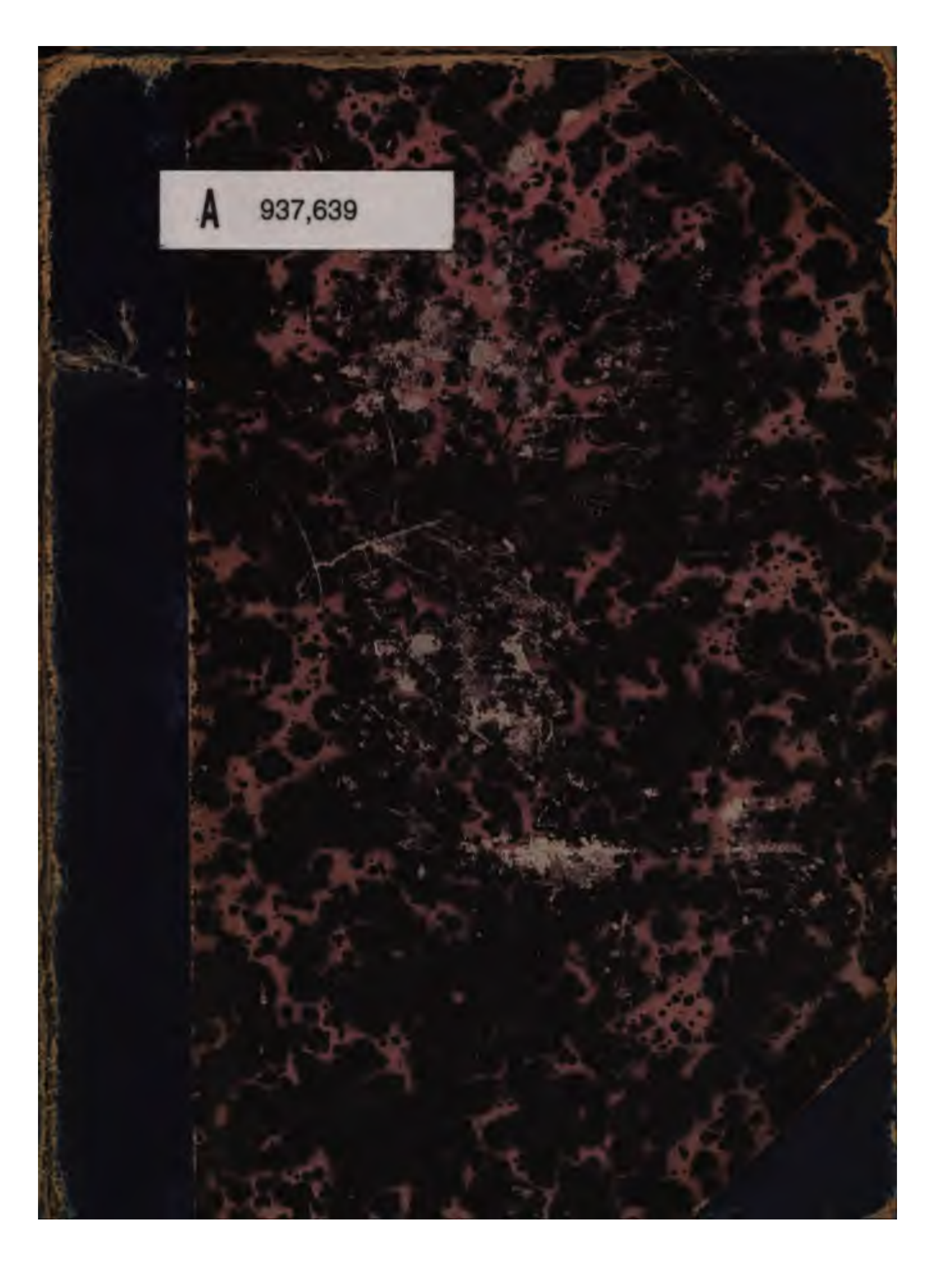
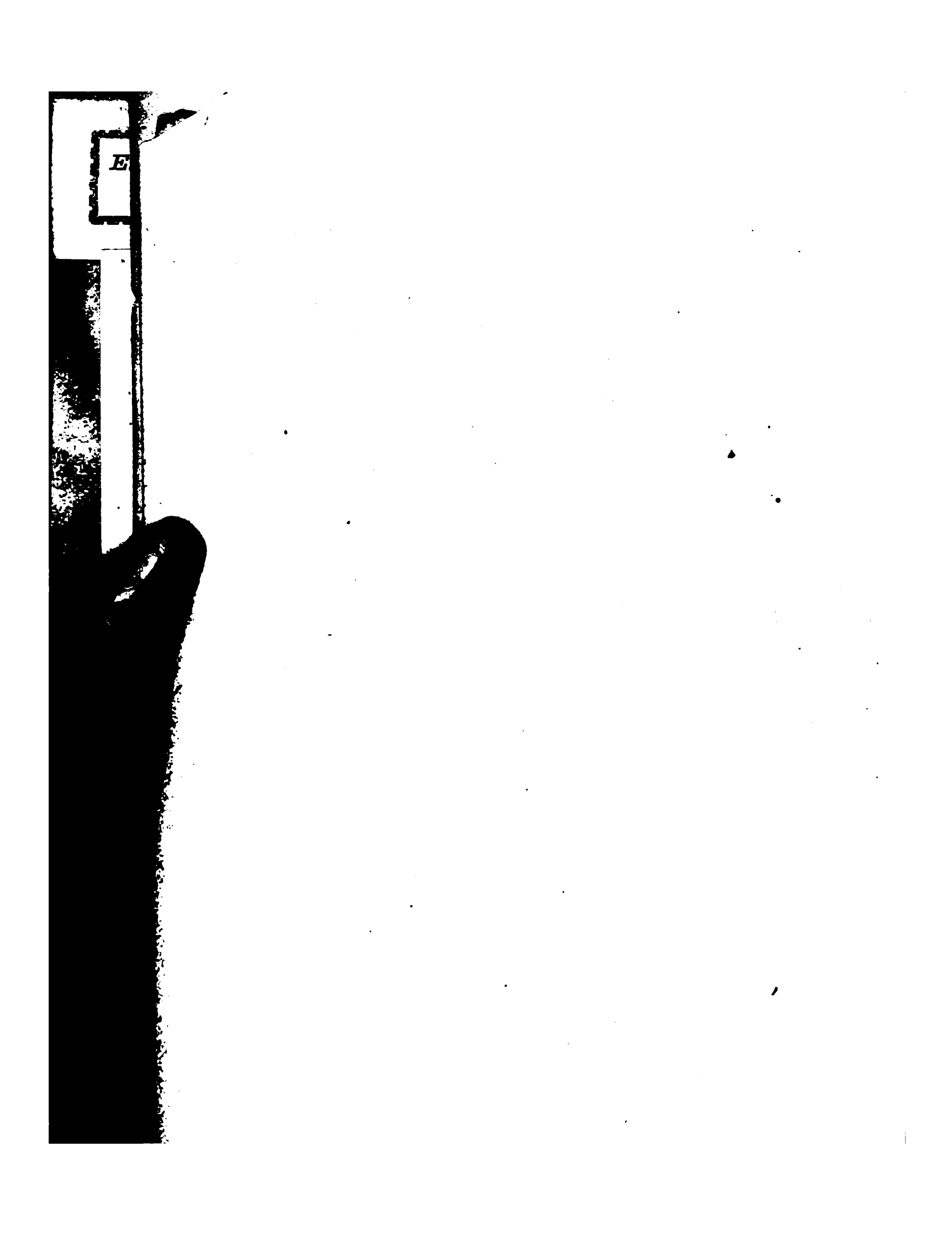
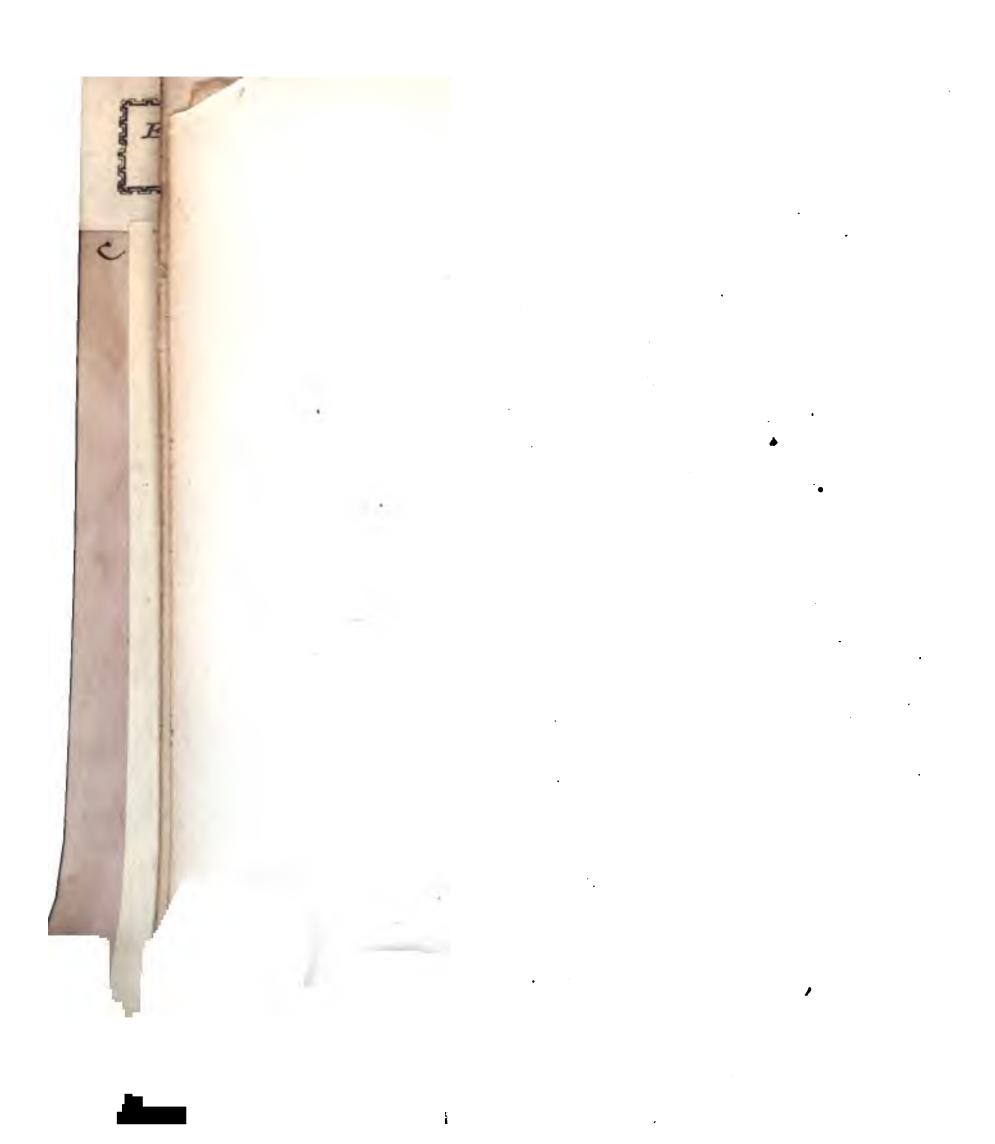

A 937,639













Victor Hugo's sämmtliche Werke,

übersetzt von Mehreren.

Siebenter Band.

Dritte revidirte Auflage.



Stuttgart:
Rieger'sche Verlagsbuchhandlung.
(A. Benedict.)
1859.



Buchdruckerei der Rieger'schen Verlagshandlung in Stuttgart.

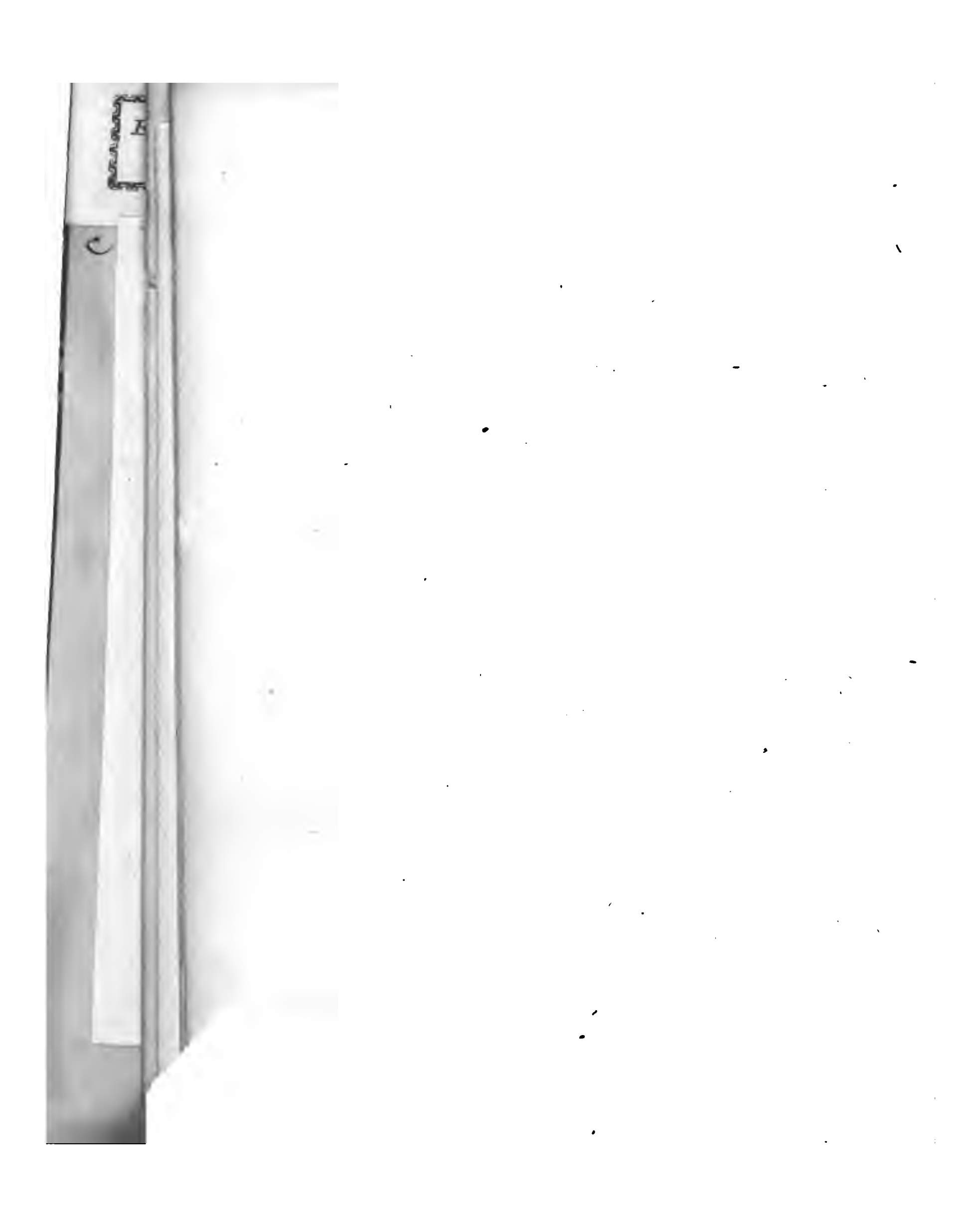
Cromwell.

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen.

Uebersetzt von

Kathinka Halein.

I.



Personen.

Olivier Cromwell, Protektor von England.
Elisabeth Bourchier, seine Gemahlin.
Richard Cromwell,
Mistreß Fletwood,
Lady Falconbridge, — seine Kinder.
Lady Cleypole,
Lady Francis,
Generallieutenant Fletwood, sein Schwiegersohn.
Generalmajor Desborough, sein Schwager.
Whitelock, Großsiegelbewahrer.
Graf von Carlisle, Befehlshaber der Leibwache.
Stoupe, Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten.
Thurloe, Sekretär Cromwells.
Lord Broghill.
John Milton, Sekretär und Uebersetzer bei dem Staatsrath.
Pierpoint.
Graf Warwick.
Sir Charles Wolseley.
Master William Lenthall, vormals Sprecher des Parlaments.
Oberst Jephson.
Oberst Grace.
Sir William Murray.
Sir Richard Willis.
Maynard, Gerichtsdiener.
Waller, Dichter.
Lord Ormond.
Lord Rochester.
Davenant, Dichter.
Sedley.
Lord Drogheda. — Von der königlichen Partei.
Lord Roseberry.
Sir Peters Downie.
Lord Clifford.
Doktor Jenkins.



Buchdruckerei der Rieger'schen Verlagshandlung in Stuttgart.

Cromwell.

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen.

Uebersetzt von

Kathinka Halein.

I.



Buchdruckerei der Rieger'schen Verlagshandlung in Stuttgart.

C r o m w e l l.

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen.

Uebersetzt von

Kathinka Halein.

I.

*



Personen.

Olivier Cromwell, Protektor von England.
Elisabeth Bourchier, seine Gemahlin.
Richard Cromwell,
Mistreß Fletwood,
Lady Falconbridge, } seine Kinder.
Lady Cleypole,
Lady Francis,
Generallieutenant Fletwood, sein Schwiegersohn.
Generalmajor Desborough, sein Schwager.
Whitelock, Großsiegelbewahrer.
Graf von Carlisle, Befehlshaber der Leibwache.
Stoupe, Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten.
Thurloe, Sekretär Cromwells.
Lord Broghill.
John Milton, Sekretär und Uebersetzer bei dem Staatsrath.
Pierpoint.
Graf Warwick.
Sir Charles Wolseley.
Master William Lenthall, vormals Sprecher des Parlaments.
Oberst Jephson.
Oberst Grace.
Sir William Murray.
Sir Richard Willis.
Maynard, Gerichtsdiener.
Waller, Dichter.
Lord Ormond.
Lord Rochester.
Davenant, Dichter.
Sedley. } Von der königlichen Partei.
Lord Drogheda.
Lord Roseberry.
Sir Peters Downie.
Lord Clifford.
Doktor Jenkins.

Generallieutenant Lambert.
Generallieutenant Ludlow.
Generalmajor Harrison.
Oberst Joyce.
Oberst Overton.
Oberst Pride.
Major Wildman.
Soldat Syndercomb.
Garland, }
Plinlimmon, } Deputirte.
Carr.
Barebone, Tapezierer.
Pimpleton.
Palmer.
d'Emer.
} Rundköpfe.

Der öffentliche Ausrufer.
Herzog von Crequi, Gesandter von Frankreich.
Mancini, Neffe des Kardinals Mazarin.
Don Luis de Cardenas, Gesandter von Spanien.
Philippi, Gesandter der Königin Christine von Schweden.
Drei Bürger aus dem Canton Waadt.
Sechs Abgesandte der holländischen Republik.
Hannibal Sesthead, Vetter des Königs von Dänemark.
Israel-Ben-Manasse.
Dame Guggligoy, Francis Kammerfrau.
Trick, }
Giraff, }
Elespuru, } Cromwells Narren.
Gramadoch, }
Der Altgeselle.
Tom, }
Enoch, } Gesellen.
Nahum, }
Der Kämpe von England.
Das Parlament mit seinem Sprecher.
Der Obersheriff.
Edelleute. Gefolge der Gesandten. Häscher. Wachen. Volk. Pagen.

Erster Akt.

Die Verschworenen.

Personen.

Richard Cromwell.
Lord Broghill.
Lord Ormond.
Lord Rochester.
Lord Drogheda.
Lord Roseberry.
Lord Clifford.
Sedley.
Sir Peters Downie.
Sir Richard Willis.
Doktor Jenkins.
Davenant.
Generallieutenant Lambert.
Generallieutenant Ludlow.
Generalmajor Harrison.
Oberst Joyce.
Oberst Overton.
Oberst Pride.
Major Wildman.
Carr.
Barebone.
Deputirter Garland.
Deputirter Plinlimmon.
Preiß-Gott Pimpleton.
Tod-der-Sünde-Palmer.
Lebe-um-aufzuerstehen Jerobeam von Emer.
Der Soldat Syndercomb.
Der öffentliche Ausrufer.
Der Anführer der Häscher.
Aufwärter, Stadtknechte, Hellebardiere, Volk.

Erster Akt.

Die Taverne zu den drei Kranichen.

Tische und Stühle aus schlechtem Holz. Eine Thüre im Hintergrunde des Theaters, welche auf einen freien Platz führt. Das Innere eines alten Hauses aus dem Mittelalter.

Erster Auftritt.

Lord Ormond als Rundkopf verkleidet, mit sehr kurz verschnittenen Haaren, hohem Hut mit breitem Rand, Rock von schwarzem Tuch, Beinkleidern von schwarzem Serge und großen Stiefeln. **Lord Broghill**, in der Morgentracht eines eleganten Cavaliers, Federhut, Beinkleidern und Wamms von geschlitztem Atlas, Halbstiefeln.

Broghill (tritt durch die Thüre des Hintergrunds ein, die halb offen bleibt, und durch welche man den freien Platz und die ihn umringenden alten Häuser in der Beleuchtung des anbrechenden Tages erblickt. Er hält ein offenes Billet in der Hand, welches er aufmerksam liest. Lord Ormond sitzt an einem Tisch in einem finstern Winkel).

„Am fünfundzwanzigsten des Monats Juni
Ein tausend und sechs hundert fünfzig sieben
Erwartet Jemand, der einst Broghill'n theuer,
Besagten — Lord in den drei Kranichen
Bei der Weinhalle nah, wo die zwei Straßen
Zusammen stoßen, Morgens wenn der Tag
Beginnt zu grauen." (Er sieht sich um.)
Das ist die Taverne; —

Und zwar ist es derselbe Ort, den Carl,
Als er von Gott zu Worcester verlassen,
Allein, wie einst um seine Königskrone,
Nun kämpfend um sein Haupt, in London selbst,
Erwählt gehabt, um Cromwell zu entfliehn.
(Er heftet den Blick wieder auf das Billet.)
Doch dies Billet, das gestern ich empfangen,
Woher mag es wohl sein? Die Schrift ist . . .
Ormond (aufstehend). Gott
Erhalt' Euch, Lord von Broghill!
Broghill (ihn mit verächtlicher Miene vom Kopf bis zu den Füßen betrachtend). Wie? also
Du bist es, Freund! der mich zu dieser Stunde
In diese schwarzgerauchte Kammer her
Aus meiner Wohnung lockte? Wie ist Dein Name?
Wo kommst Du her? weßhalb? von wem gesendet?
Was willst Du wohl? — Ich habe diesen Mann
Schon irgendwo gesehn.
Ormond. Mylord von Broghill!
Broghill. Antworte doch! Spitzbuben Deiner Art
Sind eben gut genug, um unsre Diener
Vor unsern Thüren zu belustigen.
Das ist im besten Fall die höchste Ehre,
Die Leute unsers Ranges Deinem Stande
Je schuldig sind. Ich finde Dich sehr keck!
Ormond. Mylord, erlaubet, ohn' Euch zu mißfallen,
Geziemet sich wohl auch ein solch Gespräch
Für einen populären Edelmann
Und Cromwells Freund?
Broghill. Du alter Puritaner!
Wenn Du den Cromwell einst so früh am Morgen
Aufwecken solltest, ließ er Dich gewiß,

Um den Gedankenlauf Dir zu verändern,
An einen Galgen, dreißig Fuß hoch hängen.

Ormond (bei Seite). Ich hoffe, daß ich, statt ihn zu erwecken,
Ihn werd' einschläfern.

Broghill. Cromwell, welcher sich
Nun auf dem Thron befestiget, wird bald
Die freche Unverschämtheit der Canaille
Zu strafen wissen . . .

Ormond. Doch ist jener Thron
Ein Block, mit Blut getränkt sein Purpurmantel,
Ich seh' in ihm nur der Stuarte Diener,
Der zum Verräther ward; das habet Ihr
Vergessen!

Broghill. Dieser Blick . . . und diese Stimme . . .
Wer seid Ihr denn?

Ormond. Das fraget Broghill mich?
Gedenket, Lord, nur der irländ'schen Kriege.
Wir dienten damals beide unserm König.

Broghill. Es ist der Graf von Ormond! Alter Freund,
Du bist's. (Er ergreift wohlwollend seine Hand.)
In London Du! und, großer Gott!
Am Tag zuvor, wo Cromwell triumphirend
Sich zu dem höchsten Rang erhebt. Ein Preis
Ward ausgesetzt auf Deinen Kopf, wenn man
Erfährt . . . Unglücklicher, was thust Du hier?

Ormond. Ich thue meine Pflicht.

Broghill. Wie konnt' ich Dich
Verkennen? . . . Diese finstre Miene,
Mylord, — die Jahre, und vor allen Dingen
Dies Puritanerkleid . . . Ihr seid verändert!

Ormond. Ich bin es weniger als Ihr, Lord Broghill!
Vor Cromwell beuget Ihr das Knie. Lord Broghill

Generallieutenant Lambert. — Rundköpfe.
Generallieutenant Ludlow. }
Generalmajor Harrison. }
Oberst Joyce. }
Oberst Overton. }
Oberst Pride. }
Major Wildman. }
Soldat Syndercomb. }
Garland, — Deputirte. }
Plinlimmon, } }
Carr. }
Barebone, Tapezierer. }
Pimpleton. }
Palmer. }
d'Emer. }
Der öffentliche Ausrufer.
Herzog von Crequi, Gesandter von Frankreich.
Mancini, Neffe des Kardinals Mazarin.
Don Luis de Cardenas, Gesandter von Spanien.
Philippi, Gesandter der Königin Christine von Schweden.
Drei Bürger aus dem Canton Waadt.
Sechs Abgesandte der holländischen Republik.
Hannibal Sesthead, Vetter des Königs von Dänemark.
Israel-Ben-Manasse.
Dame Guggligoy, Francis Kammerfrau.
Trick, — Cromwells Narren.
Giraff, }
Elespuru, }
Gramadoch, }
Der Altgeselle.
Tom, — Gesellen.
Enoch, }
Nahum, }
Der Kämpe von England.
Das Parlament mit seinem Sprecher.
Der Obersheriff.
Edelleute. Gefolge der Gesandten. Häscher. Wachen. Volk. Pagen.

Erster Akt.

Die Verschworenen.



Personen.

Richard Cromwell.
Lord Broghill.
Lord Ormond.
Lord Rochester.
Lord Drogheda.
Lord Roseberry.
Lord Clifford.
Sedley.
Sir Peters Downie.
Sir Richard Willis.
Doktor Jenkins.
Davenant.
Generallieutenant Lambert.
Generallieutenant Ludlow.
Generalmajor Harrison.
Oberst Joyce.
Oberst Overton.
Oberst Pride.
Major Wildman.
Carr.
Barebone.
Deputirter Garland.
Deputirter Plinlimmon.
Preiß-Gott Pimpleton.
Tod-der-Sünde-Palmer.
Lebe-um-aufzuerstehen Jerobeam von Emer.
Der Soldat Syndercomb.
Der öffentliche Ausrufer.
Der Anführer der Häscher.
Aufwärter, Stadtknechte, Hellebardiere, Volk.

Erster Akt.

Die Taverne zu den drei Kranichen.

Tische und Stühle aus schlechtem Holz. Eine Thüre im Hintergrunde des Theaters, welche auf einen freien Platz führt. Das Innere eines alten Hauses aus dem Mittelalter.

Erster Auftritt.

Lord Ormond als Rundkopf verkleidet, mit sehr kurz verschnittenen Haaren, hohem Hut mit breitem Rand, Rock von schwarzem Tuch, Beinkleidern von schwarzem Serge und großen Stiefeln. **Lord Broghill**, in der Morgentracht eines eleganten Cavaliers, Federhut, Beinkleidern und Wamms von geschlitztem Atlas, Halbstiefeln.

Broghill (tritt durch die Thüre des Hintergrunds ein, die halb offen bleibt, und durch welche man den freien Platz und die ihn umringenden alten Häuser in der Beleuchtung des anbrechenden Tages erblickt. Er hält ein offenes Billet in der Hand, welches er aufmerksam liest. Lord Ormond sitzt an einem Tisch in einem finstern Winkel).

„Am fünfundzwanzigsten des Monats Juni
Ein tausend und sechs hundert fünfzig sieben
Erwartet Jemand, der einst Broghill'n theuer,
Besagten — Lord in den drei Kranichen
Bei der Weinhalle nah, wo die zwei Straßen
Zusammen stoßen, Morgens wenn der Tag
Beginnt zu grauen.“ (Er sieht sich um.)
Das ist die Taverne; —

Muß ich, fällt er, als Opfer mit ihm fallen;
Auch kann ich nicht, der einmal zum Rebellen
An seinem legitimen König ward,
Wie sehr mich Liebe an sein Haus auch bindet,
Ihm Treue schwören sonder Hochverrath.

Ormond. Ein trauriger alltäglicher Erfolg
Des bürgerlichen Aufruhrs! An was hängen,
Mein Gott! die Tugenden der Politik?
Wie viele schulden ihr Vergeh'n dem Loos,
Das ihnen streng das Schicksal zugewogen!
Wie viele scheinen rein und waren nur
Vom Glück begünstigt! Broghill! brich mit uns
Das Joch, das uns bedrückt; bezeuge frei,
Daß Du bereuest.

Broghill. Durch ein neu Verbrechen?
O nein! Kann ich, o Freund, in dem Geheimniß
Mitschuldiger nicht sein, so bin ich doch
Verschwiegener Vertrauter. Aber das
Ist Alles auch. In diesem Kampf neutral,
Muß ich erliegen, wenn ihr triumphiret,
Und sinket ihr, so werd' ich es versuchen,
Den Fall so sanft als möglich euch zu machen.
Wer auch der Sieger sei, ich muß entweder
Mit Cromwell stürzen oder ihn für euch
Erweichen.

Ormond. Schweigen, ohne daß Du handelst!
So bist Du gegen Cromwell ein Verräther
Und dienst dadurch dem wahren Herrn doch nicht.
Aufrichtig sei und wahr, ob Freund ob Feind,
Und huld'ge nicht zur Hälfte dem Verrath
Und halb der Treue. Gib mich lieber an.

Broghill (stolz). Für dieses Wort, Herr Graf, würd' ich von Euch
Genugthuung verlangen, wärt Ihr nicht
Verbannt.

Ormond (ihm die Hand reichend). Freund, vergib! ich bin Soldat
Und alt; seit zwanzig Jahren treu dem König
Hab' ich die Pflicht erfüllt. All' meine Schlachten
Sind mir in breiten Narben auf den Körper
Geschrieben, und von vielen guten Meistern
Empfing ich meine Lehren, vom Marquis
Montrose und dem tapfern Prinzen Rupert;
Befohlen hab ich frei von Uebermuth,
Gehorchet sonder Murren, meine Haare
Sind unterm Helm ergraut, und in der Rüstung
Bin ich gealtert. Strafford sah ich sterben;
Den Derby fallen; Dunbar, Worcester,
Tredagh und Naseby hab ich gesehen,
Die Kämpfe jener Arme, die allein
Auf Erden Englands Thron erhalten oder
Ihn stürzen konnten; nun, ich sah ihn fallen
Den stolzen Thron, erschüttert in den Lagern;
Ich führte Krieg mit Rantern, Heiligen
Und Predikanten; ohne Unterlaß
War meine Hand beschäftigt in der Schlacht,
Und weiß wie viel der Streiche es bedarf,
Um einen guten Degen stumpf zu machen.
Wohlan! ich steh' am Ziele meines Strebens!
Erliegen wird der Protektor; es wird
Ein neuer Tag ersteh'n; doch meine Freude
Zu trüben, meinen Ruhm mir zu vergiften,
Muß denn ein Freund an meinem Siege sterben?

Erinnre Dich, mein alter Waffenbruder,
Daß mit demselben Blut wir unsere Schwerter
Geröthet und den Staub derselben Schlachten
Verschluckt. Zum zweiten und zum letzten Male
Beschwör' ich Dich im königlichen Namen,
Willst Du als treuer Diener künftig leben?
Willst Du eidbrüchig sterben? Ueberlege.
Ich lasse Dir zur Antwort eine Stunde.

(Er schreibt einige Worte auf ein Papier und reicht es Broghill.)

Hier hast Du meinen angenommenen Namen
Und die geheime Wohnung, wo ich weile.

Broghill (das Papier zurückstoßend).

Sag' mir es nicht, ich weiß nun schon zu viel.
Es hat uns lang dasselbe Zelt geborgen,
Ich weiß es, Freund! allein mein Loos muß sich
Erfüllen. Lebe wohl. Ich werde weder
Angeber noch Mitschuld'ger sein. Vergessen
Will Alles ich. Doch höre einen Rath:
Bist Du auch des Erfolgs gewiß in dieser
Verschwörung? Nichts entgeht dem Auge Cromwells.
Er überwacht Europa und sein Blick
Durchspäht es überall. Indem Dein Arm
Die Stelle sucht, wo er ihn fassen will,
Hält er vielleicht den Faden in der Hand,
Der Deinen Arm bewegt. O zittre, Ormond!...

Ormond (verletzt). Ich bitte, Broghill! lasset mich. Graf Ormond
Küßt Eurer Lordschaft ehrfurchtsvoll die Hand.

(Lord Broghill geht ab; die Thüre schließt sich hinter ihm.

Zweiter Auftritt.

Lord Ormond (allein).

Ormond. Ich darf nicht weiter denken.

(Er setzt sich nieder und scheint in tiefes Nachdenken versunken. Indessen hört man eine Stimme, die sich nach und nach nähert, und nach einer lustigen Melodie folgende Verse singt.)

Einst hielt ein rauher Kriegesmann
Zur Nachtzeit einen Pagen an.
„Mein junges Herrlein fein,
„Wo eilst Du hin im Atlaskleid
„Zu dieser frühen Morgenzeit
„So einsam und allein?"
Laß mich fürbaß, ich bitte dich,
Mein holdes Liebchen harrt auf mich.
Mein Mantel birgt den guten Stahl,
Und auch die Laute; fort zum Ziel! —
Der Dame gilt das Saitenspiel,
Die Klinge ist für den Gemahl.

(Die Stimme hält inne. Es wird an die Thüre geklopft, dann hebt die Stimme wieder an:)

Allein der rauhe Kriegesmann
Sah finstern Blicks den Pagen an
Und sprach: „Du siehst mir gar nicht aus,
„Als suchtest du bei Tagesgrau'n
„Den Liebeskuß von holden Frau'n,
„Du ziehst zu einem andern Strauß."

(Es wird stärker geklopft.)

Ormond (steht auf, um zu öffnen). He!
Wer singet so? gewiß ein müß'ger Narr,
Wenn's nicht Rochester ist.

(Er öffnet die Thüre und sieht in die Straße.)

Er selbst! wahrhaftig! . . .
Da sitzet er und schreibt auf seinen Knieen.

(Lord Rochester kommt sehr heiter herein, ein Papier und eine Bleifeder in der Hand.)

Dritter Auftritt.

Lord Ormond. Lord Rochester in der Tracht eines sehr eleganten Cavaliers mit Edelsteinen und Bändern überladen unter dem groben grauen Tuchmantel eines Puritaners; Hut eines Rundkopfs von großer Form. Sein schwarzes Priesterkäppchen verbirgt nicht hinreichend seine blonden Haare, wovon eine Locke hinter seinen Ohren, nach der Sitte der damaligen Zeit, herabfällt.

Rochester (mit einem leichten Gruß). Vergebet, Mylord Graf,
ich hab' mein Lied
Geschrieben . . . und nun will ich Euch erzählen . . .
(Er beginnt auf seinen Knieen zu schreiben.)
Gott schütze Eure Gnaden! . . . Kaum vermag
Man hell zu seh'n . . . Ihr harrt auf uns're Leute? . . .
Wie findet Ihr die Melodie? (Er singt.)
Einst hielt ein rauher Kriegesmann
Zur Nachtzeit einen Pagen an . . .
Auch die Verbannung
Ist ohne Nutzen nicht zu unsrer Bildung,
Die altfranzösische Melodie hab' ich
Erlernet in Paris.

Ormond (den Kopf schüttelnd). Ich fürchte nur
Der schöne Page wird im Ernste noch
Von dem Soldaten arretirt.

Rochester (sein Lied betrachtend). Das Ende
Steht auf der andern Seite.
(Er reicht dem Lord Ormond die Hand.)
Stets seid Ihr

Der Erste auf dem Posten! ... Und die Freunde? ...
Doch hätt' es besser Euch gefallen, Lord,
Wenn ich gesagt:
Einst hielt ein rauher Kriegesmann
Den schönsten Pag' den Pagen an ...
Anstatt:
Einst hielt ein rauher Kriegesmann
Zur Nachtzeit einen Pagen an?
Die Wiederholung
Des Wortes: Page ist voll Grazie,
Nicht wahr? Ja, die Franzosen ...

Ormond. Habt die Gnade,
Mylord, verschonet mich. Ich habe nicht
Den rechten Geist, um solch Talent zu schätzen.

Rochester. Ich halt' Euch, Lord, für einen guten Richter,
Um dies Eurer Herrlichkeit zu zeigen,
Les' ich sogleich ein neu Gedicht Euch vor:
(Er stellt sich in Positur und beginnt mit Emphase:)
„Egeria, Du schönste ...“
(Er unterbricht sich.)
Errathet doch, an wen ich es gerichtet?

Ormond. Mylord, die Zeit zu lachen, scheinet mir,
Ist doch vorüber. (Bei Seite.) Carl ist selbst ein Narr,
Daß er mir diesen Narren zugesellte.

Rochester. Es ist ernsthaft ja und sicher nicht
Die schlechteste von meinen Poesieen.
Der Gegenstand ist zudem so entzückend!
Es ist für Francis Cromwell.

Ormond. Francis Cromwell!

Rochester. Ich bin wahrhaft verliebet bis zum Sterben.

Ormond. In Cromwells jüngste Tochter?

Rochester. In sie selbst.

Sie ist auf Ehre reizend. O, nicht doch!
Sie ist ein Engel.
Ormond. Nun beim Gott des Himmels,
Rochester ist verliebt in . . .
Rochester. Francis Cromwell.
Aus Eurem Staunen kann ich leicht errathen,
Daß Ihr die Engelschönheit noch nicht saht.
Erst siebzehn Sommer alt, die Haare schwarz,
Die Miene stolz, die Haut wie eine Lilie,
Die schönen Hände und die Feueraugen;
Der Wuchs gleicht einer Nymphe, einer Fee.
Erst gestern war es, daß ich sie geseh'n.
Der Kopfputz war nicht schön, allein was thut's?
Es steht ihr Alles gut und kleidet sie.
Vergangnen Monat kam sie erst nach London,
Von Cromwell fern ward sie von einer Tante
Erzogen, und man sagt, im schönen Herzen
Sei ihr die Redlichkeit tief eingegraben:
Sie soll den König lieben.
Ormond. Lord Rochester!
Ein Mährchen ist's; wo habt Ihr sie geseh'n?
Rochester. Ich habe in Westminster sie bewundert
Bei dem Bankett voll königlicher Pracht,
Das gestern erst die Bürgerschaft von London
Dem Cromwell gab, den Gott verdammen möge.
Neugierig war ich auf den Protektor,
Doch als ich die Estrade übersah
Und Francis schaute, ach, so schön und züchtig,
Blieb ich entzückt und unbeweglich steh'n,
Und hatte sonst für weiter nichts mehr Augen.
Wie trunken haftete mein Blick an ihr,
Als ich das Fest verließ, da wußt' ich nicht,

Hebt Cromwell, wenn er spricht, das Haupt empor,
Beugt er es nieder; hat er eine Nase
Zu lang gerathen, oder eine Stirne
Zu schmal und niedrig; weiß nicht, ob er heiter,
Ob traurig ist, ob häßlich oder schön,
Ob schwarz von Haaren, ob vielleicht er blond.
Ich sah von Allem nur ein Weib, und ach!
Seitdem ich diese sah, bei meiner Seele,
Bin ich ein Narr, Mylord!

Ormond. Ich glaub' es Euch.

Rochester. Hier ist mein Madrigal im neusten Genre.

Ormond. Das ist mir einerlei.

Rochester. Wie einerlei?
Wahrhaftig, nein! Ihr wißt so gut wie ich,
Daß Shakspeare ein Barbier, ein großer Mann
Der Withers ist. Liest man im achten Heinrich
Ein einziges Rondeau voll Liebesglut?
Der englische Geschmack weicht dem französischen,
Und das Talent ...

Ormond (bei Seite). Zur Höll' mit dem Geschmack
Der Einen wie der Andern; und zum Teufel
Mit den Gedichten! er ist nicht zu bessern. (Laut.)
Entschuldigt mich, Mylord! Um frei zu sprechen,
So sollet Ihr in solchem Augenblick
Mir bessre Nachricht geben, sollt mir sagen,
Woran wir sind, wie viele Edelleute
Sich hier versammeln werden, und ob wir
An Lambert eine sichre Stütze haben,
Statt Cromwells Töchter metrisch zu besingen.

Rochester. Mylord ist hitzig! ... und ich hoffe doch,
Daß, ohne zum Verräther gleich zu werden,

Ich wohl von eines Mädchens süßem Reiz
Befangen könnte sein.

Ormond. Seid Ihr es auch
Vom Vater?

Rochester. Ihr seid böse? wahrlich doch,
Ich sehe nicht warum. Gewiß, es würde
Mein Abenteuer unsern König freuen.
In seiner Tochter krieg' ich mit dem Cromwell.
Zudem genir ich mich mit ihm nicht viel,
Denn, ohne je begegnet ihm zu sein,
Hatt' ich zugleich mit ihm die Lady Dysert
Zum Liebchen, die, um den Skandal zu enden,
So wie man sagt, dem Lord von Lauderdale,
Dem guten Mann, sich nun vermählen wird.

Ormond. Ich hätte nicht geglaubt, daß Cromwelln man
Verleumden könnte; er ist keusch, warum
Es läugnen? Er hat von einem wahren
Reformator die strengen Sitten.

Rochester (lachend). Er!
Die Strenge hüllet manch Geheimniß ein.
Der alte Heuchler hat von mancher Seite
Bewiesen schon, daß auch ein Puritaner
Noch mit der Menschlichkeit zusammenhängt.
Doch kommen wir auf mein Gedicht zurück . . .

Ormond (bei Seite). Bei St. Georg! er fängt schon wieder an.
(Laut, mit Feierlichkeit.)
So hört mich an, Lord Wilmot, Graf Rochester!
Ihr seid noch jung, und ich bin alt, mein Lieber.
Ich habe alle meine Traditionen
Noch von der Ritterschaft, drum darf ich auch
Zu Eurer Herrlichkeit ganz offen sagen,
Daß alle Rondeaux, alle Madrigale

Und Lieder, womit in Paris die Gecken
Die Zeit verkürzen, dazu gut nur sind,
Als eine Sache, die von uns verachtet,
Die Bürger und die Schreiber zu erfreuen.
Die Advokaten machen welche, Lord!
Doch Euers Gleichen würden hoch erröthen,
Wenn Verse sie zu Rondeaux schmieden sollten.
Mylord, Ihr seid ein Edelmann, und zwar
Von altem Adel. Euer Schild, wenn ich
Mich recht entsinne, trägt die Grafenkrone,
Und auch den stolzen Mantel eines Pairs.
Die Inschrift: Aut nunquam aut semper. —
Nur schlecht weiß ich Latein, um wahr zu sprechen.
Doch auf gut Englisch übersetz' ich's so:
„Sei du die feste Stütze Deines Königs
„Und deiner Lehensrechte, weder Verse
„Noch Madrigale sollst du machen, dieses
„Ist nur Beschäft'gung für das niedre Volk." —
Also, mein Lord von England, thut nicht mehr,
Besorgt für angeerbten Stand und Würde,
Was selbst der kleinste Baronet verschmäht,
Der Schild und Degen führt. — Also mein Bester,
Nur keine Verse mehr.

Rochester. Beim höchsten Gott!
Das ist ein Urtheil ganz in allen Formen,
Und ich gesteh', mein Fehler ist's.
Doch unter Andern, die da Reime schmieden,
Ist mein Gefährte, Armand Düplessis
Von Richelieu, der Cardinal und Dichter;
Und ich, — warum auch sollt' ich es verschweigen?
Würd' auch des Königs Einhorn, Englands Löwe
Mit meinen Wappenschildern noch vereinigt,

So würd' ich dennoch Vers' und Lieder machen. (Bei Seite.)
Der gute Alte ist ein Bullenbeißer,
(Er blickt nach der Thüre und ruft.)
Jetzt kommt doch Abwechslung in das Gespräch.
(Davenant tritt ein. Einfache schwarze Tracht, großer Mantel und großer Hut.)

Vierter Auftritt.

Lord Ormond. Lord Rochester. Davenant.

Rochester (Davenant entgegeneilend). Mein theurer Dichter, man erwartet Euch,
Ein Madrigal Euch vorzulesen.

Davenant (die beiden Lords grüßend). Lords,
Der Herr behüte Euch. Ganz andre Sorge
Führt mich hierher.

Ormond. Ihr bringt, mein Herr, Befehle
Aus Deutschland für uns her?

Davenant. Ich komm' aus Köln.

Ormond. Ihr habt den König doch gesehen?

Davenant. Nein.
Doch Seine Majestät hat mich gesprochen.

Ormond. Bei meiner Treue, ich versteh' Euch nicht.

Davenant. Hört das Geheimniß an. Bevor mir Cromwell
Erlaubte Englands Boden zu verlassen,
Beschied er mich zu sich und forderte
Mein Ehrenwort, den König nicht zu sehen.
Ich gab es ihm. Doch kaum war ich in Köln,
Als ich der Streiche mich erinnerte,
Die man in der Gascogne mich gelehrt.
Ich schrieb dem König, bat ihn, zu vergönnen,.

Daß man des Nachts mich in sein Zimmer führe,
Ganz ohne Licht.

Rochester (lachend). Wahrhaftig!

Davenant (zu Lord Ormond). Majestät
Geruht' es zu erlauben, sprach mit mir,
Beehrte mich mit einigen Befehlen,
Die ich an Euch zu überbringen habe.
So meiner Doppelpflicht getreu, hab' ich
Gesprochen mit dem König, ohne ihn
Jedoch zu seh'n.

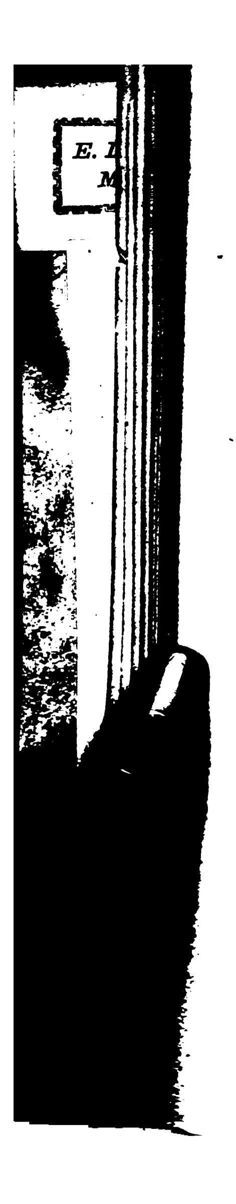
Rochester (stärker lachend). Ach! Davenant, die List
War ganz vortrefflich ausgesonnen. Glaubt,
Das ist das schlecht'ste Lustspiel nicht, das Ihr
Gemacht.

Ormond (bei Seite). Die List! ich kann in diesem Punkt
Nicht Scherz versteh'n; der Schwur von einem Dichter,
Wer zählt darauf? Spitzfindigkeit, die ich
Mit andern Namen nenne, sie genüget
Der Ehre eines Edelmannes nicht. (Zu Davenant)
Wo ist der schriftliche Befehl des Königs?

Davenant. Ich trag' ihn stets in einem Sack von Sammt,
In meinem Hut verborgen, denn nur da
Bin ich versichert, daß ihn Niemand sucht.
(Er zieht aus seinem Hut einen Sack von karmoisinrothen Sammt hervor, nimmt ein versiegeltes Pergament heraus und überreicht es Ormond, der es knieend empfängt, und es öffnet, nachdem er es ehrfurchtsvoll geküßt.)

Rochester (leise zu Davenant). Indessen er das liest, will ich
Euch Verse . . .

Ormond (zur Hälfte laut, zur Hälfte leise lesend).
An Jakob Buttler, unsern würdigen
Und sehr getreuen Grafen und Marquis
Von Ormond . . . Lord Rochester soll sich



In Whitehall auf irgend eine Art
Bei Cromwell einzuschleichen suchen ..."

Rochester. Trefflich!
Der König will, daß ich die Tochter ihm
Verführen soll? (Zu Davenant.) In meinem Madrigal
Besing' ich ihre Reize.

Ormond (fährt fort zu lesen). „Man vermische
Mit seinem Wein ein schlaferregend Pulver,
Und wenn er schläft, werd' er von seinem Lager
Entführt und lebend bis vor Uns gebracht,
Auf daß Gerechtigkeit wir an ihm nehmen.
In Davenant sollt Ihr Vertrauen setzen,
Denn also ist es Unser höchster Wille.
Dies laßt gesagt Euch sein. Der König Carl."

(Er gibt das königliche Schreiben mit denselben Ceremonien an Davenant zurück, der es küßt, in den sammtnen Sack steckt, und wieder in sein Hut verbirgt.)

Gesagt ist's leicht, allein zu thun ist's schwer!
Wie Teufel ist Rochester einzuführen
Bei Cromwell? Das erfordert große Schlauheit ...

Davenant. Ich kenn' bei Cromwell einen alten Doktor
Der Rechte, Johann Milton, Sekretär
Und Uebersetzer, blind, ein guter Schreiber,
Jedoch ein schlechter Dichter.

Rochester. Wen! den Milton,
Den armen Freund der blut'gen Königsmörder,
Der einst den wilden Bilderstürmer machte,
Und was weiß ich noch sonst? Der finstere
Antagonist vom großen Saumaise!

Davenant. Doch bin ich heute froh zu seinen Freunden
Mich auch zu zählen, denn wenn ich nicht irre,
Fehlt dem Protektor eben ein Caplan,

(Auf Lord Rochester zeigend.) und Milton
Vermag es, dieses Amt dem Lord zu schaffen,
Ormond (lachend). Rochester Capellan! die Maskerade
Ist lustig.
Rochester. Warum nicht, Mylord! Ich kann
Die Rollen spielen in Comödien;
Und hab' den Dieb, Ihr wißt es, Davenant,
Im Köhlerkönig einst gemacht. S'ist leicht
Den Puritanerdoktor vorzustellen,
Wenn man nur prediget, bis daß die Stirne
In Schweiß gebadet ist, und man gehörig
Vom goldnen Kalbe, von der ehrnen Schlange,
Den Flöten Jezers und den Höhlen Endors
Zu sprechen weiß. Zudem ist dieser Weg
Der sicherste, bei Cromwell eingelassen
Zu werden.
Davenant (setzt sich an einen Tisch und schreibt ein Billet).
Ich versichre Euch, Mylord,
Auf diesen Brief von mir wird Euch der Milton
Dem alten Teufel ganz gewiß empfehlen,
Und Satan macht Euch dann zum Hofcaplan.
Rochester. Ich werde Francis seh'n. (Er streckt die Hand begierig aus, um Davenants Billet zu empfangen.)
Davenant. Erlaubet doch,
Daß ich falte.
Rochester. Francis!
Ormond. Unternehmt
Nur keine Thorheit mit der Kleinen.
Rochester. Nein! (bei Seite.)
Kann ich ihr nur mein Madrigal zustecken!
Ein Madrigal hat oft schon viel gethan. (Laut zu Davenant.)
Hab' ich das Amt, was muß ich dann beginnen?

Davenant (gibt ihm eine Phiole). Ein starker Schlaftrunk ist in diesem Glase.
Man reicht dem künftigen Monarchen stets
Am Abend kräft'gen Hypocras, worein
Ein Zweig von Rosmarin getaucht. Vermischt
Damit dies Pulver und besticht die Wache
Am Gartenthor. (Zu Ormond.) Das Uebrige betrifft
Dann uns allein.

Ormond. Warum doch will der König
Den Protektor heut Nacht entführen lassen,
Der morgen stirbt? Von seinen eignen Leuten
Ist ja sein Tod geschwor'n.

Davenant. Der König will
Dem Schwert der Puritaner ihn entziehen.
Mit ihnen will er nichts zu schaffen haben.
Zudem ist es oft gut, wenn lebend man
Den Feind zur Geisel hat.

Rochester. Und Geld?

Davenant. Ein Schiff,
Das auf der Themse kreuzt, hat Gold an Bord,
Für uns bestimmt. Im schlimmsten Fall gibt uns
Der Manasse, ein gottverfluchter Jude,
Für Wucherzins großmüthigen Credit.

Ormond. Sehr wohl.

Davenant. Wir müssen die Rundköpfe uns
Als Stütze zu bewahren suchen, denn
Wir schütteln eine Eiche, die gar tief
Gewurzelt ist, drum bleib' uns ihre Hülfe;
Entgeht der alte Fuchs auch unsern Netzen,
Dann mag er unter ihren Dolchen fallen.

Rochester. Sehr gut gesagt, mein lieber Davenant!
Das sind klangvolle Worte! Als Poet

Habt in Metaphern Ihr gar schön gesprochen.
Der Cromwell Eiche und zugleich auch Fuchs!
Wie herrlich ein erdolchter Fuchs — Ihr seid
Das Licht vom englischen Parnaß. Ich nehme,
Mein Meister, Eure Meinung jetzt in Anspruch ...

Ormond (bei Seite). Das Madrigal kommt wieder.

Rochester. Ueber Verse,
Die gestern Abend ich ...

Ormond. Mein edler Graf;
Ist dieser Ort geeignet ...

Rochester (bei Seite). Wie sind doch
Die Großen all' vom Genius vergessen!
Beschenkt der Zufall einen Lord mit Geist,
So klagt der Adel, daß der sich entwürd'ge.

Davenant (zu Rochester). Mylord, wenn Carl der Zweite sich in Windsor
Wird eingefunden haben, lesen wir
Die Verse, und berufen Withers, Waller
Und St. Albans als Richter noch dazu.
Beliebt es Euch, daß ich mich jetzt enthalte? ...

Ormond. Laßt uns in Frieden uns verschwören!
(Zu Davenant.) Herr!
Das hieß ich sprechen wie ein Fürst. (Bei Seite.) Es sollte
Sich Wilmot schämen, Davenant, der Dichter,
Ist weniger verrückt als er.

Rochester (zu Davenant). Ihr wollt
Also nicht hören?

Davenant. Ei, ich dächte, Lord!
Ihr würdet selbst mich dessen überheben,
Wir haben wicht'ge Punkte zu besprechen,
Betreffend das Complot ...

Rochester. Ihr haltet, Herr,



Mein Madrigal für schlecht. Es sei, mein Herr! (bei Seite.)
S'ist Eifersucht von ihm.

Davenant. Mylord wird böse? ...

Rochester. Zum Teufel! lasset mich.

Davenant. Bei meinem Leben,
Ich dachte nicht Euch zu verletzen.

Ormond. Lord,
Vergönnt ...

Rochester (sich abwendend). Der Hochmuth!

Davenant. Graf, erlaubt ...

Rochester (ihn zurückstoßend). Der Neid!

Ormond (lebhaft). St. Georg! ich bin zur Sanftmuth nicht geneigt.
Um einen Tropfen Wasser strömt die Schale
Hoch über ihren Rand. Mylord, der größte
Von allen Gecken, welche in Paris
Sich spreizen, ja, der letzte — Jungfernknecht
In dem Palais-Royal mit seinen Federn,
Mit seinem Klapphut, seinem Spitzenkragen,
Mit seinen Bänderschleifen, der Perrücke
Mit Ringellocken und den weiten Stiefeln,
Beschäftigt seinen Geist weit weniger
Mit Narrenpossen, als Ihr thut.

Rochester (wüthend). Mylord!
Ihr seid mein Vater nicht; und Euern Reden
Kann Euer graues Haar nicht Schutz gewähren,
Das scharfe Wort ist jung und machet uns
An Alter gleich. Ihr werdet mir, bei Gott,
Genugthuung für die Beleidigung geben.

Ormond. Von ganzem Herzen! Degen bloß, schön Herrlein! (Sie ziehen Beide ihre Degen.)
Ich fürchte ihn so sehr wie eine Weide. (Sie kreuzen die Degen.)

Davenant (sich zwischen Beide werfend). **Mylords, bedenket doch ... und haltet Frieden!**

Rochester (den Degen schwingend). Der Fried' ist gut, allein der Krieg noch besser.

Davenant (fortwährend bemüht, sie zu trennen). Wenn der Scharwächter Euch ...

(Es wird an der Thüre geklopft.)

Ich glaub', man klopfet ...

(Es wird stärker geklopft.)

Im Namen Gottes, Lords. (Die Kämpfenden fahren fort.)

Ins Königs Namen!

(Die beiden Gegner halten ein und senken ihre Waffen. Man klopft.)

Verloren ist jetzt Alles, und die Wache
Vielleicht schon da. Nur stille.

(Die beiden Lords stecken ihre Degen in die Scheide, setzen die Hüte auf und wickeln sich in ihre Mäntel. Man klopft wieder. Davenant macht auf.)

Fünfter Auftritt.

Die Vorigen. Carr im vollständigen Costüm eines Rundkopfs. Er bleibt gravitätisch auf der Thürschwelle stehen und grüßt die drei Cavaliere mit der Hand, ohne den Hut abzuthun.)

Carr. Ist nicht hier,
Geliebte Brüder, die Versammlung
Der Frommen?

Davenant (seinen Gruß erwiedernd). Ja, ganz recht!
(Leise zu Ormond.) So nennen die
Verdammten Puritaner sich. (Laut zu Carr.) Seid der
Glückselige, seid der Willkommne, Bruder,
In diesem Conventikel. (Carr nähert sich langsam.)

Ormond (leise zu Rochester). Meint Ihr nicht,
Daß unsre Kampfeswuth gar lächerlich



Gewesen? Lassen wir's dabei bewenden.
Ich hatte Unrecht, laßt uns Freunde sein.

Rochester (sich verbeugend). Ich bin zu Euern Diensten, Lord.

Ormond. Laßt uns
Nur an den König denken, dessen Dienst
Es fordert, daß sich meine Hand mit Eurer
Vereinigt hält.

Rochester. Marquis, dies ist ein Glück
Und eine Pflicht für mich. (Sie drücken sich die Hände.)
Ist's nicht genug,
Daß man in Folge unsrer bösen Kriege
Verbannung, Todesstrafe und sogar
Auf seinem Kopfe einen hohen Preis
Hat steh'n, und auf dem Körper einen Mantel
Von grobem Tuche trägt, und diesen Hut?
(Er zeigt auf seine Verkleidung.)

Carr (thut langsam einige Schritte, faltet die Hände auf der Brust, hebt die Augen zum Himmel und läßt den Blick dann nach einander auf die drei Cavaliere fallen).
Ich bitt' Euch, meine Brüder, fahret fort.
Wenn ich zur Predigt komme, bin ich freilich
Beim heil'gen Mahl nur der unwürdigste
Der Gäste. Es soll für den alten Carr
Sich keiner je erheben. Ich erkenne,
Daß das Geräusch von Stimmen, das ich hörte,
Ein süßer Kampf von Geisteswaffen war.

Rochester (bei Seite). Daß Dich die Pest!

Carr (fortfahrend). An solches Ringen bin
Auch ich gewöhnt; beginnt den Kampf aufs Neue,
Der unserm Geiste süße Nahrung gibt.

Rochester (leise zu Davenant). Vielmehr uns zwingt, ihn aufzugeben.

Davenant (ebenso). Stille!

Carr (fortfahrend). Es steht geschrieben: Geht in alle Welt,
Den Heiden meine Lehre zu verkünden!

Rochester (leise zu Davenant). Hier bietet sich ja die Gelegenheit,
Um meine Rolle als Capellan zu studiren.

Carr (nach einer Pause). Ich hab' den Zorn des Parlaments verdient.
Seit sieben Jahren hielt des Kerkers Riegel
Mich fest verwahrt, und viele heiße Thränen
Hab' ich vergossen ob der alten Freiheit,
Die unter Cromwell gänzlich ist verschwunden.
Heut Morgen öffnete mein Kerkermeister
Und sprach: „In den drei Kranichen erwartet
Man Dich, denn Israel beruft die Stämme,
Und Cromwell wird zerstöret mit den Ketzern."
Ich ging und kam an Eure Thüre, Freunde,
Wie Jakob nach Mesopotamien einst.
Gegrüßet seid! es harret meine Seele
Auf Eurer Rede Honig, wie die Erde,
Wenn sie vertrocknet ist, auf die Gewässer
Des Himmels. Noch besudelt mich der Fluch
Und hüllt mich ein, o reinigt mich, ihr Brüder,
Mit dem Ysop; denn wenn nicht gegen mich
Sich Eurer Augen Leuchte kehren wird,
So werd' ich einem Todten gleichen, der
Hinabsteigt in das Grab.

Rochester (leise zu Davenant). Welch eine Sprache!

Davenant (ebenso). Es ist aus der Apocalypse wohl.

Carr. Den Tag will meine Seele!

Rochester (bei Seite). So laß erst
Die Dunkelheit verschwinden.

Ormond (leise zu Davenant). Ich entnehme
Aus seiner wirren Rede, daß er aus
Dem Thurm entkommen ist und Carr sich nennet.
S'ist ein Verschworener, den uns Barkstead sendet,
Er ist ein fanatischer Sektirer; wohnte
Der Rebellion von Strachan bei und trennte
Sein Lager von dem parlament'schen Lager.
Das Parlament ließ ihn im Tower wahren.
Doch, Davenant, was Euch verwundern wird,
Ist, daß der Narr dem Cromwell fluchte, weil dieser
Das Parlament hat aufgelöst, das ihn
Doch ins Gefängniß sandte.

Davenant (leise). Ist er ein
Independent von der gemeinen Sorte?
Ein Ranter? Socinianer?

Ormond (leise). Nein, er glaubet
Ans tausendjähr'ge Reich der Heiligen,
Die da berufen sind, allein zu herrschen.
Die Heil'gen sind die Freunde!

Carr (der in eine finstere Begeisterung versunken schien).
Meine Brüder,
Ich habe viel gelitten! Man hat mich
Vergessen in dem Schatten, wie die Todten
Im finstern Grab, die vor Jahrhunderten
Gestorben sind. Das Parlament, das leider
Ich selbst beleidigt habe, ward durch Cromwell
Verjagt; gefangen, weint' im dunkeln Kerker
Ich Thränen ob dem alten England, ähnlich
Dem Pelikan am öden Meeresufer,
Und weinte über mich; denn durch das Feuer
Der Sünde war die Stirne mir verblüht,
Der Arm vertrocknet; und ich glich, von Gott

Verflucht, zu dem ich freudig mich bekenne,
Dem Holze, halb verzehret von der Flamme.
Ich hab' so viel geweinet, Mitglieder
Der heil'gen Heerde, daß die Knochen mir
Verbrennet sind und an der Haut noch halten.
Doch endlich wirft der Herr den Gnadenblick
Auf mich, und seine Huld erhebt mich wieder.
Und auf dem Stein des Tempels schärfet er
Mein Schwert. Es wird den Cromwell niederstürzen,
Und die Verzweifelung des Untergangs
Aus Sions Mauern jagen.

Rochester (leise zu Davenant). Nun wahrhaftig,
Des Mannes Rede ist originell.

Carr. Mein jungfräuliches Kleid zieh' ich bei Euch
Von Neuem an.

Rochester. Daß Dich ...

Carr. Lenkt meine Schritte
Doch auf dem schmalen Weg, und rühmet Euch,
Ihr Alle, die ihr reinen Herzens seid.
Das tausendjähr'ge Reich ist nah. Die Heil'gen,
Mit denen Gott ist, werden nun die Welt
Von Gog bis Magog hin beherrschen. Ihr
Seid Heilige!

Rochester (höflich). Mein Herr, Ihr ehret uns ...

Carr (mit Begeisterung). Die Steine Sions sind dem Herrn theuer.

Rochester. Das heiß ich reden.

Carr. Wenn nicht Gott mich rühret,
So bin ich stumm und öffne nicht den Mund,
Es werden meine Ohren auf Euch hören,
Denn Himmelsmanna quillt aus Eurer Rede.
(Auf Ormond zeigend.)

Ihr wart verschiedener Meinung, saget mir,
Wie hieß der fromme Bibeltext, um den
Sich Eure heil'gen Controversen drehten?

Rochester. Vorhin, mein Herr? — 's war über einen
Vers . . . (bei Seite.)
Ei, wenn ihm doch mein Madrigal gefiele?
Er hört auf mich mit beispiellosem Eifer,
Und welcher Dichter könnte Ohren sehen
So weit geöffnet, ohne seine Verse
Hinein zu werfen? Wagen wir's denn auch.
Zuvor noch muß er trinken, denn man weiß,
Daß bei dem Klang der Gläser sich die Stirnen
Der finstern Puritaner oft entrunzeln. — (Laut.)
Mein Herr, Ihr habt wohl Durst?

Carr. O niemals, Freund,
Empfind' ich Hunger oder Durst; ich esse
Die Asche wie das Brod.

Rochester (bei Seite). So mag allein
Er speisen, wenn er solches Mittagsmahl
Verzehrt. (Laut.) Kellner! (Ein Kellner erscheint.)
Einen Krug gefüllt
Mit edelem Muskatenwein und dann
Auch Hyppocras.

(Der Kellner besetzt den Tisch mit Krügen und zwei zinnernen Bechern. Carr und Rochester setzen sich daran. Carr schenkt sich zuerst zu trinken ein und bietet dann dem Cavalier an, der fortfährt:)

Ich dank'! — Ihr habt gefragt,
Um welchen Text wir vorhin uns gestritten?
Es war ein Madrigal . . .

Carr. Ein Madrigal?

Rochester. Ja wohl!

Carr. Ein Madrigal! was ist denn das?

Rochester. So eine Art von Psalm.

Carr. Ich höre zu.

Rochester. Ihr werdet, Herr, mir sagen, was Ihr denkt.
„Egeria!. . . ." an welche diese Verse
Gerichtet sind, heißt eigentlich Francis.
Doch dieser Alltagsname würde sich
Für ein Gedicht nicht eignen, und ich mußte
Ihn ändern. Lange hab' ich hin und her
Geschwankt, ob ich den Namen Geiselide,
Ob Antenore wählen sollte. Endlich
Entschied ich für Egeria, die Nymphe,
Die einst dem weisen Numa theuer war.
Er war ein römischer Legislator;
Ich bin vom Parlamente; hab' ich nicht
Ganz wohl gethan? nun urtheilt selbst, hier ist
Das Liebeslied, im neuesten Styl gedichtet.

(Er nimmt eine schmachtende Miene an.)

„Egeria! du Schönste aller Schönen,
In meiner Seel' erweckst du heißes Sehnen
Und süßen Schmerz.
Aus deinen Augen spricht ein süß Verlangen,
Sie gleichen Spiegeln, die das Feuer fangen
Und seine Strahlen senken in mein Herz."
Was saget Ihr dazu?

Carr (der erst mit Aufmerksamkeit, dann mit finsterer Unzufriedenheit zugehört, steht wüthend auf und wirft den Tisch um).

Verdammniß! Teufel!
Vergeben mir die Heil'gen, daß ich fluche!
Doch wie mit kaltem Blut an meiner Seite
Den Strom der Unzucht überlaufen hören!
Entfliehe, Bethsamith! entferne Dich,
Unreiner Midianit, Amalekiter!



Rochester (lachend). Ach Gott! was Verse hier in Jth. Ein
ander
Original, noch drolliger als Ormond.

Carr (indignirt). Du hast wie Satan mich zum Bergesgipfel
Geführt, und Deine Zunge sprach: „Gefastet
Hast du gar streng, hast du nun Durst? ich lege
Die ganze Welt zu deinen Füßen nieder."

Rochester. Ich habe Euch nur einen Becher Wein
Geboten.

Carr. Ich, der ich auf ihn, als wie
Auf einen guten Geist gehört.
Ich, dessen Seel' sich seinem Spöttermund
Geöffnet wie die Lilie von Saron
Dem Tropfen Thau. Anstatt der reinen Schätze
Von keuschem Herzen zeiget er
Mir eine Wunde —

Rochester. Eine Wunde, nein!
Es war ein Madrigal!

Carr (sich mehr und mehr ereifernd). Nein, eine Wunde
Voll ekeln Eiters, wo man den Papismus,
Die Liebe, das Episcopat, die Wollust
Darin erblickt. Ein unheilbar Geschwür,
Worin der Moloch Amor mit Astarte
All seinen Schmutz ausgießet . . .

Rochester. Herr, verzeiht!
Es heißt Egeria!

Carr. Dein Mund ist Geifer,
Von welchem meine Seel' besudelt ist,
Zieht Euch von mir zurück, Ihr Sünder Alle,
Die Ihr der Buhlerei und Bosheit Euch
Ergebt. Ihr trocknet aus den Knochen mir
Das Mark. Allein die Frommen werden siegen!

Nein, das Gezücht der Ottern wird sie nimmer
Gleich einem schwachen Schilfrohr niederbeugen,
Und wenn die großen Wasser überströmen,
So bleiben ihre Füße unbenetzet.

Rochester. Das sind ja aberwitz'ge Redensarten!
Wozu denn dienten Euch die großen Stiefel?
Wenn es nicht auf Euch regnet, wozu denn
Die großen Hüte?

Carr (mit Bitterkeit). Ja, so sprechen all
Die Söhne Zerviahs!

(In diesem Augenblicke öffnet sich Rochesters Mantel, und man erblickt seinen reichen, mit Bändern, Liebesknoten und Edelsteinen überladenen Anzug. Carr wirft einen ärgerlichen Blick darauf und fährt fort:)

Er ist ein Magus!
Eine Sphinx mit eines Menschen Angesicht!
Gekleidet und geputzt nach Sodoms Weise!
Der Satan selbst trägt anders nicht sein Wamms,
Auch dieser spreizt sich so und hat Manschetten
An seiner Faust; bedeckt den Pferdefuß
Aus Furcht, daß man ihn sieht, mit Schnabelschuhen
Und weiten seid'nen Hosen, knüpft das Strumpfsband
Hoch über seinem Knie. Die Edelsteine
Und Ringe dem Wischnu geweihet, sind
Vom Götzen Nabo lauter Amuletten.
Und daß die Hölle — lacht zu diesem Putz,
Hängt hinter seinem Ohr, ein wahrer Gräuel,
Die Liebesflechte.

Ormond. Narr!

Carr (in der höchsten Erbitterung). Nein, nimmermehr
Sind das die Frommen!

Rochester (lachend). Stehst Du davon ab?

Carr. Das ist ein Clubb Dämonen, ist der Sabbath



Ihr wart verschiedener Meinung, saget mir,
Wie hieß der fromme Bibeltext, um den
Sich Eure heil'gen Controversen drehten?

Rochester. Vorhin, mein Herr? — 's war über einen Vers . . . (bei Seite.)
Ei, wenn ihm doch mein Madrigal gefiele?
Er hört auf mich mit beispiellosem Eifer,
Und welcher Dichter könnte Ohren sehen
So weit geöffnet, ohne seine Verse
Hinein zu werfen? Wagen wir's denn auch.
Zuvor noch muß er trinken, denn man weiß,
Daß bei dem Klang der Gläser sich die Stirnen
Der finstern Puritaner oft entrunzeln. — (Laut.)
Mein Herr, Ihr habt wohl Durst?

Carr. O niemals, Freund,
Empfind' ich Hunger oder Durst; ich esse
Die Asche wie das Brod.

Rochester (bei Seite). So mag allein
Er speisen, wenn er solches Mittagsmahl
Verzehrt. (Laut.) Kellner! (Ein Kellner erscheint.)
Einen Krug gefüllt
Mit edelem Muskatenwein und dann
Auch Hyppocras.

(Der Kellner besetzt den Tisch mit Krügen und zwei zinnernen Bechern. Carr und Rochester setzen sich daran. Carr schenkt sich zuerst zu trinken ein und bietet dann dem Cavalier an, der fortfährt:)

Ich dank'! — Ihr habt gefragt,
Um welchen Text wir vorhin uns gestritten?
Es war ein Madrigal . . .

Carr. Ein Madrigal?

Rochester. Ja wohl!

Carr. Ein Madrigal! was ist denn das?

Rochester. So eine Art von Psalm.

Carr. Ich höre zu.

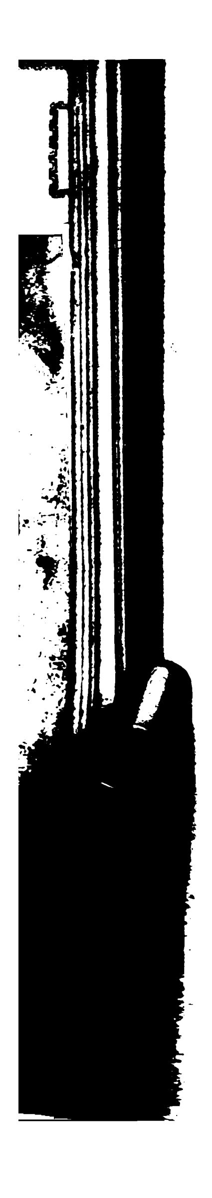
Rochester. Ihr werdet, Herr, mir sagen, was Ihr denkt.
„Egeria!. . . .“ an welche diese Verse
Gerichtet sind, heißt eigentlich Francis.
Doch dieser Alltagsname würde sich
Für ein Gedicht nicht eignen, und ich mußte
Ihn ändern. Lange hab' ich hin und her
Geschwankt, ob ich den Namen Geiselide,
Ob Antenore wählen sollte. Endlich
Entschied ich für Egeria, die Nymphe,
Die einst dem weisen Numa theuer war.
Er war ein römischer Legislator;
Ich bin vom Parlamente; hab' ich nicht
Ganz wohl gethan? nun urtheilt selbst, hier ist
Das Liebeslied, im neuesten Styl gedichtet.

(Er nimmt eine schmachtende Miene an.)

„Egeria! du Schönste aller Schönen,
In meiner Seel' erweckst du heißes Sehnen
Und süßen Schmerz.
Aus deinen Augen spricht ein süß Verlangen,
Sie gleichen Spiegeln, die das Feuer fangen
Und seine Strahlen senken in mein Herz.“
Was saget Ihr dazu?

Carr (der erst mit Aufmerksamkeit, dann mit finsterer Unzufriedenheit zugehört, steht wüthend auf und wirft den Tisch um).

Verdammniß! Teufel!
Vergeben mir die Heil'gen, daß ich fluche!
Doch wie mit kaltem Blut an meiner Seite
Den Strom der Unzucht überlaufen hören!
Entfliehe, Bethsamith! entferne Dich,
Unreiner Midianit, Amalekiter!



Siebenter Auftritt.

Die Vorigen. Sedley. Lord Drogheda. Lord Roseberry. Sir Peters Downie. Lord Clifford, alle mit Hüten und Mänteln wie die Puritaner. Der Doktor **Jenkins,** ein Greis in schwarzer Kleidung, und andere Royalisten.

(Die Cavaliere kommen untereinander und etwas tumultuarisch herein; nur der Doktor Jenkins hat eine strenge ernste Haltung.)

Roseberry (heiter). Rochester, Ormond, Davenant,
Wie ist's so warm?

Carr (in einem Winkel des Theaters bei Seite). Rochester! Ormond!

Ormond (leise, mit einem unzufriednen Blick). Sprecht
Doch unsre Namen leiser aus, Mylord!

Roseberry (leise, die Rundköpfe von der Seite betrachtend). Ah so!
ich hatte ja die Raben nicht
Gesehn.

Ormond (leise zu Roseberry). Nehmt Euch in Acht, daß Ihr
nicht ihnen
Von Ungefähr zur Nahrung dient, Mylord!

(Die Cavaliere nähern sich dem Tisch, wo Ormond, Rochester und Davenant gesessen hatten. Sie bemerken den Tisch und die Trinkgefäße, die Carr umgeworfen hat.)

Clifford (heiter). Die Tische sind schon umgeworfen? Ei,
So hattet Ihr schon angefangen? Aber
Zwei Gläser nur für Dreie? welcher fastet
Denn unter Euch? Laßt uns die Ordnung wieder
Herstellen.

(Er hebt den Tisch auf und ruft den Aufwärter, der Krüge mit Bier und Wein herbeibringt. Die jungen Cavaliere drängen sich zum Niedersitzen.)

Hunger hab' ich sehr und Durst.

Carr (bei Seite mit Unwillen). Sie haben nur den Mund,
um zu verschlingen,
Die Heiden! Durst und Hunger! stets nur das.
Sie sind in Fleischeslüsten ganz versunken.

Achter Auftritt.

Die Vorigen. Sir Richard Willis, in der Tracht der alten Cavaliere, weißer Bart, leidende Miene.

Ormond. Sir Richard Willis!

(Alle Cavaliere erheben sich und gehen ihm entgegen. Er scheint nur mühsam zu gehen. Roseberry und Rochester bieten ihm die Arme und unterstützen ihn.)

Willis (zu den Cavalieren, welche ihn umringen). Einen Augenblick
Von seiner Kette frei, Ihr theuern Freunde,
Schleicht sich der alte Fuchs zu Euch. Ihr seht
Mich immer schwach und leidend durch
Verfolgung, die auf meinen Tagen lastet.
Mein Auge kann das Licht kaum mehr ertragen,
So sehr bemüht sich Cromwell mich zu quälen.

Ormond. Mein armer alter Freund!

Willis. Beklagt mich nicht,
Wenn fast am Grabesrand mein schwacher Arm,
Von einem heil'gen Eifer neu belebt,
Sich auch bestrebt den legitimen Thron
Von Neuem zu erheben; oder wenn
Der Himmel es vergönnt, daß meinen Glauben
Ich frei bekennend, noch den letzten Rest
Von meinem alten Blut für meinen König
Verströmen darf.

Ormond. O welch erhabne Treue!

Rochester. Ehrwürdige Ergebung!

Willis. Unter Euch
Bin ich der Unbedeutendste. Ich habe
Kein and'res Glück, als daß von allen Dienern
Des Königs ich derjenige gewesen,
Der stets am meisten ward verfolgt.
Jenkins. Wie reich
Ist Eure Tugend doch an ehrenvollem
Beispiel!
Willis (nach einer Geberde der Bescheidenheit). Auf was noch
warten wir? hier sind
Ja unsre Rundköpfe.
Ormond. Lambert fehlt.
Die Feigen zögern gerne.
Willis (zu Ormond). Wer sind diese
Sektirer all?
Ormond. Das dort ist Plinlimmon
Und Ludlow, beide sind vom Parlament;
Dort Carr, der uns mit einem Blick voll Haß
Und Furcht verfolgt, hier Barebone der
Verdammte . . .
Willis. Wer ist dieser Barebone?
Davenant (leise zu Sir Richard). Das ist ein droll'ger Kauz,
der Barebone!
Ein Feind von der tyrannischen Gewalt,
Ist er der Frommen Ledergerber und
Des Cromwells Tapezier; so sättigt er,
Wie an zwei Krippen, sich am doppelten
Altar. Bereitet so zu gleicher Zeit
Die Metzelei und auch das Fest. Er schreit
Verderben auf des Cromwells Haupt, wenn es
Die Krone wagt zu tragen, und doch schließt
Er den Contract zum Krönungsfest indessen.

Der brave Mann, der gern zwei Götzen dient,
Schafft für des Teufels Prunk, indem er Gott
Lobsingt. Als kluger Kaufmann und als Frommer,
Der unerbittlich ist in seiner Strenge,
Verkaufet er dem Noll, dem sein Kredit
Zu Diensten ist, den Thron, den er verflucht,
So theuer als nur möglich.

Willis. War sein Bruder
Nicht Sprecher in dem Unterhaus?

Davenant. Ja wohl!
Er selbst war Mitglied von dem Parlamente.

Willis (zu Lord Ormond). Die Andern?

Ormond. Harrison, der Königsmörder;
Dort Overton, der Königsmörder; Garland,
Der Königsmörder . . .

Clifford. Sagt doch, welcher von
Den Dreien ist der Satan? —

Ormond. Still, Mylord!
Dort deklamirt der Räuber unsers Königs,
Der Joyce . . .

Roseberry. Infame Brut!

Rochester. Wie froh
Wär' ich, dürft ich ein wenig unter diese
Rundköpfe schlagen, welche Gott beleid'gen!
Wie möcht' ich sie zum Lohn für ihre frommen
Nachtwachen runder machen, als sie sind,
Indem ich ihre Ohren von dem Kopf
Abschnitt! Welch süßer Zeitvertreib wär' es
Für mich, die Schufte anzugreifen, wenn
Sie unsre lieben Freunde nur nicht wären!



Neunter Auftritt.

Die Vorigen. Der Generallieutenant Lambert, in der einfachen Tracht der andern Rundköpfe, mit einem langen Degen an einer breiten Lederkoppel. Bei Lamberts Erscheinen verbeugen sich die Rundköpfe mit Ehrerbietung.

Ormond. Da ist auch Lambert endlich.
Carr (bei Seite). Welch Geheimniß!
Lambert. Gruß Euch, Ihr alten Freunde von Altengland!
Ormond (zu seinen Anhängern). Die Stunde schlägt, in der der große Schlag
Gewagt muß sein. Laßt uns den Bund denn schließen!
(Er geht auf Lambert zu, der ihm entgegen kommt.)
Gekreuzigter Jesus! —
Lambert. Zum Heil der Menschheit! —
Wir sind bereit.
Ormond. Ich habe unter mir
Dreihundert Edelleute; ihre Chefs
Seht Ihr vor Euch. — Wann werden wir nun den
Verfluchten treffen?
Lambert. Sagt, wann ist er König?
Ormond. Schon morgen.
Lambert. Nun, so laßt uns morgen schlagen.
Ormond. Es ist gesagt.
Lambert. Es ist gesagt.
Ormond. Die Stunde?
Lambert. Um Mittag.
Ormond. Und der Ort?
Lambert. Westminster selbst.
Ormond. Bündniß?

Lambert. Und Freundschaft!

(Sie drücken sich einen Augenblick die Hände. Bei Seite.)

Endlich wird es mein,
Das Diadem! hast du mir erst gedient,
Wie ich gewollt, dann ist das Blutgerüst
Von Capell so wurmstichig nicht geworden,
Daß es nicht einen Block für dich noch trüge.

Ormond (bei Seite). Er wähnet auf dem Thron zu sein,
Indeß sein Galgen sich erhebt. (Eine Pause.)

Lambert (bei Seite). Wohlan!
So ist's geschehn . . . und ich bin bloßgestellt!
Sie wählten mich zum Chef! — Warum hab' ich
Es zugegeben? . . . Gleichviel! vorwärts nun. —
Die Furcht ist lächerlich; und weiß man denn,
Wohin man geht, wenn man zurück zu treten
Versucht? Jetzt heißt es reden. —

(Er kreuzt die Arme auf der Brust und schlägt die Augen zum Himmel auf. Die Cavaliere sitzen an dem Tisch; die jungen trinken fröhlich. Ormond, Willis, Davenant und Jenkins scheinen allein auf Lamberts Rede zu hören.)

Fromme Freunde!
Die Kunde ist zu unsern Ohren kommen,
Daß trotz dem Volk und der verkannten Rechte
Von diesem Volk, ein Mann, der Protektor
Von England sich nennet, sich den Titel
Des Königs anzumaßen trachtet. D'rum
Geschieht's, daß wir an Euch uns wenden mit
Der Frage, ob den unverschämten Hochmuth
Zu strafen ziemlich sei; ob ihr gesonnen,
Die alte unterdrückte Freiheit mit
Dem Schwert zu rächen, und das Todesurtheil
An dem Oliver Cromwell, aus der Grafschaft
Von Huntingdon gebürtig, zu vollziehen?

Alle (ausgenommen Carr und Harrison). Er sterbe!

Die Rundköpfe. Der Verräther sei vertilgt!
Die Cavaliere. Der Usurpator werde ausgerottet!
Overton. Wir wollen keinen König!
Lambert. Keinen Herrn!
Harrison. Erlaubet mir in Demuth einen Einwurf.
Der Unterdrücker scheint ein Werkzeug mir
Des Himmels; ob er gleich Tyrann, so ist
Er doch von ganzer Seel' Independent.
Vielleicht ist er's, den Daniel verkündigt,
Wenn er in seiner Prophezeihung sagt:
„Die Frommen werden einst das Reich der Welt
Hinnehmen und besitzen."
Ludlow. Der Text ist deutlich so. Allein der Prophet
Beruhigt Eure Seele, General.
Denn Daniel sagt auch an and'rer Stelle:
„Dem Volk der Frommen wird zu meinen Zwecken
Das Reich gegeben werden." Also soll
Es keiner nehmen, bis man es ihm gibt.
Joyce. Das Volk der Frommen, das sind wir.
Harrison. Vertrauend
Folg' Eurer Weisheit ich. Allein, indem
Ich überwunden mich bekenne, Ludlow,
Bin ich nicht völlig überzeuget, daß
Die angeführten Texte auch den Sinn
Enthalten, den Ihr gebt, und diese Fragen
Möcht eines Tages ich mit Euch verhandeln,
Wir wollen dann noch ein'ge frommen Freunde
Zu uns gesellen, die mit ihrem Lichte
Uns auch erleuchten sollen.
Ludlow. Ei, von Herzen.
Wenn's Euch gefällt, so soll am Freitag es
Gescheh'n. (Harrison verbeugt sich bejahend.)

Lambert (bei Seite wie in Gedanken verloren). Was ich zu ihnen sagte, wahrlich,
Ist kühn gewesen.
Joyce (zeigt Lambert eine Gruppe von Rundköpfen, die bis jetzt vereinzelt im Hintergrund der Bühne blieb). Dort sind auch drei neue
Verschworene; ihr Arm ist unwillig,
Daß er so spät die Arbeit in dem Weinberg
Des Herrn beginnt; dem heil'gen Tagelöhner
Ist es bekannt, daß auch geschrieben steht:
„Es sollen Alle gleichen Lohn empfangen."
Lambert (seufzend). Sagt ihnen, daß sie näher treten sollen.

(Die Gruppe nähert sich dem General.)

Wie heißen Eure Namen, meine Brüder?
Einer der Verschworenen. Was-auch-diejenigen-schmieden-welche-euch
Entgegen-Preiß-Gott-Pimpleton.
Ein Zweiter. Mein Name
Ist: Tod-der-Sünde-Palmer.
Ein Dritter. Lebe-um-
Aufzuerstehen-Jerobeam von Emer.
Rochester (leise zu Roseberry). Was sagen sie?
Roseberry (ebenso). Sie haben die Gewohnheit,
Um ihre Namen eine Bibelstelle
Zu wickeln.
Lambert (eine offene Bibel haltend). Ihr schwört!
Pimpleton. Wir schwören!
Palmer. Fern
Von uns sei jeder Schwur!
Emer. Es hört die Hölle
Allein auf sie, der Himmel straft sie Lügen,

Pimpleton. Mög' uns der Glaube von dem Heidengräul
Erlösen.

Lambert. So gelobt denn mit der Hand
Auf diesem heil'gen Buch — (Er zögert.)
Oliver Cromwell
Zu opfern.

Alle Drei (die Hand auf der Bibel). Ja!

Lambert (mit stärkerer Stimme). Und Beistand uns zu leihen,
Zu schweigen und zu handeln.

Alle Drei. Wir geloben.

Lambert. So seid willkommen.

(Die drei Verschworenen gesellen sich zu den Puritanern.)

Overton (leise zu Lambert). Alles gehet gut.

Lambert (bei Seite). Bis morgen hab' entweder ich die Krone, oder
Mein Haupt verloren.

Overton (ihm die Verschworenen zeigend). Seht, Mylord, wie viele
Der Freunde!

Lambert (bei Seite). Wie viel Zeugen?

Syndercomb (in der Gruppe der Verschworenen). Tod dem Cromwell!

Carr (zu den Rundköpfen). Wenn ihr den Cromwell mit dem Schwert getroffen,
Den Baal gestürzet, den man auf den Knieen
Verehrt, was werdet Ihr dann thun, Ihr Brüder?

Ludlow (nachdenkend). Ja, in der That, was werden wir dann thun?

Ormond (bei Seite). Hm! ich weiß es!

Lambert (verlegen). Wir werden einen Rath
Errichten, welcher höchstens zehen Glieder ... (Bei Seite.)
Und nur Ein Haupt soll haben.

Harrison (lebhaft). Zehen Glieder!
Das ist zu wenig, General! glaubt mir!
Wie bei dem Sanhedrin der Hebräer,
So müssen's siebzig sein, die Zahl ist heilig.

Carr. Das große Parlament, durch ein Verbrechen
Zerstreuet, ist die legitime Macht.

Joyce. Ein Rath von Offizieren.

Harrison (sich erhitzend). Glaubet mir,
Um zu regieren, müssen's siebzig sein.

Barebone. Für England, Freunde, gibt es eh'r kein Heil,
Als bis man, Alles nach der Bibel regelnd,
Dem Kaufmannstand zum lauteren Gewinn
Die heil'gen Zahlen und auch die Gewichte
Des Heiligthumes auferlegt; für Sion
Egypten und Chaldäa dann verlassend,
Den Fuß in Palmen und in Armeslänge
Das Klafter wir verwandeln.

Garland. Das heiß' ich
Vernünftig sprechen.

Joyce. Ist der Barebone
Ein Narr geworden? Sollte er, ein Maulwurf,
Der außer seiner Höhle nichts zu sehen
Vermag, etwa für einen Thron den Zahltisch,
Die Ell' für einen Scepter, seine Mütze
Für eine Tiare halten?

Plinlimmon (zu Joyce, indem er auf Barebone zeigt). Spottet nicht!
Es kommt der Geist oft über ihn. (Zu Barebone.)
O Freund!
Ich pflichte ganz Dir bei.

Barebone (sich aufblasend). Nichts halb zu thun,
Muß man in jeder Grafschaft aus den Städten
Die ersten nehmen . . .

Joyce (mit einem verächtlichen Lächeln). Wo die Ledergerber!

Barebone (bitter zu Joyce). Ich danke! die Bemerkung war sehr höflich.

Doch Ihr, bevor Ihr Offizier und Spötter
Geworden seid, Joyce der Cornet,
Wart Ihr nicht Schneider, wie?

(Joyce macht eine Geberde des Zorns; Barebone fährt fort:)

Mich, den die Stadt
Zu ihren würd'gen Gliedern zählet . . .

(Joyce will sich auf ihn werfen, indem er ihm mit der Faust droht.)

Overton (sich zwischen sie werfend). Ruhe!

Roseberry (zu den Puritanern. Er erhebt sich, rollt frömmelnd die Augen, nimmt eine büßende Miene an und stößt einen tiefen Seufzer aus.)

Ihr Herren, das Gesetz von den zwölf Tafeln . . .
Die Tafeln der Gesetze . . . —

(Die Puritaner hören aufmerksam zu.)

Carr. Was mag er
Wohl sagen?

Roseberry. Wollen es nicht, daß man sterbe
Vor Durst und Hunger; daher trag' ich an
Auf eine gute Mahlzeit! unsre Mägen
Sind leer.

(Die Rundköpfe wenden sich verächtlich ab. Aufwärter besetzen die Tische der Cavaliere mit Speise und Trank.)

Carr (in Betrachtung vor den essenden Cavalieren). Wie sind doch die Dämonen so
Begierig auf die fleischliche Erquickung!

Barebone. Die Heiden!

Carr (zu den Puritanern). Hört mich! ist es gewiß, daß Cromwell denkt,
Zum König sich zu machen?

Overton. Ganz gewiß.

Schon morgen ziert mit dem verpönten Titel
Das Parlament ihm sein gemeines Haupt.

Alle (außer Carr). Es sterbe der Hochmüthige!

Harrison. Doch ich
Begreife nicht, was Cromwell drängen mag,
Den großen Schritt zu wagen. Er muß wohl
Sehr thöricht sein, daß er den Thron sich wünscht.
Es ist nichts übrig mehr von allen Gütern
Der Krone. Hampton Court ward längst verkauft
Zu Gunst des Schatzes. Woodstock ist zerstört
Und Windsor ohne Möbel.

Lambert (leise zu Overton). Dummer Plünd'rer,
Der in dem höchsten Rang nur die Rubinen
Erblickt, die an dem Diademe hängen,
Und in dem Thron, dem Gegenstande von
Olivers Mühen, nur die Ellen Sammt,
Die an den Trödler er verkaufen könnte.
Von einem Durst nach Gold verzehrt, von dem
Ihn nichts entwöhnen kann, sieht Harrison
Den Scepter nur mit Goldschmiedsaugen an,
Und böt sich seinen Wünschen eine Krone,
Er würd' sie nicht erstreiten, sondern stehlen.

Barebone (in Begeisterung). Warum macht Gott in diesen Jammertagen
Den Löwen Jacobs zum gemeinen Bock!
Oliver mit dem Ehrenkleid geschmücket,
Schien stets zur Rechten unsers Herrn zu gehn;
Er war die reife Garbe in den Feldern,
Trug die undurchdringliche Rüstung Juda's;
Und stand er vor den Augen der Philister,
Die sie geblendet zu der Erde senkten,
So schrieen sie, indem sie flohn: „er ist's!“

Der Pfühl von deinem Lager, Israel,
Ist er gewesen. Aber dieser Honig
Hat sich in deinem Mund zu Gift verwandelt,
Er machte sich zum Tyrier! die Kinder
Von Edom haben mit Geschrei zu deinem
Abfall gelacht; die Amoriter all'
Erbebten freudig, da sie sahen, daß
Ein Teufel ihn auf ihren Pfad gestoßen,
Er will, durch den unreinen Abisag
Erhitzt, nun König sein wie David es
Gewesen; nun, er sei's wie's Agag war.

Syndercomb. Er sterbe!

Lambert. Seiner bösen Thaten Maß
Ist voll.

Drogheda. Drogheda raucht noch von dem Blut
Von seinen Opfern.

Emer. Offen steht sein Hof
Den Kindern von Gomorrha und von Tyr.

Ormond. Er tauchte seine Hände in das Blut
Des königlichen Martyrs.

Harrison. Ohne Achtung
Für unsre Rechte, durch so viele Schlachten
Erworben, gibt den Cavalieren er
Die Güter wieder.

Palmer. Gestern gar bei dem
Unreinen Mahl, das ihm die Stadt gegeben,
Hat ihn der Lord-Mayor complimentirt!
Der Ehrendegen ward ihm überreichet,
Und er gab ihn zurück.

Lambert. Das sind so Königs-
Manieren.

Joyce. England ist verloren.

Jenkins. Freunde!
Er richtet, wägt, spricht los, verdammt, Alles
Ohn' Widerruf.

Willis. Hamilton ließ er morden,
Die Lords Capell und Holland war'n die Beute
Von diesem Tiger.

Barebone. Unverschämt trägt er
Ein seid'nes Wamms.

Overton. Er weigert Alles uns,
Was uns zukommt. Der Bradshaw ist verbannt.

Rochester. Doch Bradshaw hängt noch nicht.

Pimpleton. Er tolerirt,
Die heil'ge Schrift verachtend, der Papisten
Und der Prälaten Ritus.

Davenant. Selbst die Gräber
Westminsters hat er frech entheiligt.

Ludlow. Ja!
Bei Fackelschein ließ er den Ireton
Begraben.

Die Cavaliere. Gotteslästrer!

Die Rundköpfe. Götzendiener!

Joyce. Nein, Freunde, keine Gnade!

Syndercomb (seinen Dolch ziehend). Er muß sterben!

Alle (ihre Dolche schwingend). Verderben dem Tyrann und seinem Stamme!

(In diesem Augenblicke wird heftig an die Thüre geklopft. Die Verschworenen halten ein. Stille des Schreckens und der Ueberraschung. Man klopft von Neuem.)

Ormond (sich der Thüre nähernd). He! wer ist da?

Lambert (bei Seite). Zum Teufel!

Eine Stimme von Außen. Guter Freund!

Ormond. Was ist Dein Wille!

Die Stimme. Nun, beim hohen Himmel,
Ich sag' Euch ja, ein Freund, so öffnet doch!
Ormond. Dein Name?
Die Stimme. Richard Cromwell.
Alle Verschworenen. Richard Cromwell!
Ormond. Der Sohn des Protektors!
Lambert. Der Handel ist
Entdeckt.
Roseberry. Man muß ihm öffnen.
(Er öffnet. Richard Cromwell tritt herein in der Tracht der Cavaliere.)

Zehnter Auftritt.

Die Vorigen. Richard Cromwell.

(Bei Richards Eintritt hüllen sich alle Puritaner in ihre Mäntel und drücken ihre Hüte tiefer in den Kopf.)

Richard. Meiner Treue!
Sah je man eine Höhle so verrammelt?
Nie war ein festes Schloß so gut bewacht!
Roseberry, Clifford, ohne Eure Stimmen,
Die mitleidsvoll den Lärm der Flaschen und
Der Tische übertäubten, ja fürwahr,
Wär' Euer armer Richard abgezogen. (Er grüßt die Verschworenen.)
Nun, guten Morgen, meine Herren! . . . Auf wessen
Gesundheit tranket Ihr? vergönnt, daß ich
Mit Euern Wünschen auch die mein'gen eine.
Clifford (verlegen). Wir sagten, Rich . . .
Rochester (lachend). Daß Euch der Himmel segne.
Richard. Ihr habt von mir gesprochen? Ihr seid
Zu gütig!

Barebone (bei Seite). Mög' die Hölle ihre Kohlen
In Deinem Hals verlöschen!
Richard. Ich beläst'ge
Euch doch wohl nicht?
Roseberry (stotternd). Wie, Ihr? . . . im Gegentheil! . . .
Wir sind zu glücklich! — Kommet Ihr vielleicht
In einer Angelegenheit zu uns?
Richard. Derselbe Grund wie Euch führt mich hierher.
Carr (bei Seite). Wär' er von dem Complot?
Willis (bei Seite). Auch Richard Cromwell!
Richard (die Stimme erhebend). Ihr Herren Sedley, Roseberry, Downie
Und Clifford, ich beschuldige Euch hier
Des Hochverrathes!
Roseberry (erschrocken). Was sagt er?
Clifford. Sir Richard . . .
(Bei Seite). Verdamme mich der Himmel, er weiß Alles.
Sedley. Ich beschwöre Euch . . .
Richard. Erlaubt mir bis zum Ende
Zu reden, dann rechtfertigt Euch, wenn Ihr's
Vermögt.
Roseberry (leise zu den Andern). Wir sind entdeckt.
Downie. Ja, das ist sichtbar.
Richard. Zehn Jahre sind es, daß wir Freunde sind,
Die Jagden, Bälle, Spiel, erlaubte Lust
Und unerlaubte, ward getheilt bis jetzt
Von uns; das Glück, die Angst, der Beutel und
Die Mädchen waren uns gemein; ich hatte
Von Euch die Hühnerhunde; meine Falken
Gehörten Euch, und manche Nacht verbrachten
Wir unter dem Balkon derselben Schönen.
Obgleich mein Nam' zu einer anderen

Partei mich weist, so lebt ich stets mit Euch
Als Bruder, und troß dieser Harmonie
Habt Ihr für Richard ein Geheimniß, und
Welch ein Geheimniß!

Roseberry. Alles ist verloren.
Was soll ich sagen?

Richard. Fraget Eure Seele!
Erwartete ich das? . . . Es ist abscheulich!

Sedley. Mein lieber Richard, glaubt . . .

Richard. Ja, sucht nur Gründe!
Hab' ich Euch nicht auf alle Art gedient?
War ich nicht Eure Zuflucht in der Angst,
Wenn Euch die Wuch'rer drängten? Hab' ich nicht,
Gib Antwort, Clifford, gestern dem Manasse
Vierhundert Rosenobel ausgezahlt?

Clifford (verwirrt). Ich kann's nicht läugnen . . . der verfluchte Jude . . .

Richard. Obgleich durch eine Bill die Deinen, Downie,
Verbannet sind, wer stellte sich als Bürgen
Für Dich, als man Dich festgenommen hatte?

Downie (verlegen). Du warst's!

Richard. Und, Roseberry, wessen Einfluß
Ließ in gewisser Nacht, als den Autor
Verdächtiger Libellen, einst den Mann
Von Deiner Schönen im Gefängniß halten?

Roseberry (leise zu Davenant). Er scheint mir eine gute Haut zu sein.

Barebone (leise zu Carr). Der Unverschämte, der Herodes, der
Der Unzucht noch Gelegenheit verschafft.

Rochester (zu Davenant). Bewundern muß ich seine list'ge Weise,
Um Wittwen zu improvisiren.

Roseberry (zu Richard). Ja!

Von Eurer Freundschaft hab' ich viele Proben . . .
Allein . . .

Richard (die Arme auf der Brust kreuzend). Und Ihr erwiedert diese Freundschaft,
Ihr Alle, mit Verrath!

Roseberry (bei Seite). O Himmel!

Lambert (bei Seite). Wie Entfliehen?

Clifford. Mit Verrath? . . .

Sedley. O Gott!

Carr (erstaunt). Was wollen Sie sagen?

Richard (lebhaft). Ja, Ihr habt Euch hier versammelt
Und trinket ohne mich.

Roseberry. Ich athme wieder.
(Leise zu den Cavalieren.)
Der Zweck des Rendezvous entgehet ihm.
Er sah die Flaschen nur und nicht die Dolche.
(Zu Richard). Mein lieber Richard . . .

Richard. Hochverrätherei
Habt Ihr begangen! Wahrlich, dies Betragen
Ist schmerzlich mir von Euch. Ihr trinkt und sagt
Mir nichts davon. Was hab' ich Euch gethan?
Bin ich denn nicht ein Taugenichts wie Ihr?
Euch zu berauschen ohne mich, wie schlecht!
Zudem weiß ich zu schweigen. Jenen Schleichern,
Den Puritanern, konntet ein Geheimniß
Daraus Ihr machen, doch vor mir Euch bergen,
Der in dem Heiligthum zuerst gelacht
Ob aller somptuarischen Gesetze
Und jener mäß'gen Solons, die einmal
Und immer auf drei Schillinge per Kopf

Die Zeche festgesetzt im höchsten Fall.
Hieß das als Kameraden handeln, sagt?
Hab' ich mich Euern Streichen je entzogen?
Sah man mich wen'ger, trotz dem Reglement,
Bei Hahnenkämpfen und bei Pferderennen?
Kurz, stets dem Strome Eures Leichtsinns folgend,
Hab' ich mit Euch — Komödie nicht gespielt?

Barebone (bei Seite). O Saducäer!

Richard. Heitre Feste, Kämpfe,
Muthwill'ge Streiche finden mich bereit;
Was werfet Ihr mir vor?

Clifford. Erlaubt, Mylord!
Es sind uns Eure guten Eigenschaften
Gar wohl bekannt und theuer.

Richard. O nicht doch!
Ich schmeichle mir vielleicht. Oft sieht das Auge
Die eignen Fehler nicht, und wir erblicken
Uns von der besten Seite. Hab' ich Mängel?

Sedley. O nein!

Richard. Ich habe gerne, wenn man mir
Es saget.

Roseberry. Richard! . . .

Richard. Nun, Ihr werdet die
Gerechtigkeit mir widerfahren lassen,
Zu glauben, daß auch Euer Richard die
Verfluchten Puritaner haßt wie Ihr?

Barebone. Wie wir!?

Richard. Wer könnt auch ihre Albernheit
Ertragen, die mit blut'gen Commentaren
Die heil'ge Schrift besudelt, immer mordend
Und Gott stets lobend, endlos predigend,
Und dann im Spiel betrügend!

Carr (zwischen den Zähnen). - Lügensohn
Der Herodias, die Frommen spielen nicht.
Richard. Ich wollte eine Jeremiade machen
Wie sie. Genug davon. — Euch zu beweisen,
Ihr Freunde, daß es mich den Teufel kümmert,
Mit Euch mich bloßgestellt zu sehen, und
Wie sehr sich meine Wünsche mit den Euern
Verschmelzen, wie ich Eure Sache liebe —
(Er füllt einen Becher mit Wein und führt ihn an die Lippen.)
So trink' ich fröhlich jetzt auf die Gesundheit
Des Königs Carl!
Alle Verschworene (erstaunt). Des Königs!
Richard (verwundert). Wir sind
Allein. Warum die bleiche Schreckensmiene?
Carr (bei Seite). O Israel, ich hatte es errathen,
Daß du betrogen wirst. In dieser Höhle
Beschäftigt man sich also mit den Stuarts.
Wir wollen sehen.
Willis (bei Seite). Er ist Cromwells Sohn.
Nimmt Theil er am Complot, so ist er doch
Ein unbesonnener Jüngling.

Man hört eine Trommel von Außen. Neue Stille des Erstaunens und der Befürchtung. Die Trommel schweigt und eine starke **Stimme** ruft von Außen.

In dem Namen
Des Parlaments, man öffne die Taverne!
(Ein Augenblick des Entsetzens unter den Verschworenen.)
Rochester (zu Davenant). Jetzt sind in unsrer Höhle wir wie Cacus
Gefangen.
Lambert (leise zu Joyce). Cromwell läßt uns arretiren.
Joyce (leise). Diesmal ist nicht zu zweifeln! Er weiß Alles.

Overton (leise). Man muß sich mit dem Degen eine Bahn
Zu brechen suchen.

Lambert (leise). Was beginnen wir?
Der Platz ist sicherlich von seinen Wachen
Besetzt. (Man hört die Trommel wieder.)

Richard (das Glas in der Hand). Zum Teufel! uns in solcher Stunde
Zu stören, das ist doch fatal.

Stimmen von Außen. Im Namen
Des Parlaments, man öffne die Taverne.

Barebone. Laßt uns gehorchen.

Lambert (bei Seite). Ach! es wackelt mir
Der Kopf auf meinen Schultern, schon bereit
Herabzufallen.

(Barebone öffnet die Thüre der Taverne; die andern Verschworenen öffnen die Läden, und die Dekoration des Hintergrundes erscheint durch breite vergitterte Fenster durchlöchert, wodurch man den mit Volk bedeckten Weinmarkt erblickt. In der Mitte der Bühne hält der öffentliche Ausrufer zu Pferde, von vier Stadtknechten in Livree, mit Spießen bewaffnet, und von einer Escorte Häscher und Hellebardiere begleitet. Der Ausrufer hat ein Pergament in der Hand.)

Elfter Auftritt.

Die Vorigen. Der öffentliche Ausrufer, Stadtknechte, Hellebardiere, Häscher, Volk.

(Die Verschworenen reihen sich zu beiden Seiten des Theaters.)

Ausrufer (nachdem er einige Wirbel auf der Trommel geschlagen). Stille, hört mich an!
Im Namen Seiner Hoheit . . .

Harrison (leise zu Garland). Majestät
Jetzt bald.

Der Ausrufer. Oliver Cromwell, Protektor
Von England, allen Bürgern, Unterthanen
Von dem Civil und dem Soldatenstande,
Thun wir zu wissen.

Overton (leise zu Ludlow). Hört Ihr's, Unterthanen?

Der Ausrufer. Damit des Höchsten Wille sei bekannt,
Betreffend die Motion, die ein ehrbares
Mitglied der Kammer, Alderman und Ritter
Von Pack, hat vorgetragen, nämlich: den
Lord Protektor zum König zu ernennen . . .

Ludlow (leise zu Overton). Mit offner Stirne geht der Usurpator
Einher.

Der Ausrufer. Besonders um das gute Volk
Zu retten von den Strafen, welche jüngst
Die Finsterniß am Himmel angedroht;
Und damit Gott für Jeden gnädig sei,
Beschlossen die Gemeinen, die zu London
Im Parlamente sitzen, auf den Rath
Der Seelenhirten, die das Volk verehret,
Auf heute einen allgemeinen Tag
Des Fastens zu gebieten, und ermahnen
Die Bürger, ihre Sünden zu bereuen.
So ist's gesprochen und verkündigt.

Die Stadtknechte. Amen!

Der Ausrufer. Es segne Gott das biedre Volk von England!

Der Anführer der Häscher. Gemäß der Bille von dem Parlament,
Befehlen wir den Wirthen, Branntweinhändlern
Und allen jenen, welche Lebensmittel
Verkaufen, unter Straf von zwanzig Pencen,
Gleich nach Verkünd'gung dieses ihre Schenken

Zu schließen, Orte sünd'ger Schlemmerei,
Wo man des Fastens Strenge brechen würde.

Lambert (bei Seite). Für diesmal kam ich mit der Furcht davon.

(Leise zu den verschworenen Puritanern.)

Auf morgen. — Es ist Zeit, uns jetzt zu trennen.

Garland (leise). Wo sehn wir uns?

Barebone (leise). Im großen Saale von
Westminster. Zur verhängnißvollen Stunde
Werd' morgen ich, der Tapezierer Rolls,
Euch zum unreinen Throne führen, den
Ich selber mühevoll geschmückt.

(Die Verschworenen umringen Barebone und drücken ihm die Hand zum Zeichen des Einverständnisses.)

Overton. Sehr wohl.
Laßt uns geräuschlos scheiden, aber nicht
Geheimnißvoll.

Der Ausrufer und die Stadtknechte. Es segne Gott auf immer
Das Volk von England!

Die verschworenen Puritaner (leise). Cromwell sterbe!

(Sie gehen ab.)

Richard (zu den Cavalieren, die im Begriff sind, sich zu entfernen). Ei!
Wie dumm, vom festlichen Gelag verjagt
Zu werden! Nun, man sieht, daß Mylord,
Mein Vater, nicht mehr jung ist. Keinen Thron
Möcht' ich, sollt' ich mit Fasten ihn erkaufen.

(Er geht ab mit den Cavalieren.)

Zweiter Akt.

Die Spione.

Personen.

Oliver Cromwell.
Richard Cromwell.
Elisabeth Bourchier.
Mistreß Fletwood.
Lady Falconbridge.
Lady Cleypole.
Lady Francis.
Whitelock, Großsiegelbewahrer.
Graf von Carlisle, Befehlshaber der Leibwache.
Stoupe, } Staatssekretäre.
Thurloe, }
Oberst Jephson.
Oberst Grace.
Waller, Dichter.
Sir William Murray.
Master William Lenthall.
Lord Broghill.
Lord Rochester.
Sir Richard Willis.
Carr.
Gerichtsdiener Maynard.
Israel=Ben=Manasse.
Herzog von Crequi, Gesandter von Frankreich.
Mancini.
Don Luis de Cardenas, Gesandter von Spanien.
Philippi, Gesandter der Königin Christine von Schweden.
Hanibal Sesthead.
Drei Bürger aus dem Canton Waadt.
Sechs Abgesandte der holländischen Republik.
Gefolge der Gesandten. Englische Lords und Edelleute. Pagen. Soldaten.

Zweiter Akt.

Der Banquet-Saal zu Whitehall.

Im Hintergrund sieht man das Fenster, durch welches Carl I. auf das Schaffot trat. — Rechts ein großer gothischer Sessel neben einem Tische mit sammtner Decke, worauf man noch die Buchstaben C. R. (Carolus Rex) unterscheidet. Dieselben vergoldeten Buchstaben auf blauem Grunde bemerkt man noch auf den Wänden, obgleich halb ausgelöscht. — In dem Augenblick, wo sich der Vorhang erhebt, ist die Bühne von zahlreichen Gruppen von Höflingen in Galakleidung bedeckt, die sich leise zu unterhalten scheinen; die Gesandten von Spanien und Frankreich mit ihrem Gefolge sind im Vordergrund. Der Gesandte von Spanien zur Linken, von Pagen, Stallmeistern, Hofalkaden, Alguazils umgeben, in deren Mitte ein Herold des Raths von Castilien, der den Orden des goldnen Vließes auf einem Kissen von schwarzem Sammt trägt. — Zur Rechten der Gesandte von Frankreich, von seinen Pagen und Edelleuten umgeben; neben ihm Mancini, hinter diesem zwei Edelleute, welche auf blausammtnen Kissen, der eine einen prächtigen Degen mit reichem Griff, der andere einen prächtigen Brief trägt, an welchem ein großes Siegel von rothem Wachs hängt; vier Pagen des Cardinals tragen eine große, in Wachstafft eingehüllte Rolle. — Der Gesandte von Spanien ist in der Ordenstracht der Ritter des goldenen Vließes; sein ganzes Gefolge ist schwarz, in Sammt und in Atlas gekleidet. — Der Gesandte von Frankreich ist in der Tracht der Ritter vom heiligen Geist; sein Gefolge zeigt eine große Mannigfaltigkeit von Trachten, Uniformen und Livreen. — Zwischen diesen zwei Hauptgruppen bemerkt man eine Gruppe schwedischer, piemontesischer und holländischer Abgesandter, alle durch ihre eigenthümliche Kleidung unterschieden. — Im Hintergrunde eine Gruppe englischer Edelleute, unter welchen man an seinem goldbrokatnen Rock und seinen zwei ihm folgenden Pagen Hannibal Sesthead, einen jungen dänischen Edelmann bemerkt. — Zwei puritanische Schildwachen, die Muskete und Hellebarde auf der Schulter, gehen vor einer großen gothischen Thüre im Hintergrund auf und nieder.

Erster Auftritt.

Der Herzog von **Crequi**, **Mancini** und ihr Gefolge. **Don Luis de Cardenas** und sein Gefolge. **Philippi** und sein Gefolge. **Drei Bürger aus dem Waadtlande. Sechs Abgesandte der holländischen Republik. Hannibal Sesthead** und **zwei Pagen. Englische Lords** und **Edelleute. Zwei Schildwachen.**

Don Luis (zu einem seiner Pagen). Was ist die Stunde, Page?
Der Page (auf eine große Uhr sehend, die an seinem Gürtel hängt).
Mittag bald.
Don Luis. Beim heil'gen Jago, schon zwei Stunden sind's,
Daß ich hier warte; wie groß auch Cromwell,
So kann es seinen Ruhm nur noch erhöhen,
Wenn sich vor seiner Thür ein Castilianer
Den Schnupfen holt. Allein er zögert doch
Zu lange.
Der Page. Sehr erhabner Herr, indeß
Daß Euer Gnaden sich herabgelassen
Don Cromwell zu erwarten, sagt man, halte
Er eben Rath ...
Don Luis (streng, und mit einem Seitenblick auf den Herzog von Crequi). Wer fragte Euch darnach?
Mancini (leise zu dem Herzog von Crequi). Es ist doch lustig,
daß ein Spanier
In dieser Halle zitternd und sich beugend
Um einen Blick von Cromwell bettelt. Scham
Und Hochmuth kämpft auf seinem Angesichte.
Luis (bei Seite). Wie wird der Protektor die Botschaft nehmen?
Crequi (zu Mancini). Was ist das für ein Saal, Mancini?
Mancini. Herr,
Es ist der Saal, wo die Banquete sonst

Gehalten wurden. Seht, die Chiffern Carls des
Ermordeten bedecken noch die Wände ...
Hier ist das Fenster noch, wodurch der König
Das Blutgerüst bestieg. Aus dem Palast,
Wo er geboren, hat er einen Schritt
Nur hin; und es ist ein Königsmörder,
Ein Lasterhafter, Sektir ...

Die beiden Flügel der großen Thüre werden aufgerissen; und ein Thürsteher ruft mit Donnerstimme: Seine Hoheit der Protektor von England. Alle Anwesenden entblößen ihre Häupter und verbeugen sich mit Ehrfurcht.
Cromwell tritt ein, den Hut auf dem Kopf.

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. Cromwell, in einem sehr einfachen militärischen Anzug, büffellebernes Wamms, breites Wehrgehänge mit seinem gestickten Wappen, woran ein langer Degen hängt. **Whitelock,** Großsiegelbewahrer, in einem langen hermelinverbrämten Gewande von schwarzem Atlas und großer Perrücke. **Der Graf von Carlisle,** Befehlshaber der Leibwachen des Protektors, in seiner besondern Uniform. **Stoupe,** Staatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten.

Während dieses ganzen Auftritts hält sich der Graf von Carlisle mit gezogenem Degen hinter dem Sessel des Protektors; Whitelock steht ihm zur Rechten, Stoupe zur Linken, mit einem offenen Buche in der Hand. — In dem Augenblick, wo Cromwell eintritt, bilden die Anwesenden zwei Reihen und bleiben tief gebeugt, bis der Protektor seinen Sessel erreicht hat.

Cromwell (vor seinem Sessel aufrecht stehend).

Gruß und Friede
Mit allen Herzen, die voll guten Willens!
Da jeder unter Euch an uns gesendet,
So schenken wir Gehör Euch in dem Namen
Von Englands Volk.

Er setzt sich, nimmt den Hut ab und setzt ihn wieder auf.

Beliebt zu sprechen, Herzog
Von Crequi!

Der Herzog von Crequi, von Mancini und seiner Gesandtschaft gefolgt, nähern sich mit denselben Verbeugungen wie vor einem König. Alle Gegenwärtigen ziehen sich in den Hintergrund des Saals zurück, außer dem Bereich der Stimme.

Crequi. Gnäd'ger Herr, das Bündniß, welches
Die Stütze Euch des allerchristlichsten
Der Könige verbürgt, knüpft heute sich
Durch neue Bande fester. Herr Mancini
Wird Euch das Schreiben lesen, das sein Oheim,
Der Cardinal, durch ihn Euch überreicht.

Mancini nähert sich dem Protektor, beugt ein Knie, und überreicht ihm auf dem Kissen das Schreiben des Cardinals. Cromwell bricht das Siegel und gibt den Brief an Mancini zurück.

Cromwell (zu Mancini). Vom Cardinal von Mazarin?
— Lest.

Mancini (entfaltet den Brief und liest).

An Seine Hoheit den Protektor der Republik von England.

Gnädiger Herr!

Der ruhmvolle Antheil, den die Truppen Eurer Hoheit an dem gegenwärtigen Kriege Frankreichs mit Spanien genommen haben, die nützliche Hülfe, welche sie den Waffen des Königs meines Herrn in dem Feldzug von Flandern liehen, verdoppeln die Dankbarkeit Seiner Majestät gegen einen so mächtigen Bundesgenossen wie Ihr seid, und der ihm so nachdrücklich hilft, den Hochmuth des Hauses Oesterreich im Zaum zu halten. Daher hat es der König für gut gefunden, den Herzog von Crequi als außerordentlichen Gesandten an Euern Hof zu senden, der von Seiner Majestät beauftragt ist, Eurer Hoheit zu wissen thun, daß die Stadt Mardyke vor Kurzem von unsern Leuten genommen, zur Verfügung der Generale der Republik Englands gestellt ward,

bis Dünkirchen, das sich noch immer hält, ihnen, gemäß der Traktate, überantwortet werden kann. Außerdem hat der Herr Herzog von Crequi den Auftrag, Eure Hoheit zur Annahme eines goldenen Degens zu bewegen, den Euch der König von Frankreich als ein Zeichen seiner Achtung und Freundschaft übersendet. Herr von Mancini, mein Neffe, wird Euch den Inhalt dieses Briefes mittheilen, und zu den Füßen Eurer Hoheit ein kleines Geschenk niederlegen, das ich in meinem Namen zu jenem des Königs zu fügen wage. Es ist ein Teppich aus der neuen königlichen Manufaktur der Gobelins. Ich wünsche, daß dieses Zeichen meiner Ergebenheit Eurer Hoheit angenehm sei. Läge ich nicht krank zu Calais, so würde ich selbst nach England gekommen sein, um einem der größten Männer, welche je gelebt haben, meine Achtung zu bezeugen, einem Manne, dem ich nächst meinem Könige am meisten gestrebt haben würde zu dienen. Diese Ehre entbehrend, sende ich Euch diejenige Person, die mir durch Bande des Bluts am nächsten steht, um Eurer Hoheit die ganze Verehrung auszudrücken, welche ich für Eure Person empfinde, und wie sehr ich entschlossen bin, zwischen Euch und dem Könige, meinem Herrn, eine ewige Freundschaft zu unterhalten.

Ich habe die Kühnheit mich mit Leidenschaft zu nennen

Eurer Hoheit

Ganz gehorsamster und achtungsvoller Diener

Mazarin,

Cardinal der heiligen römischen Kirche."

Nach einer tiefen Verbeugung übergibt Mancini den Brief an Cromwell, der ihn Stoupe reicht. — Auf ein Zeichen des Herzogs von Crequi legen die Pagen in königlicher Livree das Kissen, worauf der goldene Degen liegt, auf den Tisch vor Cromwell; und auf Befehl Mancini's entrollen die Pagen in Mazarins Livree zu den Füßen des Protektors einen kostbaren Gobelinsteppich.

Erster Auftritt.

Der Herzog von **Crequi**, **Mancini** und ihr Gefolge. **Don Luis de Cardenas** und sein Gefolge. **Philippi** und sein Gefolge. **Drei Bürger aus dem Waadtlande. Sechs Abgesandte der holländischen Republik. Hannibal Sesthead** und **zwei Pagen. Englische Lords** und **Edelleute. Zwei Schildwachen.**

Don Luis (zu einem seiner Pagen). Was ist die Stunde, Page?
Der Page (auf eine große Uhr sehend, die an seinem Gürtel hängt).
Mittag bald.
Don Luis. Beim heil'gen Jago, schon zwei Stunden sind's,
Daß ich hier warte; wie groß auch Cromwell,
So kann es seinen Ruhm nur noch erhöhen,
Wenn sich vor seiner Thür ein Castilianer
Den Schnupfen holt. Allein er zögert doch
Zu lange.
Der Page. Sehr erhabner Herr, indeß
Daß Euer Gnaden sich herabgelassen
Don Cromwell zu erwarten, sagt man, halte
Er eben Rath ...
Don Luis (streng, und mit einem Seitenblick auf den Herzog von Crequi). Wer fragte Euch darnach?
Mancini (leise zu dem Herzog von Crequi). Es ist doch lustig,
daß ein Spanier
In dieser Halle zitternd und sich beugend
Um einen Blick von Cromwell bettelt. Scham
Und Hochmuth kämpft auf seinem Angesichte.
Luis (bei Seite). Wie wird der Protektor die Botschaft nehmen?
Crequi (zu Mancini). Was ist das für ein Saal, Mancini?
Mancini. Herr,
Es ist der Saal, wo die Banquete sonst

Gehalten wurden. Seht, die Chiffern Carls des
Ermordeten bedecken noch die Wände . . .
Hier ist das Fenster noch, wodurch der König
Das Blutgerüst bestieg. Aus dem Palast,
Wo er geboren, hat er einen Schritt
Nur hin; und es ist ein Königsmörder,
Ein Lasterhafter, Sektir . . .

Die beiden Flügel der großen Thüre werden aufgerissen; und ein Thürsteher ruft mit Donnerstimme: Seine Hohheit der Protektor von England. Alle Anwesenden entblößen ihre Häupter und verbeugen sich mit Ehrfurcht.

Cromwell tritt ein, den Hut auf dem Kopf.

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. Cromwell, in einem sehr einfachen militärischen Anzug, büffelledernes Wamms, breites Wehrgehänge mit seinem gestickten Wappen, woran ein langer Degen hängt. **Whitelock,** Großsiegelbewahrer, in einem langen hermelinverbrämten Gewande von schwarzem Atlas und großer Perrücke. **Der Graf von Carlisle,** Befehlshaber der Leibwachen des Protektors, in seiner besondern Uniform. **Stoupe,** Staatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten.

Während dieses ganzen Auftritts hält sich der Graf von Carlisle mit gezogenem Degen hinter dem Sessel des Protektors; Whitelock steht ihm zur Rechten, Stoupe zur Linken, mit einem offenen Buche in der Hand. — In dem Augenblick, wo Cromwell eintritt, bilden die Anwesenden zwei Reihen und bleiben tief gebeugt, bis der Protektor seinen Sessel erreicht hat.

Cromwell (vor seinem Sessel aufrecht stehend).

Gruß und Friede
Mit allen Herzen, die voll guten Willens!
Da jeder unter Euch an uns gesendet,
So schenken wir Gehör Euch in dem Namen
Von Englands Volk.

Er setzt sich, nimmt den Hut ab und setzt ihn wieder auf.

Der Königin im Schooße Frankreichs ihn
Ausrotten durfte.

Cromwell (leise zu Whitelock). Gastfreiheit zum Mord.

Philippi (fortfahrend). Die Kön'gin, die vom Throne selber sich
Verbannt, ersucht den großen Protektor
Um ein Asyl.

Cromwell. Wie, mich? Darauf kann ich
Ohn' Aufschub nicht erwiedern ... Man hat hier,
Um Königinnen aufzunehmen, keine
Paläste.

Don Luis (bei Seite). Doch für einen König wird
Es deren geben.

Cromwell (nach einem Augenblick des Stillschweigens zu Philippi).
Eure Herrin mag
In Frankreich bleiben — den entthronten Kön'gen
Ist Londons Luft verderblich. (Leise zu Whitelock.)
Dies sittenlose, dies verbuhlte Weib,
Eine Kön'gin, die sich dem öffentlichen Aergerniß
Preisgeben würde.

(Indem er sich umdreht, sieht er den Gesandten noch immer in der Stellung eines Menschen, der wartet; er sagt mit Verwunderung): Nun!

Philippi (verbeugt sich und deutet auf das Kästchen). Mein Auftrag ist
Noch nicht zu End'. Beliebt es Eurer Hoheit,
Dies Kästchen aufzuschließen?

Cromwell. Was ist drin
Verborgen?

Philippi (immer gebückt). Oeffnet, Herr!

Cromwell. Ich bin erstaunt.
Welch ein Geheimniß? ...

Philippi (überreicht ihm einen goldenen Schlüssel). Hier der Schlüssel, Hoheit!

Cromwell. Gebt her!

Er nimmt den Schlüssel, Philippi setzt das Kästchen auf den Tisch und Cromwell ist im Begriff, es zu öffnen, als er von Whitelock zurückgehalten wird.

Whitelock (leise zu Cromwell). Nehmt Euch in Acht, Mylord.
Man sah
Verräther oft von ihren Herrn gesendet,
Die, einem großen Manne zum Verderben,
Ihm, so wie Euch, ein Kästchen überbrachten,
Das oft alchim'sche Gifte oder auch
Ein Höllendonnerwerk enthielt. Die Falle
Verschlang ihr Opfer, wie man öffnete. —
Man will Euch übel. Fürchtet diesen Mann;
Sein schielend Aug' ist falsch wie das Verbrechen.
Dies Kästchen, das Ihr öffnen wollt, enthält
Vielleicht den Tod für Euch.

Cromwell (leise zu Whitelock). Ihr glaubt? — Wohl möglich.
Wohlan — so öffnet selbst.

Whitelock (erschrickt und stammelt). Wie, für meine
Ergebenheit? (Bei Seite.) O Gott!

Cromwell (lächelnd). Ich kenne sie
Und ich bedien' mich ihrer. (Bei Seite.)
Laß uns prüfen. (Er gibt ihm den Schlüssel.)

Whitelock (bei Seite.) O wie viel Muth gehört zum Höfling doch!
Nur zwischen Tod und Ungnad' noch die Wahl!
(Er nähert sich dem Kästchen und steckt zitternd den Schlüssel in das Schloß.)
Wohlan, ich sterbe!

Er öffnet das Kästchen mit der Vorsicht eines Mannes, der eine plötzliche Explosion erwartet, wirft dann einen scheuen Blick hinein und ruft:

Eine Krone!

Cromwell. Was?

Whitelock (nimmt eine Königskrone aus dem Kästchen und setzt sie auf den Tisch. Bei Seite). Doch eine Falle nur.

Cromwell (die Stirne runzelnd). Was soll das heißen?

Philippi (sich vergnügt verbeugend). O Sire!

Cromwell. Ist sie von gutem Gold?
Philippi. O Sire,
Bezweifelt Ihr's?
Cromwell (laut zu Whitelock). Man schick' sie in die Schmelze!
Ich schenke dies Metall den Hospitälern
Von London. (Zu dem erstarrten Philippi.)
Besser kann ich dieses Spielwerk,
Den Weiberputz, die Königskinderklapper
Wohl nicht verwenden, denn ich wüßte nicht,
Was damit zu beginnen. — —
Don Luis (bei Seite). Sollte er
Es in den Kopf sich setzen, Protektor
Zu bleiben?
Mancini (leise zu Crequi). Er vermöchte an Christine
Zum Tausch ein königliches Haupt zu senden.
Crequi (leise zu Mancini). Dies würdige Geschenk vereinigte
Am besten einen königsmördrischen
Vasall mit einer Mörderkönigin.
Cromwell. Lebt wohl, Ihr schwed'scher Edelherr, gebürtig
Aus Terracina. (Leise zu Whitelock.)
Philippi! Mancini!
Mit engen Banden war die Ränkesucht
An Italiener stets geknüpft. Bastarde
Der Römer, ohn' Gesetze und Charakter,
Beherrschen jene würdelose Erben
Der Herrn der Welt, die einst den Schlachtenscepter
So hoch getragen, noch die Erde wohl,
Allein von unten auf. Die Roma, deren
Gesetz Europa heut befolget, hat
Den Blick des Luchses, wo das Adlerauge
Sonst glänzte. Jenen starken Ketten, die
Einst zwanzig weit entfernte Völker drückten,

Ist ein versteckter Faden nun gefolgt,
Der nur gemeine Hampelmänner in
Bewegung setzet. O Ihr Zwerge, Söhne
Der Riesen! o ihr Füchse von der Wölfin
Geboren! überall kann man euch finden
Mit Euern Honigworten, Philippi,
Mancini, Torti, Mazarin! Ja,
Der Teufel, wenn er intriguiren will,
Nimmt einen Namen an in I: (Zu den holländischen Abgesandten.)
Ihr Bürger
Von Flamland, was verlanget Ihr? der Stillstand
Ist nun zu End!

Ein Holländer. Die Generalstaaten der
Vereinigten Provinzen, frei wie Ihr,
Und Protestanten so wie Ihr, verlangen
Von Euch den Frieden.

Cromwell (hart). Herrn! dazu ist's nicht
Mehr Zeit. Das Parlament der Republik
Hält Euch in Eurer Politik zu weltlich
Gesinnt, und schließet keinen Brüderbund
Mit Bundsgenossen, die so eitel sind
Und fleischlich.

Er macht eine Bewegung und die Holländer ziehen sich zurück. Jetzt scheint er erst Don Luis de Cardenas zu erblicken, der sich bis jetzt vergebens bemüht hatte, bemerkt zu werden.

Guten Tag, mein Herr Gesandter
Von Spanien, wir hatten wahrlich noch
Euch nicht gesehen.

Don Luis (seinen Verdruß in einer tiefen Verbeugung verbergend).
Gott erhalt' Euch, Hoheit!
In einer wicht'gen Angelegenheit
Begehren wir von Euch die hohe Gunst,
Daß Ihr uns ein geheim Gehör vergönnet.

Wir sind entzweiet durch den Krieg von Flandern,
Jedoch kann die kathol'sche Majestät
Mit Euch sich noch verständigen; und um
Euch zu beweisen, daß er hoch Euch schätzet,
Schickt mein Gebieter Euch das goldne Vließ.

(Die Pagen, welche das goldene Vließ tragen, nähern sich.)

Cromwell (steht beleidigt auf). Und für was haltet Ihr mich
denn? wer, ich,
Der strenge Führer der Republikaner
Des alten Englands, sollte, eine Stütze
Abscheul'cher Eitelkeit, dies reu'ge Herz
Mit einem heidnischen Symbol besudeln!
Man sähe auf dem Kleide des Besiegers
Von Sodom an dem römischen Rosenkranz
Ein griechisch Götzenbild befestigt! Ferne
Bleibt mit Versuchung dieser Art; bleibt ferne
Mit Euerm Halsbald, mit der sünd'gen Pracht!
Es wird sich Cromwell nie mit Balthasar
Vereinigen.

Don Luis (bei Seite). Der Ketzer! (Laut.)
Doch hat der
Kathol'sche König Euch zuerst als Haupt
Der Republik erkannt . . .

Cromwell (einfallend). Will er sich ändern,
Indem er mich wie einen Freigelass'nen
Behandelt? Mir das goldne Vließ? Ich lasse
Den Götzendienern ihre Gauklerpriester
Und ihre theatral'schen Tempel; in
Der Hölle suchen ihre Götter sie
Und ihre Schätze; und so wie man einst
Das goldne Kalb gehabt, so hat man jetzt
Das goldne Vließ.

(Er hält einen Augenblick ein, wirft stolze Blicke auf die ganze spanische Gesandtschaft, und fährt dann lebhaft fort:)

Doch ich! — beleidiget
Man mich umsonst? Hat meinem Zorne einst
Der portugiesische Gesandte wohl
Den Bruder selbst entzogen? Don Cardenas!
Hat Euer Herr die Unverschämtheit wohl,
Mich in das Angesicht und durch Gesandtschaft
Beleidigen zu lassen? Solch Vermessen
Wär' doch zu feierlich! Entfernet Euch.

Don Luis (wüthend). Adieu denn. Krieg und Krieg in Ewigkeit. (Er geht mit Gefolge ab.)

Mancini (leise zu dem Herzog von Crequi). Der Castilianer hat an böser Stelle
Ihn angefaßt.

Crequi (bei Seite, indem er den Pagen nachsieht, die das goldene Vließ forttragen). Ich habe diesen Schimpf
Herbeigeführt.

Cromwell (leise zu Stoupe). Es war von Wichtigkeit,
In dieser Conferenz vor Frankreichs Augen
Mit Spanien zu brechen. Aber folget
Cardenas, suchet ihn zu sänftigen,
Und wenn es geht, bemüht Euch zu erforschen,
Was er für Vorschläg' uns zu machen kam.

Stoupe geht ab. In diesem Augenblicke werden die beiden Thürflügel aufgerissen, und ein Thürsteher meldet: Mylady Protectreß.

Cromwell (bei Seite). Meine Frau!
Ach Gott! (Er entläßt die Anwesenden durch ein Zeichen.)
Lebt wohl, Herr Herzog ... Meine Herrn ...

Alle gehen nach einer tiefen Verbeugung durch eine Nebenthüre. Der Graf von Carlisle und Whitelock begleiten den französischen Gesandten auf ceremonielle Weise. Indessen treten Elisabeth Bourchier, Cromwells Frau; Mistreß Fletwood, Lady Falconbridge, Lady Cleypole und Lady Francis, seine Töchter, herein. Sie machen ihrem Vater eine tiefe Verbeugung.

Dritter Auftritt.

Cromwell. Elisabeth Bourchier, Mistreß Fletwood, beide schwarz gekleidet; besonders affektirt die Letztere die puritanische Einfachheit. **Lady Falconbridge,** sehr reich und elegant gekleidet. **Lady Cleypole,** wie eine Kranke eingehüllt, leidende Miene. **Lady Francis,** ein ganz junges Mädchen, weiß gekleidet, mit einem Schleier.

Cromwell (zu seiner Frau). Habt guten Tag, Madame.
Ihr scheinet leidend.
Habt Ihr vielleicht nicht gut geruhet?

Elisabeth. Nein!
Ich habe bis zum Morgen kaum das Aug'
Geschlossen. Kurz, mein Herr, ich liebe nicht
Den Prunk. Das Schlafgemach der Königin
Ist mir zu groß. Das Bett mit Wappenschildern
Der Stuarts und der Tudors; jener Himmel
Von Silberstoff, die goldnen Säulen und
Die stolzen Reiherbüsche; diese Möbel
Von Sammt, die Vasen von dem köstlichsten
Metall, gleicht Alles einem Traum, der mir
Den Schlaf verscheucht! Das Schloß ist auch zu groß;
In seinen Irrgewinden finde ich
Mich nicht zurecht. Ja, wahrlich, ich verlier' mich
Im großen Whitehall, und ich sitze schlecht
In einem königlichen Sessel.

Cromwell. Ihr
Vermöget also Euer Glück nicht zu
Ertragen? Eure Klage täglich...

Elisabeth. Sie
Belästigt Euch, ich fühle das; allein
Für meinen Theil ist unser Hotel Cock-Pit

Mir lieber als der Könige Palast. (Zu Mistreß Fleetwood.)
Und lieber noch, nicht wahr, geliebte Tochter,
Ist das Familienhaus von Huntingdon. (Zu Cromwell.)
Glücksel'ge Zeit! o welche Lust, wenn kaum
Der Tag begann zu grauen, schon
Den Garten zu besuchen und den Park,
Den Hühnerhof, die Kinder auf den Wiesen
Sich tummeln lassen, und zusammen dann
Im Brauhaus nachzuseh'n! ...

Cromwell. Mylady!

Elisabeth. O
Der schönen Zeit, wo Cromwell noch nichts war,
Wo mir die Tage ruhig schwanden, und
Des Nachts der Schlaf sich auf mein Auge senkte.

Cromwell. Gebt diese bürgerliche Neigung auf.

Elisabeth. Warum? ich bin darin geboren. Ach!
In meiner Jugend war ich nicht zur Größe
Verdammt. Ich kann mich an die Hofluft nicht
Gewöhnen, und die langen Schleppen der
Gewänder hindern meine Schritte. Gestern
Bei dem Banket des Lord-Mayors war ich
Betrübt; Du selber sahest aus als hättest
Du Langeweile, und wie fröhlich war
Sonst unser Mahl!

Cromwell. Mein neuer Rang ...

Elisabeth. O denke
An Deine arme Mutter; Deine Größe,
So ungewiß und schnell vorübergehend,
Verbitterte die alten Tage ihr, und tausend
Besorgnisse, die an ihr nagten, zogen
Sie schneller in das Grab, als es die Last
Der Jahre that. Die Gefahr berechnend,

Die Dich bedrohet, maß ihr Auge, wenn
Du stiegst, die Höhe Deines Falles. Wenn
Du Deine Gegner schlugst und London dann
Die Siege feierte, die Du errungen,
Und das Geräusch der froh bewegten Stadt,
Der Donner der Kanonen, das Geläute
Der Glocken und der Jubelruf des Volks
Zu dem erstorbnen tauben Ohr ihr drang,
Da fuhr sie auf und schrie in ihrem Schrecken,
An allen Gliedern bebend: „Gott, mein Sohn
Ist todt!"

Cromwell. Jetzt schläft sie in dem Grabgewölbe
Der Könige!

Elisabeth. Welch eine Lust! schläft man
Bequemer dort? und weiß sie denn, ob Du
Mit ihrem Leichnam dort vereinigt wirst?
Es wolle Gott, daß es recht spät geschehe!

Lady Cleypole (mit schmachtender Stimme.) Ich werde Euch voran in diese Wohnung
Der Todten gehn, mein Vater!

Cromwell. Immer diese
Verdüsterten Gedanken! immer krank!

Lady Cleypole. Ja, die erschöpften Kräfte schwinden hin.
Mir fehlt die Luft der Felder, fehlt die Sonne.
Für mich ist der Palast dem Grabe ähnlich;
In diesen langen Gängen, großen Sälen
Regieret schwarzer Schauder, kalte Nacht.
Darin werd' ich bald sterben.

Cromwell (sie auf die Stirne küssend). Geh, mein Kind,
Wir sehen unsre schönen Thäler wieder,
Ein wenig Zeit nur noch bedarf ich hier.

Mistreß Fletwood. Um einen Thron Euch zu erbauen? seid

Aufrichtig, Ihr wollt König sein, mein Vater,
Nicht wahr? Doch Fletwood, mein Gemahl, wird es
Verhindern . . .

Cromwell. Wie, mein Schwiegersohn?

Mistreß Fletwood. Er will
Nicht einer krummen Linie folgen, denn
In eine Republik gehört kein König.
In diesem Punkt verbünde ich mit ihm
Mich gegen Euch.

Cromwell. Und meine Tochter?

Lady Falconbridge (zu Mistreß Fletwood). Wahrlich!
Ich kann Euch nicht verstehen, meine Schwester.
Der Vater ist ja frei; sein Thron ist auch
Für uns; warum soll er nicht König sein
So gut als wie ein Anderer? Warum
Uns dies entzückende Vergnügen weigern,
Die Freude, königliche Hoheit und
Prinzessin von Geblüt zu sein?

Mistreß Fletwood. O Schwester,
Die Eitelkeiten dieser Welt erfreuen
Mich nicht, nur an dem Werk des wahren Heiles
Hängt meine Seele.

Lady Falconbridge. Ich, ich liebe sehr
Den Hof, und seh nicht ein, warum, da mein
Gemahl ein Lord ist, nicht mein Vater König
Auch könnte sein.

Mistreß Fletwood. Der Hochmuth Eva's war's,
O Schwester, der den ersten Menschen ins
Verderben brachte.

Lady Falconbridge. Man sieht wohl, daß sie
Nicht Gattin eines Edelmannes ist.

Dritter Auftritt.

Cromwell. Elisabeth Bourchier, Mistreß Fletwood, beide schwarz gekleidet; besonders affekirt die Letztere die puritanische Einfachheit. **Lady Falconbridge,** sehr reich und elegant gekleidet. **Lady Cleypole,** wie eine Kranke eingehüllt, leidende Miene. **Lady Francis,** ein ganz junges Mädchen, weiß gekleidet, mit einem Schleier.

Cromwell (zu seiner Frau). Habt guten Tag, Madame.
Ihr scheinet leidend.
Habt Ihr vielleicht nicht gut geruhet?
Elisabeth. Nein!
Ich habe bis zum Morgen kaum das Aug'
Geschlossen. Kurz, mein Herr, ich liebe nicht
Den Prunk. Das Schlafgemach der Königin
Ist mir zu groß. Das Bett mit Wappenschildern
Der Stuarts und der Tudors; jener Himmel
Von Silberstoff, die goldnen Säulen und
Die stolzen Reiherbüsche; diese Möbel
Von Sammt, die Vasen von dem köstlichsten
Metall, gleicht Alles einem Traum, der mir
Den Schlaf verscheucht! Das Schloß ist auch zu groß;
In seinen Irrgewinden finde ich
Mich nicht zurecht. Ja, wahrlich, ich verlier' mich
Im großen Whitehall, und ich sitze schlecht
In einem königlichen Sessel.
Cromwell. Ihr
Vermöget also Euer Glück nicht zu
Ertragen? Eure Klage täglich...
Elisabeth. Sie
Belästigt Euch, ich fühle das; allein
Für meinen Theil ist unser Hotel Cock-Pit

Mir lieber als der Könige Palast. (Zu Mistreß Fleetwood.)
Und lieber noch, nicht wahr, geliebte Tochter,
Ist das Familienhaus von Huntingdon. (Zu Cromwell.)
Glücksel'ge Zeit! o welche Lust, wenn kaum
Der Tag begann zu grauen, schon
Den Garten zu besuchen und den Park,
Den Hühnerhof, die Kinder auf den Wiesen
Sich tummeln lassen, und zusammen dann
Im Brauhaus nachzuseh'n! ...

Cromwell. Mylady!

Elisabeth. O

Der schönen Zeit, wo Cromwell noch nichts war,
Wo mir die Tage ruhig schwanden, und
Des Nachts der Schlaf sich auf mein Auge senkte.

Cromwell. Gebt diese bürgerliche Neigung auf.

Elisabeth. Warum? ich bin darin geboren. Ach!
In meiner Jugend war ich nicht zur Größe
Verdammt. Ich kann mich an die Hoflust nicht
Gewöhnen, und die langen Schleppen der
Gewänder hindern meine Schritte. Gestern
Bei dem Banket des Lord-Mayors war ich
Betrübt; Du selber sahest aus als hättest
Du Langeweile, und wie fröhlich war
Sonst unser Mahl!

Cromwell. Mein neuer Rang ...

Elisabeth. O denke

An Deine arme Mutter; Deine Größe,
So ungewiß und schnell vorübergehend,
Verbitterte die alten Tage ihr, und tausend
Besorgnisse, die an ihr nagten, zogen
Sie schneller in das Grab, als es die Last
Der Jahre that. Die Gefahr berechnend,

Cromwell. Nein! Das Gleichgewicht
In meinem Schicksal ist gestört. Europa steht
Auf einer Seit', mein Weib steht auf der andern.

Thurloe. Könnt' meine Stelle ich mit Euch vertauschen,
Ein Weib ...

Cromwell (streng). Mein Herr, Ihr seid sehr kühn, zu wähnen ...

Thurloe (verschüchtert). Mylord, was ich gesagt ...

Cromwell. Schon gut. — Was andres. —
Was habt Ihr mir zu sagen? (Er setzt sich in den großen Sessel.)

Thurloe (ein Papier nehmend). Erstens, Schottland. —
Der Marquis Grosprosos will sich ergeben.
Der ganze Norden unterwirft sich dem
Protektor.

Cromwell. Weiter.

Thurloe. Flandern. — Spaniens Truppen
Sind jetzt zur Capitulation bereit.
Dünkirchen wird in Kurzem übergeben.

Cromwell. Und dann?

Thurloe. Aus London. — In die Themse sind
Zwölf Schiffe eingelaufen mit Millionen
Belastet, die der tapfre Blake von
Dem portugiesischen Geschwader nahm.

Cromwell. Nur fortgefahren.

Thurloe. Holsteins Herzog sendet
Dem Protektor acht prächt'ge Eisenschimmel.

Cromwell. Was noch?

Thurloe. Damit man sieht, wie sehr er es
Bereut, daß er den Robert aufgenommen,
Erbietet sich der Herzog von Toscana,
Den Blake sprach, in goldenen Zechinen

ie Last, die zwanzig Esel tragen können,
u geben.

Cromwell. Weiter.

Thurloe (ein anderes Pergament ergreifend, woran an einem grünseidnen Band ein Siegel hängt). Es ernennet Euch
ie weise Universität von Oxford
u ihrem Kanzler. (Er reicht das Pergament dem Protektor.) Hier ist das Diplom.

Cromwell. Und dann?

Thurloe (in den Papieren suchend). Des Zaars von Moskwa Durchlaucht bittet,
hr möchtet ihm ein öffentliches Zeichen
on Eurer Huld gewähren.

Cromwell. Weiter.

Thurloe (ein Billet haltend, mit dem Tone der Besorgniß.) Lord,
) Lord, ein Unbekannter schickt mir
Die Warnung zu, daß Eure Hoheit morgen
ermordet werden soll.

Cromwell. Nur weiter.

Thurloe. Alles
Ist eingeleitet durch die Chefs der Truppen,
Die mit den Cavalieren sich verbunden ...

Cromwell (ihn ungeduldig unterbrechend). Und dann?

Thurloe. Wollt Ihr, Mylord, denn nicht von diesen
Geheimnissen noch mehr erfahren?

Cromwell. Nein,
S'ist eine Fabel wohl, genug davon.
Was weiter noch?

Thurloe (fortfahrend). Der poln'sche Reichstag hat ...

Cromwell (ihn neuerdings unterbrechend). Sind keine Briefe denn von Köln gekommen?

Thurloe (in den Papieren suchend). Ei ja! doch einer nur.

Cromwell. Von wem?

Thurloe. Von Manning,
Den Ihr bei Carl habt zum Agenten.

Cromwell. Gib!

(Er nimmt den Brief und reißt hastig das Siegel auf.)

Er ist vom fünften. O wie langsam sind
Doch diese Boten! Zwanzig volle Tage
Ist er geschrieben.
(Er öffnet den Brief und ruft beim Lesen:) O Herr Davenant!
Die List ist fein! ... — Des Nachts! ... — man lösche alle
Die Lichter! ... Kann man besser einen Schwur
Umgehen? Nur Papisten handeln so! —
Die königliche Botschaft ist im Hut
Verborgen ... Weise Vorsicht! Doch neugierig
Bin ich. (Zu Thurloe.)
Laß Davenant es wissen, daß
Ich ihn zu sprechen wünsche. Seine Wohnung
Ist die Syrene nahe bei der Brücke
Von London. (Thurloe geht ab.)
Laßt doch sehen, wen von Beiden
Die List beschämen wird. Verräther, in
Dem Dunkel, wo sich eure Schritte bergen,
Hab' ich stets eine Fackel, die ihr nicht
Verlöschen könnt. (Thurloe kommt zurück.)
Jetzt weiter. Hast Du den
Gesandten Spaniens noch nicht gesehen?

Thurloe. Er bietet Calais Euch, wenn ohne Aufschub
Dünkirchen Ihr zu Hülfe eilen wollt
In diesem Feldzug.

Cromwell (erwägend). Der Spanier bietet Calais und
Dünkirchen
Uns Frankreich an? Doch was ihr Spiel verdirbt,

Ist, daß Dünkirchen Spanien gehört
Und Calais den Franzosen. Beide bieten
Mir Städte an, im Nachbarreich zu wählen,
Und geben mir, daß ihnen meine Gunst
Den Vorzug gönn', zum Unterpfande eine
Eroberung, die ich erst machen soll. —
Mit Frankreichs König muß ich einig bleiben.
Wozu ihn auch verrathen? Weniger bietet
Der Andre an.

Thurloe (in seinem Bericht fortfahrend). Die Protestanten Nimes,
Sie flehen, daß Ihr gegen Unterdrückung
Großmächt'gen Schutz gewähren ihnen wollt.

Cromwell. Dem Cardinalminister soll man schreiben.
Wann wird er endlich duldsam werden?

Thurloe. Graf
Von Devereux hat in Irland mit Sturm
Stadt Armagh, die Katholische, genommen.
Hier ist der evangel'sche Hirtenbrief
Des Kaplans Peters über dies Ereigniß: —
Den Waffen Israel hat Gott sich gnädig
Gezeiget. Armagh ward genommen. Durch
Das Schwert und in dem Feuer haben Greise,
Weiber und Kinder wir geopfert; an
Zweitausend wenigstens sind todt; das Blut
Ist überall geflossen. Aus der Kirche
Komm ich so eben, wo ich Gott gedankt.

Cromwell (mit Begeisterung). Der Peters ist ein großer Heiliger.

Thurloe. Soll man verschonen, was von dieser Race
Noch übrig blieb?

Cromwell. Wozu denn? Keine Gnade
Für die Papisten. Unter diesem Volke

Will ich sein wie die Fackel, die in Brand
Ein Fruchtfeld steckt.

Thurloe (sich verbeugend). Es ist gesagt.

Cromwell. In Armagh
Ist eine Kanzel ledig; wir ernennen
Dazu den Peters, denn sein Brief ist herrlich.

(Thurloe verbeugt sich abermals.)

Thurloe (in seinem Bericht fortfahrend). Der Kaiser fragt,
warum mit großen Kosten
Das Heer Ihr habt bewaffnen lassen?

Cromwell (lebhaft). Er
Soll, den Krieg uns lassend, seine Feste
Behalten! Mit dem schwarzen Doppeladler,
Was will von mir der Kaiser? — Mich erschrecken?
Der gute Deutsche! weil an Feiertagen
In seiner Hand er eine Kugel trägt
Von Holz, die er die Welt benennet! Bah!
Ein Donner, der, stets zürnend, niemals trifft.

(Er gibt Thurloe ein Zeichen fortzufahren.)

Thurloe. Der Oberst Titus wegen einer Schmähschrift
Gefangen . . .

Cromwell. Nun, was will er?

Thurloe. Seine Freiheit,
Mylord, neun Monate schon schmachtet er
In einem schrecklichen Gefängniß, auf
Dem Stroh vergessen.

Cromwell. Schon neun Monate! das ist
Unmöglich.

Thurloe. Im Oktober ward er fest
Genommen, wir sind jetzt im Juni. Zählt,
Mylord.

Cromwell (an den Fingern zählend). S'ist richtig.

Thurloe. Jede Nothdurft missend
Blieb dieser Mann in jener langen Zeit
Allein, vor Kälte starrend, ohne Kleidung.

Cromwell. Neun Monde! Gott! wie schnell die Zeit vergeht!
(Eine Pause.)
Was macht denn jetzo der geheime Ausschuß
Des Parlaments, das vorgeschlagene
Projekt betreffend?

Thurloe. Gegen Euch sprach Goffe,
Der Puresoy und Pride, dann vor Allen
Der Garland.

Cromwell (zornig). Ha der Königsmörder!

Thurloe. Aber
Sie kämpfen nur vergebens mit dem Winde.
Die Mehrheit ist für uns; nach Lord Pembroke,
Dem edeln Pair, der immer oben schwimmt,
Gehört die Krone Euch mit Recht.

Cromwell (verächtlich). Ein fades
Geschöpf!

Thurloe. Allein, obgleich er auch zur Mehrheit
Sich neiget, hält durch nicht'ge Skrupel, die
Der Bibel er entnahm, der Oberst Birch
Die Kammer noch in Unentschlossenheit.

Cromwell. Man schuldet ihm rückständ'gen Sold; die rasche
Bezahlung wird wohl seine Zweifel heben,
Zumal wenn der Kassier zu seinen Gunsten
Sich gar verrechnen sollte. Thurloe,
Was Euch betrifft, so wollt ein andermal,
Wenn es Euch möglich ist, die heil'ge Bibel
Mit größrer Ehrfurcht nennen.

Thurloe (sich demüthig verbeugend). Fagg sagt aus,

Daß er durch Euern Ehrgeiz gegen Euch
Empört sich fühle.
Cromwell. Ich ernenne ihn
Zum Stadtsergenten.
Thurloe. Master Trenchard auch
Scheint unzufrieden.
Cromwell. Einen Zehnten auf
Die Güter von Montrose geb' ich ihm.
Thurloe. Sir Gilbert Pickering, der Richter, der
Mit allen Händen nimmt, fängt plötzlich an
Zu widerstehen.
Cromwell. Ich erhebe ihn
Zum Baronet.
Thurloe. Die übrigen Geschäfte
Sind meine Sach'. Mylord geruhe nur
Gescheh'n zu lassen. Heut' in Demuth werdet
Ihr noch gebeten werden in dem Namen
Des Parlaments, die Krone anzunehmen.
Cromwell. So halt' ich endlich doch den Scepter, der
So unergreifbar schien! Des Sandbergs Höhe
Erreichten meine Füße.
Thurloe. Doch seit langem
Regiertet Ihr, Mylord!
Cromwell. O nein, nein, nein!
Ich habe wohl die Macht, doch nicht den Namen,
Du lächelst, Thurloe! kennst nicht die Leere,
Die in dem Herzen uns der Ehrgeiz höhlet,
Der uns dem Schmerz und der Gefahr die Stirne
Lehrt bieten, um ein Ziel, das kindisch scheint.
Wie schwer zu tragen ist ein Glück, das nicht
Vollständig ist! Ein Glanz, in dem der Himmel
Sich spiegelt, strahlet um die Könige

Seit alter Zeit. Die Namen Majestät
Und König sind geheime Zauberkräfte.
Der Herr der Welt zu sein und doch nicht König!
Die Sache sonder Wort! die Macht ohn' Titel,
Armseligkeit! Du weißt nicht, Freund, wie lästig
Es ist, wenn aus der Menge man hervor
Gegangen und am Gipfel steht, dann über
Dem Haupte etwas noch zu fühlen; wär's
Ein Wort auch nur, so ist dies Wort dann Alles.

(Hier wendet Cromwell, der sich so sehr vergaß, daß er den Arm vertraulich auf Thurloe's Schulter gelegt, sich erschreckend um, und sieht langsam eine verborgene Thüre in dem Getäfel sich öffnen. Israel-Ben-Manasse erscheint und bleibt auf der Schwelle stehen, indem er einen forschenden Blick um sich wirft, dem ein tiefer Bückling folgt.)

Sechster Auftritt.

Cromwell. Thurloe. Israel-Ben-Manasse, ein alter Jude, in einem grauen zerlumpten Kleide, mit gekrümmtem Rücken, einem stechenden Blick unter dicken weißen Augenbrauen, kahler, gerunzelter Stirne und verwirrtem Bart.

Manasse (gebückt). Jehova, süßer Herr, begleit' Euch an
Das Ziel.

Cromwell. Es ist der Jude Manasse. (Zu Thurloe.)
Schließt Euere Berichte, Thurloe.

(Thurloe setzt sich an den Tisch. Cromwell nähert sich dem Juden. Mit leiser Stimme.)

Sag, was Du willst.

Manasse (leise). Ich habe Neuigkeiten,
Ein schwedisch Schiff mit Carolins belastet,
Die es den Freunden des verbannten Königs
Zuführen soll, kreuzt, Herr, jetzt in der Themse.

Cromwell. Die Flagge ist neutral! ... — Kann ich durch Deine
Vermittelung geschickt das Ganze nehmen,
So ist die Hälft' der Beute Dein.

Manasse. Wahrhaftig?
Das Schiff ist Euer, edler Herr! — gebietet,
Daß eine hohe Obrigkeit im Nothfall
Mir Beistand leihet.

Cromwell (schreibt einige Worte auf ein Papier, das er ihm gibt).
Alter Hexenmeister,
Hier ist ein mächtiger Talisman. Jetzt eile,
Und kehre bald, mir den Erfolg zu melden.

Manasse. Ein Wort noch, hoher Herr!

Cromwell. Und was?

Manasse. Ich muß
Noch sagen, daß sich mit den Cavalieren
Sir Richard, Euer Sohn, verschworen hät.

Cromwell. Wie so?

Manasse. Er zahlte mir die Schulden Cliffords.
Heißt das nicht Alles sagen?

Cromwell (lachend). Du siehst Alles
In Deiner Geldkiste. Leicht gesinnet ist
Mein Sohn, und thörichte Verbindungen
Hat er, doch weiter nichts.

Manasse. Bezahlen ohne
Das Gold zu zählen, ist das was?

Cromwell (die Achsel zuckend). Jetzt gehe.

Manasse. Mein edler Herr, da ich so glücklich bin,
Zuweilen ein'ge Dienste Euch zu leisten,
So habt die hohe Gnade doch und öffnet
Die Synagogen wieder, hebet die

Gesetze, gegen unsre Astrologen
Erlassen, auf.

Cromwell (ihn mit einer Geberde entlassend). Wir wollen sehn.

Manasse (sich zur Erde bückend). Wir küssen
Den Staub von Euern Füßen. (Bei Seite.)
Fluch den Christen!

Cromwell. Entferne Dich in Frieden. (Bei Seite.)
Schmutz'ger Jude,
Du bist nur eben gut genug, um zwischen
Zwei Hunden aufgehängt zu werden.

(Manasse entfernt sich durch die kleine Thüre, die sich hinter ihm wieder schließt.)

Siebenter Auftritt.

Cromwell. Thurloe.

Thurloe. Lord!
Geruhet Ihr, Gehör mir nun zu schenken?
Das fremde Schiff, das Geld, das unter alle
Die Uebelwollenden es theilet, die
Berichte des verfluchten Juden, stimmt
Dies Alles nicht mit dem, was ich gesagt?
O öffnet Eure Augen.

Cromwell. Ueber was?

Thurloe. Ob der abscheulichen Verschwörung, welche
Mir ward verrathen. O das Wenige,
Was ich erst weiß, erfüllt mich schon mit Schrecken.

Cromwell. Hätt' ich, so oft ein ähnlicher Bericht
In meine Hände fiel, den Geist damit
Beschäft'gen wollen und die Zeit verloren,
Indem der angegebenen Spur ich folgte,

So hätten meine Tage, meine Nächte,
Mein Leben selbst dazu nicht ausgereicht.

Thurloe. Allein der gegenwärt'ge Fall, Mylord,
Scheint mir bedenklich.

Cromwell. Pfui! o schäme Dich
Des pan'schen Schreckens, Thurloe! Ich weiß,
Daß Manchem wohl mein Druck tyrannisch scheint,
Und daß gewisse Generäl' nicht gerne
In ihrem Ebenbürtigen von gestern
Vielleicht schon morgen ihren König sehen.
Allein das Heer ist mein — und was das Geld
Betrifft, wovon der Jude sprach, so ist
Es ein Geschenk, das mir der gute Carl
Jetzt eben schickt; das zur geleg'nen Zeit
Gekommen ist, die Kosten meiner Krönung
Zu decken. Sei Du ruhig, Freund! — Gedenke
Der Neuigkeiten, die so grundlos oft
Uns das Gehirn gequälet. Die Complote
Sind oft ein Spiel der Bösgesinnten, die,
Da ihnen es an Macht gebricht, darauf
Beschränkt sind, über uns sich zu belust'gen.

(Man hört ein Geräusch von Schritten.)

Hier kommen Höflinge mit ihren Festtags-
Gesichtern. Thurloe, ich eile, Luft
Zu schöpfen. Halte ihnen Stand.

(Er entfernt sich durch die kleine Thüre.)

Achter Auftritt.

Thurloe. Whitelock. Waller, Dichter. **Gerichtsdiener Maynard** in Amtskleidung **Oberst Jephson** und **Oberst Grace,** beide in Uniform. **Sir William Murray,** in ehemaliger Hofkleidung. **Master William Lenthall. Lord Broghill,** in Hofkleidung. **Carr.**

(Carr kommt zuletzt und bleibt im Hintergrund der Bühne stehen, einen Blick des Aergernisses um sich werfend, während die Andern sprechen, ohne ihn zu bemerken.)

Whitelock (zu Thurloe). Seine Hoheit
Ist nicht mehr gegenwärtig?

Thurloe. Nein, Mylord!

Lenthall. Ich wollt' an meine Rechte — ihn erinnern . . .

Maynard. Ich komm' in wicht'ger Angelegenheit
In den Palast . . .

Jephson. Mich führet eine Sache . . .

Murray. Die Bittschrift, die dem Lord ich überreiche,
Erfleht ein Amt an seinem künft'gen Hof . . .

Waller. Nicht zu beläst'gen seine Hoheit, ist
Für mich Gesetz. Indessen . . .

(Sie sprechen mit großer Geläufigkeit und fast Alle zusammen, Thurloe scheint vergebliche Versuche zu machen, um gehört zu werden und sich ihrer zu entledigen.)

Carr (mit donnernder Stimme, die Augen an die Decke geschlagen).
Das ist also
Das neue Sodom!

(Alle wenden sich erstaunt um und heften die Blicke auf Carr, der unbeweglich bleibt, die Arme auf der Brust gekreuzt.)

Murray. Meine Herrn, wer ist
Dies seltne Thier?

Carr (gravitätisch). Ein Mensch! O ich begreife,
Daß er ein unbekanntes Angesicht

Cromwell. Die Flagge ist neutral! ... — Kann ich durch Deine
Vermittelung geschickt das Ganze nehmen,
So ist die Hälft' der Beute Dein.

Manasse. Wahrhaftig?
Das Schiff ist Euer, edler Herr! — gebietet,
Daß eine hohe Obrigkeit im Nothfall
Mir Beistand leihet.

Cromwell (schreibt einige Worte auf ein Papier, das er ihm gibt).
Alter Hexenmeister,
Hier ist ein mächtiger Talisman. Jetzt eile,
Und kehre bald, mir den Erfolg zu melden.

Manasse. Ein Wort noch, hoher Herr!

Cromwell. Und was?

Manasse. Ich muß
Noch sagen, daß sich mit den Cavalieren
Sir Richard, Euer Sohn, verschworen hat.

Cromwell. Wie so?

Manasse. Er zahlte mir die Schulden Cliffords.
Heißt das nicht Alles sagen?

Cromwell (lachend). Du siehst Alles
In Deiner Geldkiste. Leicht gesinnet ist
Mein Sohn, und thörichte Verbindungen
Hat er, doch weiter nichts.

Manasse. Bezahlen ohne
Das Gold zu zählen, ist das was?

Cromwell (die Achsel zuckend). Jetzt gehe.

Manasse. Mein edler Herr, da ich so glücklich bin,
Zuweilen ein'ge Dienste Euch zu leisten,
So habt die hohe Gnade doch und öffnet
Die Synagogen wieder, hebet die

Gesetze, gegen unsre Astrologen
Erlassen, auf.

Cromwell (ihn mit einer Geberde entlassend). Wir wollen sehn.

Manasse (sich zur Erde bückend). Wir küssen
Den Staub von Euern Füßen. (Bei Seite.)
Fluch den Christen!

Cromwell. Entferne Dich in Frieden. (Bei Seite.)
Schmutz'ger Jude,
Du bist nur eben gut genug, um zwischen
Zwei Hunden aufgehängt zu werden.

(Manasse entfernt sich durch die kleine Thüre, die sich hinter ihm wieder schließt.)

Siebenter Auftritt.

Cromwell. Thurloe.

Thurloe. Lord!
Geruhet Ihr, Gehör mir nun zu schenken?
Das fremde Schiff, das Geld, das unter alle
Die Uebelwollenden es theilet, die
Berichte des verfluchten Juden, stimmt
Dies Alles nicht mit dem, was ich gesagt?
O öffnet Eure Augen.

Cromwell. Ueber was?

Thurloe. Ob der abscheulichen Verschwörung, welche
Mir ward verrathen. O das Wenige,
Was ich erst weiß, erfüllt mich schon mit Schrecken.

Cromwell. Hätt' ich, so oft ein ähnlicher Bericht
In meine Hände fiel, den Geist damit
Beschäft'gen wollen und die Zeit verloren,
Indem der angegebenen Spur ich folgte,

Carr (mit einem traurigen Lächeln). So grade
Bot einst dem Menschensohn der Teufel sich
Zum Bürgen an.

Whitelock. Er ist nicht zu behandeln.

Waller. Er ist nicht mehr zu heilen.

Alle. Fort mit ihm!

(Sie drängen sich neuerdings um Carr, der sie starr ansieht.)

Carr. Hinweg von mir! Ich hab' mit jenem Manne
Zu reden, der in unsrer Krieger Augen
Aus einem Judas Makkabäus ward
Zum Judas Ischariot.

Broghill. Der Narr!

Carr. Bevor
Das Feuer von dem Himmel fällt auf Sodom,
Bin ich der Engel, der gesendet ward,
Um Loth zu warnen . . .

Waller (lachend). Wie? sind auch die Engel
Des Herrn geschoren so wie Du?

Jephson (lachend). Ich sehe
Mit Freude, daß Du in dem Range steigst.
Aus einem Menschen hast in einen Engel
Du Dich verwandelt.

Murray (zu Carr, indem er ihn stößt). Kamerad, willst Du
Mylord mit Visionen unterhalten? (Zu den Andern).
Dies würde ihn von unsern Bittgesuchen
Ablenken. (Grob zu Carr).
Fort!

Maynard. Hinaus!

Jephson. Hinaus!

Alle. Geschwinde
Hinaus mit ihm!

Carr (gravitätisch). Hört auf, ich sag' es Euch,
Also mit mir zu reden.

Maynard. Sähe Dich
Mylord, er würde Dich in Tower senden.

(Carr sieht sie an, indem er die Achsel zuckt.)

Murray (auf Carrs puritanische Kleidung zeigend). Ist dieses eine
Kleidung, um nach Hof
Zu kommen?

Lenthall. Seine Hoheit müßte sich
Nur wenig achten, wollte er Dich sprechen.

Alle. Hinaus!

(Sie werfen sich auf Carr und wollen ihn fortziehen.)

Carr (sich wehrend, mit kläglicher Stimme). O Gott der Streiter,
Zebaoth! o wirf
Auf mich den Blick!

Alle (ihn stoßend). Geh fort!

Carr (die Augen zum Himmel hebend). Ich ringe mit
Leviathan für Deine Sache.

Cromwell, von Thurloe begleitet, tritt herein. Alle halten ein, nehmen die Hüte ab und verbeugen sich bis zur Erde. Carr setzt seinen Hut, der in dem Streite zu Boden gefallen war, wieder auf den Kopf und nimmt seine strenge Haltung wieder an.

Cromwell (Carr mit Erstaunen betrachtend). Es
Ist der Independent, der alte Carr!

(Zu den Andern mit einer geringschätzenden Geberde.)

Entfernet Euch! (Bei Seite.)
Welch' seltsames Geheimniß!

(Alle gehen, von Verwunderung ergriffen, nach einer tiefen Verbeugung ab. Carr bleibt unbeweglich.)

Waller (leise zu Lenthall, indem er auf Carr zeigt). Er hat es
uns voraus gesagt. — Wir lassen
Nun Loth bei seinem Engel.

Zehnter Auftritt.

Carr. Cromwell.

Cromwell, als er allein mit Carr ist, betrachtet ihn eine Zeit lang schweigend mit einem strengen, fast drohenden Blick. Carr, ruhig und ernsthaft, die Arme auf der Brust gekreuzt, heftet seine Augen auf die des Protektors, ohne sie niederzuschlagen. Endlich nimmt Cromwell das Wort mit Hoheit.

Cromwell. Carr, es ließ
Das Parlament Euch in's Gefängniß setzen;
Wer ließ Euch denn heraus?

Carr (ruhig). Verrätherei.

Cromwell (erstaunt und bestürzt). Was sagt Ihr da?
(Bei Seite.) Ist sein Gehirn verrückt?

Carr (träumerisch). Ich habe die erhabene Versammlung
Der Heiligen beleidigt. Wir sind Alle
Jetzt unter Dein Gesetz gebannt. Ich schuldig,
Durch sie; sie ohne Schuld, durch Dich.

Cromwell. Wenn Ihr
Das Urtheil billigt, welches Euch betrübt,
Wer brach denn Eure Ketten?

Carr (die Achsel zuckend). Der Verrath,
Ich sagte Dir es ja! man wollte mich
Aufs Neue zum Verbrechen blind verleiten;
Doch früh genug sah ich die Falle noch.

Cromwell. Was ist es?

Carr. Baal steht wieder auf.

Cromwell. Sei deutlich.

Carr (sich in den großen Sessel setzend). Vernimm! Ein schwarz
Complot ist im Entstehen.

(Zu Cromwell, der mit unbedecktem Haupte stehen blieb, indem er auf Thurloe's Schemel zeigt.)

Da setz Dich, Cromwell, nimm den Hut aufs Haupt.

(Cromwell zögert einen Augenblick mit Unwillen, dann bedeckt er sich und läßt sich auf den Schemel nieder.)

Vor Allem, unterbrich mich nicht.

Cromwell (bei Seite). Die Art,
Mich zu behandeln, solltest du, mein Bester,
In einem andern Augenblick mir theuer
Bezahlen.

Carr (mit gravitätischer Sanftmuth). Ob Oliver Cromwell gleich
Nicht zählet die Verbrechen, schon begangen,
Und keine Reue fühlet, ob er gleich
In seinem Leben voll Abscheulichkeit
Die Heuchelei vermählet mit dem Schisma,
Und List mit Muth . . .

Cromwell (beleidigt aufstehend). Mein Herr!

Carr. Du unterbrichst! —

(Cromwell setzt sich mit dem Ausdruck erzwungener Resignation wieder. Carr fährt fort:)

Obgleich Oliver in dem Land Egypten
Mit Moabiten, Babyloniern,
Den Heiden und Arianern wohnt; obgleich
Er nichts für Israel und Alles
Nur für sich selber thut, die Heiligen
Von sich verstoßet und sich unbegrenzt
Dem Volke der Amalekiten und
Der Ammoniten, Edomiten hin
Gegeben; ob er gleich die Astaroth,
Den Dagon und Elimi betet an,
Zum besten Freund die alte Schlange hat;
Obgleich den Zorn des Herrn er hat verdient,
Indem das alte Völkerrecht er mit
Dem Fuß zertrat; das Parlament, das Sion

Zusammen rief, verzagt, und dann sein Mund
Zu Christi Brüdern sagte: Racha! Trotz
So vieler bösen Thaten glaub' ich nicht,
Daß Deine Seele also schwarz, Dein Herz
So hart geworden, Du vom Himmel so
Verlassen seist, daß Du im Angesicht
Von Israel nicht beichten solltest, daß
Für Englands Volk, so blutend und voll Elend,
Das auf dem Miste Hiobs die Wunden
Zur Schau trägt, unter allen Wohlthaten,
Die es dem Schicksal danken könnte, doch
Das größte Glück Dein Tod, o Cromwell, wäre.

Cromwell (auf seinem Sitz zurückweichend). Mein Tod, sagst Du? . . .

Carr (mit Milde). Du unterbrichst mich stets.
Sei offen! Dich berauscht der schnöde Weihrauch
Der Niedrigkeit; hör' nur ein wenig auf,
Dein Anhänger zu sein. Wir wollen sprechen,
Ohn' bös zu werden; ja, Dein Tod, gestehe;
Er wär' ein großes Glück, o recht sehr groß!

Cromwell (dessen Zorn steigt). Du wagst es, Kühner!

Carr (unerschütterlich). Ja, was mich betrifft,
Ich bin davon so überzeugt, mein Bruder,
Daß ich zu diesem Zweck stets unterm Mantel
Dies Messer trage, Deinen Tag erwartend.

(Er zieht einen langen Dolch aus seinen Kleidern und hält ihn dem Protektor hin.)

Cromwell (macht einen Satz des Entsetzens). Ein Dolch! der Mörder! — He! ist Niemand da?
(Zu Carr.) Ich bitte, lieber Carr!
(Bei Seite). Zum Glück trag' ich
Die Rüstung unterm Koller.

Carr (den Dolch wieder einsteckend). Zittre nicht!
Und rufe Niemand, Cromwell!

Cromwell (erschrocken). Hölle!

Carr. Hör!
Wenn man Tyrannen tödten will, zeigt man
Das Messer ihnen? Deine Stunde hat
Noch nicht geschlagen! — Sei Du ruhig! — Ja!
Ich bin gekommen, Dein verurtheilt Haupt
Vor einem Racheschwert, das weniger rein
Als dieses ist, zu schützen.

(Er deutet auf den Dolch, der in seiner Brust verborgen ist.)

Cromwell (bei Seite). Was soll das?

Carr. Komm, setz Dich wieder her! Dein Leben ist
In diesem Augenblick mir heil'ger als
Das Fleisch des Schweines für die Hirschkuh, die
Vor Durst vergehet, oder Jonas Knochen
Für jenen Riesenfisch, der den Propheten
In seinen offnen Schlund gerettet aus
Den Wellen.

(Cromwell setzt sich wieder und wirft einen neugierigen argwöhnischen Blick auf ihn.)

Cromwell (bei Seite). Ich muß ihn nur geduldig hören.

Carr. Merk auf! Dir drohet ein Complot, und Du
Begreifst, daß wenn es Dich allein beträfe,
Ich weder Wort noch Schritt darum verlöre,
Um davon Dich zu unterrichten. Ja,
Du wirst gerecht sein, mir zu glauben,
Daß Carr es sich zum Ruhm gerechnet hätte,
Sich mit den Heil'gen zu verbinden. Aber
Es handelt sich jetzt, Israel zu retten,
Und im Vorübergehen rett' ich Dich
Auch mit; o weh!

Cromwell. Ist das Complot auch wirklich?
Und wißt Ihr, wo die Bande sich versammelt?
Carr. Ich komm' von ihnen.
Cromwell. Wahrlich! wer hat Euch
Den Tower aufgeschlossen?
Carr. Zittre! — Barkstead!
Cromwell. Und er verräth mich! hat er doch das Urtheil
Des Königs unterschrieben.
Carr. Ihn gewann
Die Hoffnung auf Vergebung.
Cromwell. Um die Stuarts
Geschieht es also?
Carr. Höre weiter. Als
Mit Tagesanbruch ich am Ort erschien,
Der mir bezeichnet ward, da glaubt' ich ehrlich,
Daß man das Volk befreien wollt', indem
Man Dich zum Tod bestimmte.
Cromwell. Dank.
Carr. Daß man
Dem Parlamente seine Macht zurück
Dann geben würde, die Dein Despotismus
Zerbrach. Doch kaum war ich dort angekommen,
So sah ich einen Philistäer, der
Gekleidet war in Atlasstoff und Sammt.
Es waren drei. Das Haupt der Ketzer sang
Mir Bullen, Madrigale und Breviere.
Cromwell. Was, Madrigale? . . .
Carr. Ja, so ist der Name
Von ihren Heidenpsalmen. Bald auch kamen
Die Heiligen und frommen Bürger an,
Doch ihre Augen, die durch fremden Zauber
Geblendet waren, lächelten den Teufeln,

Die mit den Engeln sich vermischten. Und
Die Teufel riefen: „Cromwell sterbe!" Und
Ganz leise sagten sie: „Benützen wir
Den blut'gen Streit. Wir lassen Babylon
Dann folgen auf Gomorrha, und die Dächer
Von Cedernholz den Dächern von dem Holz
Der Sycomoren, und den Stein dem Ziegel,
Das Joch dem Zaum, und Dor auf Tyr, den Scepter
Von Eisen auf die Ruth' von Erz."

Cromwell. Und Carl
Den Zweiten auf den Cromwell. Ist's nicht so?

Carr. So ist ihr Traum. Doch Jakob will nicht haben,
Daß man mit seinem Messer einen Ochsen
Zum Opfer schlachtet, ohne daß sein Theil
Ihm wird; daß man den Cromwell zu den Gunsten
Der Stuarts stürze. Bei zwei großen Uebeln
Muß man das ärgste fürchten; und wie bös
Du seiest, will ich lieber doch Dein Reich,
Als einen Stuart, einen Herodes,
Solch königlichen Wüstling haben, die
Schmarotzermistel endlich, welche von
Der alten Eich' gerissen ward! — Bereitle
Nun das Complot, das meine Stimme Dir
Entdeckt.

Cromwell (ihm auf die Schulter klopfend). Ich bin Dir dankbar,
Freund, für den
Bericht! (Bei Seite.) Beim Himmelsdonner, Thurloe
Hat Recht gehabt. (Zu Carr mit einer schmeichelnden Miene.)
Die feindlichen Parteien
Der Königlichen und des Parlaments
Sind gegen mich verbunden? — Sag', wer sind
Die Chefs der Königlichen?

Carr. Glaubst Du denn,
Man habe mir die List' davon gemacht?
Ich kümmere mich so viel um die verfluchten
Dämonen, als wie um das Stroh, worauf
Ich sieben Jahre schlief? Allein wenn ich
Mich recht besinne, nannten sie den Lord
Von Ormond und Rochester . . .

Cromwell (schnell eine Feder und Papier ergreifend). Bist Du auch
Gewiß, mein Gast? In London diese Beide!

(Er schreibt ihre Namen auf das Papier; zu Carr.)

Versuch' es noch einmal.

(Er stellt sich Carr gegenüber und fragt ihn durch Blick und Geberde.)

Carr (langsam seine Erinnerungen sammelnd). Dann Sedley.

Cromwell. Gut!

Carr. Drogheda . . . Roseberry . . . Clifford . . .

Cromwell. Wüste
Gesellen. —

(Er nähert sich Carr mit verdoppelter Sanftmuth und Verführung.)

Und die Chefs der Volkspartei?

Carr (erbittert zurückweichend). Halt ein! Ich unsre Heiligen
Dir liefern,
Die Augen unsers Kopfs! Und böt'st Du mir
Zehntausend Säckel Golds, wie König Saul
Dem Weib von Endor, nein! Und gäbest Du
Dem Henker gleich Befehl, an meinem Halse
Des Schwertes Schärfe zu erproben, nein!
Und ließest Du mich wie den Daniel
In eine Löwengrube werfen, nein!
Und ließest Du ein Becken Harz entzünden,
Das siebenfache Glut verbreitete,
Und säh' ich auch in diesen Brand geworfen
Die Flammen um mich schlagen hoch wie Thürme,

Mit goldnem Widerschein die Häuser schmückend,
Die überströmt vom niedern Volke wären,
Ich sagte nein!'

Cromwell. Beruh'ge Dich!

Carr. Nein, niemals!
Und gäbst Du mir die Felder all von Theben
Und jene an dem Libanon und Tigris,
Und Tyrus mit den vielen goldnen Thoren
Und Ecbatana, das aus Quadersteinen
Gebauet ist, und tausend Ochsen, all
Den Schlamm des Nils, auch einen Thron und selbst
Die Kunst von jenem Zauberer, der singend
Das Feuer aus dem Weltmeer springen ließ,
Und pfeifend von den Polen dieser Erde
Durch alle Räume an dem blauen Himmel
Die Fliege aus Egypten und die Biene
Aus Assur zu sich rief, ich sagte nein. Und wolltest
Zum Obersten des Heeres Du mich machen,
Ich sagte nein.

Cromwell (bei Seite). Man öffnet schwer den Mund,
Der sich verschließen will; versuchen wir's
Nicht weiter. (Zu Carr, indem er ihm die Hand hinhält.)
Carr, wir sind schon lange Freunde.
Gleich Grenzsteinen hat Gott uns in sein Feld
Gesetzt . . .

Carr. Für einen Grenzstein hat doch Cromwell
Schon einen schönen Weg zurückgelegt.

Cromwell. Mein Bruder, augenscheinlicher Gefahr
Hat mich Dein Wort entrissen. Nie werd' ich
Es Dir vergessen, und der Retter Cromwells . . .

Carr. Beleidige mich nicht! — Nur Israel
Hat Carr gerettet.

Cromwell (bei Seite). Grober Sektirer,
Den ich doch schonen muß! Muß schmeicheln dem,
Der mich verletzt; bei meinem Range und
In meinem Alter. (Zu Carr demüthig.)
O, was bin ich denn?
Ein Erdenwurm.
Carr. Das geb' ich zu. Du bist
Dem Ewigen ein Wurm wie Attila.
Allein für uns bist eine Schlange Du! —
Verlangst Du nicht die Krone?
Cromwell. O wie schlecht
Nur kennst Du mich! Der Purpur rauscht um mich,
Im Herzen aber hab' ich ein Geschwür.
Bedaure mich!
Carr. Herr Gott von Israel,
Hörst Du den Nimrod, der die Klagen Hiobs
Nachäfft?
Cromwell. Ich fühl' es, ich hab' die Vorwürfe
Der Heiligen verdient.
Carr. Es strafet Dich
Der Herr durch Deine nächsten Anverwandten.
Cromwell. Wie so? Was willst Du sagen?
Carr. Noch ein Name
Fehlt Deiner Liste . . . Aber nein, wozu
Denn reden? Das Verbrechen wird durchs Laster
Bestraft.
(Cromwell, dessen Verdacht dieses Schweigen erweckt, nähert sich ihm lebhaft.)
Cromwell. Sag', welch ein Name? Sag' ihn mir!
Für solchen Dienst kannst Alles Du von mir
Verlangen.
Carr. Wirklich? Wirst Du Dein Versprechen
Auch halten?

Cromwell. 's ist so gut als wie ein Schwur.

Carr. Ich könnte Dir wohl um gewissen Preis
Die eigne Wunde zeigen.

Cromwell (mit geringschätzender Zufriedenheit bei Seite). Seien sie
Demjenigen hold, der ihnen schmeichelt, oder
Demjenigen, der sie bezahlt, im Grunde
Sind die Republikaner alle gleich;
Es schmilzt das weiche Wachs von ihrer Tugend
An meiner Sonne. (Laut.) Was verlangst Du, Bruder?
Ist's ein herald'scher Titel? hoher Rang?
Domainengüter? . . .

Carr. Hm!

Cromwell. Was willst Du? Sprich!

Carr. Entsag' der Krone.

Cromwell (bei Seite). Er ist nicht zu bessern.
(Nach einem augenblicklichen Nachdenken laut.)
Um zu entsagen, Freund, bin ich denn König?

Carr. Schon suchst Du Ausflucht, Dein Versprechen nicht
Zu halten.

Cromwell. O nicht doch.

Carr. Ich sehe es,
Du schwankst.

Cromwell. Gewalt hab' ich mir oft gethan,
Um fest die Macht zu halten. Doch die Macht
Ist ja das Kreuz, das ich auf mich genommen.

Carr. Du willst Dich nicht mehr bessern, Cromwell? Es
Ist leichter, glaube ich, daß ein Kameel
Sich zwänget durch ein Nadelöhr, daß der
Leviathan durch eines Aales Gurgel
Sich winden kann, als daß ein Mächtiger,
Ein Reicher durch des Himmels Thore gehet.

Cromwell (bei Seite). Fanat'scher Thor!

Carr (bei Seite). Scheinheiliger!
(Zu Cromwell). Erschöpfe
Dich nicht vergebens in betrügerischem
Gespräch . . .

Cromwell. Geruhe, mich zu hören, Bruder!
Ich gebe zu, die Macht, die ich in Händen,
Ist ungerecht. Doch ist in Juda nicht,
In Gad, in Issaschar ein Wesen nicht,
Das sie so sehr bedrücket wie mich selbst.
Ich hasse diese Eitelkeiten, daß
Ich zu den Katakomben fliehen möchte,
Die Worte, welche einen hohlen Ton
Zurück nur geben wie des Grabes Mauern,
Den Thron und Scepter, eitle Ehrenzeichen,
Die Carl uns zum Vermächtniß hat gelassen,
Die falschen Götter, die nicht Alpha sind
Noch Omega! Doch darf ich nicht auf dies
Von mir geliebte Volk die Herrschermacht
So plötzlich niederwerfen, vor der Stunde,
In welcher einst in unsern Thälern werden
Die vierundzwanzig Greise herrschen und
Vier Thiere. Suche St. John auf und Selden,
Die Rechtsgelehrten, Richter in Gesetzen,
Doktoren in dem Cultus; sage ihnen,
Daß einen Plan sie schnell entwerfen sollen,
Der mir erlaubet, der Regierung zu
Entsagen. Bist Du nun zufrieden, Carr?

Carr. Nicht sehr. Die Weisen, welche man befragt,
Erlassen oft zweideutige Orakel.
Doch will ich Dich, für meinen Theil, nicht halb
Befriedigt lassen.

Cromwell. Nenn' den andern Feind.
Wie ist sein Name?
Carr. Richard Cromwell!
Cromwell. Wie,
Mein Sohn?
Carr. Er selbst. Bist Du zufrieden, Cromwell?
Cromwell (ganz in sich selbst versunken.) Das Laster trieb ihn bis zum Vatermord! —
Der Jude hatte Recht! — Göttliche Strafe!
Ich mordete den König, und mein Sohn
Wird seinen Vater tödten.
Carr. Was willst Du?
Die Schlang' erzeugt die Schlange. Es ist hart,
Ich geb' es zu, im eignen Sohne den
Verräther zu erblicken; ohne David
Zu sein, doch einen Absalon zu haben.
Der Tod des Carl, in dem Du Dein Verbrechen
Zu sehen wähnest, war die einzig heil'ge
Und tugendhafte That in Deinem Leben,
Durch welche das Gewicht von Deinen Sünden
Erleichtert wird.
Cromwell (ohne ihn zu hören). O Richard! unbekümmert
Und leichtgesinnet wie der Vogel, der
Sich in die Luft erhebt und singt, so wähnte
Ich ihn, und er will meinen Tod! —
(Dringend zu Carr, indem er seine Hand ergreift). Doch sage,
Mein Bruder, bist Du auch gewiß? Mein Sohn?
Carr. Er war bei der Versammlung heute morgen.
Cromwell. Wo ist der Ort?
Carr. In den drei Kranichen.
Cromwell. Was sagte er?

Carr. Viel ungereimtes Zeug.
Er lachte.
Cromwell. Lachte!
Carr. Sang dann laut und schwor,
Er habe Cliffords Schulden all' bezahlet . . .
Cromwell (bei Seite). Der Jude hatte mir es wohl gesagt.
Carr. Allein wirst Du es glauben? Auf das Wohl
Des Herodes sah ich ihn lustig trinken.
Cromwell. Des Herodes! Wer ist der Herodes?
Carr. Der Balthasar.
Cromwell. Wer ist's?
Carr. Der Pharao!
Cromwell. Wirst Du bald sprechen, he?
Carr. Des Antichristes,
Den man den König Schottlands nennet, oder
Auch Carl den Zweiten!
Cromwell (nachdenkend). O mein Sohn! Grausame
Ruchlosigkeit! Auf dieses Wohl zu trinken,
Hieß trinken auf des Vaters Tod! Gelächter,
Gesang und Feste, — kein Gewissensbiß!
Muthwill'ger Vatermörder! Wird man einst
Auf deiner bleichen Stirne Kain, oder
Gar Sardanapal lesen?
Carr. Ein's und's andere.

Thurloe tritt ein. Er nähert sich Cromwell mit geheimnißvoller Miene.

Thurloe (leise zu Cromwell). Mylord, Sir Richard Willis
wartet draußen.

(In dem Augenblick, wo Thurloe erscheint, nimmt Cromwell eine scheinbare Heiterkeit an.)

Cromwell. Sir Richard Willis!
(Bei Seite). Aufklärung wird er

Mir über Alles gehen.

(Zu Thurloe.) Gut, ich komme!

Thurloe. Die Edelleute, die vor Eurer Thüre
Geharret, können wieder in den Saal
Jetzt treten?

Cromwell. Da ich mich entferne, ja! (Bei Seite).
Ich muß mich fassen: — es geziemt, daß ich
Stets heiter scheine. Ist mein Herz von Fleisch,
So sei die Stirne doch von Erz.

(Die Höflinge, durch Thurloe geführt, treten wieder ein. Sie grüßen Cromwell, der ein Zeichen mit der Hand macht und sich an Carr wendet.)

Ich danke
Dir nochmals, Bruder! Ohne Lebewohl!
Sei Du der Unsern Einer. Cromwell wird
Den Carr vor Andern stets zu schätzen wissen!
Für Deine Wünsche wird nie meine Macht
Begrenzet sein.

(Er geht mit Thurloe ab. Alle verbeugen sich, ausgenommen Carr.)

Carr (der allein in dem Vordergrund der Bühne blieb). Auf diese
Art will er
Entsagen, der verdammte Usurpator!

Elfter Auftritt.

Carr. Whitelock. Waller. Gerichtsdiener Maynard. Oberst Jephson. Oberst Grace. Sir William Murray. Master William Lenthall. Lord Broghill.

(Alle sehen Cromwell mit verdrießlichem Blick abgehen und betrachten Carr mit Neid und Erstaunen.)

Murray. Seht, wie mit diesem Manne Seine Hoheit
Gesprochen, welche Güte hatte er
Für ihn!

Carr (immer allein in dem Vordergrund der Bühne). Welch große
Bosheit!
Lenthall. Er geruhte,
Ein Lächeln ihm zu schenken.
Carr. Er darf's wagen,
Mich zu beschimpfen.
Jephson. Welche hohe Ehre!
Carr. O welche Schande! Wie soll ich mich rächen?
Waller. Er ist ein Günstling.
Carr. Also bin ich denn
Sein Opfer. Mich auch unterdrücket der
Tyrann.
Murray. Ihr Herren, Alles ist für ihn.
Carr. Es sollte Cromwell meinen Schatz mir nehmen,
Die Tugend! ich Nabuchodonosor
Zu Diensten sein! An seinen Hof ich gehen!
Ich sollte, ich, wenn Sion mich betrachtet,
Einst weiß wie Linnen, welches die Verkäufer
Des Tempels frech mit Indigo und Saffran
Und Purpurroth besudelten, ich sollte
Den Namen Carr verwandeln in den Namen
Des Abdenago!
Murray (Carr beobachtend). Adelige Manieren
Bemerke ich an ihm in Gang und Haltung.
Wir hatten früher ihn nur schlecht beurtheilt.
Carr. Bin ich wohl ein Satrap? Für was denn hält
Mich Cromwell?
Lenthall (zu Murray). 's ist ein einflußreicher Mann!
Murray (zu Lenthall). Gewiß ein Mann von Stand. Sein
Anzug zwar
Ist nicht sehr streng genommen . . .
Carr. Der Verräther!

Lenthall (bei Seite). Die Freundschaft, welche ihm Mylord bezeigt,
Kann Jenen nützlich werden, deren Bitten
Er unterstützen will ... Wenn er mir diente? ...
Er hat das Ohr des Herrn.
(Er nähert sich Carr mit vielen Complimenten). Mylord, wenn Ihr
Geruhen wolltet aus gar hoher Gnade,
Für mich ein Wort zu sprechen mit dem Herrn,
Ich hab' das Recht zum Lord ernannt zu werden
Und möchte ...

Carr. Meine Harfe hing ich an
Den Zweig der Weide auf und singe nicht
Die Lieder meines Lands den Babyloniern,
Die uns bezwungen haben.
(Als sie Lenthalls Absicht begreifen, nähern sich Alle schnell und umringen Carr.)

Maynard (zu Carr). Unsere
Bittschriften, Herr ...

Lenthall (entmuthigt zu Maynard). Er grollet uns!

Murray (die Gruppe durchbringend). Seine Gnaden
Will ein Gesuch nur unterstützen. O
Mylord, geruht, Euch meiner anzunehmen.
Da man nun wieder einen König macht,
So kann ich Seiner Hoheit nützlich werden.
Ich bin ein edler Schotte. Gunst ohn' Gleichen
Hab' ich als Kind beim Prinzen von Wallis
Genossen, denn so oft den bösen Lüsten
Die königliche Hoheit nachgegeben,
Hatt' ich das hohe Vorrecht, statt des Prinzen
Gepeitscht zu werden, und die Ehr' war groß.

Carr (mit Erbitterung). Gemeiner Sycophant! schlecht bei den Stuarts,

Und schlecht bei Cromwell! Wie Mephisobeth
Hinkt er auf beiden Füßen.

Waller (zu Carr, indem er ihm ein Papier überreicht). Herr, ich bin
Der Dichter Waller, machte Dithyramben
Auf die Galionen, die den Spaniern wir
Genommen.

Carr. Gold begeistert und bezahlt
Dich auch, Anbeter Rolls.

Jephson (zu Carr). O habt die Gnade
Und nennet Seiner Hoheit meinen Namen.
Ich bin der Oberst Jephson. — Meine Mutter
War eine Gräfin. Pair wünsch' ich zu werden.

Maynard (zu Carr). O sagt dem Protektor, was ich um ihn
Verliere. George Cony, welchen man
Mit ungerechten Steuern drückte, hat
Zum Advokaten mich erwählt. Mein Tisch
Ist kärglich, dennoch hab' ich ihn zurück
Gewiesen.

Carr (bei Seite). Ich erblick' in ihren Worten
Das Gift der Nattern und die scharfe Galle
Des Drachens.

Murray (zu Carr). Habt die Gnade, nur ein Wort
Am Rande meiner Bittschrift ...

Carr. Sage
Dem Beelzebub, daß er Dir Dein Gekritzel
Soll unterschreiben.

Murray. O, Mylord wird böse. (Zu den Andern.)
Ihr habt ihn ganz betäubt.

Waller (zu Carr). Ich such' ein Amt ...

Carr. Im Narrenhaus.

Grace (lachend). Das ist der rechte Ort

Für einen Dichter. (Zu Carr). Unterstützet mein
Gesuch.

Carr. Nein, Noa hatte nicht mehr Vieh
In seiner Arche.

Jephson. Herr, ich hab' zuerst
Dem Parlamente vorgeschlagen, Cromwell
Zum König zu erheben ...

Murray. Nur vier Worte,
Mylord! ...

Carr. Mylord! mein Herr! O welche Wirrniß
Der Sprachen! das Geräusch der Ketten ist
Gar sanft und lieblich neben diesen Reden.
Ich ziehe einen Kerkermeister vor
Den argen Priestern Bels, und selbst den Tower
Dem Thurm von Babel. — Fort in mein Gefängniß! —
Mag sie der Gott von Israel verderben!

(Er bricht sich Bahn durch die Höflinge und geht ab.)

Zwölfter Auftritt.

Die Vorigen, ausgenommen Carr. Später **Thurloe.**

Murray. Was sagte er vom Thurm von Babel und
Dem Tower?

Maynard. Daß er wieder ins Gefängniß
Zurück sich wollt' begeben, hat der Freund
Des Lords gesagt.

Waller. Er ist gewiß ein Narr!

Lenthall. Ich möchte wissen, welch ein Grund Seine Hoheit
Für den Besessenen so günstig stimmt?

Thurloe tritt ein.

Thurloe. Mylord Protektor gab mir den Befehl,

Carr. Viel ungereimtes Zeug.
Er lachte.

Cromwell. Lachte!

Carr. Sang dann laut und schwor,
Er habe Cliffords Schulden all' bezahlet . . .

Cromwell (bei Seite). Der Jude hatte mir es wohl gesagt.

Carr. Allein wirst Du es glauben? Auf das Wohl
Des Herodes sah ich ihn lustig trinken.

Cromwell. Des Herodes! Wer ist der Herodes?

Carr. Der Balthasar.

Cromwell. Wer ist's?

Carr. Der Pharao!

Cromwell. Wirst Du bald sprechen, he?

Carr. Des Antichristes,
Den man den König Schottlands nennet, oder
Auch Carl den Zweiten!

Cromwell (nachdenkend). O mein Sohn! Grausame
Ruchlosigkeit! Auf dieses Wohl zu trinken,
Hieß trinken auf des Vaters Tod! Gelächter,
Gesang und Feste, — kein Gewissensbiß!
Muthwill'ger Vatermörder! Wird man einst
Auf deiner bleichen Stirne Kain, oder
Gar Sardanapal lesen?

Carr. Ein's und's andere.

Thurloe tritt ein. Er nähert sich Cromwell mit geheimnißvoller Miene.

Thurloe (leise zu Cromwell). Mylord, Sir Richard Willis
wartet draußen.

(In dem Augenblick, wo Thurloe erscheint, nimmt Cromwell eine scheinbare Heiterkeit an.)

Cromwell. Sir Richard Willis!
(Bei Seite). Aufklärung wird er

Mir über Alles geben.

(Zu Thurloe.) Gut, ich komme!

Thurloe. Die Edelleute, die vor Eurer Thüre
Geharret, können wieder in den Saal
Jetzt treten?

Cromwell. Da ich mich entferne, ja! (Bei Seite).
Ich muß mich fassen: — es geziemt, daß ich
Stets heiter scheine. Ist mein Herz von Fleisch,
So sei die Stirne doch von Erz.

(Die Höflinge, durch Thurloe geführt, treten wieder ein. Sie grüßen Cromwell, der ein Zeichen mit der Hand macht und sich an Carr wendet.)

Ich danke
Dir nochmals, Bruder! Ohne Lebewohl!
Sei Du der Unsern Einer. Cromwell wird
Den Carr vor Andern stets zu schätzen wissen!
Für Deine Wünsche wird nie meine Macht
Begrenzet sein.

(Er geht mit Thurloe ab. Alle verbeugen sich, ausgenommen Carr.)

Carr (der allein in dem Vordergrund der Bühne blieb). Auf diese
Art will er
Entsagen, der verdammte Usurpator!

Elfter Auftritt.

Carr. Whitelock. Waller. Gerichtsdiener Maynard. Oberst Jephson. Oberst Grace. Sir William Murray. Master William Lenthall. Lord Broghill.

(Alle sehen Cromwell mit verdrießlichem Blick abgehen und betrachten Carr mit Neid und Erstaunen.)

Murray. Seht, wie mit diesem Manne Seine Hoheit
Gesprochen, welche Güte hatte er
Für ihn!

Carr (immer allein in dem Vordergrund der Bühne). Welch große Bosheit!

Lenthall. Er geruhte,
Ein Lächeln ihm zu schenken.

Carr. Er darf's wagen,
Mich zu beschimpfen.

Jephson. Welche hohe Ehre!

Carr. O welche Schande! Wie soll ich mich rächen?

Waller. Er ist ein Günstling.

Carr. Also bin ich denn
Sein Opfer. Mich auch unterdrückt der
Tyrann.

Murray. Ihr Herren, Alles ist für ihn.

Carr. Es sollte Cromwell meinen Schatz mir nehmen,
Die Tugend! ich Nabuchodonosor
Zu Diensten sein! An seinen Hof ich gehen!
Ich sollte, ich, wenn Sion mich betrachtet,
Einst weiß wie Linnen, welches die Verkäufer
Des Tempels frech mit Indigo und Saffran
Und Purpurroth besudelten, ich sollte
Den Namen Carr verwandeln in den Namen
Des Abdenago!

Murray (Carr beobachtend). Adelige Manieren
Bemerke ich an ihm in Gang und Haltung.
Wir hatten früher ihn nur schlecht beurtheilt.

Carr. Bin ich wohl ein Satrap? Für was denn hält
Mich Cromwell?

Lenthall (zu Murray). 's ist ein einflußreicher Mann!

Murray (zu Lenthall). Gewiß ein Mann von Stand. Sein Anzug zwar
Ist nicht sehr streng genommen . . .

Carr. Der Verräther!

Lenthall (bei Seite). Die Freundschaft, welche ihm Mylord bezeigt,
Kann Jenen nützlich werden, deren Bitten
Er unterstützen will ... Wenn er mir diente? ...
Er hat das Ohr des Herrn.
(Er nähert sich Carr mit vielen Complimenten). Mylord, wenn Ihr
Geruhen wolltet aus gar hoher Gnade,
Für mich ein Wort zu sprechen mit dem Herrn,
Ich hab' das Recht zum Lord ernannt zu werden
Und möchte ...

Carr. Meine Harfe hing ich an
Den Zweig der Weide auf und singe nicht
Die Lieder meines Lands den Babyloniern,
Die uns bezwungen haben.
(Als sie Lenthalls Absicht begreifen, nähern sich Alle schnell und umringen Carr.)

Maynard (zu Carr). Unsere
Bittschriften, Herr ...

Lenthall (entmuthigt zu Maynard). Er grollet uns!

Murray (die Gruppe durchbringend). Seine Gnaden
Will ein Gesuch nur unterstützen. O
Mylord, geruht, Euch meiner anzunehmen.
Da man nun wieder einen König macht,
So kann ich Seiner Hoheit nützlich werden.
Ich bin ein edler Schotte. Gunst ohn' Gleichen
Hab' ich als Kind beim Prinzen von Wallis
Genossen, denn so oft den bösen Lüsten
Die königliche Hoheit nachgegeben,
Hatt' ich das hohe Vorrecht, statt des Prinzen
Gepeitscht zu werden, und die Ehr' war groß.

Carr (mit Erbitterung). Gemeiner Sycophant! schlecht bei den Stuarts,

Und schlecht bei Cromwell! Wie Mephisobeth
Hinkt er auf beiden Füßen.

Waller (zu Carr, indem er ihm ein Papier überreicht). Herr, ich bin
Der Dichter Waller, machte Dithyramben
Auf die Galionen, die den Spaniern wir
Genommen.

Carr. Gold begeistert und bezahlt
Dich auch, Anbeter Rolls.

Jephson (zu Carr). O habt die Gnade
Und nennet Seiner Hoheit meinen Namen.
Ich bin der Oberst Jephson. — Meine Mutter
War eine Gräfin. Pair wünsch' ich zu werden.

Maynard (zu Carr). O sagt dem Protektor, was ich um ihn
Verliere. George Cony, welchen man
Mit ungerechten Steuern drückte, hat
Zum Advokaten mich erwählt. Mein Tisch
Ist kärglich, dennoch hab' ich ihn zurück
Gewiesen.

Carr (bei Seite). Ich erblick' in ihren Worten
Das Gift der Nattern und die scharfe Galle
Des Drachens.

Murray (zu Carr). Habt die Gnade, nur ein Wort
Am Rande meiner Bittschrift ...

Carr. Sage
Dem Beelzebub, daß er Dir Dein Gekritzel
Soll unterschreiben.

Murray. O, Mylord wird böse. (Zu den Andern.)
Ihr habt ihn ganz betäubt.

Waller (zu Carr). Ich such' ein Amt ...

Carr. Im Narrenhaus.

Grace (lachend). Das ist der rechte Ort

Für einen Dichter. (Zu Carr). Unterstützet mein
Gesuch.

Carr. Nein, Noa hatte nicht mehr Vieh
In seiner Arche.

Jephson. Herr, ich hab' zuerst
Dem Parlamente vorgeschlagen, Cromwell
Zum König zu erheben . . .

Murray. Nur vier Worte,
Mylord! . . .

Carr. Mylord! mein Herr! O welche Wirrniß
Der Sprachen! das Geräusch der Ketten ist
Gar sanft und lieblich neben diesen Reden.
Ich ziehe einen Kerkermeister vor
Den argen Priestern Bels, und selbst den Tower
Dem Thurm von Babel. — Fort in mein Gefängniß! —
Mag sie der Gott von Israel verderben!

(Er bricht sich Bahn durch die Höflinge und geht ab.)

Zwölfter Auftritt.

Die Vorigen, ausgenommen Carr. Später Thurloe.

Murray. Was sagte er vom Thurm von Babel und
Dem Tower?

Maynard. Daß er wieder ins Gefängniß
Zurück sich wollt' begeben, hat der Freund
Des Lords gesagt.

Waller. Er ist gewiß ein Narr!

Lenthall. Ich möchte wissen, welch ein Grund Seine Hoheit
Für den Besessenen so günstig stimmt?

Thurloe tritt ein.

Thurloe. Mylord Protektor gab mir den Befehl,

Zu sagen, daß er heute Niemand kann
Empfangen.

Jephson. Cromwell hat den Narren doch
Empfangen und empfängt nur ihn.

(Sie gehen mit unzufriedener Miene ab. — In dem Augenblick, wo Alle hinaus sind, öffnet sich die geheime Thüre und läßt Cromwell durch, der einen vorsichtigen Blick um sich wirft.)

Dreizehnter Auftritt.

Cromwell. Sir Richard Willis.

Cromwell (sich nach der halb offenen Thüre wendend). Sie sind
Jetzt Alle fort. — Kommt her; und da Euch dran
Gelegen, nicht gesehn zu werden, Sir,
So geht durch diese Thüre.

(Sir Richard Willis erscheint. Er ist in einen Mantel gehüllt und trägt einen großen Hut, der seine Züge verbirgt; er hat nichts Leidendes mehr in Gang und Stimme. Cromwell und er thun einige Schritte, um über die Bühne zu gehen; plötzlich bleibt Cromwell stehen, die Hände faltend)

Zweifeln darf
Ich also nicht! Mein erstgeborner Sohn!
Mein Richard!

Willis. Hat auf die Gesundheit Carls
Getrunken. Die Verschwornen alle, die
Er Brüder nennet, Eure Todesfeinde,
Sie haben sein Beginnen kühn gefunden.

Cromwell. O undankbarer Sohn! indeß ich sein
Geschick zum Thron erheben wollte! — Nennet
Noch einmal mir der Puritaner Namen.

Willis. Erst Lambert.

Cromwell. Lambert! Es verdrießt mich sehr,

Daß solch ein kühn Complot sich solche Memme
Zum Oberhaupt gegeben hat. Die Macht
Gehöret weniger dem Genie, als sie
Dem Zufall angehöret. Großer Gott,
Wie viel bedarf es der Vitelliusse,
Bis erst ein Cäsar kommt! Die Menge wirft
Mit ihren rohen Händen stets etwas
Gemeines auf erhabene Ideen.
Auf seiner Standart' hatte Rom zum Sinnbild
Ein Bündel Heu ... — Doch weiter.

Willis. Ludlow!

Cromwell. O!

Der gute Mann! er geht gewiß nicht weit!
Blödsinnig zwar, allein er ist kein Brutus.

Willis. Dann folget Soldat Syndercomb — und auch
Der Barebone.

(Während Willis spricht, folgt ihm Cromwell auf einer Liste, die er in der Hand hält.)

Cromwell. Irr' ich nicht, so ist's
Mein eigner Tapezierer. — Dummkopf! — Weiter!

Willis. Der Joyce.

Cromwell. Ein Bauer!

Willis. Overton!

Cromwell. Ein schöner Geist.

Willis. Der Harrison.

Cromwell. Ein Dieb!

Wallis. Auch Wildman.

Cromwell. Dieser Narr, den man getroffen,
Als seinem Stallknecht er Pamphlete hat
Diktiret gegen mich ... Das ist doch wahrlich
Als wie ein Lustspiel.

Willis. Ein gewisser Carr!

Cromwell. Ich weiß.

Willis. Dann Garland — Plinlimmon.

Cromwell. Ist's möglich,

Auch Plinlimmon!

Willis. Und Barkstead, einer von

Den Königsmördern.

Cromwell (zusammenbebend). Mit wem sprechet Ihr?

Willis. O Sire, verzeiht! habt Gnade! 's ist die alte

Gewohnheit noch, erworben in dem Dienst

Der andern Race. Dieses Wort betrifft

Nicht Eure Majestät.

Cromwell (bei Seite). Die Schmeichelei

Vergrößert nur den Stoß, den er mir bei-

Gebracht. Der Ungeschickte! (Laut.) Es genügt!

(Ihm die Liste zeigend.)

Sind dies die Köpfe all' der Puritaner?

Willis. Ja, Sire!

Cromwell (bei Seite). Verordnen wir die Untersuchung.

(Zu Willis.) Die Chefs der Cavaliere? . . .

Willis. Eure Güte

Hat mir vergönnet, ihre Namen zu

Verschweigen. Alte Freunde sind es mir,

Die ich mit Schmerz verlieren würde; ich

Bewache sie zudem; sie können uns

In keinem Fall entgehen.

Cromwell. Vortrefflich. (Bei Seite.) Hat

Doch jeder Feige seinen Skrupel. (Laut.) Wohl!

Bewahret das Geheimniß Eurer Freunde! (Bei Seite.)

Weiß ich doch ihre Namen. — Wie verschieden

Sind doch die Menschen, welche diese Listen

Diktirt mir haben! Carr die Royalisten,

Und Willis die Partei der Puritaner!

Willis. Ihr werdet, Sire, die Todesstrafe
Erlassen. Sonst, auf Ehre, würde ich
Zu große Reu' empfinden.

Cromwell (bei Seite). Er, auf Ehre! . . .

Willis. Ich leiste ihnen einen großen Dienst,
Im voraus schon erfleh' ich ihre Gnade.
Enthüllt' ich ihr Complot, so war's aus Mitleid;
Und daß ich sie verrieth — ist reine Freundschaft!

Cromwell. Es werden Euch zum Lohn zweihundert Pfund. —
Das ist der Preis des Bluts, das Du mir lieferst!
Du Tigerkatze, die erst freundlich schmeichelt
Und dann zerreißt; Du verstehest Köpfe zu
Behandeln mit Menschlichkeit!

Willis. Ach, ja!
Die Menschlichkeit! . . .

Cromwell. Hier ist die Anweisung.

Willis. Auf die geheime Kasse zahlbar, Sire?

Cromwell (mit einem bejahenden Zeichen). Sagt, habt Ihr nicht den Davenant gesehen,
Der einst zum Dichter ward gekrönet unter
Den Stuarts? — Von dem Continent ist er
Zurückgekommen . . .

Willis. Davenant?
Nicht doch, mein Fürst!

Cromwell. Er bringet einen Brief
Von Jemand an Lord Ormond.

Willis. Ich sah doch
Nichts übergeben. Kann es auch nicht glauben,
Daß unter den Verschwornen er gewesen.

Cromwell (bei Seite.) Unnützes Werkzeug! — Davenant werd' ich
Wohl selber sehen.
Rochester, in der Kleidung eines puritanischen Geistlichen, erscheint im Hintergrund des Theaters.

Vierzehnter Auftritt.

Cromwell. Sir Richard Willis. Lord Rochester.

Rochester (im Hintergrund des Saales). So wär' ich denn hier! —
Doch noch einmal muß ich mich überhören.
Denn doppelt muß den Puritanerton
Man nehmen, wenn mit Cromwell man von Milton
Zu sprechen hat. Der Davenant hat mir
Gedient! — Dank sei's Milton, welchen er
Betrügt, bevor noch eine Stund' vergehet,
Bin ich Kaplan bei Noll. Und wenn der Teufel
Mich heute holt, so holet er mich als
Almosenpfleger Cromwells. — Wilmot, nun
Beginne die Komödie; stecke kühn
Dein Haupt dem Wolfe in den Rachen; trage
Für Deinen König ohne Klagelaut
Den Hut und das Gewand von grobem Tuch,
Das mir die Haut verschindet. Du wirst Francis
Ja wiedersehen.
(Er erblickt Willis und Cromwell, die, während er spricht, in ein geheimes Gespräch versunken scheinen.)
Wer sind diese Männer?

Willis (zu Cromwell). Ein schwedisch Schiff bringt diese Summen her,
Und Kanzler Hyde sagt in seinem Briefe

Zu mir, daß zu der Unternehmung auch
Ein Jude seine Kasse angeboten.

Rochester (im Hintergrunde). Wie so? Sie geben vor, mit Hyde zu
Korrespondiren. Sollte? . . .

Cromwell (zu Willis). Kehret schnell
Zurück in Tower, auf daß kein Verdacht . . .

Rochester. Das macht mich ganz verwirrt.

Willis (zu Cromwell). Se. Majestät
Kennt meine gänzliche Ergebenheit.

Rochester. Ergebenheit — und Majestät! — das sind
Von unsern Treuen, das sind Cavaliere.

Cromwell (zu Willis, indem er nach der Thüre zu schreitet).
Wir müssen Acht auf die Schildwachen geben,
Wenn Jemand uns entdeckte, wäre Alles
Aufs Spiel gestellt. (Sie gehen hinaus.)

Rochester (allein. Er tritt in den Vordergrund). Das glaub' ich gerne! — Ja,
Der König Carl hat unvorsicht'ge Freunde!
Von unseren Geschäften hier zu reden!
Was Teufel! bei dem Noll sich zu verschwören!
Die Keckheit ist unglaublich. — Hätte sie
Ein Anderer als ich gesehen! — (Er blickt in die Gallerie.)
Was?
Der eine kehrt zurück! doch es ist nöthig
Ihn zu erschrecken; fühlen soll er, bis
Zu welchem Punkte er sich ausgesetzet.
Verbergen will ich mich.

(Er steckt sich hinter einen Pfeiler des Saales. Cromwell kehrt zurück.)

Fünfzehnter Auftritt.

Lord Rochester. Cromwell.

Cromwell (ohne Rochester zu sehen.) Es denkt der Mensch,
Doch Gott der lenket. In dem Hafen wähnte
Ich mich schon, ruhig, sicher vor den Wogen,
Und jetzt muß ich ein Meer Verrätherei
Ergründen; nochmals muß ich Würfel spielen
Um meinen Kopf. Doch Muth! Dem letzten Sturme
Nur Trotz geboten. Noch den letzten Schlag,
Der sie mit Furcht erfüllt. Zertrümmern wir,
Was widerstehen will. Es thut dem Volk
Ein König noth.

Rochester. Das ist doch, auf mein Wort,
Ein warmer Königsfreund.

Cromwell. Umschlingen wir
Mit meinem Netze sie; verfolgen wir
Die Fährte, eine unsichtbare Kette
Um ihre Schritte ziehend; blenden wir
Die Blicke ihnen; wenn wir wachsam sind,
Entgehen sie uns nicht.

Rochester. Er ächtet Cromwell
Mit all den Seinen.

Cromwell. Alle müssen sterben.

Rochester. Wie, Alle? nein! o Gnade seiner Tochter!

Cromwell. Was willst Du, Cromwell? Sage! einen Thron?
Zu was denn nützet er? Führst Du den Namen
Der Stuarts? der Plantagenet? der Bourbons?
Gehörst Du zu den Sterblichen, die, Dank
Den Ahnen, schon als Kinder für die Erde
Den Blick der Herren hatten? Welch ein Scepter,

Du glücklicher Soldat, zerbräch' nicht Dein
Gewicht? Und welche Krone wäre weit
Genug für Deine Stirne? König Du, Du Sohn
Des Zufalls! Bei den künftigen Geschlechtern
Wird Dein Regieren Deinen Abenteuern
Nur beigezählet. Deine Dynastie —
Dein Haus! —

Rochester. Er ist entschieden für die Stuarts.

Cromwell. Ein König von dem Parlament! Zu Stufen
Die Körper Deiner Opfer unterm Fuß!
Steigt man also auf legitime Throne?
Bist Du nicht müde, da Du schon so weit
Gegangen bist, o Cromwell? Hat das Scepter
Verborgnen Zauber? Sieh. — Die ganze Erde
Hast Du in Deiner Macht; Du hältst sie in
Der Hand; und das ist nur geringe Sache.
Der Wagen Deines Glückes rollt und
Bespritzt mit einem königlichen Blute
Die Könige! Wie, mächtig in dem Frieden,
Und triumphirend in den Schlachten, ist
Doch Alles nichtig ohne Thron! — Gemeiner
Ehrgeiz!

Rochester. Wie er mit Cromwell umgeht!

Cromwell. Und
Wenn Du ihn hättest diesen Thron von England
Und zehen andere noch! ... Was dann nachher? —
Was würdest Du damit beginnen? — Auf
Was würde Deine Gier dann fallen? Muß
Der Mensch nicht einen Zweck im Leben haben?
Schuldvoller Narr!

Rochester. Wenn Du ihn hörtest! Cromwell! ...

Cromwell. Zudem was ist ein Thron? nur ein Gestelle,

Das unter einem Himmel steht; nur Bretter,
Woran das Aug' der Menge hängt; den Namen
Verwechselnd nach dem Stoffe, der es deckt.
Von Sammet ist's ein Thron; von schwarzem Tuch
Ein Blutgerüst.

Rochester. Gewiß ist's ein Gelehrter.

Cromwell. Ist's dieses, Cromwell, was Dir fehlet? das
Schaffot? — Entsetzen dringt bei diesem Wort
Durch mein Gebein. Es glüht mein Kopf. — Ich will
Das Fenster öffnen. (Er nähert sich dem Fenster Carls I.)
Frische Luft, die Sonne
Wird mir die Grillen scheuchen.

Rochester. Er genirt
Sich nicht; er thut, als wäre er zu Hause.

(Cromwell sucht das Fenster zu öffnen; es widersteht.)

Cromwell. Man öffnet es nicht oft; die Angel ist
Verrostet ... (Plötzlich entsetzt zurückbebend.)
Ha! mit Stuarts Blut ist es
Besudelt. Ja, von hier nahm er den Flug
Gen Himmel. — (Er kommt gedankenvoll in den Vordergrund zurück.)
Wär' ich König, öffnet' es
Vielleicht sich besser.

Rochester. Doch nicht abgeschreckt!

Cromwell. Wenn jed' Verbrechen muß gebüßet werden,
So zittre, Cromwell! — Dein Vergehen war gottlos!
Nie hat ein edlers Haupt das Diadem
Getragen. Carl der Erste war gerecht
Und gut.

Rochester. Ein braver Unterthan.

Cromwell. Könnt' ich
Die Mörderwuth verhindern, Büßungen,
Gebete, Fasten, nichts hab' ich gespart

Das Opfer zu erretten. Doch sein Urtheil
War von dem Himmel unterzeichnet.

Rochester. Und
Von Cromwell auch, der, während Du gebetet,
Die Wage fälschte, im Geheimen handelnd.
Der reine Mensch!

Cromwell. Wie oft sind meine Thränen
In diesem Saal geflossen ob dem Loose
Des besten Engländers!

Rochester (eine Thräne abtrocknend). Der brave Mann!
Wie er mich rührt!

Cromwell. Wie viele Reue hat
Mir dies gesalbte Haupt verursachet!

Rochester. Sei gegen Dich nicht ungerecht. Bedauern,
O ja! allein wozu denn Reue?

Cromwell. O,
Was denken wohl die Todten von uns hier?

Rochester. Der arme Mensch! sein Schmerz verwirrt ihm das
Gehirn.

Cromwell. Wie viele unbekannte Leiden
Erwecket ein Verbrechen in uns selbst!
Wie oft, o Carl, hätt' ich gern all mein Blut
Vergossen, nur um Dir das Leben wieder
Zurück zu geben!

Rochester. Er erhebt die Stimme
Zu sehr; man könnt' ihn überraschen, und
Das wäre Schade, seinen Hochgefühlen
Kann ich Bewunderung nicht versagen, aber
Sie auszudrücken ist der Ort gar schlecht
Gewählt. Ich muß ihn nur erschrecken. —
(Er tritt aus seinem Versteck hervor und geht plötzlich auf Cromwell los.)
He! Freund! was treibt Ihr hier?

Cromwell (erstaunt, ihn von oben bis unten messend.) Mit wem spricht denn
Der Narr?

Rochester. Mit Euch! (bei Seite.) Was sagt er? Narr? Ich muß
Wohl einem Heil'gen täuschend ähnlich sehen! —
Nun, desto besser! — Ich will meine Rolle
Beginnen. (Laut, mit wichtiger Miene.)
Wisset Ihr auch, guter Mann,
An welchem Ort Ihr seid?

Cromwell. Und Du, weißt Du
Auch, Lumpenhund, mit wem Du sprichst?

Rochester. Meine Seele ... (Bei Seite.)
Zum Teufel! schwöre nicht! (Laut.)
Ich weiß, mit wem
Ich spreche.

Cromwell (bei Seite). Wäre es vielleicht ein Mörder
Im Solde Carls?
(Er zieht eine Pistole aus der Brust und hält sie Rochester hin, laut.)
He! Schurke! nur nicht näher.

Rochester (bei Seite). Zum Henker! hier ist Vorsicht nöthig. Alle
Verschworenen sind wohl bewaffnet. Thöricht
Wär es, wollt' ich mit einem Bruder mich
Für Cromwell schlagen. (Laut.)
Herr! ich will Euch nicht
Verderben.

Cromwell. Hm!

Rochester. Im Gegentheil, ich will
Euch guten Rath ertheilen. Worte habt
An diesem Orte Ihr gesprochen, die
Aufrührisch sind.

Cromwell. Wer, ich?

Rochester. Entfernet Euch,
Mein Herr, ich werde sonst die Wache rufen.
Cromwell (bei Seite). 's ist ein Verrückter. (Laut.)
Sag', wer bist Du denn,
Daß Du so sprichst?
Rochester. Bedenket doch, Ihr seid
Bei Mylord Protektor.
Cromwell. Wer bist denn Du?
Rochester. Bin sein geringster Diener, sein Kaplan.
Cromwell. Du lügst mit seltner Unverschämtheit, Bursche,
Du mein Kaplan?
Rochester. O Gott, o Gott! 's ist Cromwell!
(Bei Seite). Es weilet ein Verräther unter uns.
Cromwell. Du solltest vor mir auf den Knieen liegen,
Schamloser Lügner!
Rochester. O Mylord, seid gnädig!
O Hoheit! (Bei Seite.)
Sagt man Hoheit oder Gnade
Zu ihm? (Laut.)
Entschuldigt mich. Zu warmer Eifer
Gegen Eure Feinde hat zum Irrthum mich
Verleitet. Mißverstandne Worte ...
Cromwell. Aber
Wozu die Lüge?
Rochester. Mein' Ergebenheit'
Für Euch verwirklichte mir einen Traum.
Ich wag' es um die Stelle des Kaplans
In Eurem Hause nachzusuchen, Hoheit.
Cromwell. Wie ist Dein Name?
Rochester (bei Seite). Donnerwetter! Mein
Verflucht Gedächtniß! Wie ist nur mein Name? (Laut.)
Ganz ohne Ruhm bin ich ...

Cromwell. Den Namen sag'.
Die Quelle kann in einer Pfütze auch
Entspringen.

(Rochester scheint in seiner Verlegenheit sich plötzlich an etwas Wichtiges zu erinnern. Er sucht schnell in seinen Taschen, woraus er einen Brief zieht den er Cromwell mit einer tiefen Verbeugung überreicht.)

Rochester. Dieser Brief, Mylord, sagt Euch,
Wie ich mich nenne.

Cromwell. Wer hat ihn geschrieben?

Rochester. John Milton.

Cromwell (den Brief öffnend.) Ein sehr würd'ger Mann.

(Nachdem er einige Zeilen gelesen).

Also.
Du heißest Obededom?

Rochester (sich verbeugend, bei Seite). Welch ein Name! (Laut.)
Mylord hat es gesagt. (Bei Seite.) Ob ... Obededom!
Verfluchter Davenant; das ist ein Name,
Vor dem der Teufel selbst die Flucht ergreift.
Man spricht ihn nicht aus, ohne das Gesicht
Zur Fratze zu verziehn.

Cromwell. Ihr habet einen
Sehr schönen Namen, Doktor Obededom
Von Geth empfing in seinem Haus die Arche.
Macht Euch des Namens werth.

Rochester (bei Seite.) O, Obededom.

Cromwell. Ein frommer Heil'ger, Milton, Sekretär
Des Rathes, bürgt für Euch. (Bei Seite.) Im Grunde scheint
Er mir ergeben, seine Aufwallung
War ein Beweis davon. (Laut.) Allein ich soll
Und will Euch prüfen; Euern Glauben erst
Examiniren, eh' ich zum Kaplan
Euch wähle.

Rochester (sich verbeugend). Amen! (Bei Seite.) Der Moment ist kritisch.

Cromwell. Zum Beispiel, sagt, in welchem Mond begann
Einst Salomo den Bau des Tempels?

Rochester. In
Dem Monat Zio, welcher war der zweite
Im heil'gen Jahr.

Cromwell. Und wann vollendete
Er ihn?

Rochester. Im Monat Bul.

Cromwell. Hat' Thare nicht
Drei Kinder? wo?

Rochester. Zu Ur im Lande der
Chaldäer.

Cromwell. Und wer wird die wüste Erde
Aufs Neue einst verjüngen?

Rochester. Nur die Heil'gen,
Die tausend volle Jahre herrschen werden.

Cromwell. Wer kann am würdigsten die heil'gen Pflichten
Erfüllen?

Rochester. Jeder Gläub'ge trägt in sich
Die Gnade. Um zu predigen ist es
Genug, daß er sich auf der Kanzel zeiget,
Und daß, getränket in den heil'gen Quellen
Des Berges Carmel, er statt A B C
Zu sagen wisse: Aleph, Beth und Gimel.

Cromwell. Sehr gut gesagt; fahrt weiter fort und schifft
Mit vollen Segeln.

Rochester. Gott der Herr enthüllt
Vor jedem sich im Geiste. Ohne Priester
Zu sein, kann man den Lebensstrahl von Oben
Erhalten haben ... (Bei Seite.)

Welch ein Sonnenblick! — (Laut.)
Der Mensch, der nicht im Glauben lebt, der kriecht.
Doch wacht, erleuchtet Eure Seele mit
Der Lamp'. Die Seele ist ein Heiligthum,
Und jeder Mensch ein Geistlicher. Euren Blitz
Bringt zu dem allgemeinen Herd. Es haben
Auf öffentlichen Plätzen die Propheten
Gepredigt, und der heil'ge Tempel hatte
Die Fenster in der Quere. (Bei Seite.) Ich will'ge ein,
Daß man Dich hänge, Obededom Wilmot,
Wenn ich ein Wort von dem, was ich gesagt,
Verstehe.

Cromwell (bei Seite.) 's ist ein Wiedertäufer. — Er
Ist stark in Logik. Aber seine Lehre
Ist doch im Grunde demagogisch nur.

Rochester. Die Gab' der Sprachen kommt demjenigen oft,
Der spricht . . . (Bei Seite.)
Ich selbst bin ein Beweis davon. (Laut.)
Im Traum, im Leben und im Wachen wird
Man zum Leviten. Man kann dann, obgleich
Er schnelle geht, den Satan noch einholen,
Der trotz dem Pferdefuß in einem Tag
Von Lebaoth nach Machaboth gegangen. (Bei Seite.)
Herr Gott, das gehet gut. Zum Aeußersten
Muß ich es treiben.

Cromwell. Es genügt. Ihr führt
Auf falschem Fundamente Euern Bau
Empor. Wir werden weiter davon sprechen.
Nennt die unreinen Thiere mir.

Rochester. Die Reiher,
Der Straus, der Ibis, aus der Arch' geschlossen,
Auch die Rohrdommel. (Bei Seite.)

Cromwell auch. (Laut.)
Und Alles
Was fliegt und geht.
Cromwell. Von welchen darf man essen?
Rochester. Von Attacus und dem Ophiomachus.
Cromwell. Ihr habt die Heuschrecke vergessen, Freund!
Rochester (Bei Seite.) Zum Henker, wer wird sich denn solches Vieh
In seinen Magen thun?
Cromwell. Auch sagt Ihr nicht,
Was sich zu wissen ziemt: „Daß, wer den Körper
Von einem Todten angerühret, unrein
Bis an den Abend bleibt.“ (Bei Seite.)
Gleichviel; er ist
Sehr weise. (Laut.) Noch ein letztes Wort. Ist es
Gemäß den heil'gen Vorschriften, die Haare
Kurz oder lang zu tragen?
Rochester. Kurz, sehr kurz.
(Bei Seite.) Erfreu' Dich, Rundkopf!
Cromwell. Was beweget Euch
Den Schluß zu ziehen? ...
Rochester. Nur schnöde Eitelkeit
Sind unsre Haare! Absalon ward ja
Durch seine schönen Haare aufgehangen.
Cromwell. Doch Simson starb, als er geschoren ward.
Rochester. O Teufel!
Cromwell. Solchen ernsten Gegenstand
So viel als möglich aufzuhalten, hole
Ich meine Bibel. (Er geht ab.)
Rochester (allein). Nun, ich hab' den Sturm
Nicht übel ausgehalten. Doch wie sehr
Er Puritaner ist, so ist er doch

Nicht dumm. Ich fürchte selbst . . . — St. Paul, wer ist
Nun der verrätherische Vertraute Cromwells
Und Hyde's? — Treuloser! — Allein ich habe
Den alten Teufel dennoch angeführt.
Wie er mich ausgefragt in Pred'gerphrasen,
Und mit dem Heuchlerauge mich durchbohrte!

(Sich von Kopf bis zu Füßen betrachtend.)

Zum Glück für mich seh' ich abscheulich aus;
Ich sehe aus als wie ein wahrer Spitzbub',
Als wie ein Königsmörder; ja, ich glaube,
Daß er zuerst für einen Dieb mich hielt.
Stets ist der militär'sche Predikant,
Der Räuberpatriarch, bewaffnet bis
Zum Zahn in seinem eigenen Palast,
Um keinem Ueberfalle zu erliegen.
Mit frommer Red' und trefflichen Pistolen
Ist er bereit, auf beide Arten Stand
Zu halten.

Sechszehnter Auftritt.

Lord Rochester. Richard Cromwell.

Rochester (Richard erblickend, der auf ihn zukommt). Richard
Cromwell . . . Ich muß mich
Entfernen! Wenn er mich erkennen würde,
So bliebe mir die Wahl nur zwischen Strick
Und Feuer. Der gelehrte Obededom
Verlöre leicht dabei all sein Hebräisch.

Richard. Mir scheint, ich habe dies Gesicht schon wo
Gesehn.

Rochester (bei Seite, die puritanische Gravität nachahmend). Der
Bär beriecht den falschen Todten.

Richard. Es ist gewiß.

Rochester. Unsel'ge Vorbedeutung!

Richard. Nein, dieser Mann da ist nichts weniger als
Ein puritanischer Doktor. Er trank
Ja diesen Morgen mit den Cavalieren.
Ich rathe, wer es ist. O der Verdammte!

Rochester (bei Seite). O Pest, nie hatt' ich ein verwünschteres
Zusammentreffen, seit dem **tête-à-tête**,
Wo ich zu Lady Seymours fünfzig Sommern
Von Liebe sprach.

Richard. Wenn aus demselben Glase
Mit einem Mann man trinket, soll man da
Mißtrauisch sein?

Rochester. O welch ein strenger Blick!

Richard. Es ist gewiß ein Späher meines Vaters,
Der einen übelwollenden Bericht
Von mir wird machen. Sagen wird er ihm,
Daß ich in der Taverne mit den Feinden
Der herrschenden Gewalt getrunken habe.
Für meinen Vater ist dies ein Verbrechen
Des Kerkers werth, ist Majestätsverletzung
Und Hochverrath! Ich muß den Sturm beschwörend
Ihn zu gewinnen suchen. (Er sucht in seinen Taschen.)
Hab' ich doch
Noch ein'ge Rosenobels in der Börse.

Rochester (seine Bewegung bemerkend). Er machet sich bereit,
mich anzugreifen. —
Führt denn auch er Pistolen nach? (Er weicht besorgt zurück.)

Richard. Wenn sie

Bezahlt nur sind, gilt's diesen Knechten gleich!

(Er nähert sich Rochester mit lachender Miene.)

He, guten Tag, mein Herr!

Rochester (verwirrt). Mylord, der Himmel
Erhalt' Euch fröhlich! (bei Seite.)
Welch ein Höllenlächeln! —
(Laut.) Ich bin ein unbekanntes Mitglied der
Streitbaren Kirche; — werde für Euch beten.

Richard. Ich hab' Euch doch an anderm Ort gesehen,
Nicht betend, doch aus vollem Halse fluchend.

Rochester. Ihr irret Euch, Mylord! beim heiligen Georg!
Ich fluchen! Gott soll mich verdammen! ...

Richard (lachend). Ja, flucht,
Daß Ihr nicht fluchet. Doch, Ehrwürdigster,
Laßt über diesen Punkt uns offen sprechen.

Rochester (bei Seite). Der Teufel auch!

Richard. Ihr seid nicht, was Ihr scheinet.
Die Heil'genmaske birgt das Auge des
Verräthers.

Rochester (bestürzt, bei Seite). Wehe mir, ich bin verloren.
(Laut.) Mylord! ...

Richard. Ist es nicht wahr?

Rochester (bei Seite). Verwünschte Lage!

Richard. O ich weiß Alles. — Aber gebet mich
Nicht an.

Rochester (überrascht, bei Seite). Dieselbe Bitte wollt' ich an
Ihn thun. Was soll das heißen?

Richard. Seht, ich bin
Ein abenteuerliches Blut, und habe
Der Freunde überall, und diesen Morgen,
Trank ich mit Cavalieren, wie Ihr auch,
Mein Puritaner. Sagt, was hilft es Euch,

Wenn Ihr nun meinem Vater saget, daß
Sein Sohn mit ihnen dort in jener Höhle
Getrunken habe, und ich dieserwegen
Als wie ein Bock vom Stamm verjaget werde?

Rochester (bei Seite). Ich bin gerettet.

Richard. Mir ist es bewußt,
O Freund, daß gern auch in den kleinsten Dingen
Mein Vater weiß, was man kann thun und sagen.
Doch, haben mit Verschwörungen wir uns
Beschäftigt? Denn Ihr seid, ich weiß, mein Lieber,
Von ihm ein Späher!

Rochester (bei Seite). Wahrlich, er erräth!
Wie bin ich doch gewandt in dieser Rolle
Des Heiligen! ich spiele sie so gut,
Daß mich der Eine hält für einen Späher,
Der Andere für einen Dieb. (Laut, sich verbeugend.)
Mylord,
Euer Gnaden thut der Ehre mir zu viel! ...

Richard. Ersparet mir die Ungnad' meines Vaters.
Versprechet mir, — ich habe Rosenobels, —
Es dem Protektor zu verschweigen, was
Ihr sahet an diesem Morgen.

Rochester. O, von Herzen.

Richard. Nehmt dieses Gold; ich bin nicht undankbar.

Rochester (nach einer kleinen Zögerung die Börse nehmend, bei Seite).
Ein Mittel ist's, sich in der Noth zu helfen!
Und Reichthum braucht man, wenn man complotiret;
Der Geiz gehört zudem zu meiner Maske. (Laut.)
Mylord ist freigebig ...

Richard. Schon gut; nimm es
Und trinke dafür.

Rochester (bei Seite). Auf Ehr', das endet besser,
Als ich geglaubt.

Richard. He, Freund, wie viel verdienst
Du wohl mit Deinem Handwerk, ohn' den Galgen
Zu zählen?

Rochester. Als Doktor ...

Richard. Nein, als Spion!

Rochester. Mylord beschenket mich mit einem Namen ...

Richard. In Deinem Stand braucht man Philosophie!
Warum erröthen?

Rochester. O, Mylord! ...

Siebenzehnter Auftritt.

Die Vorigen. Cromwell.

Cromwell (eine Bibel mit seinem Wappen unter dem Arme).
Nun höret,
Mein weiser Obededom, diesen Vers
Auf Dabir, König Edoms ... (Seinen Sohn erblickend.)
Ha! (Zu Rochester.)
Laßt uns
Allein.

Rochester (bei Seite). Was hat er denn? Welch harte Miene
Hat er nun angenommen! Der Tyrann
Folgt auf den Pädagogen. (Er geht ab.)

Cromwell nähert sich seinem Sohne, kreuzt die Arme und blickt ihn starr an

Richard (sich tief verbeugend). Vater ... aber
Woher die unerwartete Verwirrung?
Welch eine Wolke schwebt auf Eurer Stirne,
Mylord? Wen wird der Donner treffen, welcher

Hier drohet, deß furchtbarer Blitz im Auge
Euch leuchtet? — Was habt Ihr? Was ist geschehen?
O sprecht, was fürchtet Ihr? Schon morgen stirbt
Die Republik, vereinigt sich den Geistern
Der alten Könige, und läßt zum Erbtheil
Drei Königreiche Euch; es wachset Eure Größe
Noch auf dem Throne. Eure Rechte in
Westminster laut verkündend, wird der Kämpe
Altenglands morgen seinen Erbhandschuh
Vor Eurer Gegner Füße werfen, und
Beim Donner der Kanonen und der Glocken
Geläute fordert er die Welt heraus
Im Namen Olivers des Königs. Sagt,
Was fehlet Euch? Europa, England, London
Und Euere Familie stimmen nur
Für Euch. Dürft' ich mich nennen, o mein Vater
Und Herr, so hab' ich keine andre Sorge,
Als nur für Euer Glück, für Eure Tage,
Für Euere Gesundheit . . .

Cromwell. Wie befindet
Sich König Carl, mein Sohn?

Richard. Mylord! . . .

Cromwell. Erwählet
Euch künftig bessere Genossen,
Mein Herr!

Richard. Mylord, und risse man mich gleich
In Stücke, ja, ich will gemeiner sein
Als Straßenpflaster, wenn ich . . .

Cromwell. Ist der Wein
Denn gut in den drei Kranichen?

Richard (bei Seite). Ha! der
Verteufelte Spion, er hatte Alles

Schon ausgeplaudert. (Laut.) Ich versichere Euch,
Mylord ...

Cromwell. Ihr scheint bestürzt. Ist es vom Uebel,
In lust'ger Laune ein'ge Freunde zu
Versammeln um einen Humpen Wein?
Ihr habt ihn ohne Zweifel auf mein Wohl
Geleert?

Richard (bei Seite). Das ist es! O verfluchter Toast,
Den ich für Stuart ausgebracht! (Laut.) Mylord!
Dies Stelldichein, es war bei meiner Seele,
Bei meiner Seele ganz unschuldig ...

Cromwell. Du
Ehrloser Wicht! Mit Cavalieren hat
Mein Sohn bei einem Festgelag heut morgen
Sein Theil von meinem Blut getrunken.

Richard. Vater! ...

Cromwell. Mit Heiden trinken, welche ich verwünsche!
Auf Carls Gesundheit! ... Und an einem Fasttag
Sogar!

Richard. Ich schwöre Euch, Mylord, mein Vater,
Ich wußte nichts davon!

Cromwell. Verspar' die Schwüre
Für Deinen Tyrier König; breite nicht
Den Vatermord vor meinen eignen Augen,
Durch Lästerungen noch vergrößert, aus!
Es war ein schlimmer Wein, der den Verstand
Dir wirrte! Gift hast Du getrunken auf
Des Königs Wohl. Doch meine Rache wachte
Im Stillen über dem Verbrechen. Bist
Du gleich mein Sohn, so wirst Du doch mein Opfer.
Der Baum wird sich entzünden und die Frucht
Verzehren. (Er geht ab).

Richard (allein). Welch ein Lärm um ein Glas Wein!
Trinkt man an einem Fasttag, wird man zum
Verräther, Vatermörder, Lästerer,
Und was weiß ich! Es wäre wahrlich besser,
Ist auch ein Gastmahl gleich ein herrlich Ding,
Mit Heiligen zu fasten, als mit
Tollköpfen trinken. Das ist eine Wahrheit,
In die vor diesem Tag mein Forschergeist
Nicht eingedrungen ist. Mein alter Vater
Ist außer sich.

Lord Rochester tritt ein.

Rochester (bei Seite). Der Richard scheint bestürzt.

Richard (Rochester erblickend, der über den Hintergrund der Bühne geht). Ha! mein Spion! — Der Schurke hat schon
Geschwatzt. Wie einen schott'schen Fuchs muß ich
Ihn fangen. (Er geht mit drohender Geberde auf Rochester zu.)
Finde ich Dich wieder, Du
Verräther!

Rochester (bei Seite). Noch ein Angriff! Und wir hatten
Doch Frieden schon geschlossen. (Laut.) Was hab' ich
Gethan, Mylord?

Richard. Ich glaube gar, er spottet
Noch über mich. Ich habe meinen Vater
Gesehen, er weiß Alles. — Nun, studiere
Auf eine Antwort.

Rochester (bei Seite). Pest, es ist gewiß,
Daß einer von den Unsern der Spion
Von Cromwell ist! Weiß man vielleicht schon wer
Ich bin?

Richard. Ich glaub', er lacht im Stillen.

Rochester. O,
Mylord! . . .

Richard. Und glaubst Du, daß man zweimal mir
Entwische? Dein Verrath ist aufgedeckt
Vor mir. Mein Vater ist ganz wüthend.

Rochester (bei Seite). Ja,
Es ist gewiß, ich bin erkannt. Ich muß
Dem Ungewitter trotzen.

Richard. Feige Memme!

Rochester (bei Seite). Entsagen wir der List, und Muth gefaßt. (Laut.)
Da Ihr es wißt, Herr Richard Cromwell, wer
Ich bin — so könnt Ihr mich mit einem Zweikampf
Beehr'n! bestimmet Stunde, Ort und Waffen.
Ich glaub' ein würd'ger Gegner für Euch
Zu sein.

Rochester. Wie, Richard Cromwell soll mit einem
Spion sich messen?

Richard (bei Seite). O, er steht noch in dem Wahn!
Der Schimpf beruhigt mich!

Richard. Du wagst es,
In Deiner Schlangenhaut, in dem Gewand
Der Kirche, Schuft, von Zweikämpfen zu sprechen?
Wähnst Du dich wen'ger schlecht als wie ein Jude?
Laß Dir Gerechtigkeit doch widerfahren,
Elender!

Rochester (bei Seite). Ei, wie höflich!

Richard. Im Geheimen
Mich zu verrathen, mich, der Dich bezahlte.
Mit beiden Händen zu empfangen, und
Den zu verkaufen, welcher Dich gekauft.

Rochester (bei Seite). Was will er sagen?

Richard. Gib das Geld zurück

Rochester (bei Seite). O Teufel! hab' die Börse schon an Ormond
Geschickt!

Richard. Nun, Lumpenhund, wirst Du die Börse
Heraus mir geben?

Rochester (bei Seite). Was ist da zu thun? (Laut.)
Die Summe ist gering . . .

Richard. Ei wahrlich! 's war
Zu wenig! — Deine Knochen sollen mir
Die Summe theuer zahlen. (Er zieht seinen Degen.)
Nun, erhalte
Ich auch mein Geld nicht wieder, werd' ich doch,
Dank meiner guten Klinge, das erhalten,
Was Satan Dir als Seele gab. — Die Börse
Gib mir heraus!

Rochester (zurückweichend). Er tödtet mich, beim Himmel!
O, Unglücksbörse! Wehe!

Der Graf von Carlisle mit vier Hellebardieren tritt auf. Richard hält ein. Der Graf von Carlisle grüßt ihn tief.

Carlisle. In dem Namen
Des Protektors gebt Euern Degen her,
Mylord!

Richard (seinen Degen dem Grafen übergebend).
Er war begriffen, einen Schurken
Zu züchtigen. Nur einen Augenblick
Zu früh seid Ihr gekommen.

Rochester. Glückeszufall!
Aus Antiochi Händen rettet Gott
Eleazar.

Carlisle (zu Richard). In Euere Gemächer

Schon ausgeplaudert. (Laut.) Ich versichere Euch,
Mylord ...

Cromwell. Ihr scheint bestürzt. Ist es vom Uebel,
In lust'ger Laune ein'ge Freunde zu
Versammeln um einen Humpen Wein?
Ihr habt ihn ohne Zweifel auf mein Wohl
Geleert?

Richard (bei Seite). Das ist es! O verfluchter Toast,
Den ich für Stuart ausgebracht! (Laut.) Mylord!
Dies Stelldichein, es war bei meiner Seele,
Bei meiner Seele ganz unschuldig ...

Cromwell. Du
Ehrloser Wicht! Mit Cavalieren hat
Mein Sohn bei einem Festgelag heut morgen
Sein Theil von meinem Blut getrunken.

Richard. Vater! ...

Cromwell. Mit Heiden trinken, welche ich verwünsche'
Auf Carls Gesundheit! ... Und an einem Fasttag
Sogar!

Richard. Ich schwöre Euch, Mylord, mein Vater,
Ich wußte nichts davon!

Cromwell. Verspar' die Schwüre
Für Deinen Tyrier König; breite nicht
Den Vatermord vor meinen eignen Augen,
Durch Lästerungen noch vergrößert, aus!
Es war ein schlimmer Wein, der den Verstand
Dir wirrte! Gift hast Du getrunken auf
Des Königs Wohl. Doch meine Rache wachte
Im Stillen über dem Verbrechen. Bist
Du gleich mein Sohn, so wirst Du doch mein Opfer.
Der Baum wird sich entzünden und die Frucht
Verzehren. (Er geht ab).

Richard (allein). Welch ein Lärm um ein Glas Wein!
Trinkt man an einem Fasttag, wird man zum
Verräther, Vatermörder, Lästerer,
Und was weiß ich! Es wäre wahrlich besser,
Ist auch ein Gastmahl gleich ein herrlich Ding,
Mit Heiligen zu fasten, als mit
Tollköpfen trinken. Das ist eine Wahrheit,
In die vor diesem Tag mein Forschergeist
Nicht eingedrungen ist. Mein alter Vater
Ist außer sich.

Lord Rochester tritt ein.

Rochester (bei Seite). Der Richard scheint bestürzt.

Richard (Rochester erblickend, der über den Hintergrund der Bühne geht). Ha! mein Spion! — Der Schurke hat schon
Geschwatzt. Wie einen schott'schen Fuchs muß ich
Ihn fangen. (Er geht mit drohender Geberde auf Rochester zu.)
Finde ich Dich wieder, Du
Verräther!

Rochester (bei Seite). Noch ein Angriff! Und wir hatten
Doch Frieden schon geschlossen. (Laut.) Was hab' ich
Gethan, Mylord?

Richard. Ich glaube gar, er spottet
Noch über mich. Ich habe meinen Vater
Gesehen, er weiß Alles. — Nun, studiere
Auf eine Antwort.

Rochester (bei Seite). Pest, es ist gewiß,
Daß einer von den Unsern der Spion
Von Cromwell ist! Weiß man vielleicht schon wer
Ich bin?

Richard. Ich glaub', er lacht im Stillen.

Rochester. O,
Mylord! . . .

Rochester (allein). Euer Plan
Wird doch durch unsre List vereitelt. Cromwell
Wird heute Nacht von uns noch überfallen.
Es gehet Alles gut. Obgleich zur Hälfte
Verrathen, biet' ich doch für unsre Stuarts
Und für das Vaterland in dieser Rolle,
Halb lächerlich und halb gefährlich, den
Pistolen, Degenstößen, Bibelkämpfen
Und Allem Trotz. In einer Fuchshaut unter
Den Wölfen bin ich Heiliger des Zufalls,
Kaplan des Augenblicks. Bereit zu jedem
Examen wie zu jedem Kampf, bin ich
Ezechiel zugleich und Scaramouche. (Er geht ab.)

Dritter Akt.

Die Narren.

Personen.

Cromwell.
Lady Francis.
Whitelock.
Generallieutenant Fletwood.
Generalmajor Desborough.
Thurloe.
John Milton.
Graf Warwick.
Pierpoint.
Sir Charles Wolseley.
Master William Lenthall.
Graf Carlisle.
Stoupe.
Lord Rochester.
Davenant.
Lord Broghill.
Hannibal Sesthead.
Dame Guggligoy.
Trick, }
Giraff, } die Narren Cromwells.
Gramadoch, }
Elesburn, }
Israel-Ben-Manasse.
Das Parlament mit seinem Sprecher.
Der Clerc des Parlaments.
Eine Deputation der Ranterer mit ihrem Anführer.

Dritter Akt.

Das gemalte Zimmer zu Whitehall.

Rechts ein großer gothischer Sessel mit Vergoldungen und auf einer Erhöhung stehend, zu welcher einige Stufen führen, die mit dem von Mazarin geschickten Gobelinsteppich bedeckt sind. Ein Halbzirkel von Tabourets steht dem Sessel gegenüber. Links ein großer Tisch mit einem Sammtteppich bedeckt, und ein Stuhl dabei.

Erster Auftritt.

Die vier Narren Cromwells.

Trick, erster Narr, in Gelb und Schwarz gekleidet, mit einer ähnlichen spitzen Mütze mit goldenen Schellen, das Wappen des Protektors in goldener Stickerei auf der Brust. **Giraff**, zweiter Narr, in Gelb und Roth gekleidet, ähnliche Plattmütze mit silbernen Schellen, das Wappen des Protektors in silberner Stickerei auf der Brust. **Gramadoch**, dritter Narr, und Schleppträger Seiner Hoheit, in Roth und Schwarz gekleidet, ähnliche viereckige Mütze mit goldenen Schellen, das Wappen des Protektors in goldener Stickerei auf der Brust. **Elesbury**, vierter Narr, ganz schwarz gekleidet, dreieckiger Hut mit silbernen Schellen, das Wappen des Protektors in silberner Stickerei auf der Brust. Alle vier tragen kleine Degen mit großen Griffen und hölzernen Klingen. Trick trägt auch noch den Narrenstock in der Hand. Sie kommen tanzend auf die Bühne.

Elesbury (singend.)

Ich machte eine Reis' zur Hölle, —
Der Weg dahin war breit und gut,
Da kam ein Teufel auf der Stelle
Und wollt' mich werfen in die Glut.

Rochester (allein). Euer Plan
Wird doch durch unsre List vereitelt. Cromwell
Wird heute Nacht von uns noch überfallen.
Es gehet Alles gut. Obgleich zur Hälfte
Verrathen, biet' ich doch für unsre Stuarts
Und für das Vaterland in dieser Rolle,
Halb lächerlich und halb gefährlich, den
Pistolen, Degenstößen, Bibelkämpfen
Und Allem Trotz. In einer Fuchshaut unter
Den Wölfen bin ich Heiliger des Zufalls,
Kaplan des Augenblicks. Bereit zu jedem
Examen wie zu jedem Kampf, bin ich
Ezechiel zugleich und Scaramouche. (Er geht ab.)

Dritter Akt.

Die Narren.

Personen.

Cromwell.
Lady Francis.
Whitelock.
Generallieutenant Fletwood.
Generalmajor Desborough.
Thurloe.
John Milton.
Graf Warwick.
Pierpoint.
Sir Charles Wolseley.
Master William Lenthall.
Graf Carlisle.
Stoupe.
Lord Rochester.
Davenant.
Lord Broghill.
Hannibal Sesthead.
Dame Guggligoy.
Trick,
Giraff,
Gramadoch,
Elesburu,
} die Narren Cromwells.
Israel-Ben-Manasse.
Das Parlament mit seinem Sprecher.
Der Clerc des Parlaments.
Eine Deputation der Ranterer mit ihrem Anführer.

Dritter Akt.

Das gemalte Zimmer zu Whitehall.

Rechts ein großer gothischer Sessel mit Vergoldungen und auf einer Erhöhung stehend, zu welcher einige Stufen führen, die mit dem von Mazarin geschickten Gobelinsteppich bedeckt sind. Ein Halbzirkel von Tabourets steht dem Sessel gegenüber. Links ein großer Tisch mit einem Sammtteppich bedeckt, und ein Stuhl dabei.

Erster Auftritt.

Die vier Narren Cromwells.

Trick, erster Narr, in Gelb und Schwarz gekleidet, mit einer ähnlichen spitzen Mütze mit goldenen Schellen, das Wappen des Protektors in goldener Stickerei auf der Brust. **Giraff,** zweiter Narr, in Gelb und Roth gekleidet, ähnliche Plattmütze mit silbernen Schellen, das Wappen des Protektors in silberner Stickerei auf der Brust. **Gramadoch,** dritter Narr, und Schleppträger Seiner Hoheit, in Roth und Schwarz gekleidet, ähnliche viereckige Mütze mit goldenen Schellen, das Wappen des Protektors in goldener Stickerei auf der Brust. **Elesburu,** vierter Narr, ganz schwarz gekleidet, dreieckiger Hut mit silbernen Schellen, das Wappen des Protektors in silberner Stickerei auf der Brust. Alle vier tragen kleine Degen mit großen Griffen und hölzernen Klingen. Trick trägt auch noch den Narrenstock in der Hand. Sie kommen tanzend auf die Bühne.

Elesburu (singend.)

Ich machte eine Reis' zur Hölle, —
Der Weg dahin war breit und gut,
Da kam ein Teufel auf der Stelle
Und wollt' mich werfen in die Glut.

Personen.

Cromwell.
Lady Francis.
Whitelock.
Generallieutenant Fletwood.
Generalmajor Desborough.
Thurloe.
John Milton.
Graf Warwick.
Pierpoint.
Sir Charles Wolseley.
Master William Lenthall.
Graf Carlisle.
Stoupe.
Lord Rochester.
Davenant.
Lord Broghill.
Hannibal Sesthead.
Dame Guggligoy.
Trick,
Giraff,
Gramadoch,
Elesburn,
} die Narren Cromwells.
Israel=Ben=Manasse.
Das Parlament mit seinem Sprecher.
Der Clerc des Parlaments.
Eine Deputation der Rannterer mit ihrem Anführer.

Dritter Akt.

Das gemalte Zimmer zu Whitehall.

Rechts ein großer gothischer Sessel mit Vergoldungen und auf einer Erhöhung stehend, zu welcher einige Stufen führen, die mit dem von Mazarin geschickten Gobelinsteppich bedeckt sind. Ein Halbzirkel von Tabourets steht dem Sessel gegenüber. Links ein großer Tisch mit einem Sammtteppich bedeckt, und ein Stuhl dabei

---

Erster Auftritt.

Die vier Narren Cromwells.

Trick, erster Narr, in Gelb und Schwarz gekleidet, mit einer ähnlichen spitzen Mütze mit goldenen Schellen, das Wappen des Protektors in goldener Stickerei auf der Brust. **Giraff,** zweiter Narr, in Gelb und Roth gekleidet, ähnliche Plattmütze mit silbernen Schellen, das Wappen des Protektors in silberner Stickerei auf der Brust. **Gramadoch,** dritter Narr, und Schleppträger Seiner Hoheit, in Roth und Schwarz gekleidet, ähnliche viereckige Mütze mit goldenen Schellen, das Wappen des Protektors in goldener Stickerei auf der Brust. **Elesburu,** vierter Narr, ganz schwarz gekleidet, dreieckiger Hut mit silbernen Schellen, das Wappen des Protektors in silberner Stickerei auf der Brust. Alle vier tragen kleine Degen mit großen Griffen und hölzernen Klingen. Trick trägt auch noch den Narrenstock in der Hand. Sie kommen tanzend auf die Bühne.

Elesburu (singend.)

Ich machte eine Reis' zur Hölle, —
Der Weg dahin war breit und gut,
Da kam ein Teufel auf der Stelle
Und wollt' mich werfen in die Glut.

Schon wollt' er mich zusammenraffen,
Da kam sein Gnaden Luzifer,
Er sah mich an für einen Affen
Und ließ mich los — da kam ich her.

Giraff (ernsthaft). Du meinst, er hätt' Dich losgelassen? Ei,
Für wen hältst Du den Cromwell, unseren
Zeitlichen König und auch geistig Haupt?

Gramadoch (zu Giraff). Genügt es, daß man Hörner habe, um
Ein Teufelchen zu sein? Dann würde ja
Die Hölle ohne Grenzen sein.

Elesbury. Auf Dame
Elisabeth solch ein Verdacht!

Gramadoch. Hört zu:
Es haben die Franzosen dieses Lied
Gemacht. (Er singt.)

Durch zwei Thore kommen uns der Träume
Neckende Gestalten zu;
Durch das Thor von Elfenbein
Geht der Liebende durch Himmelsräume,
Zu dem Glück der Sel'gen ein.
Aber wehe, Lebensruh!
Durch das Thor von Horn, von Horn,
Kommt dem Ehmann Schmerz und Zorn.

Ich trage Cromwells Schleppe; nun
Und er muß seines Weibes Hörner tragen.

Trick. Das ist abscheulich, Eure Lästerungen
Verdienten den Galgen; seht in mir
Den Ritter von der Dam' Elisabeth.
Für Cromwells Ehr' und für die ihrige
Bin ich bereit zu kämpfen; ohne Furcht
Stell ich zu ihrem Bürgen mich; sie ist
So häßlich.

Gramadoch. Das ist richtig; ich kann's nicht läugnen,
Daß ich gelogen. Weiß man nichts zu sagen,
So spricht man um zu sprechen. Meinestheils
Fürcht' ich die Langeweil' so sehr, daß sie
Mich krank könnt' machen; will daher
Ein Liedchen fein dem lieben Echo singen. (Er singt.)

Warum machst Du solchen Lärmen?
Pfaffe!
Hat dich Rose denn verrathen?
He!
Warum machst du solch Getöse,
Page?
Bist denn du auch Rosa's Buhle?
Ja!
Wer macht dir die finst're Miene,
Rose?
Der Gemahl, den man vergessen,
Kommt.
Von dem Lager, wo dich Liebe
Freute,
Siehest du zurück ihn kommen
Müd!
Deine Ohren, die ihn fürchten,
Zweifeln;
Doch sie hör'n des Maulthiers Tritte
Nah'.
Weib, er wird dein sündig Leben
Strafen,
Beb' und zittre, er ist
Da.
Ach, vergebens will der Pfaffe
Fliehen,

Und der Page aus dem schwarzen
Schloß.
Er erfaßt sie an der Mauer
Beide,
Gibt sie seinen bösen Knechten
Hin.
Seine Stimm' wie Herbstgewitter
Donnert:
„Setzet sie den wilden Geiern
Aus.
In die Grube soll ihr Leichnam
Fallen,
Und sie seien nur für Raben
Schön."
Spalt' dich unter Ehebrechern,
Erde!
Dämon, Feind der Ehemänner,
Jauchz!
Als er treu von ihr geschieden
Ferne,
Rief er an im bittern Scheiden
Gott!
Keiner von den Buhlen zärtlich
Schmeichelnd,
Die in süßen Worten bieten
Trug,
Durfte sich der holden Schönen
Nahen,
Doch sie hatte zwanzig als er
Kam.

Trick (zu Gramadoch). Jetzt ist die Reih' an mir, jetzt hört mich an. (Er singt.)

Seltsam Jahrhundert!
Hiob und Lazarus
Sitzen im Gold.
Aber Lacedämon
Gibt ein Almosen
Krösus dem König.
Seltsamer Zeitpunkt,
Teufel und Engel
Schwarzes und Weißes,
Herzige Fräulein,
Welche noch Jungfern sind
Oder es scheinen,
Leichtsinnige Schönen,
Gutmüthige Männer,
Deren Lucretien
Mangelnd der Tigerwuth
Sie zum Vulkane
Machen so leicht.
Und dann Demokrite,
Welche fein heucheln.
Spaßige Kön'ge,
Auch Herakliten,
Heterokliten,
Denkende Narren,
Und Partisanen
Statt Argumente,
Zärtliche Buhlen
Tränkelein schlürfend;
Wölfe und Esel,
Leuchtende Würmer;

Schon wollt' er mich zusammenraffen,
Da kam sein Gnaden Luzifer,
Er sah mich an für einen Affen
Und ließ mich los — da kam ich her.

Giraff (ernsthaft). Du meinst, er hätt' Dich losgelassen? Ei,
Für wen hältst Du den Cromwell, unsern
Zeitlichen König und auch geistig Haupt?

Gramadoch (zu Giraff). Genügt es, daß man Hörner habe, um
Ein Teufelchen zu sein? Dann würde ja
Die Hölle ohne Grenzen sein.

Elespuru. Auf Dame
Elisabeth solch ein Verdacht!

Gramadoch. Hört zu:
Es haben die Franzosen dieses Lied
Gemacht. (Er singt.)

Durch zwei Thore kommen uns der Träume
Neckende Gestalten zu;
Durch das Thor von Elfenbein
Geht der Liebende durch Himmelsräume,
Zu dem Glück der Sel'gen ein.
Aber wehe, Lebensruh!
Durch das Thor von Horn, von Horn,
Kommt dem Ehmann Schmerz und Zorn.

Ich trage Cromwells Schleppe; nun
Und er muß seines Weibes Hörner tragen.

Trick. Das ist abscheulich, Eure Lästerungen
Verdienten den Galgen; seht in mir
Den Ritter von der Dam' Elisabeth.
Für Cromwells Ehr' und für die ihrige
Bin ich bereit zu kämpfen; ohne Furcht
Stell ich zu ihrem Bürgen mich; sie ist
So häßlich.

Gramadoch. Das ist richtig; ich kann's nicht läugnen,
Daß ich gelogen. Weiß man nichts zu sagen,
So spricht man um zu sprechen. Meinestheils
Fürcht' ich die Langeweil' so sehr, daß sie
Mich krank könnt' machen; will daher
Ein Liedchen fein dem lieben Echo singen. (Er singt.)

Warum machst Du solchen Lärmen?
Pfaffe!
Hat dich Rose denn verrathen?
He!
Warum machst du solch Getöse,
Page?
Bist denn du auch Rosa's Buhle?
Ja!
Wer macht dir die finst're Miene,
Rose?
Der Gemahl, den man vergessen,
Kommt.
Von dem Lager, wo dich Liebe
Freute,
Siehest du zurück ihn kommen
Mild!
Deine Ohren, die ihn fürchten,
Zweifeln;
Doch sie hör'n des Maulthiers Tritte
Nah'.
Weib, er wird dein sündig Leben
Strafen,
Beb' und zittre, er ist
Da.
Ach, vergebens will der Pfaffe
Fliehen,

Und der Page aus dem schwarzen
Schloß.
Er erfaßt sie an der Mauer
Beide,
Gibt sie seinen bösen Knechten
Hin.
Seine Stimm' wie Herbstgewitter
Donnert:
„Setzet sie den wilden Geiern
Aus.
In die Grube soll ihr Leichnam
Fallen,
Und sie seien nur für Raben
Schön."
Spalt' dich unter Ehebrechern,
Erde!
Dämon, Feind der Ehemänner,
Jauchz!
Als er treu von ihr geschieden
Ferne,
Rief er an im bittern Scheiden
Gott!
Keiner von den Buhlen zärtlich
Schmeichelnd,
Die in süßen Worten bieten
Trug,
Durfte sich der holden Schönen
Nahen,
Doch sie hatte zwanzig als er
Kam.

Trick (zu Gramadoch). Jetzt ist die Reih' an mir, jetzt hört mich an. (Er singt.)

Seltsam Jahrhundert!
Hiob und Lazarus
Sitzen im Gold.
Aber Lacedämon
Gibt ein Almosen
Krösus dem König.
Seltsamer Zeitpunkt,
Teufel und Engel
Schwarzes und Weißes,
Herzige Fräulein,
Welche noch Jungfern sind
Oder es scheinen,
Leichtsinnige Schönen,
Gutmüthige Männer,
Deren Lucretien
Mangelnd der Tigerwuth
Sie zum Vulkane
Machen so leicht.
Und dann Demokrite,
Welche fein heucheln.
Spaßige Kön'ge,
Auch Herakliten,
Heterokliten,
Denkende Narren,
Und Partisanen
Statt Argumente,
Zärtliche Buhlen
Tränkelein schlürfend;
Wölfe und Esel,
Leuchtende Würmer;

Buhlende Weiber,
Höfische Schranzen,
Liebende Mädchen,
Gütige Henker;
Schmachtende Mönnchen
Schlecht eingeschlossen,
Chefs ohne Heere;
Ungläubige Laien,
Riesige Zwerge,
Zwergige Riesen,
Das ist die Zeit.
Gar nichts schwimmt oben
Auf diesem Chaos
Als nur die Plagen.
Ja, von dem Uebel
Bis zu dem Aergsten
Geht unser Reich.
Unsre Cäsaren
Sind nur Eidechsen;
Unsre Cyklopen
Alle kurzsichtig,
Unsre Brutusse
Alle Plusse,
Unsre Orpheen
Warten Morpheen.
Närrische Zeiten,
Deren Herkule
Sitzen und spinnen!
Einer kriecht aufwärts,
Andere stürzen;
Unser Olympos
Ist nur ein Sabbath.

Gramadoch. Dein Lied ist schlecht.

Elesburn. Jetzt ist die Reih' an mir.

(Er singt.)

Ihr, denen Nachts der Hölle ganze Macht
Verzerrte Teufelsfratzen sendet,
Ihr Zauberer von Angus und Errol,
Die ihr im ewig schwarzen Schatten
Nur eine Eule habt als Nachtigall;
Undinen, die in Wasserfällen
Des Regenschirmes keck entbehrt,
Und Sylphen, deren Reiterkünste
Der Burgen und Verschanzung spotten,
Die in zwei Sprüng' von den Arkaden
Bis auf der Spitz vom Paulsthurm sind.
Verdammte Jäger aus Tyrol,
Die mit der wilden Zaubermeute
Stets durch des Waldes Lichtung streifen.
Und Alle, die am Halfter aufgehängt,
Und deren längst vermodertes Gebein
Sich unter Hexenküssen neu belebt;
Pistol, Macduff und Caliban
Und alle die Zigeunerbanden,
Die nur auf Raub und Morden sich verlegt,
O sagt, wer ist der größte Teufel,
Der alte Nick, der alte Noll? —
Wen zieht der Satan von den Schlangen,
Von denen er der liebe Vater ist?
Die Natter ziehet er der Viper vor,
Den Basilisken vor der Natter,
Den alten Nick dem Basilisken,
Den alten Noll dem alten Nick!
Der alte Nick ist's linke Auge,

Der alte Noll ist's rechte Auge.
Der alte Nick ist recht gewandt,
Der alte Noll ist gar nicht links;
Und Beelzebub in seinem Flug
Eilt von dem alten Nick zum alten Noll,
Und wenn das schwarze Paar auszieht,
Dann mäht der Tod auf ihrer Spur.
Die Hölle liefert das Reisegespann,
Und jeder schwinget ohne Säumen
Sich auf das vorgeführte Roß.
Der Nick auf einen Besenstiel,
Der Noll auf ein verrostet Beil;
Ich möcht', eh' er Einsiedler wird,
Es sehen, wie der alte Nick
Den alten Noll beim Kragen nimmt
Und durch die Lüfte ihn entführt,
Und lieber noch möcht' ich es sehen,
Wie alter Nick zum alten Noll
Sich schleicht und ihm den Hals umdrehet.

(Die Narren brechen in ein schallendes Beifallsgelächter aus, und wiederholen im Chor:)

Und gerne möchten wir es sehen,
Wie alter Nick zum alten Noll
Sich schleicht und ihm den Hals umdrehet.

Trick. Heda! um einen Text zu unsern Glossen
Zu liefern, wißt Ihr wohl, daß seltsame
Geschichtchen sich ereignen?

Giraff. Cromwell macht
Zum König sich. Zum Gotte macht sich Satan.

Gramadoch. Man sagt, daß zwei Complote ihm das Spiel
Verdorben hätten.

Elesburn. Ja, es murrt das Volk;
Das Heer soll unzufrieden sein.
Trick. Wenn er
Die Rüstung auszieht für den Königsmantel,
Dann weh dem Apostaten! Es bietet
Dann sein entpanzert Herz den Rächerdolchen
Gar leichten Weg.
Giraff. Ich schwelge in der Mitte
Der Unordnung. Ich werde Hund' und Wölfe
Zusammenhetzen, auf daß sie sich beißen.
Ich möchte Satan seh'n auf einem Rost,
Dem Cromwell einen Scepter reichend,
Im Feuer roth geglüht, ich möchte sehn,
Wie aus den stolzen Cavalieren er
Sein unrein Lastvieh macht, wie er mit den
Rundköpfen Kegel spielt.
Trick. He, Brüder, sagt,
Was haltet Ihr vom neuen Kapelan,
Der uns mit solchem list'gen Blick gesegnet?
Elesburn. Hm!
Giraff. Pest!
Gramadoch. Der Teufel!
Trick. Ja, ich sehe, daß
Wir Alle über ihn einstimmend denken.
Gramadoch. Ihr Freunde, hört, und laßt es Euch erzählen:
Als ich mit Bogenschießen mich vergnügte,
Sah ich den theuern Obededom an
Dem Thor des Parkes schleichen, mit der Wache
Dann ein Gespräch beginnen unterm Vorwand
Sie zu erbauen, und er predigte
Dann über einen Text. Dann gab er ihnen
Zu trinken; endlich schenkt' er ihnen Geld,

Und sprach, als alle ihn umringend standen:
„Auf diesen Abend denn! um Einlaß zu
Erlangen, gelten nur die Worte: Köln
Und Whitehall."

Girafs. 's ist ein Agent von Carl.

Elesburn. Vielmehr von Cromwell. Nach den Redensarten
Zu schließen, die in seinem Zorn der Sohn
Von unserm Herren ausgespieen hat,
Sitzt Richard auf Bericht des Gottesmannes
Gefangen.

Giraff (lachend). Es ist wahr! Man wird den Richard
Zum Tod verurtheilen, weil er den Vater
Hat tödten wollen! ... Das ist sehr belust'gend.

Trick. Ich weiß noch etwas Lustigers als dieses.

Gramadoch. Ist's wahr!

Giraff. Sir Trick, das ist nicht möglich.

Trick (zeigt ein zusammengerolltes Pergament, welches mit Rosaband zugebunden ist). Seht!

Elesburn. Was ist denn das?

Trick. Dies Pergament fiel aus
Der Tasche des Doktors in meine Hände.

Gramadoch. Gewiß ist's eine Predigt schwarz und schrecklich,
Die mit der Hölle anfängt, mit dem Teufel
Sich endigt. Gib! — Wir wollen etwas lernen.
Ein jeder Lustigmacher sollte gründlich
Das puritanische Geschwätz studiren. (Die Rolle aufbindend.)
Ist dieser trübe Kapelan denn weniger
Ein Narr als wir? Er windet Rosaband
Um seinen Donnerkeil.

(Er wirft einen Blick auf das Pergament und bricht in ein schallendes Gelächter aus; Giraff nimmt das Pergament und lacht noch ärger; Elesburn dem er es übergibt, lacht ebenfalls; und Trick sieht sie alle drei lachen, indem er noch ärger lacht als sie.)

Trick. Was saget Ihr
Dazu?

Elesburn. Ein schöner Teufel hat die Predigt
Diktirt.

Giraff. Die Verse fielen wirklich aus
Der Tasch' des Puritaners?

Elesburn. Seht den Schelm!

Gramadoch (wie durch einen Gedanken erleuchtet). Das ist es!
... Ja, — die Sache ist gewiß! —
(Die andern Narren zu sich ziehend.)
Ihr kennet alle doch Frau Guggligoy,
Die Kammerfrau der Lady Francis?

Trick. Sicher!
Und nun?

Gramadoch. Ich sah den Kapelan ihr in
Die Ohren flüstern, und dann eine Börse
Ihr übergeben.

Trick. Und was sagte denn
Die Alte?

Gramadoch. „Diesen Abend, schöner Junge,
Hat sie gesagt — sollt Ihr allein sie sehen!"
Und ich, ich sang das Lied: (Er singt.)

Die Hexe sprach zu dem Piraten:
In Wahrheit, guter Kapitän,
Ihr sollt nicht undankbar mich finden,
Und heut noch Eure Schöne seh'n.
Doch schickt von Eurer Schiffsmannschaft
Den Jungen her, der mir behagt,
Auf daß er mir, trotz meiner Jahre,
Noch manch ein süßes Wörtlein sagt.
Vier junge Lämmer sammt der Wolle
Noch fordr' ich zu meinem Lohn,

Die untre Kinnlad von dem Wallfisch
Und auch ein bunt Chamäleon;
Ein Götzenbild, drei Amulette,
Sechs Nattern und drei Wiesel. Dann
Den magersten von Euern Leuten,
Den zum Skelett ich machen kann.
Gewiß ist es,
Daß leichtern Preises sich Frau Guggligoy
Verkauft, denn in sich selber trägt sie ja
Ein lebendes Skelett. Allein ich schließe
Aus solchen Zeichen sicherlich, daß dieser
Geschätzene Verführer der Soldaten
Und Kammerfrauen sich nicht hier befindet
Für Carl noch Noll, jedoch für Lady Francis.
Elesburn. Fürwahr, mein Geist ist unentschlossener
Als je. Was will das Alles sagen? he!
Giraff. Ich weiß es nicht; allein es ist recht drollig.
Gramadoch. Der Cromwell wähnet, nichts entginge ihm.
Er thäte wohl, das Auge seiner Narren
Zu borgen. Wenn wir ihn benachrichtigten?
Giraff. Wie so! ihm Nachricht geben? wir? bist Du
Verrückt, Sir Gramadoch! geht uns das an?
Was sind wir für den Noll? Nein, bleiben wir
In unsrer Sphäre. Er hat uns genommen,
Und könnte dafür besser uns bezahlen,
Nicht um das Leben ihm zu schützen, sondern
Es zu erheitern. Mag man ihm die Tochter
Entführen, seine Thüren sprengen, ihn
Erwürgen oder scheeren, was geht es
Im Grund uns an?
Gramadoch. Ja, er hat Recht.
Elesburn. Ohn' Zweifel!

Trick. Es bleibe Jeder bei dem Handwerk. Er
Regiert: wir lachen. — Mag man ihn in Viertel
Zerschneiden, ihn verbrennen oder würgen,
Er hat uns nichts zu sagen, wenn wir nur
Das Wort zum Lachen haben.

Elesburu. O wie wird
Ihn unser Nachgelächter strafen, und
Wie werden seine Possenreißer spotten
Ob des verfehlten Königs!

Gramadoch. Dieser falsche
Kaplan gleicht uns im Grunde. Narren und
Verliebte stehen immer gut zusammen.
Sein Name Obededom scheint gemacht
Ad hoc für Trick, Elesburu, Giraff
Und Gramadoch.

Trick. Doch wenn er conspirirt,
So gilt's uns zu vertheidigen, ihr Freunde.
Wenn Stuart wiederkehrt, läßt er uns hängen.

Elesburu. Wer wird denn arme Narren hängen lassen!

Trick. Wär' es auch nur, um an dem Galgen ihre
Verzerrten Fratzen anzusehn! Du weißt!
Wir hätten gut um Gnade schrei'n! man will
Am Strick die Hampelmänner baumeln sehn.

Giraff. Wir hängen! wir Unschuldige! — Seid ruhig.
Kehrt Carl der Zweite wieder, braucht er Narren;
Wir sind schon da. — Kann er denn in der Welt
Wohl Narren finden, welche in die Tiefe
Von ihrer Kunst mehr eingedrungen sind?
Der Narren gibt es aus Instinkt, wir sind's
Aus Grundsatz. — Geht, aus jedem Unfall hat
Ein Lustigmacher stets zu retten sich
Gewußt. Um alt zu werden auf der Erde,

Wo Alles nur vorübergehend ist,
Muß man zum Narr'n sich machen, das ist noch
Das Weiseste.

Trick. Im Grunde machet mir
Der Cromwell Langeweile. Carl, sagt man,
Sei lustiger.

Elesburu. Ist's Adlerauge des
Tyrannen denn ermüdet? Wie, wir wissen,
Was er nicht ahnt, und halten schon den Faden,
Den er nicht einmal siehet! Wir, die Narren
Des Cromwell!

Gramadoch. Schlecht gesagt, Elesburu.
Wir sind wohl seine Lustigmacher; er
Ist unser Narr. Er sieht in uns sein Spielzeug;
Der arme Mann! er ist das unsrige.
Führt er uns an durch seine Paternoster?
Erschreckt er uns durch seine Donnerstimme,
Und durch sein frommes Augenblinzeln, das
Die Kön'ge zittern macht? Wenn er
Gebetet hat, gepredigt und ermahnet,
Kann uns der Heuchler ansehn ohne Lachen?
Die ganze Welt trügt seine Politik
Und seine tiefen Pläne, ausgenommen
Vier Narren. Seine Herrschaft, so verderblich
Den Völkern, die er drückt, ist, gesehen
Von unserm Platz, ein dummes Drama, das
Er spielet. Sehn wir zu. Vor unsern Augen
Ziehn zwanzig Spieler nach und nach vorüber,
Bald ruhig, fröhlich bald und bald betrübt;
Als Philosophen, stumm, im Schatten, sehen
Wir zu, den großen Schlägen geben wir
Beifall, und lachen zu den Katastrophen;

Wir lassen Carl und Cromwell sich einander
Bekämpfen, und sich blind zerreißen, Alles
Zu unserem Vergnügen. Wir allein
Sind im Besitz des Schlüssels zu dem Räthsel.
Wir sagen nichts dem Herrn.
Elesbury. Ja, meiner Treu,
Er sehe, wie er fertig wird.
Giraff. Wir schweigen
Und lachen.
Trick. Triumphiren überall.
Der Satan schaffet die Tyrannen nur
Zur Lust der Lustigmacher. Währenddem
Das Weltall zittert unter dem Despoten,
So machen wir aus Cromwells stolzem Scepter
Uns eine Pritsche.

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. Cromwell. John Milton, schwarz gekleidet, langes weißes Haar, schwarzes Käppchen, die Kette eines Sekretärs des Staatsrathes um den Hals; er wird von einem Pagen in der Livrée des Protektors geführt. **Whitelock. Pierpoint. Thurloe. Lord Rochester. Hannibal Sestheed.**

(Bei Cromwells Eintritt verbeugen sich die Narren schweigend.)

Cromwell. Ah, da sind ja meine
Vier Narren. — Meiner Seele, es ist Zeit,
Uns zu zerstreun.

Thurloe tritt ein.

Thurloe. Mylord, das Parlament
Erwartet Euch mit Ungeduld im Thronsaal..

Cromwell. Es warte!

Thurloe (leise zum Protektor). Ueberbringer ist es der
Demüthigen Adreß, worin das Volk
Verlanget, daß der Protektor geruhe
Die Krone anzunehmen.

Cromwell (strahlend). Ha! so ist
Es denn geschehn! (Bei Seite.) Wie platt sie sind!
(Zu Thurloe). Ich könnte
Sie hören, aber erst nach meinem Staatsrath;
Und dann muß ich die fries'schen Pferde sehen,
Die Holstein mir geschickt. Versuche, sie
Zu unterhalten, Lieber! Nähre ihren
Ergebnen Eifer. Sage ihnen, daß
Sie einen Text indeß verhandeln sollen,
Im Buch der Könige zum Beispiel. (Thurloe geht ab.)

Rochester (bei Seite). Was
Vernehme ich! O Carl! O Martyrkönig!
Wie rächt dich Oliver! Auf deinen Scepter
Voll Glanz folgt eine schmähliche Peitsche.

Cromwell (seine Narren Rochester zeigend). Da wir allein, will
einen Augenblick
Ich lachen. Das, Doktor, sind meine Narren,
Ich stelle sie Euch vor. (Rochester und die Narren verbeugen sich.)
Sind wir bei Laune,
So sind sie spaßigen Humors. Wir machen
Dann sämmtlich Verse; selbst mein alter Milton
Mischt sich hinein.

Milton (ärgerlich). Ihr saget: alter Milton!
Ich zähl' der Jahre neune weniger
Als Ihr, Mylord!

Cromwell. Wie's Euch beliebt!

Milton. Ihr seid

Von Anno neunundneunzig, aber ich
Von sechzehnhundert acht.
Cromwell. Hm! die Erinnerung
Ist neu.
Milton. Ihr könntet mich wohl höflicher
Behandeln. Mein Vater war Notar
Und Alderman.
Cromwell. Nun, werdet nur nicht böse.
Ich weiß, Ihr seid ein guter Theologe
Und selbst, der Himmel zählt, was er uns gibt,
Ein guter Dichter — aber unter Withers
Und Donna.
Milton (wie zu sich selbst sprechend). Unter! — Dieses Wort ist hart. —
Doch wartet nur. Wir werden sehen, ob
Der Himmel seine Gaben mir versagte.
Die Zukunft ist mein Richter. — Meine Eva
Wird sie verstehn, die in die Nacht der Hölle
Gleich einem süßen Traume fällt, und Adam
So gut und unschuldig; den Erzengel, der
Unzähmbar ist und stolz in dem Gefühl
Auch über eine Ewigkeit zu herrschen,
So groß in der Verzweiflung und so tief
In seiner Thorheit, aus dem Feuersee
Hervorgegangen, welchen unablässig
Sein unermeßner Flügel schlägt. In mir
Schafft glühend ein Genie; ich sinne einen Plan
Im Stillen aus; ich lebe ganz in meinen
Gedanken, Milton tröstet sich darin. —
Ich werde durch mein Wort, den höchsten Schöpfer
In seiner Form nachahmend, eine Welt

Erschaffen zwischen Höll' und Erde und
Dem Himmel.

Rochester (bei Seite). Was zum Teufel sagt er da?

Hannibal (zu den Narren). Ein lächerlicher Enthusiast!

Cromwell (Milton betrachtend, indem er die Achsel zuckt). Sehr gut
Geschrieben ist der Bilderstürmer, aber
Was Euern großen Teufel anbelangt,
Den anderen Leviathan, (er lacht) der ist
Sehr schlecht.

Milton (erbittert zwischen den Zähnen murmelnd). Und Cromwell
lacht ob meinem Satan!

Rochester (sich Milton nähernd). Sir Milton!

Milton (ohne ihn zu hören, gegen Cromwell gewendet). 's ist der
Neid, der aus ihm spricht.

Rochester. Auf Ehre, Ihr verstehet nicht zu dichten.
Ihr habet Geist, doch fehlet Euch Geschmack.
Hört: die Franzosen sind uns darin Meister.
Studirt den Racan! Lest die Schäfereien.
Amintas irr' mit Tircis in den Wiesen,
Sie führ' ein Lamm an einem blauen Band.
Doch Eva, Adam, Hölle und ein See
Von Flammen, das ist wirklich ganz abscheulich!
Der Satan nackt und seine Flügel halb
Versengt! ... Es ginge noch, wenn er die Glieder
Versteckte in ein Prachtgewand, wenn er
Auf einer wohl gepuderten Perrücke
Den Helm mit goldnen Spitzen tragen würde,
Ein Florentiner Taffetmantel und
Ein Flügelkleid von morgenrother Seide,
Das ließ ich mir gefallen. In Paris
Sah ich einst im Opernhaus die Sonne
In solchem Gallakleid.

Milton. Was ist das für
Ein weltliches Geschwätz im Mund des Heil'gen?
Rochester (sich auf die Lippen beißend, bei Seite). Noch eine
Albernheit. Zum Glück hat er
Schlecht zugehört. Dem ernsten Obededom
Spielt stets Rochester dumme Streiche.
(Laut zu Milton). Herr,
Ich scherzte nur! . . .
Milton. Der Spott war dumm.
(Bei Seite, immer gegen Cromwell gewendet). Wie Cromwell
Mit mir verfährt! — Was ist's im Grunde Großes,
Europa zu regieren? — Kinderspiel!
Latein'sche Vers' möcht' ich sie machen sehen,
Wie ich sie mache.
(Unterdessen unterhält sich Cromwell mit Whitelock und Pierpoint; Hannibal Sesthead mit den Narren.)
Cromwell. Heda, meine Herren,
Es muß gelacht jetzt werden. Narren,
Bringt Eure Späße her. Sir Hannibal . . .
Hannibal (verletzt). Entschuldiget mich, Hoheit. Bin kein Narr,
Bin der Verwandte eines Königs, der
Von altem Stamme ist und Dänemark
Durch hundertjähr'ges Recht regiert.
Cromwell (sich auf die Lippen beißend, bei Seite). Ha! ich
Verstehe! Er beleidigt mich! Warum
Kann ihn mein Zorn nicht treffen?
(Rauh zu den Narren). Nun,
So lacht doch, Ihr!
Die Narren. Ha, ha, ha, ha!
Cromwell (bei Seite). Ihr Lachen
Kommt mir sardonisch vor.
(Laut und zornig zu den Narren). Schweigt still!

(Die Narren schweigen; Cromwell fährt mißmuthig fort). Der Milton,
Der Satansfänger, wirret uns die Köpfe
Mit seinen Visionen.

(Milton wendet sich stolz gegen Cromwell, der wieder anhebt, bei Seite).

Halten wir
An uns. (Laut.) Wohlan, was haben wir gesagt?
Geh, Trick, und laß uns eine Pfeife kommen
Und Bier.

Trick. Mylord will rauchen?

(Er geht ab und kommt sogleich mit zwei Dienern in Cromwells Livrée zurück, welche einen Tisch tragen, worauf Pfeifen und Krüge sind.)

Cromwell. Ich erwarte
Zerstreuung, möchte gerne lustig sein. (Bei Seite.)
Doch ach! durch meinen eignen Sohn verrathen!

(Eine Pause. Cromwell scheint in schmerzliche Gedanken versunken. Die Anwesenden verhalten sich still mit niedergeschlagenen Augen. Rochester und die Narren scheinen allein das finstere Gesicht des Protektors zu beobachten. Plötzlich, als wenn er die verlegene Haltung seiner Umgebung bemerkte, entreißt sich Cromwell seiner Träumerei und sagt zu den Narren:)

Hat ein'ge Verse man gemacht, seitdem
Ich das Sonett des Obersten Liburne
Beantwortet?

Trick. Die Hippokrene ist
Versiegt in ihrer Urne. Dennoch hab'
Ich hier ein . . .

(Er überreicht dem Protektor das zusammengerollte Pergament.)

Cromwell. Lies.

Trick. Es ist ein Madrigal, —
Die Verse sind sehr schlecht. — „An meine Gottheit.
„Egeria, du Schönste aller Schönen . . .“

Rochester (bei Seite). O Gott, mein Madrigal!

(Er stürzt sich auf Trick und entreißt ihm das Pergament.)

Verdammniß! Teufel!
Vergebe mir der Himmel . . .

(Er verbeugt sich gegen Cromwell.) und Mylord,
Wenn ich geflucht. Doch wie mit kaltem Blut
Kann ich an meiner Seit' den Strom der Unzucht
Ergießen hören? (Zu Trick, der aus allen Kräften lacht).
Unreiner Madianit! (Bei Seite.) Ich weiß nicht mehr
Den andern Reim in It. Mein Madrigal!
Die Teufel haben es aus meiner Tasche
Gestohlen.

Cromwell. Ich begreife, daß die Verse
Verächtlich Euch erscheinen ...

Rochester (bei Seite). O nicht doch!

Cromwell. Allein wir sind in keiner Kirche hier;
Und ich will lesen, Freund, was Aergerniß
Euch macht. Gebt her.

Rochester. Wie, solche Höllenlieder?

Cromwell. Gib, oder ...

Rochester. Aber Hoheit ...

Cromwell. Gleich gehorche.

(Rochester verbeugt sich und überreicht ihm das Pergament. Cromwell wirft einen Blick hinein und sagt, indem er es zurückgibt:)

Die Verse sind sehr schlecht.

Rochester (bei Seite). Die Verse schlecht!
Du lügst. Seht doch den Königsmörder, der
Nichts achtet.

Cromwell. Dieses Madrigal ist albern.

Rochester (einen Blick in das Pergament werfend). Mylord,
Autoren solcher Schriften sind
Verdammt; allein die Verse an sich selbst
Sind doch nicht übel.

Trick (leise zu den andern Narren). Er ist der Verfasser!
(Laut.) Ich, der die Reime hat geschmiedet, glaube,

(Die Narren schweigen; Cromwell fährt mißmuthig fort). Der Milton,
Der Satansfänger, wirret uns die Köpfe
Mit seinen Visionen.
(Milton wendet sich stolz gegen Cromwell, der wieder anhebt, bei Seite).
Halten wir
An uns. (Laut.) Wohlan, was haben wir gesagt?
Geh, Trick, und laß uns eine Pfeife kommen
Und Bier.

Trick. Mylord will rauchen?
(Er geht ab und kommt sogleich mit zwei Dienern in Cromwells Livrée zurück, welche einen Tisch tragen, worauf Pfeifen und Krüge sind.)

Cromwell. Ich erwarte
Zerstreuung, möchte gerne lustig sein. (Bei Seite.)
Doch ach! durch meinen eignen Sohn verrathen!
(Eine Pause. Cromwell scheint in schmerzliche Gedanken versunken. Die Anwesenden verhalten sich still mit niedergeschlagenen Augen. Rochester und die Narren scheinen allein das finstere Gesicht des Protektors zu beobachten. Plötzlich, als wenn er die verlegene Haltung seiner Umgebung bemerkte, entreißt sich Cromwell seiner Träumerei und sagt zu den Narren:)
Hat ein'ge Verse man gemacht, seitdem
Ich das Sonett des Obersten Liburne
Beantwortet?

Trick. Die Hippokrene ist
Versiegt in ihrer Urne. Dennoch hab'
Ich hier ein . . .
(Er überreicht dem Protektor das zusammengerollte Pergament.)

Cromwell. Lies.

Trick. Es ist ein Madrigal, —
Die Verse sind sehr schlecht. — „An meine Gottheit.
„Egeria, du Schönste aller Schönen . . ."

Rochester (bei Seite). O Gott, mein Madrigal!
(Er stürzt sich auf Trick und entreißt ihm das Pergament.)
Verdammniß! Teufel!
Vergebe mir der Himmel . . .

(Er verbeugt sich gegen Cromwell.) und Mylord,
Wenn ich geflucht. Doch wie mit kaltem Blut
Kann ich an meiner Seit' den Strom der Unzucht
Ergießen hören? (Zu Trick, der aus allen Kräften lacht).
Unreiner Madianit! (Bei Seite.) Ich weiß nicht mehr
Den andern Reim in It. Mein Madrigal!
Die Teufel haben es aus meiner Tasche
Gestohlen.

Cromwell. Ich begreife, daß die Verse
Verächtlich Euch erscheinen ...

Rochester (bei Seite). O nicht doch!

Cromwell. Allein wir sind in keiner Kirche hier;
Und ich will lesen, Freund, was Aergerniß
Euch macht. Gebt her.

Rochester. Wie, solche Höllenlieder?

Cromwell. Gib, oder ...

Rochester. Aber Hoheit ...

Cromwell. Gleich gehorche.

(Rochester verbeugt sich und überreicht ihm das Pergament. Cromwell wirft einen Blick hinein und sagt, indem er es zurückgibt:)

Die Verse sind sehr schlecht.

Rochester (bei Seite). Die Verse schlecht!
Du lügst. Seht doch den Königsmörder, der
Nichts achtet.

Cromwell. Dieses Madrigal ist albern.

Rochester (einen Blick in das Pergament werfend). Mylord,
Autoren solcher Schriften sind
Verdammt; allein die Verse an sich selbst
Sind doch nicht übel.

Trick (leise zu den andern Narren). Er ist der Verfasser!
(Laut.) Ich, der die Reime hat geschmiedet, glaube,

(Die Narren schweigen; Cromwell fährt mißmuthig fort). Der Milton,
Der Satansfänger, wirret uns die Köpfe
Mit seinen Visionen.

(Milton wendet sich stolz gegen Cromwell, der wieder anhebt, bei Seite).

Halten wir
An uns. (Laut.) Wohlan, was haben wir gesagt?
Geh, Trick, und laß uns eine Pfeife kommen
Und Bier.

Trick. Mylord will rauchen?

(Er geht ab und kommt sogleich mit zwei Dienern in Cromwells Livrée zurück, welche einen Tisch tragen, worauf Pfeifen und Krüge sind.)

Cromwell. Ich erwarte
Zerstreuung, möchte gerne lustig sein. (Bei Seite.)
Doch ach! durch meinen eignen Sohn verrathen!

(Eine Pause. Cromwell scheint in schmerzliche Gedanken versunken. Die Anwesenden verhalten sich still mit niedergeschlagenen Augen. Rochester und die Narren scheinen allein das finstere Gesicht des Protektors zu beobachten. Plötzlich, als wenn er die verlegene Haltung seiner Umgebung bemerkte, entreißt sich Cromwell seiner Träumerei und sagt zu den Narren:)

Hat ein'ge Verse man gemacht, seitdem
Ich das Sonett des Obersten Liburne
Beantwortet?

Trick. Die Hippokrene ist
Versiegt in ihrer Urne. Dennoch hab'
Ich hier ein . . .

(Er überreicht dem Protektor das zusammengerollte Pergament.)

Cromwell. Lies.

Trick. Es ist ein Madrigal, —
Die Verse sind sehr schlecht. — „An meine Gottheit.
„Egeria, du Schönste aller Schönen . . .“

Rochester (bei Seite). O Gott, mein Madrigal!

(Er stürzt sich auf Trick und entreißt ihm das Pergament.)

Verdammniß! Teufel!
Vergebe mir der Himmel . . .

(Er verbeugt sich gegen Cromwell.) und Mylord,
Wenn ich geflucht. Doch wie mit kaltem Blut
Kann ich an meiner Seit' den Strom der Unzucht
Ergießen hören? (Zu Trick, der aus allen Kräften lacht).
Unreiner Madianit! (Bei Seite.) Ich weiß nicht mehr
Den andern Reim in It. Mein Madrigal!
Die Teufel haben es aus meiner Tasche
Gestohlen.

Cromwell. Ich begreife, daß die Verse
Verächtlich Euch erscheinen ...

Rochester (bei Seite). O nicht doch!

Cromwell. Allein wir sind in keiner Kirche hier;
Und ich will lesen, Freund, was Aergerniß
Euch macht. Gebt her.

Rochester. Wie, solche Höllenlieder?

Cromwell. Gib, oder ...

Rochester. Aber Hoheit ...

Cromwell. Gleich gehorche.

(Rochester verbeugt sich und überreicht ihm das Pergament. Cromwell wirft einen Blick hinein und sagt, indem er es zurückgibt:)

Die Verse sind sehr schlecht.

Rochester (bei Seite). Die Verse schlecht!
Du lügst. Seht doch den Königsmörder, der
Nichts achtet.

Cromwell. Dieses Madrigal ist albern.

Rochester (einen Blick in das Pergament werfend). Mylord,
Autoren solcher Schriften sind
Verdammt; allein die Verse an sich selbst
Sind doch nicht übel.

Trick (leise zu den andern Narren). Er ist der Verfasser!
(Laut.) Ich, der die Reime hat geschmiedet, glaube,

Daß mir Apoll aus jedem Worte ein
Verbrechen macht, so schlecht sind diese Verse.

Rochester (die Narren von der Seite ansehend, bei Seite). Ihr
Affen von dem edeln Leoparden,
Ihr Papagai'n des Geiers, spottet nur.

Cromwell. Es ist nicht Euers Amtes, Obededom,
Ein schlaferregend Madrigal zu richten.

Rochester (das Pergament in die Tasche steckend, bei Seite). Schön
Francis wird es sicher besser finden.

Trick (Rochester ironisch betrachtend). Ihr seid für mich doch
allzu gütig, Herr! ...

Rochester. Für Dich, wie so? Ich wollt', indeß Dich Gott
Verdammt, Dich peitschen und, auf einem Esel
Verkehrt sitzend, Dich durch London führen.

Trick. So wollt Ihr den Autor des Madrigals
Bestrafen?

Rochester (verwirrt). Nein ... ich sage nicht ...

Trick. Bin ich
Der Mann, Euch seinen Namen zu verbergen?

Rochester (dessen Verlegenheit zunimmt). 'S ist gut!

Trick. Nicht Gnade soll er haben. Er
Verdient die Peitsche.

Rochester (bei Seite). Drolliger Kauz!

Trick (zu den andern Narren). Er ist
Verlegen. (Graf Carlisle tritt ein.)
Zu dem Teufel mit dem Grafen!
Er störet uns.

Rochester (aufathmend). Gottlob!

(Cromwell führt Carlisle rasch in einen Winkel des Theaters. Alle ziehen sich zurück, doch ohne Cromwell und den Grafen aus den Augen zu lassen).

Cromwell (leise zu Carlisle, der sich verbeugt).
Lord Ormond?

Carlisle. Hoheit,
Der Lord hat seine Wohnung schnell gewechselt.
Cromwell. Rochester?
Carlisle. Konnte man nicht finden. Er
Versteckt sich.
Cromwell. Und Richard?
Carlisle. Läugnet frech.
Vielleicht daß ihm die Folter ein Geständniß
Entlocken könnte . . .
Cromwell (streng). Euer Kopf verbürgt
Sein letztes Haar. Ihr kennet meinen Abscheu
Vor Martern. Meinem Sohne die Tortur!
Für seine Mitverschwornen ist sie gut. —
Und Lambert?
Carlisle. Hat sich in sein wohlverwahrtes
Landhaus verschanzt, mit Blumen sich beschäft'gend.
Cromwell (mit Bitterkeit). Rührende Sorgfalt! Mir entgehet Alles.
Allein die Krone halt' ich fest.
Carlisle. Rings um
Westminster, das die Meng' umwoget, fluchet
Das Volk, mit dem das Militär sich einet,
Dem Königsnamen, den das Parlament
Euch zugedacht.
Cromwell. Wägt Eure Worte, Lord!
Carlisle. Entschuldiget mich, Hoheit! . . .
Cromwell (bei Seite). Es geht schlecht!
(Laut mit Unmuth.) Ich sagte, daß man sich belust'gen soll!
An was denn denket ihr? (Bei Seite.)
Sie lauschen her,
Die Knechte! (Leise zu Carlisle.)
Graf, verdoppelt alle Wachen

Um den Palast! (Carlisle ab.)
(Laut.) He, nun, das Madrigal! (Bei Seite.)
Der Zorn erstickt mich.

Thurloe tritt ein.

Thurloe. Die fromme Sekte
Der Ranntrer, die der heil'ge Geist erleuchtet,
Will über einen Glaubenspunkt mit Euch,
Mylord, berathen. Sie sind da.

Cromwell. So laß
Sie kommen. (Thurloe ab.)
(Bei Seite.) Wär' als König ich geboren,
Würd' ich sie jagen. — Aber leider muß
Ein populärer Chef, um jene Menge,
Das Volk genannt, zu leiten, ihm auch zu
Gefallen wissen.

Thurloe führt die Ranntrer herein; sie sind schwarz gekleidet, tragen blaue Strümpfe, breite graue Schuhe, und große graue Hüte, welche sie auf dem Kopfe behalten, und woran man ein weißes Kreuz bemerkt.

Der Anführer der Deputation (mit Feierlichkeit). Oliver, der Feldherr
Und Richter Sions! Unsre Heil'gen, die
Gemeinschaftlich in London wohnen, wissend,
Daß Deine Weisheit eine volle Urne
Bereit zum Ueberströmen ist, sie fragen,
Ob man diejenigen verbrennen oder
Aufknüpfen soll, die nicht so sprechen, wie
Der heilige Johannes hat gesprochen,
Und sagen Siboleth statt Schiboleth?

Cromwell (nachdenkend). Die Frag' ist ernst und wichtig, und bedarf
Der reifen Ueberlegung. Siboleth
Zu sprechen, ist Abgötterei, Verbrechen,

Des Todes würdig, wozu Beelzebub
Ein freundlich Lächeln gibt. Doch jede Art
Des Todes muß zweifache Zwecke haben,
Die für den Duldenden die Menschlichkeit
In Anspruch nimmt. Indem der Körper wird
Gezüchtiget, sei man bedacht, die Seele
Zu retten. Was ist besser, um den Sünder
Mit Gott zu sühnen, Feuer oder Strick?
Das Feuer reinigt ...

Rochester (in einem Winkel der Bühne). Und der Strick erwürget.

Cromwell. Auch Daniel hat sich in Feuerglut
Geläutert. Doch der Galgen hat auch seinen
Vortheil. Das Kreuz war auch ein Galgen.

Rochester. Ich
Bewundre nur die liebenswürd'ge Art,
Womit von einer Marter zu der andern,
Als ginge er in seinem Eigenthum
Spazieren, Cromwell übergeht. Ohn' Straucheln
Geht er vom Holzstoß zu dem Strick, vom Galgen
Zum Scheiterhaufen.

Cromwell. Viele Wahrheiten
Muß man mit großer Mühe suchen. Ja,
Die Materie ist fein, und dieser Fall
Gehöret zu den schwierigsten.

(Nach einer Pause wendet er sich plötzlich an Rochester.)

Doktor,
Sprecht Eure Meinung aus.

Rochester (bei Seite). Er macht es wie
Pilatus.

Cromwell (Rochester den Rannterern zeigend). Dieses ist ein
zweiter Cromwell.

Rochester (sich verbeugend). Ihr schmeichelt, Hoheit.

Anführer (zu Rochester). Wer nun fällt in solche
Abscheulichkeit, verdient er's Feuer oder
Den Strick?
Rochester (mit Autorität). Den Galgen. Mögen mit ihm sterben
In gleichem Haß sein Amorrhäer-Vater
Und seine Cethäer-Mutter!
Anführer. Sage,
Warum den Galgen?
Rochester. O ... den Galgen! ... darum,
Weil man vermittelst einer Leiter aufsteigt ...
Seht, Gott ließ seinen treuen Schäfer einst
Im Traume sehen, daß man zu dem Himmel
Mit einer Leiter steigt. (Bei Seite.) Es kostet Mühe,
Den Schelmen da nicht ins Gesicht zu lachen.
Cromwell. Er ist doch wahrlich sehr gelehrt.
Anführer. Ganz wohl,
Wir hängen sie. (Sie gehen ab.)
Rochester (bei Seite). Die armen Leute sind
Sehr gut gerichtet, meiner Seel'.
Cromwell. Ich bin
Mit Euch zufrieden.
Rochester. Hoheit ist zu gütig.
Giraff (zu den andern Narren). Ihr Brüder, keiner unter uns hätt' besser
Sein Urtheil ausgesprochen.

Thurloe tritt ein.

Thurloe. Hoheit, der
Geheime Rath!
Cromwell. Schon gut.
Thurloe. Es ist von wegen ...
Cromwell. Ich weiß; er komme.

Trick (leise zu den Narren). Pickelhäringe,
Jetzt räumt den weisen Magiern Euern Platz.

(Auf einen Wink Cromwells entfernen sich die Narren, Rochester und Hannibal; zwei Diener tragen den Tisch mit den Krügen und Pfeifen weg. Thurloe führt den geheimen Rath ein, der in zwei Reihen vorwärts schreitet; jedes Mitglied desselben stellt sich vor ein Tabouret, während Cromwell seinen großen Sessel besteigt, und Milton, immer von seinem Pagen geführt, sich dem Stuhle an dem Tische nähert. Whitelock, Stoupe und Carlisle nehmen ihre respektiven Plätze um den Protektor auf den Stufen der Estrade ein.)

Dritter Auftritt.

Cromwell. Graf Warwick. Generallieutenant Fletwood. Graf Carlisle. Lord Broghill. Generalmajor Desborough. Whitelock. Sir Charles Wolseley. Master William Lenthall. Pierpoint. Stoupe. Thurloe. Milton. Jeder in der besonderen Tracht seines Amtes.

(Cromwell setzt sich und bedeckt sein Haupt. Alle setzen sich, aber mit entblößten Häuptern.)

Cromwell. Ihr Herren Räthe des Gouvernements,
Laßt einen Augenblick uns beten, und
Nehmt Alle Platz.

(Er knieet nieder; die Räthe thun es ebenfalls. Nach einigen Augenblicken der Betrachtung erhebt sich der Protektor und setzt sich nieder; Alle folgen seinem Beispiel. Mit einem tiefen Seufzer fährt er fort:)

Ihr Herren, zum Regieren
Ist mein Verdienst nur klein! Allein der Herr,
Den läng'rer Widerstand erzürnet, flößt
Dem Parlamente den Gedanken ein,
Die Last von meinen Pflichten zu vergrößern,
Indem es einen Zuwachs noch an Macht
Mir gibt. Drum gab ich den Befehl, Euch zu
Versammeln, daß wir sprechen und berathen.

Zuerst: ist es geziemlich, einen König
Zu wählen? — Und soll ich erwählet sein? —
Sagt über diese beiden Punkte frei
Die Meinung mir heraus. Ich spreche offen
Zu Euch, ein Gleiches thut zu mir. Der Graf
Von Warwick ist der Höchste unter Euch,
Er fange an. — Nun höret zu, Herr Milton.

Warwick (aufstehend). Mylord, auf Erden kommt Euch nichts an Glauben,
An Geist und trefflicher Gesinnung gleich;
Auch seid Ihr noch von mütterlicher Seite
Den Warwicks anverwandt, und tragt, wie sie,
Denselben Helm auf Euerm Wappenschild.
Und da man nun in jedem Königreich
Auch einen König haben muß, so ist
Doch Eure Hoheit besser, als ein Herr
Des Zufalls. Sicherlich, ein Rich kann eben
So gut regieren, als ein Stuart. (Er setzt sich.)

Cromwell (bei Seite). Ja,
Man darf nur glücklich sein, und die Familie
Vergrößert sich von selbst. Als Cromwell noch
In Dunkelheit versunken, galt er nichts; —
Da er jetzt auf dem Throne glänzt, so sind
Die Richs nun seine Ahnen, seine Vetter.
Ja, sie sind meine Ahnen — seit beinahe
Vier Jahren. (Laut.) Fletwood, an Euch ist die Reihe.

Fletwood (aufstehend). Mylord, die Republik! Mein Schwiegervater,
Ich spreche offen gegen Euch. Für sie
Ward diesen Stuarts das Schaffot errichtet,
Wir haben uns für sie geschlagen, wir
Bedürfen ihrer. Lassen wir doch Gott

Die einzig wahre Krone tragen. Nichts
Von Oliver dem Ersten, Carl dem Zweiten!
Und niemals einen König! (Er setzt sich.)

Cromwell. Fletwood, Ihr
Seid kindisch. — Ihr, Carlisle.

Carlisle (aufstehend). Hoheit, es
Ist Eure Siegerstirne für die Krone
Geschaffen. (Er setzt sich.)

Cromwell. Broghill!

Broghill (aufstehend). Ich, Mylord, verlange,
Euch meinen Vorschlag im Geheimen nur
Zu sagen. (Bei Seite.) Ganz betäubt bin ich von dem
Complot Lord Ormonds. Meine Rolle ist:
Sehr schüchtern in dem kühnen Drama! Rath
Von Cromwell und Vertrauter Carls! Verräther
Im Schweigen, und Verräther, wenn ich spreche.

Cromwell. Aus welchem Grund? ...

Broghill. Mylord, aus einem Staatsgrund ...

(Cromwell gibt ihm ein Zeichen, näher zu treten. Stoupe, Thurloe, Whitelock und Carlisle entfernen sich von dem Protektor.)

Broghill (leise zu Cromwell). Wär' es nicht möglich, daß mit Stuart man
In Unterhandlung trete? Wenn Ihr ihm
Die Hand von Eurer Tochter bötet?

Cromwell (erstaunt). Dem ...
Dem jungen Manne?

Broghill. Lady Francis!

Cromwell. Und
Was würde die Familie von ihm sagen?

Broghill. Ihr laßt Euch unterm Namen Oliver
Die Salbung geben. Seid dann Beide König.

Cromwell. Und der dreißigste Januar?

Broghill. Ihr gebt
Ihm einen Vater.

Cromwell. Man kann geben, aber
Zurück nicht geben!

Broghill. Er vergäße ...

Cromwell (mit einem verächtlichen Lächeln). Mein
Verbrechen! O, er kann es nicht verstehen,
Sein Aug' erkennet nicht das Ziel, das ich
Gesucht, und um mir zu verzeihn, ist er
Zu liederlich! 's ist Narrheit, Broghill! Geht!
(Lord Broghill geht auf seinen Platz zurück. Die Großoffiziere nehmen ihre Stellen wieder ein).
Sprecht, Desborough.

Desborough (aufstehend). Mein Schwager, in dem Schatten
Sinnt Ihr auf einen kühnen Plan. Wir sollten
Die Schmach des Königthums noch einmal tragen!
Nein, keinen König, welcher es auch sei!
Das Heer wird Cromwell mit dem Schrei der Liebe
Begrüßen, aber Oliver verfluchen.
Verderben auf die Höflinge, Doktoren
Und die Systeme!

Cromwell. Desborough, Ihr kämpft
Mit einem Wort, mit einem Namen. Wenn
Dies schuldlos Volk nun einen König will,
Warum denn nicht? Der Königsname, der
Durch Euern Phantastenstolz verbannet,
Was ist er denn für den Soldaten? — Nur
Ein Federbusch auf seinem Helm.
(Er gibt Whitelock ein Zeichen, zu sprechen. Whitelock steht auf und Desborough setzt sich.)

Whitelock (bei Seite, Desborough ansehend). Vor mir
Hat dieser Fuhrknecht sich erheben dürfen. (Laut.)
Mylord, ich spreche wahr, was auch geschehe.

Kein Volk ist ohn' Gesetz, und kein Gesetz
Bestehet ohne Herrscher. — Höret zu:
Das Argument verdienet, daß man es
Bemerke . . . (Bei Seite.)
Vor mir Desborough, der Tölpel!
Homuncio! (Laut.) Zu allen Zeiten hieß
Der König Legislator, Lator, Geber,
Und Legis, der Gesetze, folgt der Schluß:
Daß Fürsten dem Gesetze sind, was Adam
Der Eva ist. Wenn nun der König Vater
Und Schöpfer des Gesetzes ist, so sage
Ich noch einmal, kein Volk besteht ohn' König.
Und meine Sätze zu bestätigen, schlagt
Den Moses nach und Aaron, St. Johannes,
Den Cicero, Fountaine, Glynn, und Selden in
Dem dritten Buch, in dem Kapitel von
Den Irrungen: Quid nam de his censetur
Modo codicibus. — Mylord, Ihr müßt
Regieren! — Dixi. (Er setzt sich.)

Cromwell. (Whitelock durch Blick und Geberde seine Zufriedenheit bezeigend). Dieser raisonnirt
Ganz trefflich, und durchspickt die Rede mit
Latein'schen Brocken zur gehör'gen Zeit.
Doch hören wir nun Wolseley.

Wolseley (aufstehend). Mylord!
Ohn' allen Umschweif werd' ich Eure Hoheit
Enttäuschen, denn nach dem Propheten ist
Das Oberhaupt von einem freien Volke
Nur tanquam in medio positus.
Auf welchem Stuhl dies Haupt auch sitzen mag,
Ist's major singulis und minor universis.
Unsere Privilegien werden drum

Gebrochen durch den Königstitel. Rex
Violat legem. (Er setzt sich.)
Cromwell. Argumente aus
Collegien! Mit Euerem Latein
Bin ich nicht sehr vertrauet. Schlechte Gründe.
(Zu Pierpoint.) An Euch!
Pierpoint (aufstehend). Mylord, Ihr seid der mächt'ge Pfeiler
Von Israel, und dies beherrscht durch Euch
Die Erde, und ich sage das: Dies Volk
Von England hat seit undenkbaren Zeiten
Das heilige ruhmvolle Recht, zum Haupt
Zu haben einen König. Seine Würde
Erfordert es. Drum nehme Eure Hoheit
Den Titel an, der sie betrübt; Ihr seid
Dem Volk es schuldig! ja, Mylord, ich glaube,
Es heißt die Pflichten gegen es verletzen,
Es zu beherrschen und nicht König sein. (Er setzt sich.)
Cromwell. Sir Lenthall!
Lenthall (aufstehend). Lord, das Parlament vertritt
Die Nation, worin das Königthum
Den Sitz aufschlägt. Es herrschet ob den Kleinsten
Und ob den Höchsten. Wenn das Parlament
Zum Könige Euch macht, so sollet Ihr
Nach röm'schem Recht und nach den Tafeln der
Gesetze stumm gehorchen und regieren.
Cromwell (bei Seite). Du demagog'scher Höfling!
Lenthall (bei Seite.) Er läßt sich
Behandeln, und ich hoffe, daß er dann
Mich nicht vergessen werde in der Kammer
Der Lords.
Thurloe (leise zu Cromwell). Mylord, das Parlament ist noch
Im Saale . . .

Cromwell (leise und ungeduldig). Stille!

Thurloe (wie oben). Aber ...

Cromwell (leise zu Thurloe). Ehe ich's
Annehme, ziemt sich's, daß ich mich bedenke.

Fletwood (aufstehend). Mylord, o schlagt es aus, ich wage es
Um Euch, um Eurer Ehre ...

Cromwell (sie alle durch ein Zeichen entlassend). Gehet alle
Und sucht den Herrn und betet.

(Alle gehen langsam hinaus. Milton, der zuletzt geht, bleibt auf der Thürschwelle stehen, und zieht seinen Führer wieder gegen Cromwell, der seinen Sessel verlassen hat und im Vordergrund der Bühne steht.)

Vierter Auftritt.

Cromwell. Milton.

Milton (bei Seite). Nein, ich halt's
Nicht aus. — Die Seele muß ich einmal doch
Vor ihm ergießen. (Er geht gerade auf Cromwell zu).
Cromwell, sieh' mich an!

(Er kreuzt die Arme. Cromwell dreht sich herum und heftet einen Blick voll Stolz und Erstaunen auf ihn.)

Dein Aug' entflammt sich, ohne Zweifel; Du
Wirst fragen, was das Recht mir gibt, mit Dir
Zu sprechen, ohn' Erlaubniß von Dir ab-
Zuwarten? — Denn mein Platz ist seltsam in
Dem Rath von Deinen Weisen. Wenn mich Jemand
Einst suchen würde unter den Gesichtern,
„Seht, die erwählten Redner," würde man
Ihm sagen: „Das ist Warwick, dieser Pierpoint,
Und jener Plumpe dort — ist Milton." — Man
Hat Milton; und zu was? Um einen Stummen

Aus ihm zu machen, das ist seine Rolle. —
Und ich, deß Wort die Welt einst hören wird,
Ich hab' im Rathe Cromwells keine Stimme! —
Doch blind und stumm, das ist für dieses Mal
Zu viel. Verderben wird man Dich, indem
Man Dich zum Diademe lockt. Mein Bruder,
Ich komme zu Dir selbst, um gegen Dich
Zu sprechen. König willst Du werden, Cromwell?
In Deinem Herzen sagtest Du zu Dir:
„Für mich gesieget hat das Volk. Das Ziel
„All' seiner Schlachten, der Gebete Zweck,
„Und seines frommen Wirkens, seiner Wachen
„Und des vergoß'nen Blutes, seiner Thränen
„Und aller Leiden Ziel bin ich! — Ich herrsche,
„Das ist genug. Es muß sich glücklich fühlen,
„Daß es nach solchen Mühen seinen König
„Gewechselt hat, und seine Ketten wieder
„Erneuerte! ..." Bei diesem einzigen
Gedanken schon erröthet meine Stirne. —
— O Cromwell, höre mich, es handelt sich
Von Dir. — So haben denn alle großen Häupter
Von unsern Bürgerkriegen, Vane, Pym,
Die durch ein Wort die Städte aufgewiegelt,
So hat Dein Schwiegersohn, der Ireton,
Der Martyr unsrer Rechte, den Dein Stolz
Ins königliche Grabmal hat verwiesen,
Und so auch Sydney, Hollis, Martyn, Bradshow,
Der strenge Richter, welcher Carl von England
Das Todesurtheil las, und Hampden, der
So jung ins Grab sank, Alle haben nur
Gearbeitet für Cromwell, welcher in
Der Meng' verloren war! Du bist's, der auf

Dem Feld der Schlacht die Todten plündert! Also
Seit fünfzehn Jahren, nur zu Deiner Gunst
Empöret, spielt der Pöbel mit der Freiheit.
In seiner Wohlfahrt hast Du ein Geschäft
Gesehen, und eine Erbschaft in dem Tod
Des Königs! — Nicht erniedern will ich Dich,
O nein. — Kein Anderer als Du vermag
Dich zu verdunkeln. Mächtig durch das Schwert,
Durch den Gedanken mächtig, warest Du
So groß, daß meinen Traum und meinen Helden
Ich schon gewöhnt in Dir zu finden! ... Ja,
Ich liebte Dich in Israel vor Allen,
Und Keiner gab Dir einen höhern Platz
Im Himmel! Und für einen Titel, für
Ein hohles Wort entehrt sich der Apostel,
Der Heilige, der Held! In seinen Plänen
Hat er nur das gesucht: den Purpur, einen
Gemeinen Lumpen; und das eitle Spielwerk
Des Scepters. Durch den Sturm geworfen auf
Des Staates Gipfel, trunken von dem Schicksal,
Das Dir geworden, willst Du Deine Stirne
Mit jenem königlichen Glanze schmücken,
Der längst für uns erblichen ist. O zittre!
Man wird leicht blind, wenn man verblendet ist.
Gib, Oliver, mir Rechenschaft von Cromwell
Und seinem Ruhme, der uns wird zur Schmach.
Was hast aus Deiner jungen Tugend Du
Gemacht, o Greis? Du sagst zu Dir: „Es ruhet
„Sich nach dem Kampfe süß auf einem Throne,
„Von Huldigungen rings umgeben. Es
„Ist schön, ein König sein; man hat sein Lever,
„Fährt im geschmückten Wagen nach Westminster

„Und Temple-Bar. Durch die demüth'ge Menge
„Zieht man dahin, umgeben vom Gefolge.
„Die Aldermänner aus den Städten halten
„Uns Reden zum Empfang; man hat das Wappen
„Von Blumenwerk umgeben ..." — Ist das Alles,
O Cromwell? Denke nur an Carl den Ersten;
Darfst Du, die Kron' aus seinem Blute ziehend,
Mit dem Schaffot Dir einen Thron erbauen?
Wie, König willst Du werden, Cromwell? Denkst
Du wirklich daran? Fürchtest Du denn nicht,
Daß einst mit schwarzem Flore rings behangen
Dasselbe Whitehall, in welchem sich
Jetzt Deine Größe brüstet, noch einmal
Sein Fenster öffnen könne? — Wie, Du lachst? —
Hast Du an Deinen Stern so großen Glauben?
Denk' an Carl Stuart! O erinnre Dich!
Als dieser König sterben sollte, als
Das Beil bereit zu fallen, war es ein
Verhüllter Henker, welcher ihm den Kopf
Abschlug. Er war ein König, aber doch
Ist hülflos er vor seines Volkes Augen
Zu Grund gegangen, wissend nicht einmal,
Wer seines Lebens Faden durchgeschnitten.
Du gehst auf diesem Wege dem Verderben
Entgegen, Cromwell! Auch in einen Schleier
Gehüllet ist Dein Glück. O fürchte, daß
Es dem verschleierten Gespenste gleicht,
Das am bestimmten Tag auf dem Schaffot
Erscheint als furchtbare Entwicklung
Ehrgeiz'ger Träume. — Cromwell, glaube, nur
Auf einer Seite ist der Thron erreichbar,
Man steigt hinauf! und auf der andern steigt

Man wieder in das Grab. Drum fürchte, daß,
Wenn Du die Purpurlappen einst verlierest,
Sich eines Tages in demselben Zimmer
Ein Hof versammeln wird, von welchem Du
Nicht mehr ein Mitglied bist. Es könnte sein,
Daß gegen Deinen neuen Scepter, der
Mit Deinem alten Schwert bewaffnet ist,
Das Volk, erzürnt und Deinem Beispiel folgend,
Weit weniger an Deine Königswürde
Wird denken, als an Deinen Königsmord!
Weichst Du noch nicht zurück? — O wirf doch weit
Von Dir den Gauklerscepter und die Maske
Des Königs! Bleibe Cromwell, der die Welt
Im Gleichgewicht zu halten weiß. Laß
Von einem freien Volk die Nationen
Beherrscht sein. Herrsche Du nicht über es,
O rette seine Freiheit. Ach, wie ist
Dies Volk in seinem Stolz erröthet, als
Es Dein Genie im Parlamente sah
Um Goldespreis ein wenig Tyrannei
Erbetteln! Strafe Deine Schmeichler Lügen:
Zeig' edel Dich und groß. Apostel, Richter,
Eroberer und Legislator, sei
Noch mehr als König. Steige noch einmal
Empor zu Deiner ersten Größe. Es
Bedurfte eines Wortes nur, das Licht
Zu schaffen. Werde Du von Neuem Cromwell
Auf Miltons Stimme. (Er wirft sich zu Cromwells Füßen.)

Cromwell (ihn mit Geringschätzung aufhebend). Seltsam ist der Ton,
In den der gute Mann verfällt. Hört mich,
Mein Meister Milton, Sekretär beim Staatsrath,

Ihr seid zu dichterisch. Ihr habt im Feuer
Von Euerm lyr'schen Eifer ganz vergessen,
Daß man zu mir Mylord und Hoheit sagt.
Es leidet meine Demuth zwar im Stillen
Ob dieser eiteln Titel; doch das Volk,
Das herrscht, für welches ich mich opfre, will
Zu meinem großen Leid, daß dem so sei.
Ich habe mich gefügt: — fügt Euch desgleichen.
(Milton erhebt sich stolz und geht ab.)

Cromwell (allein). Im Grunde hat er Recht. — Allein er wird
Sehr lästig. Carl der Erste? — Aber nein,
Er sieht mein Glück in einem falschen Lichte,
Denn Kön'ge wie Oliver nehmen nicht
Ein solches Ende, Milton; man erdolcht
Sie wohl; allein sie werden nicht gerichtet! —
Ich werde dennoch daran denken. —

Fünfter Auftritt.

Cromwell. Lady Francis.

Cromwell (Lady Francis erblickend, die eintritt). Francis!
Als wär' sie aufmerksam auf meine Leiden,
So kommt sie strahlend und verscheucht die Wolken
Der Sorge mir, gleich einem lichten Stern,
Der eine dunkle Nacht erhellt. — Komm her,
Mein Kind! Du Engel mit dem menschlichen
Gesicht, den immer, wenn ich leide, sein
Instinkt zu meinem Trost zu mir geführt.
Ich bin beglückt, wenn ich Dich erblicke,

Dein lebhaft feurig Aug', die sanfte Stimme,
So silberrein, hat einen Reiz für mich,
Der mir die Jugend noch einmal zurück
Zu geben scheint. Komm her, mein Kind, daß ich
An Deiner Seite neu geboren werde.
Umarme mich, — ich liebe Dich vor allen
Den Schwestern.

Francis (ihn freudig umarmend). Sagt mir doch, mein guter Vater,
Ist's wahr, daß Ihr den Thron erheben wollt?

Cromwell. Man sagt's.

Francis. Glücksel'ger Tag! Mylord, ganz England
Wird Euch sein Glück verdanken.

Cromwell. Dies war stets
Mein Zweck.

Francis. Mein Vater und mein Herr, wie wird
Sich Eure gute Schwester freuen! Nach
Acht Jahren der Erwartung sehen wir
Denn unsern Stuart wieder.

Cromwell (erstaunt). Was?

Francis. Wie seid
Ihr doch so gut!

Cromwell. Es ist kein Stuart.

Francis. Nicht!
Wer denn? Ist es ein Bourbon? Diese haben
Kein Recht auf Englands Thron.

Cromwell. Das denk' ich auch.

Francis. Wer darf nach dem Erbscepter sonst denn trachten?

Cromwell (bei Seite). Was ihr erwiedern in der That?
Mein Name
Ist drückend mir und scheint mir ein Verbrechen.
(Laut.) Mein liebes Kind, es wollen andre Zeiten

Auch eine andre Race. Hast Du nicht,
Um diese Stelle würdig auszufüllen,
Gedacht . . .

Francis. An wen?

Cromwell (sanft). Zum Beispiel nur — an Cromwell?
An Deinen Vater?

Francis. Strafe mich der Himmel,
Wenn ich es dachte!

Cromwell. Ach!

Francis. Mein Vater, ich
Euch diese Schmach anthun, für einen Räuber
Des Thrones, einen Meineid'gen Euch halten!

Cromwell. Mein Kind, Du hegest einen hohen Glauben
Von meiner Tugend.

Francis. Eine Macht, die bald
Vorübergeht, bekleidet Ihr. Es ist
Ein Mißgeschick der Zeit, Ihr leidet selbst
Dadurch. Doch Ihr an Euch das Diadem
Des Martyrkönigs reißen; Ihr Euch auch
Den Mördern beigesellen und regieren
Durch seinen Untergang? o nein!

Cromwell. Weißt Du,
Wer seinen Tod verursachte?

Francis. Ich weiß
Es nicht. Ganz jung, in Einsamkeit erzogen,
Litt ich durch unsre Leiden, ohne daß
Ich sie ergründete.

Cromwell. Man las Dir nie
In dem Prozeß des Königs jene Liste
Des Hofs . . . der Richter . . .

Francis. Wie! der Königsmörder?

Cromwell. Ja, Francis, ja, der Königsmörder.

Francis. Niemand
Hat mir gesagt, wer diese Ungeheuer
Gewesen; ich verfluchte ihr Verbrechen
Und kannte ihre Namen nicht. Man sprach
Von ihnen nicht an jenem Ort, woher
Ich kam.

Cromwell. Hat meine Schwester niemals Dir
Von mir gesprochen?

Francis. Vater, wer sagt das?
Ich lernt' Euch lieben ...

Cromwell. Ja ... ich hoffe es. —
Also Du hassest jene kühnen Männer,
Die Carl verdammten? ...

Francis. Ewig seien sie
Verfluchet.

Cromwell. Alle?

Francis. Alle!

Cromwell (bei Seite). Welche Strafe
In meinem eignen Blut! Der Sohn hat mich
Verrathen, und die Tochter fluchet mir.

Francis. Es möge Jedem Kains Schicksal werden.

Cromwell (bei Seite). Wie unerbittlich bist du, fromme Unschuld!
Man wähnt mich straflos! Meine liebste Tochter,
Die Letztgeborene, scheint ein Gewissen,
Das sich an meine Schritte hängt. O Cromwell,
Die offenherz'ge Stimme eines Kindes,
Sein reines Auge macht dich zittern, dich,
Der du der Schrecken bist der Könige.
Vor ihrer Lauterkeit entschwindet mir
Die Kraft! Soll ich beharren — und das Reich
Gewaltsam an mich reißen? Vor dem Thron,

Auf dem ich säß', im Staube liegend würde
Die Welt verstummen! — Doch was würde Francis
Dann sagen? Was ihr Blick, so sanft als wie
Ihr Wört, dann sagen, der mich noch entzückt,
Wenn er mich zur Verzweiflung bringt? Mein Kind!
Mein theures Mädchen! welch Entsetzen würde
Ihr Herz ergreifen, wenn sie es erführe,
Daß ich ein Königsmörder bin und wage,
Zum König mich zu machen! Fort in jenes
Entfernte Städtchen send' ich sie zurück,
Ich muß des Vaterherzens süße Freude
Dem Zwecke meines Schicksals opfern, muß
Die letzten Lebensjahr' der süßen Sorgfalt
Berauben, welche mich so sehr erfreute.
Ich darf das einz'ge Wesen nicht enttäuschen,
Das, auch entblößt von meiner Macht, mich liebt
Und in der ganzen, ganzen Welt allein
An meine Unschuld glaubt. Glücksel'ger Engel!
Mög' mein Geschick das ihr'ge nicht berühren!
Es muß so sein: ich werde König, ohne
Daß sie es weiß. (Laut.) Bewahr' Dein reines Herz!
Ich liebe Dich so, meine Tochter! (Er geht ab.)

Francis. Was
Hat er gesagt? In seinen Augen glänzte
Wohl eine Thräne! Guter Vater! ach!
Er liebet mich so sehr.

Sechster Auftritt.

Lady Francis. Lord Rochester. Dame Guggligoy.

Guggligoy (zu Rochester im Hintergrund der Bühne). Sie ist allein,
Kommt her.

Rochester (bei Seite). Welch Allgewalt verlieh der Teufel
Doch den Dublonen! Dank sei's ihrer Macht,
Ich habe ein verdammtes Kammerweib
Und heil'ge Musketiere kühn durch sie
Bezähmt. Die Kammerfrau war bald gewonnen,
Auch die Soldaten, jene starken Pfeiler
Des Berges Tabor, hatt' ich so nachgiebig
Nicht gewähnt. Berühret man nur die Dragoner-
Apostel mit ein wenig Gold, so drehen
Sich diese Rundköpf' schneller als die Andern.
Sie sind den Cromwell müd', der sie im Joch
Gefesselt hält. — Ich habe schon die Nachricht
An Ormond abgesandt, daß diesen Abend
Das Thor des Parks in unsere Gewalt
Gegeben ist. Doch jetzt zu Francis. O,
Mir ist die Seele von ihr trunken, und
Gelingen wird mir Alles; ich besitze
Ja Gold, das ich nach allen Winden streue.
Versuchen wir jetzt die Gelegenheit.

(Er nähert sich der Lady Francis, die ihn nicht sieht und in tiefes Nachsinnen verloren scheint.)

Guggligoy (eine Börse in der Hand wiegend). Die Summ' ist ziemlich rund.
(Bei Seite. Rochester ansehend). Er ist wahrhaftig
Recht niedlich, dieser junge Edelmann.

Sich also zu verkleiden und aus Liebe
So viel zu wagen! ja, in diesen Jahren
Sind sie verrückt! Ach, jedes seiner Zeit!
So hätte Amadis von Gallien es
Gemacht. — Dennoch, darf ich's erlauben? ... Ist
Das meine Pflicht? — Und dann, der Cavalier
Hat nicht ein einzig Wort für mich? nur Geld,
Und das ist Alles. —
(Sie hält Rochester zurück, der im Begriff ist, Francis anzusprechen.)
Einen Augenblick,
Mein Herr!

Rochester (sich umwendend). Was gibt's?

Guggligoy (ihn auf die andere Seite der Bühne führend). Nur
einen Augenblick!

Rochester. Nun, was?

Guggligoy (lächelnd). Hat man mir nichts zu sagen?

Rochester (bei Seite). He!
Der Beutel war doch schwer genug.

Guggligoy (bei Seite). Er wird
Mich doch zum zweitenmale nicht mit Geld
Erniedern wollen ...

Rochester (die Hände in die leeren Taschen steckend, bei Seite).
Teufel, all mein Gold
Ist fort, ich habe keinen Heller mehr.
Man muß die Alte bei der schwachen Seite
Erfassen, und mit ein'gen süßen Worten
Die Ohren kitzeln. (Laut.) O, wer spräch' nicht gerne
Mit Euch, und ohn' das dringende Geschäft,
Das mich hieher geführt ...

Guggligoy (zurückweichend). Nur ganz gemach!
Ihr schmeichelt mir ...

Rochester. O nein! Doch ach, mich drängt
Die Zeit. (Er thut einen Schritt gegen Francis; sie hält ihn zurück.)
Guggligoy. Ich sehe wohl, Ihr habt nur Augen
Für meine Herrin.
Rochester. Ihr seid ganz bezaubernd;
Und wenn ich wählen müßte .... (Bei Seite.) Will sie mich
An ihrer Seite hier verschimmeln lassen? ...
Guggligoy. Er hat Geschmack. Ich bin noch werth, daß man
Die Augen auf mich wirft, wenn ich mich erst
Ein wenig in das Zeug geworfen habe,
Und sehe ganz passabel aus, wenn ich
Mein rosa Seidenkleid und meinen Schlender,
Die Liebesknoten und die Spitzenärmel,
Und meine Kissen auf den Hüften trage. (Laut.)
Ihr findet ...
Rochester (sich gegen Francis kehrend). O vergönnt ...
Guggligoy (ihn zurückhaltend). Mein Herr, ich habe
Gewissensbisse. Meine Pflicht erheischt
Die Tochter Seiner Hoheit zu bewachen.
Rochester. Es hätten Eure Augen, schöne Dame,
In Eurem Blüthenalter Galaor
Und Esplandian zu Treulosen gemacht.
Guggligoy (ihn immer zurückhaltend). Ich fühl' mich schuldig.
Zudem könnte man
Euch überraschen.
Rochester. Pandarus von Troja
Würd' Eure Farben gern getragen haben.
Guggligoy (bei Seite). Er spricht im großen Ton.
Rochester (bei Seite). Sind wir nicht beide
Höchst lächerlich?
Guggligoy. Ich schwöre Euch, ich habe

So manchen Strudel, und von Schauer fühle
Ich mich durchdrungen. (Sie ergreift Rochesters Hände.)

Rochester. Eure Hände sind
Dem weichen Sammet gleich. (Bei Seite.) So muß ich denn
Für diese alte Närrin mit den Krallen,
Die ausgetrocknet sind wie Todtenbeine,
Verschwenden alle meine Liebesworte!
Was bleibet mir für Francis?

Gugligoy. Lasset mich!

Rochester. Es hätte Mars die Venus selbst verlassen
Für Dame Gugligoy.

Gugligoy (bei Seite). Das ist doch rührend.
Man glaubte fast, daß er mich innig liebe. (Laut.)
Ich will nur einen Mann, der also zu
Mir spricht.

Rochester (bei Seite). Sie will noch einen Mann? Herzlich
Beklagen würd' ich diesen. Aber sie
Bleibt da, um fernre Schmeichelein zu hören.
O alter Eigensinn, der Seinesgleichen
In Spanien nur findet, in dem Lande,
Wo die Maulesel zu Hause sind.

Gugligoy. Ihr scheint ein Mann mir von Geschmack zu sein,
Drum sagt mir offen . . .

Rochester (bei Seite). Noch einmal! mir kocht
Das Blut!

Gugligoy (auf Francis deutend). Was kann an solch leichtsinnigem
Geschöpf Euch reizen?

Rochester. Aber . . .

Gugligoy. Was führt in
Versuchung Euch an ihnen? Was ist schön
Im Ausdruck ihrer Mienen?

Rochester (bei Seite). O wahrhaftig!
Mit ihrer Haut, die einem Mandarin
Aus China gleicht.

Guggligoy. Sie sind zwar jung, allein
Das heißet nur des Teufels Schönheit haben.

Rochester (bei Seite). Und du hast seine Häßlichkeit. —
Die Pest!
Was fang ich an, um ihrer los zu werden? (Laut.)
Laßt mich zwei Augenblicke sprechen nur
Mit Francis. Nachher, holder Rosenknopf,
Versprech' ich Euch auf Cavaliersparole
Etwas ... ja etwas ... das Ihr nicht vermuthet,
(Bei Seite.) Ein Plätzchen in dem Narrenhospital.

Guggligoy. Es sei. Ich werde in der Nähe bleiben.

Rochester (aufathmend). Nun endlich! ...

Guggligoy. Aber seid verschwiegen. — Und
Was auch geschehen möge, nennt mich niemals,
Man würde bei lebend'gem Leibe mich
Verbrennen.

Rochester. Seid ganz ruhig. Geht ein wenig
Spazieren ...
(Bei Seite, indem er ihr nachsieht, als sie zur Thüre hinausgeht.)
Ihre Knochen sind so dürr,
Daß sie ein gutes Feuer geben würden.

Siebenter Auftritt.

Lady Francis. Lord Rochester.

Rochester. Ich bin sie los. — Versuchen wir das Glück!
Welche Anmuth! welche Reize! himmlisches ...

Geschöpf! Erst müssen wir den Platz erspähen,
Bevor der Angriff wird gewagt. Ein Mädchen
Ist einer Festung gleich. Die Liebesblicke,
Die man ihr spendet, der gewählte Anzug,
Aufmerksamkeiten und galante Worte,
Sind die Transcheen, die zickzack vorwärts gehen.
Das Liebsgeständniß ist der Sturm; und endlich
Das Madrigal — die Capitulation!
Ich kann hier die gewohnten Regeln nicht
Befolgen. Frisch gewagt, ich fange gleich
Mit den Präliminarien an.

(Er nähert sich Francis, laut, indem er sich verbeugt.)

Mylady! . . .

Francis. Mein Herr?

Rochester (bei Seite). Ihr Blick macht mich verlegen.

Francis (lächelnd). Ach!
Es ist der Kapelan! . . .

Rochester (bei Seite). Verwünschte Kleider!
Ich habe gut kokette Mienen machen,
Sie sieht in mir nur einen Rundkopf und
Pedant.

Francis. Gebt mir den Segen, heil'ger Mann!
Sagt, was für einen Text wollt Ihr mir pred'gen?

Rochester. Die Passion!

Francis. Euer frommer Eifer rührt
Mein Herz. Demüthig steht die Sünderin
Vor Euch, mein Vater.

Rochester (bei Seite). Vater! — Hab' ich denn
Gar nichts Verdächtiges an mir? (Laut.) O Tochter,
O höre mich.

Francis. Ich hör' mit Ehrfurcht zu.

Rochester (bei Seite). Hab' ich das Unglück denn, ehrwürdig

Auszusehen? (Laut.) Meine Tochter, höret mich!
Es ist nicht christlich rings um Euch so grosses
Verderben zu verbreiten.

Francis (erstaunt). Ich?

Rochester. Ein Blick
Von Euch macht Hunderte unglücklich.

Francis. Ihr
Seid irr', mein Vater.

Rochester. Nein!

Francis. Und was sind meine
Verbrechen?

Rochester. Eines Eurer Opfer steht
Vor Euern Augen.

Francis. Ihr? Was hab' ich Euch
Gethan? Hab' ich ein Unrecht gegen Euch,
So will ich gehn und meinen Vater bitten ...

Rochester (sie zurückhaltend). Habt keine Reue. An den Leiden, die
Ihr wecket, seid Ihr ohne Schuld.

Francis. Ich kann
Euch nicht verstehen.

Rochester. Süße Züchtigkeit!

Francis. That ich Euch wehe, ohne daß ich's wußte,
So will ich es vergüten ...

Rochester (die Hand auf das Herz legend). Ach! ...

Francis. Das ist
Selbst Pflicht.

Rochester. Was höre ich? Ihr wäret günstig
Für meine Wünsche? Ihr erfüllet mich
Mit Freude, angebetete Prinzessin.

(Er sucht Francis Hand zu drücken, sie weicht zurück.)

Francis. Prinzessin bin ich nicht ... Nein betet Gott
Nur an ... Ihr macht mir bange ... (Sie will sich entfernen.)

Rochester (sie an dem Gewand fassend). Holde Francis,
O sag' mir nicht Lebewohl!

Francis. Er nennt mich Du!
(Sich Rochester mit mitleidiger Miene wieder nähernd.)
Vielleicht daß er am Kopfe leidet!

Rochester. Nein,
Am Herzen!

Francis. Armer Mann!

Rochester (bei Seite). Versuchen wir's,
Die Leiter anzulegen, Sie beklagt
Mich schon, da ist die Liebe nicht mehr weit. (Laut.)
Gebt mir das Leben wieder.

Francis. Ihr bedürft
Des Arztes, denn Ihr habt das hitz'ge Fieber.

Rochester. Vier Jahre sind es, daß ich Euch umschwebe,
(Bei Seite.) Nur dreist gelogen, so etwas gefällt.

Francis. Was wollt Ihr?

Rochester. Sterben! Euer Blick, der mich
Verwundet hat, kann auch allein mich heilen.

Francis (immer zurückweichend). Er macht mir wirklich Angst.

Rochester (bei Seite). Das schmeichelt mir.
(Laut, indem er mit flehender Miene die Hände faltet.)
O meine Königin! mein Alles! Gottheit!
Mein Nymphchen! Du Sirene!

Francis (erschrocken). Welche Namen!
Ich heiße Francis.

Rochester. O Prinzessin,
Ich glühe und erstarre wechselweis
Für Euch. Die Liebe führt in dieser Maske
Zu Euch mich her. Ich bin ein Cavalier

Und kein Druide. Warum hab' ich nicht
Der Hindus Scepter Euch zu bieten! Wärt
Ihr grausamer mit Euern sanften Augen,
Für eine Liebe, die zwölf Jahre schon
Euch ist geweiht, als es die Priest'rin Ophis
Für Tiridat gewesen? Ja, der Ruf
Von Eurer holden Schönheit hätte mich
Nach Asien gelockt. Unmenschliche!
Ihr fliehet, Ihr antwortet nicht! Ich werde
An dieser Liebe sterben, die mich peinigt.
Doch nein, sprecht nur ein Wort, o Tigerin,
Ein Wort, und Ihr seid für den Glücklichsten
Der Sterblichen der hohe Gegenstand
Der treusten Liebe.

Francis. Ei, was sagt er nur?

Rochester (bei Seite). Vortrefflich geht's. Sie ist ganz in Verzückung.
Ich glaub' es. meine Rede war fast Wort
Für Wort aus Ibrahim dem großen Bassen,
Wie sie Lysander an Zulmara richtet. —
Doch weiter. — (Laut.) Undankbare!
(Francis zurückhaltend, die sich wieder entfernen will.) Bleibt, ach bleibt,
Sonst werd' ich in des Euphrats Wellen mich
Ersäufen.

Francis (lachend). In dem Euphrat? ...

Rochester. Oder lieber
Nehmt dieses Schwert, durchbohret mir das Herz
Damit ...
(Er greift an die Seite, als wollte er seinen Degen suchen, bei Seite.)
Kein Schwert ... Mit dieser Kleidung ist
Nichts anzufangen, will man, wie's Gebrauch,
Sich scheinbar tödten. In Ermangelung

Des Eisens kann das Madrigal mir dienen! ...
Vortrefflich! ... Jetzt, wenn ich sie nicht erweiche,
So soll mich Gott verdammen. — (Laut.) Göttliche
Mandane, höret Euern Sklaven an.
(Er bietet ihr das mit einem Rosaband umwundene Pergament an.)
Ein Bild von meinem Herzen gibt Euch dies
Papier. Es würde längst zerstöret sein
Durch Feuer oder Wasser, hätte nicht
Das Feuer meine Thränen aufgetrocknet,
Und wieder meine Thränen jenes Feuer
Gelöscht. Nehmt hin und lest, und urtheilt dann
Von meiner heißen Liebe. (Er wirft sich zu Francis Füßen.)

Francis (das Papier zur Erde werfend und mit Würde zurückweichend). Unverschämter!
Ihr wagt's, Euch so bei meinem Vater ein-
Zuschleichen!

Rochester (bei Seite). Diese Kleine ist so leicht
Nicht zu verführen.

Francis. Stehet auf, mein Herr,
Sonst werd' ich rufen.

Rochester (immer knieend). Laßt zu Euern Füßen
Mich liegen! ...

Francis. Eure dreisten Reden würden
Zu sehr gebüßet werden, wenn ich ...

Achter Auftritt.

Die Vorigen. Cromwell.

Cromwell (Rochester zu Francis Füßen erblickend). Meister,
Was führet Euch zu meiner Tochter Füßen?

Rochester (versteinert, ohne die Stellung zu verändern, bei Seite).
O Himmel! Cromwell! Ich bin todt. 's ist hart
Gehängt zu werden um so kleine Sünde.
Er hat mich auf der That ertappt und wird
Zu groß nun keine Strafe finden.

Cromwell. Trefflich,
Kaplan! . . .

Francis (bei Seite). Nachsichtig muß man sein, er ist
Ein Narr.

Cromwell (zu dem bestürzten Rochester). Ihr habt auf meine Rache nicht
Gezählt!

Francis (bei Seite). Mein Vater würde ihn ermorden,
Den Aermsten.

Cromwell. Dieser Schelm hat es gewagt,
Verliebt zu sein in meine Tochter, und
Die Eva hörte seine Viperzunge
Geduldig an. Wie, Francis, Du erlaubst? . . .

Francis. Verzeiht, mein Vater! Nicht von mir, Mylord,
Hat dieser Herr zu mir gesprochen.

Cromwell. Und
Von wem, wenn es beliebt, sprach er mit Dir
Auf seinen Knieen liegend?

Francis. Seine Flammen
Zu krönen bat er mich, indem ich ihm
Die Hand von einer meiner Frauen gönnte.

Rochester (bei Seite, indem er sich erstaunt erhebt). Was sagte sie?

Cromwell. Und wessen?

Francis. Nun, die Hand
Der Dame Guggligoy.

Rochester (bei Seite). Verrätherin!

Cromwell. Das ist ein Anderes.

Rochester (bei Seite). Ich will nicht hoffen!
Den Galgen oder die Duenna. O,
Warum ließ er in dieser großen Krisis
Mir nicht die Wahl?

Cromwell (zu Rochester). Warum habt Ihr nicht gleich
Gesprochen, Lieber? da Ihr doch noch Hang
Zu fleischlichen Gelüsten habt ...

Rochester (bei Seite). Ja, Fleisch!
Nur dürre Haut umklebet ihre Knochen.

Cromwell. Ihr sollt befriedigt werden, denn ich hasse,
Daß man mich fürchtet. Zudem bin ich auch
Mit Euch zufrieden, Eure Schöne sollt
Ihr haben.

Rochester (bei Seite). Meine Schöne! Dieses alte
Gespenst, nur ewiger Verdammniß würdig.
Ein Körper, der Raubthiere selbst vermöchte
Zurückzuschrecken. Ein Gesicht, vor dem
Sich Hexen selbst entsetzen würden.

Cromwell (bei Seite). Ich
Hätt' besseren Geschmack ihm zugetraut. (Laut.)
Ihr sollt vermählet werden.

Rochester (sich verbeugend). Hoheit ist
Zu gütig.

Cromwell. Alle Eure Wünsche sollen
Erfüllet werden.

Neunter Auftritt.

Die Vorigen. Dame Guggligoy.

Guggligoy (erschrocken, bei Seite). Ach, der Vater und
Die Liebenden beisammen! Alles ist
Verloren.

Cromwell (Dame Guggligoy erblickend). Ah, Ihr seid es,
gute Dame!

Guggligoy (bei Seite). Ich zittre!

Cromwell. Man verlanget hier nach Euch.

Guggligoy. Nach mir, Mylord?

Cromwell. Ihr wußtet um die Liebe
Des Kapelans?

Guggligoy (bei Seite). O großer Gott!

Cromwell. Ihr habt
Sie auch gebilligt?

Guggligoy. Ich, darum gewußt? . . .
Ich sie gebilliget, Mylord? . . . Ich schwöre . . . (Bei Seite).
Also verrieth er mich! . . . O, der Meineid'ge!
Aus der bestürzten Miene ist es zu
Erseh'n, daß ihn ein Unglück . . .

Cromwell. Ich weiß Alles.

Guggligoy (bei Seite). Ich hatte es errathen.

(Eine Pause. Dame Guggligoy scheint versteinert. Francis betrachtet lächelnd Rochester, der muthlose Blicke bald auf das junge Mädchen, bald auf die Alte heftet.)

Rochester (bei Seite). Es ist hart,
Zu solchem Werk zu schreiten.

Guggligoy (sich zu Cromwells Füßen werfend). Gnade mir,
Mylord! o Gnade! . . .

Cromwell (sich abwendend). Seht, sie macht die Spröde!
(Er gibt ihr ein Zeichen aufzustehen.)
Na, Meister Obededom ist von unsern

Sehr guten Freunden, und trägt nichts im Herzen,
Das nicht erlaubet ist.

Gugglignoy. Darf er denn nach
Der Schönheit trachten, die er liebt?

Cromwell. Was liebt
Er denn so Großes? Euch?

Gugglignoy. Mi . . . mich!

Cromwell. Euch selbst.
Fragt ihn nur gleich. (Zu Rochester.)
Ist es nicht also? sprecht.

Rochester. Ich gebe zu . . .

Gugglignoy. Ihr brennet also wirklich
Für mich?

Rochester (bei Seite). Wenn ich die Hölle wäre, ja! — (Laut.)
Madame . . .

Cromwell. Meister, lasset Eure Liebe
In ihrem ganzen Feuer blicken. Ich
Erlaube es. Erzählet Eurer Dame,
Daß Ihr von meiner Tochter auf den Knieen
Sie habt verlanget.

Gugglignoy. Mich!
Also darum? . . .
Allein es ist abscheulich . . . ohne meine
Zustimmung.

Rochester. Ohne allen Zweifel, Dame,
Ist mir nicht zu verzeihen, daß ich . . .

Gugglignoy. Kühner,
Befürchte meinen Zorn!

Rochester (bei Seite). Hol' Dich der Henker
Mit Deinen grauen Haaren, die einst roth
Gewesen!

Gugglignoy (bei Seite). Er ist ganz bezaubernd.

(Laut.) Also,
Mein kleiner Schelm, Ihr liebet mich?
Rochester. Ich darf
Das Gegentheil nicht sagen: (Bei Seite.) Wilmot, o,
Wie würde Deine Miene doch den König
Belustigen, wenn er Dich sähe zwischen
Der Lady Seymour und der Guggligoy!
Guggligoy. Ihr liebet mich?
Rochester (bei Seite). Wenn Cromwell uns nicht hörte!
So aber muß ich leider zärtlich sein
Bei Todesstrafe. (Laut.) Ich . . . ich liebe Euch.
Guggligoy. Das ist doch stark.
Rochester. Das geb' ich zu.
Guggligoy. Ihr wollt
Mich heirathen?
Rochester. Das ist . . . Ich sage nicht . . .
Guggligoy. Wißt, daß die Ehre . . . Welche Schmach!
Abscheul'che
Begierde! (Sie weint.)
Cromwell. So besänftiget Sie doch.
Ihr wollt sie ja zur Frau! . . .
Rochester. Ach Gott! — Ihr willigt . . .
Du altes Leder, das beim Hexensabbath
Geröstet ward.
Guggligoy. Ich füg' mich der Gewalt!
(Sie reicht ihm eine schwarze Hand hin, die er mit Widerwillen ergreift.)
Rochester (bei Seite). Und ich, ich füge auch mich der Gewalt.
Guggligoy. Ich bin so gütig und erlaube, daß
Der Unverschämte mich umarmen darf.
Rochester. O welche Gunst! — Ich will den Galgen haben
Und meine Gnade.
(Guggligoy bietet ihm die Wange, er resignirt sich und drückt einen Kuß darauf, indem er eine Grimasse schneidet.)

Guggligoy. Ich erlaub' Euch auch
Die andre Wange.
Rochester. Danke!
Guggligoy. Grollt Ihr mir?
Rochester. O nein!
Cromwell. Gebt hier kein Aergerniß. Ihr müßt
Euch gleich vermählen! Bringen wir die Sache
Zu Ende. Euer Glück ist keins von denen,
Die man verzögern darf. Ich will Euch Beide
Sogleich zufrieden stellen.
Rochester. Aber ...
Cromwell. O, ich weiß,
Die Lieb ist ungeduldig. Das ist rührend. (Rufend.)
Ist Niemand da?

Drei **Musketiere** treten ein.

Rochester (bei Seite). Wer würde es wohl glauben,
Daß ich zur Hochzeit gehe?
Cromwell (zu dem Anführer der Musketiere). Sage Du
Dem schott'schen Seher Biblechan, daß er
Sogleich dies Paar vermähle auf das Buch
Des Glaubens, Meister Obededom und
Die Dame Guggligoy. — Geht, folget ihnen,
Wie Ihr, ist Biblechan ein Wiedertäufer.
Rochester. Beglückende Aufmerksamkeit!
Cromwell. Ich weiß,
Ihr seid ein Dogmatist.
Francis. Wie ist der Arme
Jetzt angeführt!
Rochester. Welch einen bösen Streich
Hat Francis mir gespielt! — Ich liebe sie
Dennoch. Ich bete diese holde Mischung
Von List und Unschuld an, die Kinderbosheit
Mit Engelsgüte fest verbunden. Mich

Des Vaters Rache zu entreißen, und
Mit der Duenna mich vereinen, so,
Indem sie mich gerettet, gleich das Mittel
Zu meiner Strafe aufzufinden.

Guggligoy. Nun,
So kommet doch, mein Liebster. Stehet nicht
So unbeweglich da.

Rochester. Ach, der Sibylle
Muß ich in Hymens Hölle folgen.

(Er geht ab mit Guggligoy und den Musketieren.)

Cromwell. Kind,
Ich gehe, eine Predigt anzuhören,
Die über Rom und seine Ammonspriester
Lochyer hält. (Er geht ab)

Francis (allein). Mein armer Ritter hat
Ein trauriges Gesicht gemacht. — Die Strafe
War freilich hart. Sich zu vermählen, ohne
Zu wissen wie, und Liebesblicke auf
Frau Guggligoy zu werfen, das ist hart,
Und ich bereue es. — Allein was konnt'
Ich anders thun? — Gewiß, mein Vater würde
Viel strenger noch gewesen sein.

(Sie erblickt die Pergamentrolle, welche auf dem Boden liegen blieb.)

Das ist
Sein Brief! ... Was schrieb er mir? — Ich werde es
Nicht lesen! — Aber wie, kein Mitleid? keine
Vergebung? ... Laß doch sehn, ich will es lesen ...
Was liegt daran! Wenn ich es nachher nur
An seine Stelle wieder lege ... Ich
Bin schuldig, es zu lesen, denn er ist
Genug bestraft.

(Sie ergreift das Pergament, löst die Schleife und rollt es auf.)

(Einhaltend.) Soll ich es lesen? Thu'

Ich übel? Nein! Zudem ist Alles aus.
Ich lese es . . . (Sie liest.) „Mylord!“ — Mylord, was soll
Das heißen? Wunderlicher Mensch! Er nannte
Mich erst Prinzessin, Nymphe, Gegenstand,
Und Königin und Engel! jetzo heißt
Er mich Mylord! — Der Narr! — „Es gehet Alles
„Recht gut! . . .“ — Er schreibet wie er spricht, man kann
Es nicht verstehn; es gehet Alles gut.
Nun was? — Doch weiter: „Heut um Mitternacht
„Erscheint am Thor des Parks . . .“ — Er liebet mich!
Wollt' er etwa mich gar entführen? . . . „Wißt,
„Der ganze Posten ist gewonnen.“ — — Es
Ist richtig. — Fürchtete der Unverschämte
Nicht, daß er abgewiesen würde? Wie? —
„Ich gab das Paßwort. Der Erfolg ist sicher . . .“
Allzu bescheiden! — „Saget Köln zu ihnen,
„Sie werden Euch die richt'ge Antwort geben . . .“
Das ist mir wen'ger deutlich. — „Dann könnt Ihr,
„Gedankt sei's ihrer Freundeshülfe, endlich
„Den Cromwell fassen, welchen meine Sorgfalt
„Dann eingeschläfert hat! Der Kapelan
„Des Teufels! . . .“ — Was hab' ich gelesen?
Welch eine Binde fällt von meinen Augen?
Nur meinem Vater gilt das Treiben des
Verräthers. Hier ist die Aufschrift: „An Bloum,
„Am Strand, im Gasthaus zu der Ratte.“ — Aus
Versehen gab der Böswicht mir den Brief.
Mein Vater muß es augenblicklich wissen.
Welch höllisch Unternehmen! — Ha, man kommt!
Ich muß mich eilen, denn vielleicht ist es
Der Mörder.

(Sie entflieht, indem sie das Pergament mitnimmt.)

Zehnter Auftritt.

Davenant. Später Lord Rochester.

Davenant. Cromwell läßt mich kommen; — doch
Zu welchem Zweck? Bah, aus keinem Grunde,
Der mich mit Sorg' erfüllen könnte; nur
Aus bloßer Neugier. (Er erblickt Rochester der eben eintritt.)
Wer ist dieser Heuchler?
O Gott! das allerliebste Angesicht!
Ein Heiliger? Ein puritanischer Schreier?

Rochester (bei Seite, ohne Davenant zu sehen).
So ist es denn geschehn, ich bin vermählt! . . .
(Er tritt in den Vordergrund und erkennt Davenant.)
O Davenant!

Davenant (bei Seite). Er kennet meinen Namen.
(Laut.) Mein Herr . . . Jedoch, ich glaube zu erkennen . . .
Mylord Rochester!

Rochester. Still! (Sie drücken sich die Hände.)

Davenant. Ihr habet Euch
Ganz meisterhaft verkleidet. Wäret Ihr
Verheirathet, es würde Eure Frau
Euch schwerlich mehr in dieser Maske kennen.

Rochester (seufzend, bei Seite). Wollt' es der Himmel!
(Laut.) Lieber Davenant,
Nur keinen Scherz.

Davenant. Es ist zum ersten Mal,
Daß Eure Herrlichkeit sich bitten läßt,
Auf Kosten aller guten Ehemänner
Zu lachen.

Rochester (bei Seite). Kann zu gleicher Zeit man sich
Verheirathen und lachen? Ihn möcht ich

An meiner Stelle seh'n! (Laut.) Genug davon!
Durch welchen Zufall, lieber Dichter, sehen
Wir Euch bei uns? Es flößet Euer Anblick
Mir Sorgen ein.

Davenant (lachend). Bei uns! In voller Freiheit
Heißt das gesprochen. Schnell gewöhnt hat sich
Mylord an dieses Höllenklima. Doch seid ruhig.
Seit Langem schon hat Cromwell die Gewohnheit,
Mich bei der Rückkehr von jedweder Reise
Zu sich zu fordern. Wie steht Ihr mit ihm?

Rochester. Ganz gut. Durch Milton protegirt, will er
Mir wohl, und überhäuft nach seiner Art
Mit tausend Gnaden mich. (Bei Seite.) Ich hätte gern
Die letzte ihm erlassen. (Laut.) Uebrigens
Wißt Ihr, ich kam zur rechten Zeit. Es schlich
Sich ein Verräther ein in unsere Reihen,
Und sagte Alles ihm, doch meiner List
Sei es gedankt, verborgen hat sich Ormond
Am Strand, und ich bei Cromwell selbst.

Davenant. Die Memme!
Sir Willis hätt' ihn gern erwürgt. Er hat
Den Auftrag übernommen, ihn zu suchen.

Rochester. Zum Glücke hielten wir die Gegenmine
Bereit. (Auf seine Brusttasche zeigend.)
Ich habe die Phiole hier ... —
Noch heute Abend bringen wir's zum Schluß.

Davenant. Und Cromwell ahnt nichts von dem kühnen Plan?

Rochester. O nein. Wir waren nur zu dreien, als
Wir ihn beschlossen.

Davenant. Alle Wachen sind
Gewonnen?

Rochester. Ja!

Davenant. Das hat wohl schwer gehalten.

Rochester. Es stirbt der puritan'sche Geist: das Gold
Macht selbst die Heiligen geschmeidig.

Davenant. Noll
Hat Argwohn nicht auf mich? Was glaubt Ihr?

Rochester. Nein.
Ihr wäret längst schon festgenommen, wenn
Er Euern Namen hätte.

Davenant. Das ist richtig. —
Ihr habt, Mylord, in Allem, was Ihr thut,
Ein Glück, das würdig ist, daß man darauf
Medaillen prägte.

Rochester (Guggligoy erblickend, welche eintritt, bei Seite.) Aber
welch Gesicht
Wird auf der Rückseit' prangen!

Elfter Auftritt.

Die Vorigen. Dame Guggligoy.

Guggligoy. Nun, mein Herr?
In allen Ecken hab' ich Euch gesucht.
Schon fliehet Ihr vor Euerm treuen Liebchen?

Davenant. Mit wem hat sie's zu thun?

Guggligoy. O Gott, ich klage,
Ich rufe, schmachte, weine, sterbe, ach!
Und stoße bittre Schmerzenstöne aus,
Die fähig wären einen Fels zu spalten,
Und dennoch kommt Ihr nicht. Ich Aermste der
Verlassenen! Ist Eure Glut denn schon
Verraucht? Seht meine Thränen! seht mein Herz
In Wasser schwimmend.

Rochester (die Augen schweifend, bei Seite). Die abscheuliche Fratze! . . .
Ist's traurig oder ist es lächerlich?
(Leise zu Davenant, indem er auf Dame Guggligoy zeigt.)
Was saget Ihr dazu?

Davenant. Wer ist denn dies
Gespenst?

Rochester. Es ist mein Weib!

Davenant. Was, Euer Weib!

Rochester. Auf Ehre, ja! Geschwind, ein Hochzeitscarmen,
Mein Dichter.

Davenant. Ihr wollt Euch belustigen,
Mylord!

Rochester. Beim Himmel, nein. Mir ist nicht lustig
Zu Muthe.

Guggligoy. Deine feurigen Gelübde,
Wo bleiben sie, Verräther!

Davenant. Solch Geliebte
Ist nicht alltäglich, Lord! ich mache Euch
Mein Compliment ob Euerm guten Glück.

Rochester. Was! gutes Glück! sie ist mein Weib, nichts mehr.
Ihr thut mir Schmach an.

Guggligoy. Meine heißen Thränen
Sind überflüssig. Er hört mich nicht mehr.

Davenant. Indeß sie faselt, so erkläret mir . . .

Rochester. Aus Güte hat sie Cromwell mir gegeben,
Und steuert sie auch aus.

Guggligoy (ihn am Aermel ziehend.) Mein lieber Mann!

Davenant (leise zu Lord Rochester, der die Guggligoy zurückzustoßen sucht). Wie so? . . .

Rochester. Ich werde es Euch schon sagen. Wißt
Fürs Erste nur, daß die Sibylle mich

Mit gutem Recht so nennt. Es ist geschehen,
Es diente eine Wachtstub' zur Kapelle;
Ein Tambour hielt uns eine derbe Predigt,
Und dann hat uns ein Korporal getraut.
Ich fürchtete nur, daß das Kriegsgesetz
Am Ende aus der harten Pritsche noch
Das Hochzeitslager machen würde. — Doch
Zum Glück! ...

Davenant (lachend). Das hätt' ich sehen mögen. — Ja,
Solch eine Heirath wäre eine gute
Entwickelung in einem Trauerspiel.
Ein Korporal vereiniget die Schöne
Mit dem Geliebten; Alles ist gethan.

Guggligoy. Von wem denn sprechet Ihr mit leiser Stimme?
Er fliehet mich. — Muß ich so tief denn fallen,
Ich, die nicht übel ist, und die in Gold
Zweihundert alte Jakobsthaler hat
Verwahret, die ganz neu noch sind!

Davenant (zu Rochester). Die Pest!
Ei, dieses Bündniß ist wohl Erben werth;
Zweihundert Jakobsthaler und beinahe
Drei Zähne, die noch ganz sind.

Guggligoy (zu Rochester). Ihr sagtet
So schöne Worte mir.

Rochester (zu Davenant.) Das hat ihr nur
Geträumt. — (Zu Dame Guggligoy.)
Laßt uns in Ruhe. Gott soll Euch
Verdammen. (Er stößt sie zurück.)

Guggligoy. Sie sind all' einander gleich
Die Elenden! Für die Geliebte zärtlich,
Doch grob für ihre Frauen. Vor der Hochzeit
Den Katzen gleich, und nachher Tigern ähnlich.

Barbar! Willst Du die Myrthen in
Cypressen mir verwandeln? Willst Du schon
Dein junges Weib verlassen?

Rochester. Altes Fell,
Du wärst des Teufels Wittwe, wenn er schon
Gestorben wäre.

Guggligoy. Welche Sprach' ist das
Für einen Heiligen!

Rochester (bei Seite). O, ich vergaß ... (Laut.)
Hör' Weib, ich habe das Gelübd' der Keuschheit
Gethan.

Guggligoy. Wa ... Was?

Rochester (die Augen niederschlagend). Vergebens sagt Ihr mir:
„In meinen Armen sollt Ihr schlafen!" ... — Keine
Verfluchte Wollust.

Guggligoy. Ohne Mitleid aus
Dem Eh'bett mich zu jagen!

Rochester. Bleibt darin,
Madame: es ist mir einerlei. Nur mich
Verbanne ich daraus.

Guggligoy (wüthend). O welche Schmach!
Treuloses Ungeheuer! Schlange! Natter!
Sieh, fürchte meine Wuth!

Rochester (zurückweichend). He! meine Augen!
Die Hexe hat gewaltig krumme Nägel.

Guggligoy (weinend). Da Dir die Gattenrechte zugefallen ...

Rochester. Mein Gott!

Guggligoy. Welch Eiseskälte folget plötzlich
Auf Deine Liebesflammen? Warum fliehst
Du mich? Sag', welch ein Teufel ist in Dich
Gefahren?

Rochester. Und das fragt Ihr mich! Ihr?

Gugeligoy. Komm, setze Dich zu mir. Ich klammre mich
An Dich!

Rochester (entfliehend). Was fang' ich diesen Abend an,
O Himmel! (Er geht ab.)

Gugeligoy (ihn verfolgend). Undankbarer! (Sie geht ab.)

Davenant. Wilmot ist
Ein Narr. Was ist das eine Thorheit, mit
Dem Trauerspiel die Maskerade einen?
(Er geht, ihnen mit den Augen folgend, in den Hintergrund der Bühne.)

Zwölfter Auftritt.

Davenant. Cromwell.

Cromwell (Rochesters Pergament in der Hand, ohne Davenant zu sehen, noch von ihm gesehen zu werden). Noch eine neue Schlinge . . .
welcher ich
Nur durch ein Ungefähr entgangen bin.
Sie hätten mich in meinem eigenen
Palast geraubt. Sie hätten triumphirt
Durch ihre Thorheit. Ohne meine Tochter,
Ein Kind voll Unschuld, hätten ihren Herrn
Die Könige vielleicht verloren. Ha!
Die Unverschämten! Ohn' im Angesicht
Des Himmels einen Kampf zu wagen, kommen
Nach London sie, um Cromwell wegzustehlen.
Wer konnte diesen Streich der Kühnheit und
Des Wahnsinns nur vermuthen, der nicht auch
Gleich ihnen war verrückt? Umsonst daß ich
Den Brief da lese, denn die Nachricht bleibt
Stets unvollständig. — Doch zum Glück für mich
Sind es vollkommne Narren. Meiner Tochter

Hofiren, während sie den Vater von
Dem Throne stoßen wollen! Kühn dem Löwen
In seiner Höhle eine Falle stellen,
Und unter seiner eignen Tatze mit
Der kleinen Löwin spielen! Wären sie
Nicht so verrückt, ich hielte sie für dümmer. —
„Der Kapelan des Teufels!" ... O, der Kopf
Mit zwei Gesichtern! — Dieser Obededom
Ist also ein verstellter Heiliger!
Wer ist er nur? Ein keckes Oberhaupt
Von den verfluchten Cavalieren. Wer?
Wilmot Rochester oder Buckingham?
Mit Francis liebenswürdig und bei mir
Ein trefflicher Apostel; einer von
Den Beiden ist es sicher. — Meine Wachen
Sind mir verführt! ich bin nicht mehr geliebt! —
Wir wollen sehn: — mein Plan ist schon gemacht.
Doch daß sie besser von der Lockspeis kosten,
Ist mir es leid, daß ich die Hälfte nur
Vom Paßwort weiß. Je nun! ... Ich warte nur
Auf Ormond und auf die Episcopalen.

(Davenant kommt in den Vordergrund zurück und erblickt Cromwell.)

Davenant (bei Seite). Der Protektor!
(Laut, indem er sich verbeugt.) Mylord! ...

Cromwell (mit der Miene angenehmer Ueberraschung). Ihr kommet mir
Gelegen, Davenant.

Davenant. Ich bin bereit
Zu Eurer Hoheit Diensten.

Cromwell (lächelnd). Wohnt Ihr noch
Bei Eurer alten Wirthin? In dem Gasthaus
Zu der Syrene?

Davenant. Ja, Mylord!
Cromwell. Es ist
Ein' guter Ort. Wie habt Ihr Euch befunden,
Mit Gottes Hülfe?
Davenant. O, recht gut.
Cromwell. Ihr habt
Doch eine gute Reis' gehabt? Seid Ihr
Damit zufrieden?
Davenant. Ja, Mylord!
(Bei Seite.) Unnütz
Geschwätz!
Cromwell. Ihr hattet doch wohl einen Zweck
Bei Euerer Abwesenheit? Geschäfte? —
Vergnügen? —
Davenant. Die Gesundheit!
Cromwell. Die Gesundheit!
(Bei Seite.) Ich zweifle, daß sie besser ist geworden
Durch seine Fahrt.
(Laut.) Es ist sehr wohlgethan,
Das Heimathland zuweilen zu verlassen,
Und eine andre Luft zu athmen. — Wo
Seid Ihr gewesen?
Davenant (verlegen). In dem Norden Frankreichs . . .
Cromwell. Ah! der ist gut begrenzt. Man sagt, die Ufer
Des Rheines sollen herrlich sein. Ich hatte
Mein Leben lang den Wunsch, sie auch zu sehen.
Ihr habt sie doch besucht?
Davenant. Ei . . . ja!
Cromwell. Das lob'
Ich sehr. Und ohne Zweifel doch auch Trier,
Und Mainz, und Frankfurt? — Köln?

Davenant (bei Seite). Er flößet mir
Entsetzen ein mit seiner Freundlichkeit!
(Laut.) Ja, Hoheit! . . .

Cromwell. O, das alte Köln ist eine
Gelehrte Stadt! Das Land des heil'gen Bruno
Und des Cornelius Agrippa.

Davenant (bei Seite, besorgt). Schnell weg
Darüber.

(Laut.) Bremen hab' ich auch besucht
Und Spa . . . . .

Cromwell. Nein, bleiben wir in Köln! —

(Bei Seite.) Er möchte
In Bremen sein.

(Laut.) Die Universität
Ist aus . . .?

Davenant. Dem vierzehnten Jahrhundert.

Cromwell. Ein interessanter Aufenthalt, nicht wahr,
Für einen Literaten? Ihr habt doch auch
Bei der Gelegenheit gesehen . . .

Davenant (bei Seite). Gott!
Sollt' er es wissen? . . .

(Laut.) Ich! . . . nein nicht! was sollte
Ich sehn? . . .

Cromwell. Den Dom. Die Seitenthüre wird
Gar sehr gerühmt. Habt Ihr sie nicht gesehen?

Davenant (bei Seite). Er weiß von nichts.

(Laut.) Ja doch, Mylord! allein
Das Ganze ist von übelem Geschmack.

Cromwell. Von übelem Geschmack! das sagt sich leicht.
Es ist ein schön Gebäude, werth, daß man
Bewunderung ihm zollt. Durch nichts verunziert würde
Der Tempel sein, obgleich er alt, wär' er

Besudelt nicht durch den egypt'schen Kultus. —

(Nach einer Pause.)

Sonst habt Ihr nichts in dieser Stadt gesehen?

Davenant. Sonst nichts, Mylord!

Cromwell (lächelnd). Habt Ihr, Herr Davenant,
Auch keinen Höflichkeitsbesuch gemacht,
Zum Beispiel, bei gewissem Stuart?

Davenant (bei Seite). Ha!
Wie unerwartet kommt der Schlag!

(Laut.) Mylord,
Ich schwöre Euch, ich hab' ihn nicht gesehen.

Cromwell. Ich weiß es, die Papisten sind getreu
Den Eiden, die sie leisten! — Aber sagt
Mir doch, war's nicht der Lord Mulgrave, welcher
Die Lichter ausgelöscht hat?

Davenant (bei Seite). Er weiß Alles!

Cromwell. Ich glaube Euch, ich weiß es, daß Ihr wirklich
Den König nicht gesehen habt. — Ihr tragt
Da einen Hut von ganz besondrer Form,
Entschuldigt meine Art, die Euch vielleicht
Allzu vertraulich scheint; beliebt es Euch,
Mein Herr, ihn gegen meinen umzutauschen?

Davenant (bei Seite). Ich bin verrathen! —

(Laut). Hoheit ...

Cromwell (ihm den Hut entreißend). Gebet her. —

(Er durchsucht den Hut und zieht die königliche Depesche heraus, die er entfaltet und mit Begierde liest. — Er unterbricht seine Lektüre mit triumphirenden Ausrufungen.)

Sehr gut! Der Kapelan des Teufels ist
Rochester! — Ganz vortrefflich ausgedacht
War Alles. Zum Bewundern. — Man vermuthet,
Es sei nicht schwer, die Augen mir zu schließen.

Man trägt mich, lullet mich in Schlaf, und raubt
Mich dann: — es kann nicht besser sein.
(Zu Davenant). Mein Herr,
Es kommt nichts Eueren Tragödien gleich,
Wenn Euerem Verrath sie gleichen.
(Zu Thurloe, der eintritt). Man
Geleite diesen Herrn zum Tower.

(Thurloe geht hinaus und kommt mit sechs Musketieren wieder zurück, in deren Mitte der bestürzte Davenant ohne Widerstand sich nehmen läßt. Cromwell entläßt ihn mit einem bittern ironischen Lächeln.)

Carl

Gab den Hut Euch, ich geb' Euch Logis,
Der Himmel schenk' Euch Freude!

Davenant (bei Seite). Schmerzliche
Entwickelung. (Er geht mit den Soldaten ab.)

Thurloe. Mylord, das Parlament,
Das Euerem Befehl gemäß ermahnt
Von einem heil'gen Diener Gottes ward,
Legt ein'ge Billen zur Genehmigung
Euch vor, besonders die demüthige
Adresse oder das Gesetz, das Euch
Die Krone überträgt.

Cromwell. Es trete ein. (Thurloe geht ab.)
O That der Finsterniß! Es führe ins
Verderben sie der eigene Betrug.
Ich will sie in den Netzen fangen, die
Sie mir gestellt.

(Er betrachtet abwechselnd das Pergament Rochesters und das Schreiben Davenants.)

Ich habe sie jetzt alle
In meiner Hand. (Er drückt beide Hände heftig zu.)
Es bleibet nur noch übrig

Sie zu erdrücken! — Offenbaret hat
Sich Gott für mich. — Da ist das Parlament.

(Das Parlament, durch Thurloe eingeführt, erscheint in ceremonieller Kleidung. An seiner Spitze geht der Sprecher, von den Schreibern des Parlaments gefolgt, denen die Gerichtsdiener, die Keulenträger mit ihren Keulen, und der Thürsteher mit seinem schwarzen Stabe vorangehen. — Cromwell besteigt seinen Sessel, und das Parlament stellt sich ihm gegenüber gravitätisch auf.)

Dreizehnter Auftritt.

Cromwell. Das Parlament. Graf Carlisle. Whitelock. Stoupe. Thurloe.

(Auf ein Zeichen Cromwells nähern sich Carlisle und Thurloe dem Protektor.)

Cromwell (leise zu Carlisle). Lord Carlisle, die Wachen, welche an
Dem Thor des Parks heut Nacht den Posten haben,
Die arretirt sogleich.

(Lord Carlisle verbeugt sich und geht ab. Leise zu Thurloe, indem er ihm das Pergament von Rochester übergibt.)

Trag' augenblicklich
Dies Pergament zu Bloum am Strand, im Gasthaus
Zur Ratte wohnhaft; oder daß mein Plan
Noch besser ausgeführet werde, nimm
Zum Boten Richard Willis. —

Thurloe. Es genügt,
Mylord! (Er geht ab.)

Cromwell (bei Seite). Der Name Bloum versteckt Ormond,
Den mir mein Stern ausliefert.

(Er setzt und bedeckt sich. Stoupe und Whitelock nehmen ihre Plätze an seiner Seite ein.)

Ah! (Laut.) Wir hören
Euch an, Ihr Herrn!

Der Sprecher des Parlaments (entblößten Hauptes und stehend wie alle Uebrigen). Mylord, wir bringen Euch
Die Bill'n des Parlamentes. Eure Hoheit
Wird aus dem Vorschlag sehen, den wir thun,
In welchem Grad die gute alte Sache
Von uns geliebet wird. Geruht, geruhet das
Gesetz zu sanctioniren.

Cromwell. Wollen sehen.

Der Sprecher (zu dem Clerc des Parlaments). Thut Eure Pflicht.

Der Clerc (öffnet das Register der Berathungen und liest mit lauter Stimme). Am fünfundzwanzigsten
Des Monats Juni, in dem neunten Jahr
Der Freiheit, die uns Gott gegeben. Folgen
Die letzten Billen, die das Parlament
Votirte. — Erstens: In Betrachtung, daß
Unkluger Weise man kann sündigen
Wie Noa durch die Frucht des Rebenstocks,
Und ohne böse Absicht schwöret oft
Im Namen aller Heiligen, so will
Das Parlament in diesem Punkt
Die Strenge der Gesetze mildern, und
Begnügt sich künftig voll Barmherzigkeit
Die Trunkenbolde mit der Peitsche und
Die Schwörer mit dem Stricke zu bestrafen.

Cromwell. Das ist sehr milde. — Wer den Gott verlästert,
Zu dem wir beten, ist den Götzenpriestern
Und Mördern gleich. Warum sie wen'ger strafen?
Doch die Gesetze sind nur transitorisch ...
Also wir will'gen ein.

(Der Redner und die Parlamentsglieder verbeugen sich.)

Der Clerc (fortfahrend). Es folget zweitens:
Die Siege, die der tapfre Admiral,
Mit Namen Robert Blake, hat davon
Getragen, sollen hochgeehret werden
Durch einen allgemeinen Fasttag.
Die Kammer, welche lang die heil'gen Bücher
Zu Rathe zog, will einen Diamant,
Im Werthe von etwa fünfhundert Livres,
Ihm geben; außerdem hat sie bestimmt,
Daß solche schöne Waffenthaten seien
Verewiget in ihrem Denkregister

Cromwell. Wir will'gen ein.

(Die Gegenwärtigen verbeugen sich. — Thurloe kehrt zurück und nimmt seinen Platz neben dem Protektor wieder ein.)

Thurloe (leise zu Cromwell). Es ist geschehen.

Der Clerc (fortfahrend). Drittens:
Der Aufruhr, den verborgne Unzufriedne
In York erregt, erfüllte alle Herzen
Der Engländer mit einem heil'gen Schauer.
Es hat daher das Parlament beschlossen,
Die Unruhstifter aus dem bürgerlichen
Gesetz zu schließen, und es schleudert deßhalb
Ein quo warranto auf die Privilegien
Besagter Stadt.

Cromwell (leise zu Thurloe). Es würden einige
Soldaten mehr verrichten als das quo
Warranto. Doch, ich werde das schon schlichten. (Laut.)
Wir will'gen ein.

Der Clerc. Folgt viertens: Da die Kammer
Bedacht ist, die erschöpften Kassen wieder
Zu füllen, so beschließet ihre Weisheit,
Daß jeder Engelländer, die Vergehen

Und Sünden der Vergangenheit zu sühnen,
In jeder Woche einen Tag zu Gunsten
Des Staates fasten soll. Ein trefflich Mittel,
Um für das Seelenheil zu sorgen und
Zugleich um den Finanzen aufzuhelfen.

Cromwell. Wir will'gen ein.

Der Clerc (fährt mit erhöhter Stimme fort). Folgt fünftens endlich das
Demüth'ge Bittgesuch, die flehende
Adresse an den starken Helden Sions! —

(Alle Parlamentsglieder verbeugen sich tief vor Cromwell, der ihnen mit einem Kopfnicken dankt.)

Bedenkend, daß es der Gebrauch schon in
Den ältesten Zeiten war, die Streitigkeiten
Des Volks durch einen König zu beschließen,
Daß Gott, als er in Israel Gesetze
Gegeben hatte, selbst die Rednerkanzel
Zu einem Throne, und in Könige
Die Richter hat verwandelt; — hörend all'
Die Redner, welche für und gegen sprachen;
Beschloß das hohe Parlament, Mylord
Dem Protektor es vorzustellen,
Wie Englands Volk ein Oberhaupt bedarf,
Dem alle Titel unsrer alten Kön'ge
Aufs Neue übertragen werden, und
Es bittet Oliver, den Protektor
Von England, daß es ihm belieben wolle,
Die Kron' mit Erbesrechten anzunehmen.

Der Sprecher. Ich bitte um das Wort, Mylord.

Cromwell. So sprecht.

Der Sprecher. Mylord! — zu allen Zeiten, nahe oder
Entfernet, haben Kön'ge die Nationen

Der Welt beherrscht. Das erste Buch, worin
Die Weisheit überfließt, sagt überall
In klaren Worten: Reges gentium.
Denkt man an Gabaon und Actium,
So siehet man, daß wenn sich in dem Schooße
Von einem Volk ein Kampf erhebt, daß stets
Ein Schwert den gord'schen Knoten hat zerschnitten,
Das Schwert wird dann zum Scepter und beweist,
Daß jede Frag' für einen König sich
Entschied. Ich weiß es, daß Gelehrte dem
System gehuldigt haben, daß mit Hülfe
Von seinen Heil'gen Jesus Christus auch
Allein regieren könne. Doch der Ordner
Der menschlichen Geschicke ist den Völkern
Ein unsichtbarer König. Ird'sche Reiche
Bedürfen eines Königs, der von Fleisch
Und Bein geschaffen ist. Rex substantialis,
So heißt's im Lehrsatz. Das sind Argumente,
Die man nicht läugnen kann. — Die Republiken
Sind unter allen Staaten stets die Letzten,
Es muß das Volk auf einen König sich
Verlassen können; denn was man auch sage,
Mylord, es ist das Volk dem Reiher gleich,
Der nur auf einem Fuße schlafen kann.
Ist drum der Reiher, weil er schläft, gelähmt?
Das Volk ist dieser Reiher. Rächet er
Die Streite, die er hat, so ist das Heer
Sein Schnabel, seine Flügel sind die Kammern.
Doch wenn die Barke endlich wieder an
Dem Ringe angeschlossen ist, dann mag
Er ruhen auf dem einen Fuß! Stans pede
In uno. Dieses Argument ist klar.

Sei Eure Hoheit denn, das Schwert von Juda
Und Aarons Ruthe ob Europa schwingend,
Der König Englands und der Fuß des Reihers!
Auf rufen wir jetzt die Gesetze, welche
Gemeinsam sind den Welten. Dixi quid
Dicendum, sprechen wir für die Gemeinden.

(Der Sprecher schweigt und verbeugt sich; Cromwell, in Gedanken verloren, schweigt einige Augenblicke; endlich schlägt er die Augen zum Himmel, kreuzt die Arme auf der Brust und seufzet tief.)

Cromwell. Wir wollen's prüfen. (Allgemeines Erstaunen.)
Der Sprecher (bei Seite). Hab' ich recht gehört?
Whitelock (leise zu Thurloe). Was sagte er? Er schlägt es aus?
Thurloe. Er schwankt.
Er zittert vor Gefahren.
Cromwell (leise zu Thurloe). 's muß so sein! —
Ich schieb' es auf. — Das Ziel der Cavaliere,
Will ich in diesem Kampf den Puritaner
Neutral zu machen suchen; will mir nicht
In dieser doppelten Verlegenheit
Zwei Dorne in die Füße drücken, oder
Zwei Lasten auf die Arme legen. Erst
Muß ich die Netze täuschen, die mir Ormond
Gestellt. Ich hab' noch immer Zeit, die Krone
Zu fassen. Erst muß ich die Puritaner
Besänftigen, indem ich diese Ehre
Ausschlage. (Laut zu den Anwesenden.)
Geht in Frieden. — Sucht die Gnade
Des Herrn.

(Alle, außer Thurloe, entfernen sich mit tiefen Verbeugungen und mit Zeichen des Erstaunens.)

Vierzehnter Auftritt.

Cromwell. Thurloe.

Thurloe (bei Seite). Seit einer Stunde hat sich hier
Etwas verändert.

Cromwell (bei Seite). Es ist gut! Bis morgen
Mag mein Verneinen ihnen Lockung sein.

(Beide bleiben einen Augenblick schweigend und unbeweglich. Cromwell, auf den Rücken seines Sessels gelehnt, scheint tief nachzudenken. Endlich nähert sich Thurloe und verbeugt sich tief.)

Thurloe. Mylord, es ist schon spät.

Cromwell (barsch). So laß sogleich
Die Abendglocke läuten.

Thurloe. Habt Ihr nicht
Ein wenig Ruhe nöthig?

Cromwell. Ja. — Doch Lust
Zu schlafen hab' ich nicht.

Thurloe. Wo schläft Mylord
Heut' Nacht?

Cromwell (bei Seite). Welch Leben! Jeden Abend mich
Als wie ein flücht'ger Dieb verstecken. O
Regieret doch, um jede Nacht das Lager
Zu ändern! Ueberall, in uns, um uns,
Die Furcht! (Laut zu Thurloe.)
Man schlage hier mein Lager auf.

Thurloe. In dem gemalten Zimmer? Aber hier,
Mylord, versammelten sich ja die Richter,
Die Carl ...

Cromwell (bei Seite). Ach, immer diese Rückerinnerung
An Carl! ...

(Laut.) Mein Herr, Ihr kennet die Geschichte
Zu gut. Gehorcht.

(Thurloe senkt den Kopf, geht hinaus und kommt, von zwei Dienern begleitet, zurück, die ein Bett aufschlagen und zwei Kerzen bringen. Cromwell, der still geblieben, nähert sich, als die Knechte hinaus sind, dem unbeweglichen Thurloe.)

Und wenn die Nacht ist schwarz
Geworden, und wenn ein Gespenst umgeht
An diesem Ort, so findet es mich nicht.

(Thurloe's Hand drückend und auf das Bett deutend.)

Dies Bett ist nicht für mich.

Thurloe (erstaunt). Für wen denn sonst? . . .

Cromwell (mit halber Stimme). Sprich leiser. Der, für den
dies Bett bestimmt,
Hat keine feige Furcht vor den Gespenstern
Der Könige und Geistern ohne Köpfe.

Thurloe. Doch welch Geheimniß? . . .

Cromwell. Schweige! — Thue das,
Was Dir geboten wird, das Uebrige
Erfährst Du später.

Thurloe (bei Seite). Ganz bestürzt bin ich.
Wir sollen immer schweigend seine Pläne
Ausführen, ohne das Geheimniß zu
Erfahren. Stumm und blind und taub bald sein,
Dann wieder hundert Augen, hundert Stimmen,
Und wenn es sein muß, hundert Arme haben.
(Laut.) Mylord, vergebt, wenn ich es wage . . . Euch
Bedroht Gefahr, und welche? Wer soll Euern Platz
Auf diesem Bett einnehmen?

Cromwell. Schweige! — Mein
Kaplan bleibt lange! . . .

(Bei Seite, indem er mit großen Schritten umhergeht.)

Wie sie All' sich freuen!

Sie wähnen mich zu halten. Ormond lacht
Auf einer Seit', Rochester auf der andern.
Nach ihrem engen Maße höhlen sie
Das Grab mir aus!

(Er bleibt vor dem Tische stehen, worauf die beiden Lichter brennen, und, wie von ihrem Glanz geblendet, wendet er sich rasch an Thurloe.)

Wozu so vieles Licht?
Es reichet e i n e Kerze hin; ich will
Oekonomie in meinem Haushalt haben.

(Er bläst selber eines der Lichter aus.)

Also löscht man ein feindlich Leben aus.
Ein Hauch, und Alles ist gethan! Wo bleibt
Mein Kapelan?

Rochester tritt ein, von einem **Pagen** begleitet, der auf einem goldnen Teller einen goldnen Becher trägt, in welchen ein Rosmarinzweig getaucht ist.

Thurloe. Da kommt er eben.

Cromwell. Endlich!

Rochester (bei Seite). Der Becher ist gefüllt. Noll muß ihn trinken.
Er wird ein stolzes Schläfchen thun. Ich habe
Des Fläschchens ganzen Inhalt beigemischt. —
Ich leiste einen Dienst dem armen Mann,
Indem ich den Gewissensbissen ihn
Entreiße. Meiner Freundessorge mag
Er's danken, denn, auf Ehr', in langer Zeit
Wird er so herrlich nicht geschlafen haben.

(Er nimmt den Teller aus den Händen des Pagen, der sich entfernt, und präsentirt ihn Cromwell mit einer Verbeugung. Laut.)

Mylord . . .
(Bei Seite.) Man muß noch Ceremonien machen.
(Laut.) Nehmt diesen Stärkungstrank, den meine Hände
Gesegnet haben.

Cromwell (lachend). So, gesegnet habt
Ihr ihn?

Rochester. Ja wohl! . . .
(Bei Seite.) Was war das für ein Blick?

Cromwell. Ei schön. Der Trank, nicht wahr, soll mir wohl
Bekommen?

Rochester. Ja, Mylord!
(Bei Seite.) Welch falbes Auge
Und welche düstre Stimme?

Cromwell (nimmt den Becher von dem Teller und reicht ihn plötzlich dem Lord). Trinket Ihr
Ihn selbst! Der Hyppocras ist heilsam.

Rochester (entsetzt zurückweichend). Hoheit! . . .
(Bei Seite.) Welch Donnerschlag! . . .

Cromwell. Ihr zögert? Junger Mann,
Gewöhnt Euch doch an unsre Güte. Wie,
Ihr seid noch immer nicht entschlossen? Nehmt,
Mein Meister! Ueberwindet doch die Ehrfurcht,
Die Euch vielleicht verwirret; trinkt.
(Er zwingt den bestürzten Rochester, den Becher zu nehmen.)
Habt Ihr
Denn nicht gewußt, daß wir Euch schätzen? Möge
Auf Euch der eigne Segen niederfallen.

Rochester (bei Seite). Ich bin erdrückt.
(Laut.) Allein, Mylord . . .

Cromwell. Ich sag'
Euch, trinkt!

Rochester (bei Seite). Es hat seitdem ein Wunder sich
Ereignet. (Laut.) Schwören kann ich . . .

Cromwell. Trinkt! Ihr schwört
Nachher.

Rochester (bei Seite). Und unser groß Complot? und alle
Die Vorbereitungen?

Cromwell. So trinket doch.

Rochester (bei Seite). An Bosheit übertrifft er uns noch weit.

Cromwell. Ihr laßt Euch bitten?

Rochester (bei Seite). Wohl, den Becher muß
Ich leeren. (Er trinkt.)

Cromwell (mit einem sardonischen Lächeln). Ist der Trank nach Euerem
Geschmack?

Rochester (den Becher auf den Tisch stellend). Es rette Gott den König! (Bei Seite.) Ich
Bin wenigstens vor Dame Guggligoy
Gerettet. Noll kann mit mir machen, was
Er will. Was liegt daran? Es harrte vor
Der Thüre meine neue Ehehälfte
Auf mich. Ich falle, und mein Schiffbruch ist
Weit wen'ger grausam, aus der Charybdis
In Scylla, und von meiner Frau an Cromwell!
Der Eine zwinget mich zum Schlaf, die Andre,
Die Schlacht zu liefern. Meinen Teufel hab'
Ich nur gewechselt, das ist Alles. — Aber
Ich gähne schon? ... (Er setzt sich auf einen Lehnstuhl.)

Thurloe (zu Cromwell). War's Gift, was er getrunken?

Rochester (gähnend). Auf Ehre, was er sagt, ist schmeichelhaft
Für Cromwell und für mich!

Cromwell (leise zu Thurloe). Wir werden sehn.

Thurloe (bei Seite, Rochester betrachtend). Der arme Mann!

Rochester (gähnend). Es schwindelt mir der Kopf ...
Wenn man den ganzen Tag Komödie hat
Gespielt, gefastet und gebetet — viel
Gepredigt, wenig nur geflucht — die Maske
Von einem Heiligen trug, und einen Namen
Genommen, der hebräisch klingt — von Noll —

Examiniret aus der Bibel ist
Geworden . . . — das ist hart . . . Und einzuschlafen
Grad bei der Katastrophe . . . Wenn ich nur
Am Galgen nicht erwache! — Ormond wird
Mit mir gehängt auch werden; — das nur ist
Mein einz'ger Kummer. — Fort mit diesem Traum
Voll Trauer . . . Fläschchen aus der Hölle! . . . He!
Ich kann den Kopf nur mühsam in der Höhe
Erhalten. Gute Nacht, Herr Cromwell! — Gott
Erhalte meinen König!

(Sein Kopf sinkt auf die Brust; er schläft ein.)

Cromwell. Welch schöne
Ergebenheit! — Wer thäte das für mich?
Wir wollen ihn auf dieses Lager legen.

(Beide tragen ihn auf das Bett. In diesem Augenblicke hört man an einer der Seitenthüren klopfen.)

Thurloe. Man klopft an dieser Thüre!

Cromwell. Mache auf,
Ich weiß schon, wer es ist.

Thurloe. Ha, der Rabbiner.

Fünfzehnter Auftritt.

Cromwell. Thurloe. Israel-Ben-Manasse. Lord Rochester schlafend.

Cromwell (zu Manasse, der sich auf der Thürschwelle tief verbeugt)
Was bringet mir der Jude?

Manasse (leise zu Cromwell). Geld!

(Er öffnet sein Gewand und zeigt dem Protektor einen großen Sack, den er nur mit Mühe tragen kann.)

Cromwell (zu Thurloe.) Laß uns
Allein. — (Leise.) Entferne Dich jedoch nicht weit.

(Thurloe verbeugt sich und geht ab.)

Manasse. Genommen ist das schwed'sche Schiff — ich eile
Und bringe Seiner Hoheit ihren Theil.

Cromwell (den Sack betrachtend). Wie, das mein Theil?

Manasse. Das heißet eine Zahlung
Auf Abschlag, gnäd'ger Herr!

Cromwell. Sehr wohl.

(Er nimmt den Sack und stellt ihn auf den Tisch.)

Manasse (bei Seite.) Entgehen
Kann nichts den Augen dieses Luchses. Leichter
Kann man die Cavaliere noch betrügen.
Ich nehm' ihr Schiff und öffne meine Bank
Für sie. Dank meiner Sorge, ihre Quelle
Versiegte ihnen; und vom Hundert Zwölfe,
Wie es bestimmet ward, verkaufe ich
Das Geld an sie, das ich von ihnen stahl.
Denn Christen zu bestehlen ist verdienstlich.

Cromwell. Was weißt Du Neues noch mir zu berichten,
Du Fegefeuerangesicht?

Manasse. Gar nichts! —
Doch ist in London das Gerücht verbreitet,
Daß man in Dover einen Astrologen
Gehänget hat.

Cromwell. Da hat man wohlgethan. —
Bist Du nicht selber Astrolog?

Manasse (nach einigem Zögern.) Du sollst
Kein falsches Zeugniß geben, heißt es im
Gebote. — Ich verstehe dieses Buch,
In welchem Zoroaster buchstabiret

Und Salomo gelesen hat. Ich kann
Am Himmel Euer Heil und Unglück lesen.

Cromwell (bei Seite, das Auge auf den Juden geheftet). Seltsam
Geschick, zugleich die Menschen und
Die Sterne auszuspüren; Astrolog
Hier oben und Spion hienieden.

Manasse (nähert sich lebhaft einem offenen Fenster im Hintergrund des Saales, wodurch man den gestirnten Himmel sieht). Seht!
Da grade bei dem Skorpion, Mylord,
Seh' ich jetzt . . .

Cromwell. Was denn?

Manasse (ohne die Augen von dem Himmel zu wenden). Euern
Stern.
(Sich feierlich gegen Cromwell wendend). Vor mir
Kann jetzt der Schleier Eurer Zukunft reißen.

Cromwell (bebend). Es wäre möglich! . . . Alter, nein,
Du lügst!
O, fürchtest Du denn nicht die scharfe Spitze
Von einem Dolche zu versuchen?

Manasse (ernst). Wenn
Ich lüge, soll der Tod, der Alle uns
Erfasset, diese Augen schließen, denen
Die Sterne Antwort geben.

Cromwell (nachdenkend, bei Seite). Wär' es möglich? —
Kann man den Vorhang von dem Schicksal ziehen?
Am Himmel lesen, was die Zukunft bringt?
Entziffern jedes Leben und auch jeden
Charakter? Sehen jenen Schlüssel, der
Das Räthsel löset, finden jenes Wort,
Das die Geheimnisse erschließt, das Wort,
Das ein erhabener Finger unsichtbar
Für unsre Augen hat mit Sternenschrift

Ins Buch des Himmels eingeschrieben! Ha!
Es heißt die Krone Gottes theilen, wenn
Man solche Macht besitzet. — Ich, der sich
Mit einem Thron begnügt, der stolz darauf
Am Ziel zu glänzen, wo schon Könige
Geglänzt, verachtete den Juden ... Und
Was bin ich neben ihm? Was meine Macht
Der seinen gegenüber? was ist denn
Das Ziel, nach dem ich mühsam strebe, neben
Dem Ziel, das er erreicht? Es ist sein Reich,
Die Welt, von keinem Horizont begrenzt! ... —
Doch nein, es ist nicht möglich. Die Vernunft! ... —
Ja, die Vernunft! sie gleichet einem Abgrund,
In den man Alles wirft und der zurück
Nichts gibt! Ein blinder Zweifel, welcher Alles
Verläugnet, was er nicht begreifen kann!
Der Dummkopf ruft ihn auf und lacht. Das ist
Gar bald geschehen. — Dennoch — woher kommt
Denn in der That die Macht? Es zeichnet Gott
Ein einzig Ziel für jede Creatur!
Die Wesen, deren Kette die Natur
Umfaßt, sie bleiben all' in ihrer Sphäre,
An ihrem Orte, ihrem Mittelpunkt.
Den Thieren sind die Menschen unbekannt,
Den Menschen Gott. Die Himmel haben ihr
Geheimniß, wie das unsre. Kann die Seele
Aus einer Welt in eine andre sehen?
Kann sie die helle Fackel von den Todten
Zu den Lebendigen herbringen? Bleibt
Sie immer auf der einen Seit' des Grabes?
Kann nach dem Tode sie die Katakomben
Verlassen? oder dringet sie von hier

In Grabestiefen ein? ... Wer weiß es? ... Kann
Man Alles läugnen, weil man es nicht sieht?
Wird durch das Sterben jedes Band zerrissen?
Hat anderwärts man Dinge nicht gesehen,
Die uns das Blut erstarrten in den Adern? —
Allein der Mensch, die Flammenschrift des Himmels
Entziffern! ... Wer kann sagen, daß er weiß,
Was Gott in unsre Seelen that, als er
Sie schuf? — Doch der unreine Mensch, der Jude,
Versuchet im symbol'schen Sinn die Welt
Zu dolmetschen! Mit seinem Blick will er
Das Allerheiligste durchdringen! — Und
Warum denn nicht? Was weiß man? Alles ist
Geheimnißvoll. Noch eine Ursach mehr,
Vielleicht! ... — Wenn er mir die Sprache der
Gestirne deutlich machen könnte? Mir
Es sagen könnte, wie der Kampf sich endet,
Den ich beginne? — Nun, wir sind allein,
Sind ohne Zeugen! ... wollen es versuchen. (Laut.)
He! Jude!

Manasse (der nicht aufhörte, die Sterne zu beobachten, wendet sich um und verbeugt sich). Gnäd'ger Herr?

Cromwell. Wenn's Wahrheit ist,
Daß diese Himmelsstrahlen, Deine Seele
Mit ihren myst'schen Klarheiten erleuchtend,
Prophetenblitze Deinen Augen leihen ...
(Er hält ein und zögert einen Augenblick.)

Manasse. Was fordert Ihr, o Herr, von Euerem Diener?

Cromwell (die Stimme dämpfend). Die Zukunft will ich von Dir wissen.

Manasse (sich emporrichtend). Wie? ...
Zu dieser Höhe, Unbeschnittener,

Hebst Du die Augen? Deine Seele würde
Trotz aller Flammenschranken die Gestirne
In ihrer Blöße sehen, diesen Goldsand,
Den Diamantenstaub, den im endlosen
Abgrund die Firmamente rollen. Ha!
Den Himmel möchtest Du durchdringen, diesen
Palast des Ruhms, das finstre Heiligthum,
Das glühende Laboratorium,
Wo stets Jehova wachet, welcher nie
Die unveränderliche Angel und
Den ew'gen Compaß aus den Händen läßt?
Willst die drei Mittelpunkte, Flamme, Aether
Und Wasser, den dreifachen Schleier von
Dem Himmel, die dreifache Mauer von
Der Welt durchdringen; wissen, welche Sonne
Die feurigen Buchstaben sind, worin
Im Schooß der Nacht die Tiare Gottes funkelt?
Du willst die Zukunft lesen? — Könntest Du,
Profaner, ohne todt dahin zu sinken,
Den Anblick jenes mächtigen Arkans
Ertragen? Du, mit Erdensorgen stets
Beschäftiget, sag' an, was machtest Du
Zu diesem Zweck aus Deinen Nächten und
Aus Deinen Tagen? Welche Probe hast
Du schon bestanden? Welch Geheimniß schon
Erschaut? — Sieh meine kahle Stirne an; —
Dem Tobias bin ich an Jahren gleich.
Ich ging durch diese trügerische Welt,
Ohn' meine Augen auch ein Weilchen nur
Von jener andern Welt zu wenden. Denke!
In hundert Jahren auch nicht einen Tag,
Nicht eine Stunde! — O, wie manchesmal

Hab' ich des Nachts mein sichres Haus verlassen,
Um an des Grabes Thor zu lauschen, ja,
Um einen Wurm zu stören, welcher an
Unreinen Lumpen nagte! Wie war ich
Beglückt als König dieses finstern Reichs,
Wenn einen Leichnam ich in ein Gespenst
Verwandelt hatte, einen Todten, der
Dem Galgen war geraubt, gezwungen hatte,
Ein Wort vom großen Himmelsalphabet
Zu stammeln. Wiss', die Todten haben das
Problem der Welten mir enthüllt, und fast
Hab' ich das Wesen in dem Glanz gesehen,
Das auf den Himmelsplan wie in die Falten
Des Leichentuches seinen Namen schreibt,
Den es allein nur kennt. — Doch Du! — für Deinen
Schon in der ersten Nacht erstorbenen Blick
Sind die Constellationen alle nur
Ein Feuer ohne Licht! Hast Du gesehen,
Wie Dir, verloren in dem großen Werk,
Der Bart ergraute und die Haare aus
Der Wurzel fielen? Hast Du, gleich den Magiern,
Die Ehrfurcht uns gebieten, Deine Tage
Verfolgt und elend und verachtet hin
Geschleift? . . .

Cromwell (ihn ungeduldig unterbrechend). Es ist genug. Ich
zahle Dich,
Um mir zu dienen.

Manasse. Unterscheide doch!
Es kann der Mensch dem Menschen dienstbar sein.
Ja, während ich ein unvollständig Leben
Dahingelebt, da dieses Fleisch noch immer
Mein elendes Gerippe deckt, so hat

Mein Aug' hienieden Deinem Ehrgeize
Gedient; wann aber hab' ich Dir versprochen
Für Dich den Himmel auszuspähen?
Cromwell (bei Seite). Nein!
So spricht kein Heuchler. Dieser glaubet fest
An seine Wissenschaft und lobt sie noch
Im Elend. (Laut und heftig zu Manasse.)
Sage mir, ob mein Gestirn
Für meine Wünsche günstig ist; gehorche.
Manasse. Ich kann es nicht.
Cromwell. Ich will's!
Manasse. Du willst es haben?
Cromwell (die Hand an seinen Dolch legend). Wenn dieses
Eisen Dich nicht sprechen macht,
So wird's Dich schweigen lehren.
Manasse (nach einigem Zögern). Wirst Du nicht
Erbleichen, wenn ich während dieses großen
Geheimnißvollen Werks den Himmel mit
Der Hölle und den Koran mit dem Talmud
Vermische?
Cromwell. Nein.
Manasse. Nachgeben muß der Geist
Dem Schwerte, und der Magier gibt dem
Tyrannen nach. — So sprich, mein Sohn.
Cromwell. Enthülle
Vor der erstaunten Seele das Geheimniß
Von meinem Leben und von meinem Schicksal.
So wisse denn: Ich hatte einst als Kind
Ein sonderbar Gesicht. — Ich war, weil ich
Geringer Herkunft bin, aus jenen Gärten,
In Oxford wohl berühmt, die nur ein Mann
Von edeler Geburt betreten kann,

Verjaget worden. Als ich darauf einsam
In meiner Zelle saß, mit Bitterkeit
Im Herzen, weinte ich und fluchte laut
Dem Stand, in dem ich war geboren worden.
Da kam die Nacht; ich saß an meinem Lager
Und wachte noch. Da überlief mich plötzlich
Ein kalter Schauer, als ich einen Hauch
Aus unsichtbarem Mund an meiner Wange
Empfand, und ich vernahm in tödtlicher
Verwirrung eine Stimme, welche zu
Mir sagte: „Ehre sei dem König Cromwell!"
Es klang in dieser fast erlosch'nen Stimme
Zugleich der Ton der Drohung und der Ton
Der Klage. Bleich, ergriffen von Entsetzen
Erhob ich mich und suchte in dem Dunkel,
Das mich umgab, denjenigen, der also
Zu mir gesprochen. Was erblickt' ich da?
Es war ein abgeschnitten Haupt! — Umgeben
Von einem bleichen Scheine in dem Schatten,
Von Todesfarbe übergossen, trug
Die blasse Stirne einen Heil'genschein
Von ... ja, von blutig rother Farbe, noch
Mit dem Reste eines Diadems
Vermischet. Unbeweglich ... Greis, o sieh,
Ich schaudre noch! — starrt' es mit einem Lächeln
Voll Grausamkeit mich an, und murmelte
Ganz leise: „Ehre sei dem König Cromwell!"
Ich machte einen Schritt ... und Alles schwand
Und ließ nicht eine Spur zurück, als nur
Mein Herz erstarrt auf ewig durch dies Wunder.
Ha! „Ehre sei dem König Cromwell!" Alter,
Verstehest Du's? Was sagest Du dazu? —

Die Nacht, der Feuerschein im Schatten irrend,
Dies scheußlich Haupt, dies abgeriss'ne Stück
Gespenst, in einem blut'gen Lächeln mir
Ein Königreich verheißend ... 's ist entsetzlich,
Nicht wahr, Manasse? ... — Dieses Haupt! ... Seitdem —
An einem kalten Wintertag hab' ich
Es noch einmal gesehen, aber es
War stumm. — Vernimm: — Der Henker hatte es
In seiner Hand.

Manasse (träumerisch). Fürwahr? — Ezechiel,
Der Schwiegersohn des Jethro, hatte auch
Erscheinungen, allein so furchtbar nicht,
Mein Sohn! Selbst die von Balthasar, die er
Beim Gastmahl in der Trunkenheit erblickte,
Kommt ihr nicht gleich; der Toldos Jeschut spricht
Von keiner, die derjen'gen gleich, die Dir
Erschien. Das Haupt von einem König, der
Noch lebt, zu sehen, das ist wahrlich seltsam.

Cromwell. Es gibt nichts Schrecklicheres!

Manasse (nachdenkend). Vielleicht? — doch nein
Die Geister, die ich im Gedächtniß habe,
Sie rächten die Vergangenheit; der Deine
Die Zukunft ... — Hast Du nicht geschlafen?

Cromwell. Nein!

Manasse. Erscheinung sonder Gleichen! Hättest Du
Sie wachend nicht gehabt, so wär' es nur
Ein Traum gewesen — ich weiß schönre noch —
(Er versinkt wieder in Nachdenken.)
Das einzige Gespenst, das nicht aus Gräbern
Hervorgegangen ist! Ich hab' dergleichen
In meinem langen Leben nicht gesehen.
(Er wendet sich gegen Cromwell.)
Welchen Geruch ließ seine Flucht zurück? ...

Cromwell (barsch). Was ist daran gelegen? Sage mir,
Was die Erscheinung mir bedeutet? Sprich!
Ist es die Wahrheit? Ist es nur ein Wahn?
O rede! „Ehre sei dem König Cromwell! ...."
Werd' ich denn König sein? Entschleiere
Vor meinen Augen mein Geschick!

Manasse (das Auge auf den Himmel gerichtet). Da ist
Der Stern! Ich würde ihn im Zenith und
Nadir erkennen; unbeweglich, glaubt
Man im Betrachten ihn vergrößern sich
Zu sehen, glänzend hat er in der Mitte
Doch einen Flecken ...

Cromwell (ungeduldig). Lange haftet schon
Dein Aug' dort oben. Werd' ich König sein?

Manasse. Mein Sohn, vergebens würde ich Dir schmeicheln;
Am Firmamente gibt es keine Lügen!
Ich kann Dir nicht verbergen, daß auf seiner
Ellipt'schen Bahn Dein Stern den mystischen
Triangel mit den Sternen Jod und Zain
Nicht bildet.

Cromwell. Was liegt mir an dem Triangel?
Erklär' mir lieber, Sohn des Kain, das
Orakel von dem abgeschnittnen Haupte.
Werd' ich einst König werden? sage!

Manasse. Nein.
Wenn nicht ein Wunder sich ereignet.

Cromwell. Was
Verstehst Du unter Wunder?

Manasse. Nun, ein Wunder ...

Cromwell. Und was?

Manasse. Ein Wunder ...

. . . .

Cromwell. Laß doch seh'n; bin ich
Ein Wunder, ich?

Manasse. Vielleicht!

Cromwell. Ist es der Thron,
Den Du verkündigen mir willst?

Manasse. O nein,
Ich kann des Himmels Sprüche nicht verändern.

Cromwell. Was ist denn die Erscheinung dann? War es
Ein Spott des Todes? Doch ihr Anderen
Vielmehr, ich glaube, daß Ihr nur betrügt,
Wenn Ihr auf Erden die Planeten zu
Erspähen sucht.

Manasse (ernst). Mein Sohn, gib Deine Hand
Und lästre nicht.

(Cromwell, wie durch die Autorität des Astrologen bezwungen, reicht ihm seine Hand. Manasse untersucht sie und singt mit halblauter Stimme, ohne die Augen davon zu verwenden.)

Bleibt ferne all' ihr bösen Geister,
Und all' ihr neuen Hexen, neuverjünget
Durch einen gift'gen Liebestrank!
Ihr Drachen und ihr Mondkobolde,
Ihr hundertjähr'gen Spinnerinnen,
Ihr alle bleibet fern, bleibt fern.

Bleib ferne, Geist im Leichenkleide,
Du Natter, Vielfraß, der den Raben
Ihr stinkend Futter gern entzieht,
Dämonen, die nach Seelen jagen,
Der Zwerge krasse Mißgestalten
Und Flammen, die auf Gräbern glüh'n.

Nimm das Gewand der Patriarchen,
Den Gürtel mit den Himmelszeichen

Und goldne Ringe an die Hand,
Dann setze auf die kon'sche Mütze,
Nimm den Ephod von Purpurfarbe,
Die scharlachrothe Tunika! —

(Laut zu Cromwell nach einem augenblicklichen Schweigen.)
Es drohet Dir Gefahr.

Cromwell. Und welche ist's?

Manasse. Der Untergang. Wenn Du
Willst König sein, mein Sohn, so ist Dein Tod
Gewiß.

Cromwell. Gewiß! mein Tod?

Manasse (mit dem Finger auf Cromwells Herz zeigend). Da wird das Eisen
Dich treffen.

Cromwell (die Hand auf das Herz legend). Hier?

Manasse. Hier!

Cromwell. Wann?

Manasse. Schon morgen.

Cromwell. Lügst
Du nicht?

Manasse. Ich lügen, Sohn des Ammons! soll
Ich Deinen Dämon hier beschwören? Aber
Du mußt mit mir, um ihn zu unterwerfen,
Acht Verse sagen, welche mit demselben
Buchstaben ihren Anfang nehmen.

(Cromwell scheint bei diesem Vorschlag zu zögern. — In diesem Augenblicke wendet sich Rochester im Schlafe um und stößt einen Seufzer aus.)

Manasse (verwirrt). Aber ...
Es hört uns Jemand zu ... —

(Er nähert sich dem Bette und erblickt den schlafenden Rochester.)

Der Zauber ist
Gestört. Er hörte Alles.

Cromwell. Glaubest Du? Er konnte
Uns hören?
Manasse. Ohne Zweifel!
Cromwell. Nun, wohlan!
So muß er sterben.
(Cromwell zieht seinen Dolch und nähert sich dem schlafenden Rochester.)
Manasse. Stoße zu! — Du kannst
Kein bessres Werk verrichten.
(Bei Seite.) Opfern wir
Den Christen auf durch eines Christen Hand.
Cromwell. Er sollte Cromwells Unterredung mit
Dem Juden wissen! Ha! er sterbe!
(Er hebt den Dolch auf — dann hält er plötzlich ein.)
Aber
Er schläft doch.
Manasse (seinen Arm stoßend). Nun!
Cromwell. Er ist so jung.
Manasse. Es ist
Der Tag des Sabbats! Stoße zu.
Cromwell (bebend). Es ist
Ein Fasttag! Was begehe ich? Ich wollte
An einem Tag, der Gott geweihet ist,
Mit einem Morde mich besudeln,
Und hörte den Wahrsager gierig an!
(Er wirft den Dolch weg — zu Manasse.)
Entfern' Dich, Jude! —
(Rufend.) Thurloe!
Thurloe (herbeieilend). Mylord!...
Manasse (erstaunt). O gnäd'ger Herr!...
Cromwell (zu Manasse). Entfern' Dich, sag' ich Dir!
Manasse (bei Seite). Ward ihm der Geist durch einen Schwindel plötzlich
Verrückt?

Cromwell (nähert sich dem Juden leise). Jetzt geh'! Dein Todesurtheil ist
Schon ausgesprochen, wenn Du nur ein Wort
Von dem verlauten läßst, was hier sich zu-
Getragen. (Der Jude verbeugt sich tief und geht ab. — Zu Thurloe.)
Rette mich vor diesem Juden!
O, rett' mich vor mir selber, Thurloe!

Thurloe (besorgt). Was habet Ihr, Mylord?

Cromwell (sich fassend). Wer, ich? o nichts!
Ich lieb' Dich, Thurloe!

Thurloe. Ihr sagtet ... Ihr ...
Ihr scheint verwirrt?

Cromwell. Hab' ich etwas gesagt?

Thurloe. Ihr spracht ...

Cromwell (barsch). Von nichts! Du schweigst und folgest mir.

Thurloe. Mein Gott, wie seid Ihr bleich! Mein Gott!

Cromwell (bitter lächelnd). Es ist
Der Grabesschein von dieser Kerze. Komm,
Ich brauche Dich.

(Thurloe folgt dem Protektor und bleibt vor dem Lager Rochesters stehen.)

Thurloe. O, seht doch wie er schläft.

Cromwell. Ja, einen tiefen Schlaf — verwandt dem Tode.
(Beide ab.)

Ende des dritten Akts.

Victor Hugo's

sämmtliche Werke,

übersetzt von Mehreren.

Achter Band.

Dritte revidirte Auflage.



Stuttgart:
Rieger'sche Verlagsbuchhandlung.
(A. Benedict.)
1859.

Buchdruckerei der Rieger'schen Verlagshandlung in Stuttgart.

C r o m w e l l.

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen.

Uebersetzt von

Kathinka Halein.

II.

Vierter Akt.

Die Schildwache.

Personen.

Cromwell.
Richard Cromwell.
Lord Ormond.
Lord Rochester.
Lord Drogheda.
Lord Roseberry.
Lord Clifford.
Doktor Jenkins.
Sedley.
Sir Peters Downie.
Sir William Murray.
Graf Carlisle.
Thurloe.
Israel-Ben-Manasse.
Trick.
Giraff.
Elesburn.
Gramadoch.
Musketiere. Edelleute. Cromwells Leibwache.

Vierter Akt.

Die kleine Seitenthüre im Park zu Whitehall.

Rechts eine dichte Baumgruppe; im Hintergrunde auch dichte Baumgruppen, über welchen sich auf dem dunkeln Himmel die schwarzen gothischen Umrisse des Palastes abzeichnen. Links die Seitenthüre des Parks mit Bögen und vielen Skulpturen. Es ist völlig Nacht.

Erster Auftritt.

Cromwell, als Soldat verkleidet, eine schwere Muskete auf der Schulter, Büffelkoller, breitrandiger Hut von hoher konischer Form, große Stiefel.

(Er geht vor der Thüre in der Stellung eines wachehabenden Soldaten auf und nieder. — Einige Minuten nachdem der Vorhang aufgezogen ist, hört man den Ruf einer entfernten Schildwache:)

— Es gehet Alles gut, seid Ihr noch wach?

Cromwell (stößt die Muskete auf die Erde und wiederholt).

Es gehet Alles gut, seid Ihr noch wach?

(Eine dritte Schildwache antwortet in der Ferne:)

Es gehet Alles gut, seid Ihr noch wach?

Cromwell (nach einer Pause). Ja, ich bin wach — und zwar
für Alle! Cromwell,
Den eine weise Vorsicht hergeführt
An diesen Ort, will seinen Mördern selbst
Die Thüre öffnen.

(Man hört in der Ferne ein Geräusch von Schritten und Stimmen.)

Schon? . . . — Doch nein, es hat
Ja Mitternacht noch nicht geschlagen. Es
War ein Vorübergehender. (Man hört einen unartikulirten Gesang.)

Gesang!

Der närr'sche Kauz muß schlecht gefastet haben.

(Die Stimme nähert sich und singt in monotoner Weise:)

Wer's Glück gehet zu suchen,
Wenn Dämmerung hernieder
Sich senket,
Der gebe fein Obacht,
Die Erde ist dunkel
Am Abend.

Das Meer, so betrügrisch,
Bedecket mit Dünsten
Die Dünen!
Rings spähet dein Auge,
Doch suchst du vergebens
Ein Häuschen.

Es folgen die Diebe
Bei nächtlicher Weile
Ganz leise!
Die Nymphen der Wälder
Sie grollen uns oftmals
Gar lange.

Sie irren im Grünen,
O fürchte, zu treffen
Auf eine.
Die Geister der Lüfte,
Sie tanzen im Scheine
Des Mondes.

(Die Stimme war immer näher gekommen, jetzt schweigt sie.)

Cromwell. 's ist einer meiner Narren, welcher singt. Ich glaub', Elesburu.

Zweiter Auftritt.

Cromwell. Trick. Giraff. Elesburu. Gramadoch.

Die Narren, durch Gramadoch geführt, kommen vorsichtig, mit den Händen tappend, herein.

Elesburu (singend).

Die Geister der Lüfte,
Sie tanzen im Scheine
Des Mondes.

Giraff (leise zu Elesburu.) Elesburu!
So schweige doch. — Bist Du verrückt?

Gramadoch (zu den Andern, indem er auf eine Rasenbank hinter einer Laubwand zeigt.) Wir wollen
Uns hier verbergen.

Cromwell (ohne sie zu sehen). Ja, es ist mein Narr,
Der jetzt nach Hause kommt.

(Die vier Narren nehmen die Rasenbank ein.)

Gramadoch (leise zu den Andern). Des Drama's Handlung
Muß sich auf diesem Punkte concentriren,
Wir können Alles sehn von hier.

Trick (leise.) Was sehn?
Ja, wenn man Eulenaugen hätte! — In
Des Teufels Küche ist es wahrlich heller.

Elesburu (leise). Wenn die Schauspieler uns hier fänden, würden
Sie uns die Plätze theuer zahlen lassen.

Gramadoch (leise). Wir kamen früh genug. Sie haben noch
Nicht angefangen.

Giraff (leise). Werdet ihr bald schweigen?

(Alle schweigen und bleiben unbeweglich.)

Cromwell. Der Lustigmacher ging vorüber, ohne
Zu wissen, daß der Ort, wo er im Wahnsinn
Sein Lied gesungen, die Entscheidung von
Dem Schicksal eines Reiches sehen wird.
Wie ist er glücklich, dieser Narr! — Selbst bis
Nach Whitehall erschaffet er um sich
Sich eine ideale Welt. Er hat
Nicht Unterthanen, keinen Thron; er ist
Ganz frei. Er hat in seinem Herzen keine
Schmerzliche Fiber! Niemals deckt der Harnisch
Sein unschuldvolles Herz: — wer möchte auch
Sein Blut? Wozu bedarf er eines Hofes?
Der Wache? des Gefolgs? Er singt, er lacht,
Er geht vorüber, Keiner sieht ihn an.
Was liegt ihm an der Zukunft? er wird immer
Im Winter einen Fetzen Sammet haben,
Um sich zu kleiden, eine Herberge
Und auch ein wenig Brod, das er mit Lachen
Erbettelte. Sein Leben braucht er nicht
Dem Hinterhalt der Sbirren abzuringen.
Er schläft in jeder Nacht, von keinen Träumen
Gestört, die ihm Entsetzen brachten, und
Wenn er erwacht, so denket er an nichts... —
Wie ist er glücklich! Seine Worte sind Geräusch;
Sein Dasein ist ein Traum. Und steht er einst
Am Ziel, wo Alles endet, ist die Sense
Des Todes, gegen die sich Keiner wehrt,
Für dieses Greisenkind ein Spielzeug nur.
Indeß gibt seine Stimme, wenn er lachen,
Wenn weinen soll, den Ton, den man verlangt;
Er spricht ins Blaue hin und singt,
Wenn man es haben will. Es decket seine

Beweglichkeit die tiefste Ruh'. Er ist
Ein lebend Spielzeug Anderer; er ist
Ein hohler Kopf, der tönt, und spricht,
So wie das Wasser murmelt und verdünstet,
Bewegt sich bei dem kleinsten Stoß noch schneller,
Als jene Silberschellen, die ihm auf
Der Stirne zittern. Nie gab dieser Narr
Sich die unsinn'ge Mühe, so wie ich
Die Welt in die Gedanken einzuschließen.
Nie stieg ein Wort voll Gründlichkeit, und nie
Ein Seufzer voll Beredsamkeit ihm aus
Dem Herzen auf, wie Feuer aus Vulkanen!
Und seine Seele, — hat er eine Seele? —
Ist stets in Schlummer eingelullt. Er weiß
Am Morgen nicht, was er am Abend that.
Ihm fehlet das Gedächtniß; — ach! wie ist
Er glücklich! Nie des Nachts von düsteren
Gedanken aufgestört, darf er nicht fürchten,
Beim Wenden seines Haupts ein Schattenbild
Zu sehn! Er wünschet nimmer, daß man ihn
Vergessen möge, daß das Jahr nie einen
Dreißigsten Januar gehabet habe.
Ha, unglücksel'ger Cromwell, Deinen Narren
Beneidest Du. — Du bist allmächtig nun: —
Was hast aus Deinem Leben Du gemacht? (Eine Pause.)
Du herrschest, der erschrocknen Welt gebietend: —
Wie theuer ist der große Glanz bezahlet!
Es haben die Parteien Dich verlassen;
Das Volk verläugnet Dich; die Deinigen
Bekämpfen Dein Genie, und, Dir Gesetze
Aus ihrem Willen machend, zerren sie
Nach jeder Richtung Dich am Königsmantel!

Dein eigner Sohn! ... O Gott! mich hasset, mich
Erdrücket Alles. Feinde hab' ich, voll
Unwandelbaren Hasses, überall
Auf dieser Erde, — und noch anderwärts
— Bis in des Grabes Tiefe! ... Nun, es kommen
Vielleicht noch bess're Tage? ... Bess're Tage!
Was sage ich? Mein Schicksal ist ein Wunder
Seit fünfzehn Jahren. Welchen Wunsch hatt' ich,
Der nicht Erfüllung fand? Die Völker haben
Sich endlich in mein Joch geschmiegt. Ein Wort
Nur kostet es; und morgen bin ich König. —
Was hatt' ich Höhres denn in meinem Wahnsinn
Geträumt? Reformator, Erobrer, Richter
Und Potentat, hab' ich mein Glück noch nicht? —
Der herrliche Erfolg, daß ich den Häscher
Hier mache, der da wachet und den man
Bezahlet. — Welche eitle Pracht von Außen!
Von Innen, welche Wunde! (Neue Pause.)
Diese Nacht
Ist kalt! ... Es ist bald Mitternacht; die Stunde,
In welcher jegliches Gespenst dem Sarg
Entsteiget, und die blutgefärbte Hand
Dem Mörder zeigt die unheilbare Wunde,
Die immer offen bleibt, und irgend ein
Entsetzliches Gepräge, welches ihm
Das Leichentuch befleckt ... Was träum' ich denn?
So geht's, wenn man allein ist! Bin ich denn
Ein Kind? — Wie gern möcht' ich es sein! — Mit den
Erscheinungen, an die der Jude mich
Gemahnt, ließ er Erinnerungen, voll
Entsetzen, mir zurück. Er hat mich tief
Erschüttert, o ich zittre ... — Es ist

So kalt! — Wär' es nicht gut, wenn ich ein fromm
Gebet hersagte gegen Zaubereien? ...

(Es schlägt langsam Mitternacht. Bebend.)

Welch ein Geräusch? ... Die Glocke! Es ist der
Erwartete Moment. (Er horcht.)
Ich hatte nie
Die Glock' um diese Stund' gehört. Es ist
Als wie ein Todtenton! wie eine Stimme,
Die weint! (Er horcht wieder.)
Sie war es, die die letzte Stunde
Von einem Märtyrer geschlagen hat.

(Nach den letzten Glockenschlägen.)

Ha! Mitternacht! — Ich bin allein! — Wenn ich
Die Heiligen anriefe? ... (Ein Geräusch von Schritten nähert sich.)
Ha! jetzt bin
Ich wieder sicher! Meine Mörder kommen.

Dritter Auftritt.

Die Vorigen. Lord Ormond. Lord Drogheda. Lord Roseberry. Lord Clifford. Doktor Jenkins. Sedley. Sir Peters Downie. Sir William Murray.

(Die Cavaliere treten mit leisen Schritten ein, Lord Ormond und Lord Roseberry an der Spitze. — Große herabgeschlagene Hüte, weite schwarze Mäntel, die durch lange Degen emporgehoben sind. — Sie sprechen leise. — Cromwell schultert die Muskete und stellt sich unter den Thürbogen.)

Roseberry (zu den Andern). Hier ist's. Ja, hier. Den
Platz erkenn' ich wieder.

Er zeigt auf die Thüre, durch deren Schatten Cromwell ihnen verborgen ist.

Durch diese Thüre pflegte sonst der König
Zu gehen, kam er von der Jagd zurück.

Cromwell (bei Seite). Sie sind's.

Downie (zu Lord Ormond). Uns sollte Wilmot hier erwarten.

Cromwell (bei Seite, die Achseln zuckend). Wie fein er ist!

Drogheda (zu Downie). Wie kann er denn? Er hat
Die Pflichten seines Amtes zu erfüllen.
Meinst Du, er habe seinen Hals in einem
Sehr weiten Halsband stecken? sage.

Cromwell (bei Seite). Mörder!
Ihr werdet alle bald dasselbe tragen;
Und Hamans Galgen ist nicht allzu hoch
Für Euch.

Ormond (zu den Cavalieren). Auch hätt' er das Gelingen des
Complots verdorben. Ich bin herzlich froh,
Daß man zurück ihn hielt.

Cromwell (bei Seite). Ich auch.

Ormond. Ich zittre
Mit Wilmot stets. Allein wir werden enden.

Cromwell (bei Seite). Das ist das rechte Wort. Ihr werdet enden.

Ormond. Hört an, wie weit Rochesters Narrheit geht.
Der alte Noll hat eine schöne Tochter;
Rochester ist in sie verliebt, das ist
Mir einerlei.

Cromwell (bei Seite). Du Unverschämter!

Ormond. Er
Verfertigte ein Madrigal für sie. —
Ein Wilmot ward zum Dichter, stellt Euch vor!
Allein was ärger ist, vergessend, was
Er meinem Alter, meinem Range schuldet,
Hat er durchaus das Ding mir lesen wollen.
Ich nahm den Schimpf so wie ich sollte. Aber

Vor wenig Stunden ward ein Brief von ihm
Mir überbracht, den man mir wichtig nannte.
Ich öffne ihn mit Ungeduld und finde
Wohl eingesiegelt jenes Madrigal,
Die kleine Cromwell feiernd.

Cromwell (bei Seite). Meine Francis!
In diesem Ton von ihr vor mir zu sprechen!

Roseberry (lachend zu Ormond). Nun, die Verfolgung ist doch
stark, Mylord.

Downie (lachend). Er lässet seine Verse Euch beinahe
Von Königswegen lesen! Das heißt sehr
Poetisch sein.

Ormond. Hört weiter zu. Nachdem
Ich dieses wohlversiegelte Gedicht
Erhalten hatte, kam die zweite Botschaft
Von Wilmot. Dieses war die Nachricht, welche
Uns hier versammelt. Diesesmal, Ihr Herrn,
War es ganz einfach nur ein Pergament
Mit einem rosenfarbnen Band umwunden.

Alle Cavaliere. Wahrhaftig!

Ormond. Seht, wie dieser tolle Narr
Uns aussetzt.

Clifford. 's ist abscheulich, wenn er glaubt,
Daß solche Streiche löblich sind.

Ormond. Die Botschaft
War zwar dem Willis übertragen, aber
Sie konnte doch in ungetreue Hände
Gerathen.

Roseberry. O, da hätten wir nur schnell
Die Flucht ergreifen können.

Jenkins. O wie schwach
Sind oft die Stützen doch, worauf man sich

Dem Schlafe überläßt! Ich bebe, wenn
Ich daran denke, welche Last das Schicksal
Im Gleichgewicht auf eines Narren Kopf
Erhält. Beim kleinsten Wind, der wechselt, bei
Dem kleinsten Laut, der tönet, stürzet das
Gebäud' zusammen, und es schwindet hin
In Nacht ein Volk, ein Thron, ja, eine Welt.

Sedley. Es scheinet, daß auch Davenant uns fehlet?

Ormond. Der Davenant! der Dichter und dieser Schulfuchs
Versteckt sich wohl. — Ja, zählet nur auf solch
Gesindel.

Downie. Wisset Ihr denn auch, ihr Herren,
Daß Richard, unser Freund, der lust'ge Sohn
Des Eindringlings, gefangen sitzt?

Drogheda. Ach ja,
Der arme Richard!

Cromwell (bei Seite). Armer Vatermörder!

Roseberry. Er ist ein guter Lebemann.

Cromwell (bei Seite). Ei, wirklich?

Sedley (zu Roseberry). Ich glaub', sein Vater hat erfahren, daß
Er diesen Morgen auf das Wohl des Königs
Getrunken hat? (Roseberry bejaht es durch ein Zeichen.)

Cromwell (bei Seite). Verräther!

Ormond (zu den Cavalieren). Nun, die Zeit
Verstreicht in Worten, lasset uns beginnen.

Cromwell (bei Seite). Wohlan, all' diesen Ratten aus Egypten,
Dem ganzen königlichen Anhang will
Ich Whitehall gleich einer Mausfall öffnen.
Rochester ist der Speck und Cromwell ist
Die Klappe, welche plötzlich niederfällt,
Damit Niemand entwische.

Ormond (leise zu den Cavalieren). Nahen wir
Uns dem Soldaten. (Laut, indem er sich Cromwell nähert.)
Hm!

Cromwell (ihm die Muskete vorhaltend). Halt! wer ist da?

Ormond (leise zu Cromwell). Mein Bruder, — Köln!

Cromwell (bei Seite). Ich hab' das Paßwort nicht,
Was ist zu machen?

Ormond. Köln!

Cromwell (bei Seite). Was soll ich ihm
Antworten?

(Ormond, erstaunt über das Schweigen der Schildwache, weicht mit einer Miene des Mißtrauens zurück.)

Roseberry (zu Ormond). Nun, wie ist's?

Ormond (auf Cromwell zeigend). Er schweigt.

Roseberry. Wenn Cromwell
Von dem Complot etwas erfahren hätte?
Wenn er die Wache des Palast's gewechselt?

Ormond (die Cavaliere gruppiren sich besorgt um ihn). Bei solchem Wagniß darf man nicht zurück
Mehr treten, sonst verliert man Alles! — Es
Muß sein — drauf los.

(Er geht neuerdings auf Cromwell zu.)

Cromwell. Zu viele Leichtigkeit
Könnt' wohl Verdacht erwecken.
(Zu Ormond). Halt! wer da?

Ormond (bei Seite). Ich wag' es!
(Laut). Köln!

Cromwell (bei Seite). Ha! wie betrüg' ich sie?
Wie kann ich ohn' dies Paßwort in die Falle
Sie locken?

Ormond (zu den Cavalieren, die sich rechts in den Winkel des Theaters zurückgezogen haben). Immer noch dieselbe Stille!

Clifford (leise und lebhaft). Wohlan! laßt uns die Schildwach' tödten.

Jenkins (leise zu Clifford). Wie,
Zum Himmel eine Seele senden, ohne
Daß sie erst Zeit gehabt noch ein Gebet
Zu sprechen?

Clifford (leise zu Jenkins). Was ist daran gelegen?

Ormond (leise zu Clifford). Aber
So meuchlings einen Menschen zu ermorden!

Clifford (leise zu Ormond). Wir müssen durch, Mylord. Es thut mir leid
Für ihn.

Alle (leise zu Ormond). Ja, tödten wir die Wache!

Jenkins (leise zu den Cavalieren). So
Mit Sünden ganz besudelt, wollt Ihr ihn
Vor seinen Richter senden.

Alle (leise zu Jenkins). Es muß sein!
Er sterbe, ja!

Cromwell (bei Seite). Was sagen sie?

(Die Cavaliere ziehen ihre Dolche und nähern sich Cromwell. — Sir William Murray hält sie zurück.)

Murray. Halt!
Nach beff'rer Ueberlegung habt Ihr Unrecht!
Der Mann ist unser, dessen bin ich sicher,
Sonst würd' er längst Alarm gerufen haben.
Kein Zweifel, daß ein wenig Gold, Ihr Herrn,
Ihn gleich entwaffnen wird. Wir haben nichts
Zu fürchten als für unsre Carolins,
Er schweigt — weil er noch einige Dublonen
Verlangt. Wenn er das taube Ohr zu Eurem
Paßworte macht, so kommt's daher, weil er
Den raubbegierigen Charakter von

Den Puritanern hat. So halt ich es
Für besser, einen neuen Freipaß zu
Bezahlen, als ihn zu erdolchen — denn
Dies würde Lärm' erregen.
Roseberry. Ja, Sir William
Hat Recht. Er würde sich gar nicht geniren,
Und Mord und Zeter schrein.
Clifford (seufzend). Nun, so wollen
Wir uns denn ranzioniren.
Downie. Doch zum Unglück
Ist unsre Kasse schlecht bestellt.
Sedley. Der Cromwell
Ist doch ein rechter Dieb! Das Schiff zu confisciren,
Als wär' es Contrebande! Und nun waget
Es dieser Räuberhauptmann auf den Thron
Von England sich zu setzen.
Ormond. Es hat mir
Der alte Geldbeschneider Manasse
Etwas an Gold geliehen, aber es
Ist ausgegeben . . . — wartet! ich erhielt
Von Wilmot eine Börse . . . (Er sucht in seinen Taschen).
Hier ist sie.
(Er zieht eine Börse aus der Tasche und zeigt sie den Cavalieren.)
Roseberry. O Hülfe in der Noth!
Clifford (auf Cromwell zeigend). Mit guten Thalern
Den Heuchler zu bezahlen, welchen man
Mit einem Dolchstoß abgefunden hätte!
O, das ist hart!
Ormond (die Börse an Murray gebend). Sir Murray, übernehmt
Die Sache. Besser kennet Ihr als wir
Die Art von diesen Heiligen.
Murray (die Börse nehmend). Seid ruhig.

Cromwell (bei Seite, als er Murray langsam auf sich zukommen sieht).
Sie haben Rath gehalten. Um ein Nichts,
Ein Wort, Verlegenheit von beiden Seiten!
Sie möchten gern hinein, ich möchte sie
Hinein auch lassen. Dennoch sollte man
Sich auch verstehen.

Murray (bei Seite). Man muß die Sache nur
Geschickt anfangen.

Cromwell (zu Murray). Halt! Wer da?

Murray. Mein Bruder,
Ein Heil'ger.

Cromwell (bei Seite). Der Scheinheilige!

Murray. Das Eisen,
Das Euch umgürtet, sei gesegnet.

Cromwell (bei Seite). Welch
Vergnügen, von den Königlichen so
Gesegnet zu werden!

Murray (bei Seite). Ihre Sprache
Muß man mit den Evangelisten sprechen. (Laut zu Cromwell.)
Mein Bruder, Häscher standen auf den Thürmen
Von Sion, welche wachten und sich Tag
Und Nacht einander riefen. Ihr gleicht ihnen.

Cromwell. Ich danke!

Murray. Diese Nacht ist frisch.

Cromwell. O ja!

Murray. Der Vogel schläft im Nest, der Ochse an
Der Krippe. Alles schläft: nur Ihr allein,
Ihr wacht.

Cromwell. Mein Schicksal will es so.

Murray. Es wäre
Euch besser, wenn in einem guten Bette
Ihr schliefet.

Cromwell (bei Seite). Oder Dir!
Murray. So aufrecht stehend
Auf diesem kalten Pflaster, ganz allein,
Die drückende Muskete auf der Schulter,
So wachet Ihr; und der, von dem das Kreuz
Ihr traget, Cromwell, Euer Oberhaupt,
Schläft einen tiefen Schlaf.
Cromwell. Du glaubst? — Es kann
Nicht sein. Der Cromwell schlafet nicht, so lang
Ich wache.
Murray. Euern Ohren schmeichelt er
Mit lügnerischen Reden.
Cromwell. Glaubest Du,
Er schliefe?
Murray. Dessen bin ich ganz gewiß. (Bei Seite.)
Uns dankt er diesen tiefen süßen Schlaf. (Laut.)
Er nimmt die Lust für sich und Euch läßt er
Die Mühe.
Cromwell. In der That ist das doch schlecht
Gehandelt.
Murray (bei Seite). Unsre Sach' ist sicher. Er
Ist unzufrieden. Gut! —
(Laut.) Für solche treue
Ergebung weiß vielleicht der große Cromwell
Nicht einmal Euern Namen.
Cromwell. Ich vermuthe
Es doch.
Murray (die Achsel zuckend). O geht, Ihr seid voll frommer Einfalt.
Cromwell (bei Seite). Und Du voll List!
Murray. Wirft Oliver auf Euch
Von seinem glanzumgebnen Herrscherthrone

Nur einen Blick? — O nein, mein lieber Mann,
Er kennt nicht einmal Euern Namen, sicher.

Cromwell (bei Seite). Man meint, er hätte mich gemacht.

Murray. Ihr seht
So ehrlich aus; allein Ihr wollet besser
Die Sachen wissen als ich selbst.

Cromwell. Ich habe
Unrecht!

Murray. Am Hof des vor'gen Königs bin
Ich alt geworden.

Cromwell (bei Seite). Esel! Er vergißt
Sich ganz. Der Rolle ungetreu vermischt
Er mit dem frommen Puritaner schon
Den Cavalier.

Murray. Mein Freund, im Grunde sind
Die Höfe alle eins. Das wißt Ihr nicht,
Ich wette.

Cromwell (bei Seite). Er ist gründlich.

Murray. Eure Tage
Weiht Ihr dem Cromwell?

Cromwell. Ohne Zweifel.

Murray. Nun,
Vergießet tropfenweise Euer Blut
Für ihn, es lieget ihm, ich stehe Euch
Dafür, so wenig dran, als an dem Wasser,
Das unter einer Brücke strömt.

Cromwell. Ich hätte
Gedacht, er nähme meine Sache mehr
Zu Herzen.

Murray (lachend). O, wie seid Ihr doch so gut!
Was kümmert's ihn, ob Ihr lebendig seid,
Ob todt?

Cromwell. Was weißt denn Du davon?
Murray. Berührt
Sein Schicksal Eure Tage? Und in was?
Cromwell (bei Seite). O mehr
Zu Deinem Unglück, als Du glaubst.
Murray. Erwartet
Ihr nicht Belohnungen von ihm? Wär' es
Nicht Zeit, daß er Euch welche gäbe? Ist's
Nicht himmelschreiend? Ihr seid nur Soldat,
Und dennoch bin ich überzeugt, daß Ihr
Ihn nie verlasset?
Cromwell. Nie.
Murray. Ihr nahmet Theil
An allen seinen Schlachten?
Cromwell. Ja.
Murray. Wie viele
Sind Unteroffiziere, welche Euch
An Werth nachstehen?
Cromwell (bei Seite). Das ist sicherlich
Ein großer Schritt, ein Herz zu fangen.
(Laut.) Schmeichler!
Murray. Euch so hochmüthig zu behandeln! Ist
Er selber ein so großer Feldherr denn?
Cromwell (bei Seite). Impertinenter Bursche!
Murray. Was that er
So Großes denn, um Kutschen, Diener,
Paläst' und Leibwachen zu haben? Er
Ist nur Soldat, wie Ihr.
Cromwell. Nichts weiter.
Murray (bei Seite). Wir
Gewinnen unsre Sache.

(Laut.) Wahrlich, Freund,
Er ist nicht mehr wie Ihr.

Cromwell. Das ist ganz richtig.

Murray. Warum auf Euern Knieen ihn bedienen?

Cromwell. Ich dien' ihm nicht.

Murray (bei Seite). Er läuft in meine Schlinge. (Laut.)
Ihr könntet seine Stell' einnehmen eben
So gut als er.

Cromwell. Man würde die Verändrung
Nicht eben sehr bemerken.

Murray. Nicht im Mind'sten.
Ihr seid Soldat wie er! Wie könnt Ihr nur
Die Pflichten, die mich schrecken, gegen ihn
Erfüllen! Was bezahlt er Euch für ein
So hart Gewerbe?

Cromwell. Ich bin nicht bezahlt.

Murray. Was, nicht bezahlt? — Ei, sehet doch, die alten
Soldaten läßt er darben! Guter Mann,
Ihr dauert mich.

Cromwell (bei Seite). Ich daure ihn.

Murray. Euch ohne
Besoldung lassen! Cromwell ist ein harter
Tyrann!

Cromwell (bei Seite). Jetzt ist er dran.

Murray. Der Zorn wird mich
Ersticken.

Cromwell (bei Seite). Es ist rührend!

Murray (ihn bei der Hand ergreifend). Ich will Euch
Erleichtern, und — Euch rächen.

Cromwell. Rächen wollt
Ihr mich?

Murray. An Cromwell.

Cromwell. So, an Cromwell!

Murray (sich zu seinem Ohre neigend). Oeffnet
Uns diese Thüre. Lasset endlich Judith
Von Holofernes treffen.

Cromwell. Ihr wollt sagen,
Den Holofern von Judith treffen! Ist's
Nicht so? Verkehrt führt Ihr die Bibel an.

Murray. Ihr habet Recht.

Cromwell. Allein für eine Judith
Ist Euer Bart doch allzu schwarz.

Murray (bei Seite). Warum
Zum Teufel mußt' ich ihn an die Geschichte
Erinnern? Judith ist ein Weib — allein
Was ist daran gelegen?

(Laut.) Freund, laß uns
Zum Lager Cromwells bringen, Du sollst Dich
Recht gut dabei befinden.

Cromwell. Glaubest Du?

Murray. Was liegt Dir dran, ob Fünf bis Sechse durch
Dies Thürchen gehn? Das Glück, mein Lieber, kommt
In diesem günstigen Moment Dir gleichsam
Als wie im Schlaf.

Cromwell. Im Schlaf?

Murray (ihm die Börse bietend). Nimm das auf Abschlag.
Du hast hier nichts als Whitehall zu sagen,
Wenn man hat Köln gesagt zu Dir.

Cromwell (bei Seite). Das Wort
Ist Whitehall!

Murray. Nimm doch das Geld. Wir Andern,
Wir zahlen,

Cromwell (bei Seite). Ich, ich zahle auch.
(Laut zu Murray, indem er die Börse nimmt). Ich danke!

Murray. Du wachst indessen hier für uns.

Cromwell. Ich wache.

Murray. Sehr gut.

(Ihm die Hand reichend.) Schlag' ein, es ist ein Braver.

Cromwell. Sagt,
Wenn Ihr den Cromwell habt, was fangt Ihr mit
Ihm an?

Murray. Zuerst — ja, ich vermuthe so —
Daß wir ihn tödten werden. Das ist Alles.

Cromwell. Nur eine Kleinigkeit!

Murray. Wir sind zufrieden
Mit einem leichten schnellen Tod. Wir sind
Nicht grausam.

Cromwell (bei Seite). Ich werd' es mehr als ihr
Nicht sein.

Murray. Ist's abgeschlossen?

Cromwell. Du hast es
Gesagt.

Murray (zu den Cavalieren, die ihn in einem Winkel des Theaters erwarten). Kommt schnell. Man dringt ins Heiligthum,
Indem man den Leviten zahlt. Deß war
Ich sicher.

Ormond (zu Murray). Ist's geschehen?

Murray. Ja!

Ormond (zu den Cavalieren). Vorwärts!

(Die Cavaliere gehen zu zwei und zweien, und nähern sich Cromwell.)

Cromwell. Wer da?

Ormond. Köln.

Cromwell. Whitehall. Passirt.

Ormond (bei Seite). Sehr gut.

Cromwell (den Cavalieren nachsehend, welche durch die Thüre gehen).
So ist es recht.

Ormond (leise zu Murray). Sir Murray, bleibet hier
Und wacht ob diesem Manne.
(Zu Cromwell.) Bruder, wo
Ist Cromwell aufzusuchen?
Cromwell. In dem Saal,
Der das gemalte Zimmer heißt.
Ormond (zu Cromwell). Die Nacht
Hüllt unsre Schritte in ihr Dunkel, dennoch
Halt' gute Wache.
Cromwell. Sorget nicht. —
Ormond (freudig). Nun endlich
Steh ich am Ziel; und meine alten Jahre
Krönt völliger Triumph. Ich halte Cromwell!
Ich werd' ihn greifen. Die Gelegenheit
Ist da, die ich vom Himmel hab' verlanget.
In meiner Hand schläft Cromwell! ihn hat mir
Der Himmel überlassen.
Cromwell (bei Seite, ihm mit den Augen folgend). Was man von
Dem Himmel fordert, gibt uns oft die Hölle.
(Ormond geht durch die Thüre in den Park.)

Vierter Auftritt.

Cromwell. Sir William Murray. Die vier Narren in ihrem Versteck.

Cromwell (das Auge auf die Thüre gerichtet). Sie sind hinein.
Murray (sich die Hände reibend). Bei meinem Barte, endlich
Sind wir am Werk! — Der große Cromwell, dem
Nichts gleich kam auf der Welt, der tapfre Feldherr,
Der tiefe Politiker, dem Europa
Ein ew'ges Loblied singt, der Held, für den

Die Welt den Scepter allzu leicht, den Thron
Zu enge wähnt, läßt sich ergreifen wie
Ein Vogel ohne Federn, durch acht Narren,
Die all zusammen unter sich kaum zwei
Gehirne haben; denn ich bin allein
Der einz'ge unter ihnen, deß Gehirn
Zu loben ist. Ohn' mich wär' nichts geschehen;
Was ist der Cromwell denn? Ein Vagabund,
Ein lumpger Abenteuerer und kaum
Ein Edelmann, und der will herrschen über
Die Könige, wie Cäsar über Rom!
Ha! welche Lehre geben wir den Kön'gen!
Der, dessen Allmacht sie in ihren Rechten
Demüthigte, er wird von uns im eignen
Palast ergriffen! — O, der Schmach! —
(Sich an Cromwell wendend.) Begreift
Ihr, Freund? — Weil er, ich weiß nicht, welche Schlachten
Gewonnen hat . . .
Cromwell (bei Seite). Wo Du nicht mitgekämpft.
Murray. Weil er mit Worten, Pred'gen und Grimassen
Der Menge zu gefallen und die Massen
Zu lenken weiß, beugt sich die Welt im Staub
Vor ihm, anstatt ihn zu verspotten! — Diesen
Beglückten Bauer, welcher nicht einmal
Zu grüßen weiß.
Cromwell (bei Seite). Er weiß es nicht, es sei
Darum; allein er lehrt's die Andern.
Murray. Seine
Manieren gleichen fast den Euern.
Cromwell. Fast?
Murray. Ihr habt die Art, die dem Soldaten ziemt;
Allein Ihr werft die Blicke auch nicht höher!

Ihr habt so vielen Anstand, als ein Reiter
Bedarf, um gut zu laden und gehörig
Zu exerciren.

Cromwell. Ihr seid allzu gütig.

Murray. Nicht doch; ein jeder Mensch hat sein Gewerbe.
Ihr würdet nicht vor einem ganzen Volke
Hofmienen Euch aneignen und zum Throne
Euch winden wollen; Cromwells Stoff mißt sich
Nach Eurer Elle. Urtheilt selbst, ob es
Nicht lächerlich von Noll ist, daß er sich
Im vollen Lichte auf der königlichen
Estrade zeigt. Sein Glück ist eine seltne
Ausschweifung des Geschicks. Wie linkisch hat er
Sich gestern doch bei der Audienz benommen!

Cromwell. Allein Du warest doch zugegen?

Murray. Dutzet
Mich nicht, mein Freund! Seht Ihr, wir gehen nicht
Im gleichen Schritt! Ich bin ein großer Herr
Aus Schottland, und ein Mann wie Ihr läuft immer
Vor meinem Wagen her; wißt Ihr, daß ich
Den Wolf in meinem Wappen führe und
Die Ehre hatte, weiland unter Jakob
Dem Ersten für den Prinzen Wallis durch-
Gepeitscht zu werden.

Cromwell. Freilich, unser Stand
Ist ungleich, Herr!

Murray. Das ist sehr gut.

Cromwell. Kommt wieder
Auf unser früheres Gespräch zurück.
Also zu Cromwell, diesem Gegenstand
Von Euerem Spotte, gingt Ihr doch zuweilen?

Murray. Um was zu thun. Man kann nicht immer wie Montrose kämpfen.

Cromwell. Ja, der Herr verlangte
Ein Amt von dem Tyrannen, bis er ihn
Verrathen würde können für den König.

Murray. Wie sagst Du das auf eine grobe Weise!

Cromwell. Die feinen Redensarten sind mir nicht
Geläufig.

Murray (bei Seite). Tölpel!

Cromwell. Cromwell hat Euch wohl
Schlecht aufgenommen? Euch das Amt versagt?

Murray. O nein, das hat er nicht.

Cromwell (bei Seite). Der Lügner.

Murray. Ganz
Im Gegentheil war dieser Bär für mich
Sehr liebenswürdig, denn er hat die Ehre
Gefühlet, die ich ihm erzeigte, und
Hat mir es freigestellet, eine Gnade
Zu wählen.

Cromwell (bei Seite). Ja, die Thüre oder auch
Das Fenster.

(Laut.) Nun, warum denn wendet Ihr
Euch gegen ihn?

Murray. Ich hab' es überlegt.
Wozu denn einem Glückspilz dienen, der
Gleich einem Corporal regiert, ein Tölpel,
Der lächeln will und Euch die Zähne zeigt,
Und sich verbeugt mit krummgebognen Füßen.

Cromwell. Ha! ich begreife.

Murray. Auch hatt' ich vernommen,
Sein Sturz sei nahe . . .

Cromwell. Da kam Euch das Recht
Der Stuarte von Neuem in den Sinn?

Murray. Ja wohl, das Recht der Stuarte und auch
Das bäuerische Wesen Cromwells. Der
Erfolg war sicher gegen diesen Schlucker,
So trat ich dem Complot der Freunde bei.

Cromwell. Die Gründe muß ich billigen.

Murray. Begreift,
Mein Freund, es sind Principien da. Wilhelm
Der Normann hat sie einst verletzt, allein
Er machte Alles wieder gut durch ein
Frühzeitig Ehebündniß zwischen Heinrich
Dem Ersten und Prinzessin Maud von Schottland.
Die Stuarts stammen von den Athlings und
Es folgt daher, daß Carl der Zweite, der
Geboren war aus dieser Doppelrace,
Die Rechte der Normänner und der Sachsen
In sich vereinigt.

Cromwell. Das ist klar.
(Bei Seite.) Nur schlecht
Versteh ich diese Reden.

Murray. Euch mach' ich
Zum Richter.

Cromwell. Wahrlich, er wählt gut.

Murray. Das Recht
Des jungen Königs ist ja offenbar.

Cromwell. Ganz ohne Zweifel!

Murray. Dennoch wird von Cromwell
Es ihm bestritten. Ist's nicht unerhört,
Daß dieser Putthahn-Geier stolz sich spreizend
Den Hühnerhof verließ, um eines Adlers
Manieren anzunehmen? Hätte er

Talente, gut! — Allein ich wiederhol's,
Er ist ein Jericho, das ohn' Trompeten
Zusammenstürzt.

Cromwell (bei Seite). Recht gut gefunden.

Murray. Sein
Geschick als König scheint voranzuschreiten,
Doch ist es nur ein eiteles Gespenst,
Das schwindet, wenn man es berührt.

Cromwell (ironisch). Er ist
Ein goldnes Götzenbild mit schwachen Füßen
Von Wachs.

Murray. Ich hab es stets gedacht, er ist
Ein armer Junker nur. Der Ruf betrügt
Mich nie. Ich hatte ihn beurtheilt. Dieser
Will König sein, und kann doch nicht einmal
Ein klein Complot verhindern, keine List
Voraussehn. Ihr habt einen tausendmal
Durchdringendern Verstand als jener Esel,
Den man in seinem Bett jetzt überfällt.

Cromwell (bei Seite). Wenn dieser Einfaltspinsel wüßte wie
Er wahr gesprochen hätte?

Murray. Bildet er
Sich ein, Regieren sei so leicht? er König!
Ich möcht' ihn nicht einmal zum Höfling machen.

Cromwell. Da hättet Ihr auch Recht.

Murray. Er hat, ich geb'
Es zu, vielleicht Talent, um gutes Bier
Zu brauen. Hat er auch das Recht, ein Wappen
Zu führen? Höchstens nur Landadel! Wägt
Sein Nam' den Namen eines Milton auf?

Cromwell (bei Seite). Der Unverschämte!

Murray. Statt ein Bierbrauer

Zu bleiben, der bei Jedermann berühmt,
Fällt es ihm ein, den großen Mann zu spielen,
Den Helden nachzuäffen, den Tyrannen
Zu machen! Sind sie nicht belustigend
Die kleinen Junker von dem Lande! sprecht?
Er lernte Völker in den Zaum zu bringen,
Die Hidra bändigen, die Welt beherrschen,
Dies Alles — während dem er Cyder machte!

Cromwell (bei Seite). Drolliger Kauz!

Murray. Und weil der Zufall ihn
Begünstigte, so glaubet er ein Capet,
Ein Cäsar, ja ein Moses selbst zu sein! Was mich
Nur wundert, ist, daß Warwick sich so tief
Herabgelassen haben soll, den König
Der Contrebande als Verwandten zu
Behandeln.

Cromwell (bei Seite). Chamäleon, das gestern
Vor mir noch in dem Staube kroch.

Murray (wie von einem plötzlichen Gedanken ergriffen).
Ei seht,
Wie bin ich selber so einfältig doch!

Cromwell. Wie so?

Murray. Indessen unsre Falken oben
Sich ihrer Beut' bemächt'gen, lassen sie
Mich hier, damit wenn einst, wie es wahrscheinlich,
Belohnungen verliehen werden, man
Für sie nur welche habe.

Cromwell (bei Seite). Dummer Stockfisch!

Murray. Ein alter Sperber soll den Kranichfuß
Hier machen; nein! ich will des Königs Gaben
So gut wie sie verdienen.

Cromwell. Glaubet mir,
Ihr werdet nicht vergessen werden.

Murray. Ich
Will Hand auch an den alten Teufel legen.

Cromwell (bei Seite). So geh nur hin!

Murray (ihm die Hand drückend). Du hast uns einen Dienst
Geleistet, welcher unbezahlbar ist.
Doch wenn die allgemeine Rechnung wird
Geschlossen, werde ich Dich nicht vergessen!
Dann wirst Du Korporal. (Er geht durch die Thüre.)

Cromwell (allein, die Achsel zuckend). Geh' hin und suche! —
Ein Hofzwerg will mit seinem Maß mich messen,
Der Gäns'rich, der ein Rad schlägt, will des Flugs
Vom Adler spotten.

(Manasse kommt behutsam geschlichen, eine Blendlaterne in der Hand.)

Fünfter Auftritt.

Cromwell. Manasse.

Manasse (ohne Cromwell zu sehen). Puritaner wie
Die Cavaliere, Cromwell so wie Carl
Der Zweite, alle sind ja Christen.

Cromwell (Manasse erblickend, auf welchen ein Strahl seiner Laterne fällt). Gott!
Das ist das scheußliche Geschöpf, der Jude!
Was will er hier? kommt er aus einem Grabe?

Manasse (ohne Cromwell zu sehen, der ihn behorcht). Zwei streitende Parthei'n, was liegt daran,
Wer unterliegt? Es wird doch Christenblut
In Strömen fließen; also hoff' ich es.
Das ist das Gute bei Verschwörungen.

Es tödte Ormond Oliver, es siege
Der Cromwell über jenen, hier wird sich
Das Schicksal beider nun entwickeln. Ich
Will's sehen, ich. Es droht dem Cromwell Alles.

Cromwell (bei Seite). Verräther!

Manasse (die Augen zu dem Himmel hebend). Alles, nur die Sterne nicht
Am Himmel; scheinbar drohet ihm Verderben,
Doch sein Planet strahlt hell und rein, und wie
Ich auch die Liniamente seiner Hand
Betrachte, seh' ich nirgends wirkliche
Gefahr — als nur für morgen.

Cromwell (bei Seite). Morgen! Was
Sagt er? Sind die verdammten Astrologen
Marktschreier auch in ihren Selbstgesprächen?

Manasse. 's ist einerlei. Es muß der Ormond oder
Der Cromwell untergehn. Sie werden sich
Erwürgen. (Den gestirnten Himmel betrachtend.)
O wie schön ist diese Nacht!

Cromwell (bei Seite). Nach dem geschwätz'gen Hofmann kommt der Jude!
Der schmutz'ge Rabe nach der Elster. Dieser
Kommt ohne Mitleid, Ekel, ohne Reue,
Vom Kampfe seinen Todtenfraß zu fordern.

Manasse (sein Fernrohr nach dem Himmel richtend). Bis die Verschwornen kommen, wollen wir
Indeß die Krümmungen studiren, welche
Die Satelliten Hes im Kreis des Thau
Beschreiben. Mit dem heil'gen Hammer will
Ich auf des Tempels Schwelle klopfen. —
(Er bringt das Auge an das Fernrohr, dann unterbricht er sich.)
Nur

Zu zwölf Procenten Gelder auszuleihen! ...
In diesen Zeiten der Verwirrung hätte
Ich sicherlich das Doppelte erhalten
Von Ormond.

Cromwell (bei Seite). Banquier der Cavaliere
Und Späher Cromwells.

Manasse (das Auge an dem Fernglas). Ja, die Linie biegt
Sich durch des Steinbocks Hörner ... — Aber ich
Besitze ja die Carolins von Köln;
Und gute Carolins, selbst wenn man sie
Beschneidet, so gewinnen sie ... Wahrhaftig,
Die Finsterniß hatt Statt in diesem Fall.
— Auf die Dukaten neun, und elf auf die
Dollars. — Ja, Cromwell, Ormond, all' auf einmal
Betrüg' ich sie ...

(In diesem Augenblick hört man den periodischen Ruf der fernen Schildwachen.)

Es gehet Alles gut,
Seid Ihr auch wach?

Cromwell (ungeduldig, bei Seite). Muß man mich unterbrechen
In diesem Augenblick? Ihr Schrei erschrecket
Die Eulen nur. Ich muß ihn wiederholen. (Laut.)
Es gehet Alles gut, seid Ihr auch wach?

(Beim Ton dieser Stimme wendet sich der Jude entsetzt um.)

Manasse (bei Seite). Erzvater Jakob! hatt' ich doch die Wache
Gar nicht gesehn. Welch einen dichten Schleier
Zog mir das Alter über meine Augen!

(Eine andere Wache wiederholt in der Ferne.)

Es gehet Alles gut, seid Ihr auch wach?

Manasse (sich ehrfurchtsvoll Cromwell nähernd). Ich wünsch'
Euch guten Abend, gnäd'ger Herr
Soldat.

Cromwell (bei Seite). Hat dieser Ruf Dich eingeschüchtert!

Wie ist das Schade! (Laut.)

Guten Abend, Jude!

Manasse (mit einem neuen Gruße). Ihr seid hieher gestellt
durch Lord von Ormond?

Cromwell. Sohn der Propheten, bedarfst Du der Bejahung,
Um es gewiß zu wissen?

Manasse. Eures Sieges
Erfreu' ich mich. Der Cromwell stürzet endlich;
Ich wünsch' Euch Glück dazu.

Cromwell. Ich dank'.

Manasse (grüßend). Die Macht
Der alten Könige erstehet wieder.
Welch Glück für Euch!

Cromwell. Ah... ah...

Manasse. Ihr hofft auf gutes
Avancement ohn' Zweifel?

Cromwell. Ja. Man will
Zum Korporal mich machen.

Manasse. Schöner Grad.

Cromwell (bei Seite). Allein der Königsgrad gefällt mir besser.

Manasse. Ein Korporal befehligt wahrlich über
Vier Mann, und auf dem Aermel trägt er Schnüre,
Das ist gar prächtig!

Cromwell. Herrlich in der That!

Manasse. Ich bin gar sehr erfreut, daß Cromwells Sturz
Befestigt Euer Glück, mein gnäd'ger Herr
Soldat

Cromwell (bei Seite). Verräther!

Manasse. Endlich, Cromwell, Du
Verfluchter, wirst Du das Edikt, das Du
Erlassen gegen unsre Leute, büßen.

Scheinheiliger, Fanatiker und Geizhals! (Zu Cromwell.)
O welche Schande, dieser Protektor
Und König untersuchte eine Rechnung!
O, sprecht mir nicht von den gekrönten Bürgern!
In solch gemeinem Kreis ist auch ihr Geist
Beschränkt; kein glänzend Gastmahl, keine Spiele,
Kein Fest und niemals ein Anlehen. — Was
Ihr auch für einen Handel treibt, wenn
Für sie ein schwedisch Schiff Ihr nehmt, durchstöbern
Sie Eure Taschen, untersuchen Euch
Die Finger, und für alle die Gefahr
Der Unternehmung lassen sie Euch höchstens
Dreiviertel von dem Fang.

Cromwell. Das heißt Euch schinden.

Manasse. Das ist das Wort. Die filz'gen Kön'ge wissen
Die Byzantiner gar von den Zechinen
Zu unterscheiden.

Cromwell. Das ist ganz abscheulich.

Manasse. Der Cromwell da, ich frage Euch, hat er
Mich nicht einmal bestrafen lassen, weil
Ich einst beim Geldverleihn ehrlicher Weise
Mein armes Kapital verdoppelte?

Cromwell. 's ist wahrhaft elend.

Manasse. Herr Soldat, das heißt
Der Industrie den Todtschlag geben. Wo
Mischt der Tyrann sich ein, ich bitte Euch?
Mit welchem Recht schloß er, den Frömmlern zu
Gefallen, die Komödienhäuser, Spiele,
Concert' und Bälle, Pferderennen, wo,
Der Freud' sich überlassend, die da herrschte,
Die Aeltesten aus den Familien
Sich lustig ruinirten? Dieses Rechts

Sie zu berauben, heißet gegen das
Gesetz verstoßen; heimlich, wild, gehässig,
Voll Mäßigkeit und Sparsamkeit, ist er
Ein Ungeheuer! Doch durch Euch wird England
Jetzt frischen Odem schöpfen. Euer Arm
Befreit es großmüthig vom allerschlimmsten
Tyrannen, den die Hölle je geboren! —
Was ich Euch sage, sag' ich nicht, um Euch
Zu schmeicheln.

Cromwell. Davon bin ich überzeugt.

Manasse (die Achsel zuckend und Cromwell von der Seite betrachtend, bei Seite). Die Kriegsmaschinen! — Der gemeinste Weihrauch
Entzückt ihr Herz.

Cromwell (bei Seite). Wie manche Maske barg
Dies häßliche Gesicht! Sie sollen Alle fallen
Vor meinen Augen. (Laut.)
Jude, prophezeie
Mir doch die Zukunft.

Manasse (sich verbeugend). Eure künft'ge Größe
Soll ich Euch zeigen? Gnäd'ger Korporal,
Die Ehr' ist allzu groß für mich. (Bei Seite.)
Der Lump! (Laut.)
Ihr wandelt auf dem Pfad des Glücks. (Bei Seite).
Das heißt,
Mit einem Telescop ein Taglicht sehen. (Laut.)
Wohlan, mein süßer Gentleman, ich stelle
Das Horoscop, was wir im höflichen
Lateine nennen das Experiment ..
In anima vili.
(Bei Seite). Man kann lateinisch
Den ungelehrten Dummkopf foppen.

(Laut.) Gebt
Mir Eure Hand. — Ich muß Euch sagen ... der
Infame Cromwell! ... —
(Cromwells Hand mit Hülfe seiner Laterne betrachtend.)
Welche Hand! — Ich bin
Des Todes! (Er sinkt in den Staub zu Cromwells Füßen.)
Cromwell (lächelnd). Jude, he! was machst Du denn?
Sag', welcher Teufel ist in Dich gefahren?
Manasse (die Erde mit seiner Stirne berührend). Ich bin des
Todes.
Cromwell. Also weißt Du, wer
Ich bin, Du schmutz'ger Jude?
Manasse (mit erlöschender Stimme). Wohl ist es
Die Hand, die breit genug ist, eine Welt
Zu tragen! Ich erkenne sie zu gut,
Die Linien, worin nur Cromwells Name
Verzeichnet ist! Nein — Euer Stern
Hat nicht gelogen.
Cromwell. Alter, hör' mich an.
Du bist ein Elender, und ich, ich könnte
Nun meinerseits den Stahl an Dir probiren,
(Er hält ihm den Dolch hin.)
Auch ein Experiment in anima
Vili an Dir versuchen. — Aber ich
Erdrücke selbst nicht einmal einen Wurm.
Erhebe Dich!
(Manasse steht auf. Cromwell zeigt ihm eine steinerne Bank neben der Thüre.)
und setze Dich hieher —
(Der Jude setzt sich wie versteinert in den finstern Winkel der Bank.)
Vor Allem denke dran, zu schweigen. Nur
Ein Wort, und Deine Seele wird den Weg
Aus Deinem Körper finden, nach Gefallen
Das Alphabet der Todten completiren.

(Der Jude läßt das Haupt auf die Brust sinken. Cromwell kommt in den Vordergrund zurück und fährt, ihn von der Seite betrachtend, fort:)

Der Jude, Ormond dienen! Das Geschick,
Das mir ihn sendet, mischet eine Eule
Den Falken bei.

(Er geht auf und ab, von Zeit zu Zeit einige Worte hinwerfend.)

Also nach ihrer Meinung
Bestehet mein Verbrechen darin, daß
Ich schlecht ein Compliment zu machen weiß
Und allzu gut aufs Zählen mich verstehe.
Allein von Carl dem Ersten und der Charte
Von England nicht ein Wort! —

(Die Hand in die Tasche steckend.)

Was drückt mich hier?

(Er zieht die Börse heraus, die Murray ihm gegeben.)

Das Blutgeld! . . . Ja. Ich hatte es vergessen,
Daß diese Herrn, um mich zu morden, mich
Bezahlt. Laß sehn, ob sie auf Dankbarkeit
Ein Recht erworben. Zählen will ich, um
Zu sehn, wie hoch sie Cromwells Kopf geschätzt.
Unhöflich wär's, wenn sie mich schlecht bezahlt.

(Er nimmt die Laterne aus Manasse's Hand und läßt das Licht auf die Börse fallen. — Er bebt entsetzt zurück, nachdem er einen Blick darauf geworfen.)

O Gott! der Name meines Sohnes ist
In diese Börse eingestickt. Er ist
Die Quell des vatermörderischen Goldes.

(Sie neuerdings aufmerksam betrachtend.)

Ich irre nicht, hier ist sein Wappenschild!
Welch ein Beweis ermangelt jetzt noch dem
Verrath? Elendes Kind! Elender Vater!
Noch nicht zufrieden, daß in ihrer Höhle
Er Theil an dem Complot genommen, Theil
An ihren Festgelagen nahm, getrunken

Auf meinen Untergang, trug auch mein Sohn
Die Kosten von dem Leichenfest und gab
Sein Gold an sie, damit mein Haupt zu kaufen.
(Er wirft die Börse unwillig zur Erde.)
O Gott, er treibet die Verschwendung bis
Zum Vatermord.
(Richard Cromwell erscheint und sucht tappend seinen Weg in dem Dunkel.)
Ich höre Jemand kommen.

Sechster Auftritt.

Die Vorigen. Richard Cromwell.

(Er kommt langsam in den Vordergrund.)

Richard. Abscheulich dunkel ist die Nacht!
Cromwell (ohne bemerkt zu werden). Wär's möglich,
Mein Sohn?
Richard. Ich bin befreit.
Cromwell (bei Seite). Ohn' Zweifel durch
Die Räuber, welchen Du mich überlassen.
Mit ihren blutbefleckten Händen eine
Die Bruderhand.
Richard. Wenn man die Schildwach' gut
Bezahlt!
Cromwell (bei Seite). Er sagt's.
Richard. Nun bin ich frei.
Cromwell (bei Seite). Allein
Um welchen Preis, Du Bösewicht? —
Richard. Es kostet
Mich viel, allein ich hass' Undankbarkeit.
Cromwell (bei Seite). Mit Undank lohnst Du nicht den Knecht, der Dich
Nach Wohlgefallen läßt den Vater morden.

Richard. Ein neues Schelmenstück!

Cromwell (bei Seite). Mit welchem Leichtsinne
Spricht dieser Joas davon, mich zu würgen!

Richard. Mein Vater schläft?

Cromwell (bei Seite). Er schläft.

Richard. Er ahnet nichts.

Cromwell (bei Seite). Er ist's der wacht, er ist es der Dich höret.

Richard (lachend). Er ist schön angeführt.

Cromwell (bei Seite). Welch' teuflisch Lachen!
Der Ungerathene kommt her und fragt:
Ist es gescheh'n? — Wenn ich ihn selbst bestrafte?

Richard (lachend). Nur Muth! Wenn sie den Vogel nicht mehr in
Dem Käfig finden, dann werden morgen
Die Heiligen aufs Haupt geschlagen sein.

Cromwell (bei Seite). Wenn ich mit eignen Händen ihn erdolchte? —

(Er zieht seinen Dolch und thut einen Schritt gegen Richard, der auf und abgeht. Er erhebt den Dolch und läßt ihn wieder sinken.)

Er ist mein Sohn!

Richard. Die Cavaliere werden
Ob diesem Streiche lachen.

Cromwell (bei Seite). Ha! er macht
Mit meinem eigenen Blute hier Parade. (Er thut einen Schritt.)
Ich stoße zu!

Richard. Auf Ehre, die Entwicklung
Ist köstlich.

Cromwell (bei Seite). Ja!

Richard. Ich glaub', mein Vater hätte
Mir nicht vergeben; doch auf diese Art
Entgeh' ich seinem Zorn.

Cromwell (bei Seite). Du wirst ihm nicht
Entgeh'n, Verräther! — Zugestoßen. Nein,
Kein Mitleid mehr. (Er geht auf Richard los, dann zögert er.)
Doch wie, mein Erstgeborner!
An einem Tag des Glückes hatte Gott
Mir ihn beschert: mein Blut wird dieses Eisen
In seinen Adern finden. Als er noch
Ein Kind, gab er mir viele Sorg und Mühe,
Und vieles Glück! — So oft er mich erblickte,
Schlang freudestrahlend er die kleinen Arme
Um meine Vaterhand, sein ganzer Körper
Erbebte, gleich als wenn er Flügel hätte.
Mir war's, als hätte mir ein Stern geleuchtet,
Wenn er mir lächelte.

Richard. Doch um so schlimmer
Für ihn, mein Vater ist wahrhaftig ein
Tyrann.

Cromwell (bei Seite). Dieses Wort entscheidet. Man hört auf,
Ein Sohn zu sein, wenn man zum Vatermörder
Geworden ist. (Er nähert sich mit erhobenem Dolche.)
So stirb denn Du, Verräther!
(Geräusch von Schritten hinter der Parkthüre. Cromwell hält ein und wendet sich um.)
Welch ein Geräusch? Ha, Ormond kommt zurück
Mit seinen Cavalieren. Folgen wir
Dem Hochverrath des Sohn's in ihre Reihen.
Wir werden später dann das Trauerspiel
Entwickeln.
(Er steckt seinen Dolch wieder in die Scheide. — Die Cavaliere erscheinen, den Degen in der Hand, und tragen den schlafenden Rochester in ihrer Mitte, der geknebelt ist, und dessen Gesicht durch ein Taschentuch verborgen wird.)

Siebenter Auftritt.

Die Vorigen. Lord Ormond. Lord Clifford. Lord Drogheda. Lord Roseberry. Sir Peters Downie. Sir William Murray. Sedley. Doktor Jenkins. Lord Rochester.

(Beim Eintritt der Cavaliere nimmt Cromwell seine Stelle wieder ein. Richard wendet sich erstaunt um.)

Richard (ohne von den Cavalieren bemerkt zu werden.) Diese Leute scheinen mir
Verdächtig. Lauern wir im Stillen.
(Er zieht sich links hinter das dichte Gebüsch zurück.)
Murray (zu Cromwell mit triumphirender Miene). Freund,
Der Protektor hat nicht einmal ein Bett
Von Goldbrokat. Auf seinem Tische stand
Ein armes Licht; man konnte sich nicht sehen!
Dank seiner Lethargie, er hat sich nicht
Geregt, als wir ihn festgenommen haben.
Wir knebelten ihn fest, und hier ist er.
Cromwell. Ja, ist er es?
Richard (bei Seite). Was soll denn das bedeuten?
Clifford. Wir haben ihn. Victoria, er ist's!
Richard (bei Seite). Was sagte er?
Downie. Das Schwerste ist gethan! —
Die Nacht ist schwarz; drum laßt uns keine Zeit
Verlieren. Fort. —
(Zu Drogheda, Roseberry, Sedley und Clifford, welche den Gefangenen tragen und plötzlich stehen bleiben.)
Was gibt's?
Roseberry (zu Downie). Das ist gar leicht
Für den zu sagen, der nichts trägt.

Sedley (zu Downie). Da wir
Nicht Vorspann haben, um zum Ziel zu kommen,
So muß man ruhen.

Richard (bei Seite). Ich erkenn' die Stimmen.

Ormond (das Auge auf die Bürde gerichtet, welche die Cavaliere auf die Erde legten). Hier ist denn also jener Cromwell!
Wir haben ihn in Händen, den Koloß
Des Ruhms, an welchen mehr, als selbst an Gott,
Die Welt zu glauben schien! Er ist es selbst. —
Zu unsern Füßen hat er seinen Platz.
Es ist fortan nichts stark, nichts fein genug,
Den Schuld'gen seinem Richter zu entziehen.
Vor ihm entflohen Alle; — jetzt ist er
Ohn' Zufluchtsort. — Unglücklicher Soldat,
Was half es dir, daß du seit fünfzehn Jahren
Ein ganzes Volk in Dienstbarkeit gehalten,
Daß du so viel gekämpft, so manchen Harnisch
Hast abgenutzt, und deinen Namen an
Die Stell' ehrwürdiger Geschlechter setztest;
Und nur durch Haß und Irrthum und Entsetzen
Regiertest, Whitehall zum Calvarienberg
Für einen König machtest? Welche Last
Sind dir in dieser Stunde die Verbrechen,
Die mit dem Diademe du besiegelt!
O Cromwell, welche Rechnung hast du ab-
Zulegen! Verabscheut hab' ich dich, als du
Noch mächtig warst, gestürzt beklag' ich dich.
Warum hab' ich dich nicht im Kampf erschlagen? —
Ha, welch ein Sturz! Dich fangen ohne dich
Besiegt zu haben! Ein Triumph ohne Ringen!
Der Degen hat den Dolchen Platz gemacht.
Ich muß mich fügen. Welch ein Haupt wirft das

Geschick in seine Wage, um sie auf
Die Seit' der Stuarte zu neigen!

Richard (bei Seite). Was
Vermuthe ich? Ich will noch weiter hören
Und schweigen.

Cromwell (bei Seite). Diesen Ormond muß ich achten;
Ein wahr Soldatenherz verläugnet sich
Doch nie.

Murray (zu Ormond, indem er auf den Gefangenen deutet).
Viel Ehr' erzeigen Eure Gnaden
Dem Lumpenhund!

Cromwell (bei Seite). Verächtlich Hofgeschmeiß!

Downie (zu Jenen, welche den Gefangenen tragen). Vorwärts,
ihr Freunde!

Drogheda. Einen Augenblick,
Ich bitte! Er ist bereits so schwer, als wär'
Er todt.

Sedley. Es wird so leicht nicht sein, die Ladung
In einen sichern Hafen einzuführen.
Laßt uns berathen, was damit zu machen.

Clifford. Wir wollen ihn hier tödten, und die Sache
Ist dann zu Ende.

Drogheda. Das ist wahr! wir wollen
Ihn tödten.

Sedley. Ja, das ist das beste Mittel.

Richard (bei Seite). Welch teufelischer Rath! Wer ist denn der
Gefangne?

Cromwell (bei Seite). Die Harpune sitzet fest,
Das Tau mag von der Winde ab sich drehen.

Manasse (der bisher Alles im tiefsten Schweigen beobachtete, erhebt den Kopf, bei Seite). Dies Schauspiel hier erleichtert doch das
Unglück,

Das mich betrübt; sie werden gegenseitig
Sich morden; das ist wenigstens ein Trost.
Clifford (den Degen über Rochester schwingend). Ist es beschlossen?
Jenkins (Clifford zurückhaltend). Was beginnet Ihr,
Ihr Herren, ohne Richter, ohne Zeugen
Und ohne Procedur? Das ist ein Mord!
Der Ausdruck ist sehr hart; allein seid Ihr
Durch ein Specialmandat befuget, einen
Rechtshof, ein Kriegsgericht ob Tod und Leben
Zu bilden? Wo sind Euere Patente,
Mit königlichem Siegel wohl versehen,
Die Euch zu Richtern und zu Assessoren
Ernennen? Welcher ist der Präsident?
Ich sehe nicht zwei Advokaten hier,
Den Einen, der den Angeschuldigten,
Und Einen, der die Krone hier vertritt.
Welch richterlicher Prunk umringet Euch?
Kennt Ihr denn nur Latein, um hier zu urteln?
Wißt Ihr, wie man die Zeugen confrontirt?
Sie fragt? Wie man, auf das Gesetz gestützt,
Das Urtheil fället, das zum Galgen oder
Zum Block verdammt? An welchem Sitzungstag
Seid Ihr? Was ist der Thatbestand? Und wo
Sind die Mitschuld'gen all'? Auf welches Merkmal
Begründet Ihr die Strafe? Die Gesetze sind's,
Was ich vertheidige, nicht Cromwell. — Ihn,
Obgleich er nicht gerichtet, halte ich
Für schuldig; denn vergessen hat er den
Gehorsam gegen seinen Herrn und König,
Ein Fall, den das Gesetz vorhergesehn,
Und drum mit seiner Rache trifft, qui laedit
In rege majestatem — Dei. Er

War ungehorsam gegen die Gesetze
Von England. Ihre heil'ge Majestät
In ihrem vollen Glanz zu zeigen, werde
Das Haupt des Abgefallnen von dem Rumpfe
Getrennt, das find' ich recht; allein dazu
Gehören doch auch Formen. Meine Herrn,
Ihr könnet ihn nicht so verurtheilen.
Man kann zugleich nicht Kläger sein und Zeuge,
Nicht Richter und auch Henker, das ist un-
Gereimt! und meine Stimme protestirt
Im Namen der Gesetze gegen dies
Verfahren.

Cromwell (bei Seite). Ich erkenn' den weisen Jenkins,
Den unbestechlichen Beamten.

Clifford (zu den Cavalieren, indem er die Achsel zuckt). Was
Zum Teufel sagt er uns mit einer Stimme,
Die herb und bitter klingt?

Drogheda. Doktor, ich glaub',
Ihr haltet uns für Schreiber?

Downie. Meinet Ihr
Zu präsidiren am Gericht der Kingsbench?

Sedley (lachend). Seit wann sagt Eulchen zum Gevatter Habicht:

(Er macht Stimme und Geberde Jenkins nach.)

„Laßt zu Gericht uns sitzen und die Viper
„Verurtheilen!"

Roseberry (lachend). Er spricht Latein mit uns.

Murray. Die Pest mit dem einfältigen Geschwätz!

Clifford. Mein Degen richtet hier. Ich stoße zu.

Cromwell (bei Seite). Stoßt zu.

Alle Cavaliere. Laßt uns ein Ende machen.
Schnell!

(Lord Clifford geht mit erhobenem Degen auf den Gefangenen zu.)

Jenkins (mit Würde). Ich protestire.

Richard (bei Seite). Gott! welch eine Scene
Voll Schauer! ist es nur ein böser Traum?

Clifford (Jenkins zurückstoßend). Ihr möget nach Gefallen
protestiren.

Ormond (Clifford zurückhaltend). Noch einen Augenblick, Lord
Clifford! der
Doktor hat Recht; ich stimm' ihm völlig bei.
Ich bin verbunden auf Befehl des Königs,
Ihm lebend den Gefangenen zu liefern.
Beliebet, Euch zu unterwerfen.

Clifford. Aber
Wir werden morgen hundert Kämpfe zu
Bestehen haben, um ihn zu entführen.

Downie. Und wenn er lebend dorten ist, will ihn
Der König dann, mit einer Etikette
Versehn, in der Menagerie bewahren?

Drogheda. Wir wollen ausgestopft das Thier ihm geben.

Clifford (zu Ormond). Mylord, wenn aus der Scheid der
Degen ward
Gezogen, muß er treffen. Wir, wir haben
Nur diese Stunde noch für uns; wir müssen
Sie nützen. Cromwell ist in unsern Händen,
Er sterbe.

Alle (ausgenommen Ormond und Jenkins). Ja!

(Sie stürzen alle zugleich mit gezückten Degen auf den Gefangenen, der noch immer ohne Bewegung daliegt.)

Jenkins (feierlich). Ich protestire.

Richard (bei Seite, außer sich). Himmel!

Sie wollen meinen Vater tödten.
(Er wirft sich unter die Cavaliere.) Haltet,
Ihr Mörder!

Alle Cavaliere. Richard Cromwell! großer Gott!

Cromwell (bei Seite). Was machet er?

Richard. O, haltet ein! — Aus Mitleid,
Aus Gnade! Wenn in Euern Herzen auch
Nur eine Spur von unsrer Freundschaft blieb,
So hört mich, Roseberry, Sedley, Downie.

Murray. Zum Teufel!

Richard. Schonet meinen Vater.

Sedley. Schonte
Er seinen König?

Richard. O, was sagt Ihr mir?
Dies war ohn' Zweifel ein Verbrechen. Aber
Bin ich denn Schuld daran? Soll ich dafür
Das Opfer sein? Wenn Euer Schwert ihn trifft,
So treffet Ihr mich mit.

Cromwell (bei Seite). Ist das der Richard,
Der harte Vatermörder? Ich begreif'
Es nicht.

Roseberry (zu Richard). Wir lieben Euch als Bruder, Richard;
Allein der Pflicht kann man sich nicht entziehen.

Richard. O nein, Ihr werdet meinen Vater mir
Nicht tödten.

Cromwell (bei Seite). Er vertheidigt mich. O welch
Ein Glück! Ich hatte schlecht mein Kind beurtheilt.

Richard. Habt Ihr, um an dies hassenswerthe Ziel
Zu kommen, mich an Euern Tisch gesetzt?
Und haben deßhalb wir nur Spiele, Freuden
Und Ausschweifung getheilt? War darum stets
Euch meine Börse offen? Nun vergleicht,

Gefährten meiner Feste, was ich Euch,
Und was Ihr mir gethan.

Roseberry (leise zu den Cavalieren). Hat er nicht Recht?

Jenkins (zu Richard). Brav, junger Mann! das war gar nicht so übel!
Doch macht das Radical-Gebrechen von
Der Sache gültig, — denn sie haben nicht
Das Recht. — Vertheidiget die Sach', vertheidigt.

Richard (zu Jenkins). Mein Herr! . . .

Jenkins. Ich widersetze mich mit Euch.

Richard (die Hände faltend zu den Cavalieren). Ihr Freunde!

Cromwell (bei Seite). Ich erblicke Alles jetzt
Im rechten Licht. Mein Sohn! wie bin ich doch
So ungerecht gewesen gegen dich!
Gewiß ist ihm von diesem ganzen schwarzen
Gewebe nur der Theil bekannt geworden,
Wo es ans Trinken ging.

Ormond (zu Richard). Mein Herr, wir haben
Mit Eurem Vater hohes Spiel gespielt.
Ein Jeder würfelte um seinen Kopf:
Er hat verloren.

Richard. Großer Gott! Ihr wollt
Den Vater morden vor des Sohnes Augen!
(Er schreit gewaltig.)
Zu Hülfe, Mord!
(Zu den Cavalieren.) Ich hoffe nur allein
Auf mich.
(Er schreit.) Herbei Soldaten! Mord! zu Hülfe!

Murray (ihn unterbrechend). Die Wache ist von uns gewonnen.

Richard. Nun,
So biet' ich ganz allein euch Allen Trotz.
(Er greift an die Seite, nach seinem Degen suchend.)

Doch wie, das Rächereisen fehlet der
Betrognen Hand! — Warum, mein Vater, hast
Du mir das Schwert genommen?

Cromwell (bei Seite). Armer Richard!

Ormond (zu Richard). Mein Herr, Ihr dauert mich. Entfernet Euch
Und laßt des Königs Leute jetzt gewähren.

Richard. Ich Euch gewähren lassen, Himmel! Ich
Will keine Gnade. Tödtet mich mit ihm
Auf seinem Körper, den ich fest umklammere.

(Er stürzt sich auf den schlafenden Rochester und schließt ihn fest in die Arme.)

Cromwell (bei Seite). Mein Sohn! er geht zu weit; es wär' zu grausam,
Wenn er mit einem falschen Cromwell sich
Erdolchen ließe.

Roseberry (der Richard zu beruhigen sucht). Richard! . . .

Richard (immer Rochester umschlingend). Nein! . . . trefft mich
Mit Euerm Eisen, oder ich muß ihn
Erretten.

(Die Cavaliere suchen Richard von Rochester loszureißen, er ringt mit ihnen, und klammert sich noch fester an. — Indessen scheint Cromwell alle Bewegungen der Cavaliere zu erspähen, und hält sich bereit, seinem Sohne Hülfe zu leisten. Manasse hebt den Kopf in die Höhe, und beobachtet Alles aufmerksam, ohne ein Wort zu sprechen.)

Rochester (erwacht im Schrecken und schlägt um sich). Ihr würget mich, zum Teufel!

(Alle halten wie versteinert ein.)

Ormond. Ha, welche Stimme! Gott!

(Rochester reißt das Tuch ab, welches sein Gesicht bedeckt, und Cromwell richtet in demselben Augenblick den Schein der Blendlaterne auf ihn.)

Richard (zurückweichend). Wie, der Spion!

Alle Cavaliere. Rochester!

Rochester (zu Richard). Herr, seid Ihr der Henker? — Ihr
Erwürget mich, mein Lieber. Meint Ihr denn,

Daß ich zwei Seelen zu verlieren hätte?
Kann man nicht, Freund, sich glimpflicher benehmen,
Und einen Menschen hängen, ohne ihn
So stark zu schnüren?

Ormond (bestürzt). Lord Rochester!

Rochester (halb aufgewacht und das Tuch berührend, welches um seinen Hals geschlungen ist). Ei,
Der Strick ist gut um meinen Hals geschlungen;
Doch keinen Galgen seh' ich aufgerichtet.
An welchen rost'gen Nagel wollten sie
Gleich einer Fledermaus mich hängen?

Ormond. Wo
Ist Cromwell denn?

Cromwell (sich aufrichtend, und mit Donnerstimme rufend). Hier ist er! — aus den Zelten,
Israel, Jakob, aus den Zelten!

(Bei diesem Geschrei wenden sich die erstaunten Cavaliere um und sehen den Hintergrund durch eine Menge Soldaten angefüllt, welche Fackeln tragen, und aus allen Punkten des Gartens herbeieilen. Man bemerkt Lord Carlisle und Thurloe in ihrer Mitte. Alle Fenster von Whitehall werden plötzlich erleuchtet, und zeigen überall wohlbewaffnete Soldaten. Cromwell, den Degen in der Hand, zeichnet sich auf diesem funkelnden Hintergrund aus.)

Achter Auftritt.

Die Vorigen. Graf Carlisle. Thurloe. Musketiere. Partisanenträger. Edelleute. Leibwachen Cromwells.

Murray (entsetzt). Cromwell!
Wie viel Soldaten! welche Waffenmenge!
Ich bin des Tod's.

Die Cavaliere. Verrätherei!

Ormond (die Blicke bald auf Rochester bald auf Cromwell heftend).
Rochester! —
Und Cromwell!

Rochester (die Augen reibend). Bin ich schon gehängt? Wär' ich
Etwa schon in der Hölle? Dieser Feuer-
Palast, die Geister, dieses Heer von Teufeln,
Die ihre Fackeln schwingen; ja, es ist
Die Hölle! — Wilmot rechnete ohn' dies
Nur wenig auf den Himmel.
(Den Protektor betrachtend.) Das ist wohl
Der Satan, sonderbar, er sieht dem Cromwell
Recht ähnlich.

Cromwell (die Cavaliere dem Grafen Carlisle und Thurloe zeigend.)
Arretirt die Herrn.

(Eine Menge puritanischer Soldaten stürzt auf die Cavaliere, ergreift sie und nimmt ihnen die Degen, bevor sie den geringsten Widerstand leisten können.)

Ormond (seinen Degen auf dem Knie zerbrechend). Niemand
Soll meinen Degen haben.

Richard (bei Seite). Was bedeutet
Das Alles? Meine neue Thorheit wird
Mir eine neue Straf' von meinem Vater
Zuziehn. Ich habe den Arrest gebrochen.
Ich bin verloren.

Rochester (verblüffte Blicke um sich werfend). Was! da ist Drogheda,
Und Roseberry! Downie! — wenigstens
Werd' ich in herrlicher Gesellschaft braten. —
Seht, auch der Jude Manasse, der Clifford
Geschunden hat; man wird ihn sicherlich
In seiner Geldkist' kochen. Scheint es doch,
Daß allzusammen wir gestorben und
Verdammt sind.
(Zu den Cavalieren.) Guten Abend, Freunde! — laßt

Den Satan uns verachten, welcher uns
Versammelt hat; die Hölle wollen wir
Dem Teufel übergeben und ihm unter
Die Nase lachen!

Ormond. Welch verwünschte Schlinge
Hat uns gefangen?

Rochester (zu den Cavalieren). Unsre guten Pläne
Sind schlecht gekrönet worden vom Erfolg.
Es mischet Cromwell unter unsern Wein
Jetzt Wasser aus dem Cocytus.

(Bis jetzt triumphirte Cromwell schweigend, die Arme auf der Brust gekreuzt, und Blicke voll Hochmuth auf die bestürzten und verzweifelten Cavaliere werfend.)

Cromwell (bei Seite, Ormond betrachtend). Ich kannte
Lord Ormond nicht. — Bei seinem Anblick fühle
Ich wider Willen Achtung.

Ormond (den Blick auf Cromwell geheftet). Wie er uns
Betrogen! welche List und welche Kühnheit!

Cromwell (bei Seite). Nur Ormond darf ins Angesicht mir blicken,
Er ist ein edler Gegner; er hat einen
Befehl gehabt; er wollte ihn vollbringen.
Ich will mit diesem wackern Krieger sprechen.

(Er nähert sich Ormond, der ihn stolz ansieht, laut.)

Dein Name?

Ormond. Bloum. —

(Bei Seite). Da ich doch sterben muß,
Soll er nicht wissen, daß er Meister war
Von Ormond.

Cromwell (bei Seite). Stolz verläugnet er sich. (Laut.)
Was bist Du, sag'?

Ormond. Nichts als ein Unterthan,

Der gegen Dich empöret ist für England
Und seine Majestät.
Cromwell. Was denkest Du
Von mir?
Ormond. Von Cromwell?
Cromwell. Nun, vollende.
Ormond. Dinge,
Die man nur auf des Degens Spitze schreibt.
Cromwell. Entscheidend Argument, allein es hat
Nur einen Fehler: daß dem Dolch zuweilen
Das Blutgerüst die Antwort gibt.
Ormond. Was liegt
Daran?
Cromwell (die Arme kreuzend). Also der Durst nach Blut hat Dich
Hieher geleitet?
Ormond. Mit dem Schwert kam ich,
Den Königsmörder zu bestrafen.
Cromwell. Zu
Bestrafen, und mit welchem Recht?
Ormond. Mit dem
Vergeltungsrecht!
Cromwell. Du wagtest in die Höhle
Des Löwen einzudringen?
Ormond. Sag vielmehr
Des Tigers.
Cromwell. An den Ort, den der Protektor
Bewohnet? . . .
Ormond. Sage doch der Königsmörder.
Cromwell. Der Königsmörder! — Das ist stets ihr Wort,
Ihr Grund bei jeglicher Gelegenheit
Zum Einwurf mir gemacht! Hab' ich ihn denn

Verdienet, diesen Namen Königsmörder?
Die Völker stießen ungerechte Steuern
Zurück. Der Carl war unvorsichtig. Ich
War streng und rein. Sein Sturz war eine Wohlthat;
Sein Tod ein Unfall. Tugenden hat er
Besessen, die ich hoch verehre. Doch
Am Ende mußte ich den König treffen,
Indeß ich für den Menschen betete.

Ormond. Scheinheil'ger, geh'! Mich kannst Du nicht betrügen.

Cromwell. Wir sind, ich sehe es, in diesem Punkt
Verschiedener Meinung.

Ormond. Neben Ravaillac
Ist Dir Dein Platz bewahrt.

Cromwell. Du gehst zu weit
In Deinem Hasse, Greis! Es sollten Dir
Die grauen Haare bessere Gedanken
Einflößen. Cromwell wär' ein Ravaillac!
Kannst Du die Hand, die eine Welt beweget,
Mit solch gemeiner Hand vergleichen, und
Das Richtbeil eines Volkes mit dem Messer
Von einem Meuchelmörder? Man erreicht
Denselben Punkt vom Himmel aus und von
Der Hölle. Kain war vom Blut besudelt
Und Samuel dadurch geschmückt.

Ormond. Was fehlte
Dem Ravaillac, verwünschten Angedenkens,
Um Deinen Ruhm zu theilen? Hat er nicht
Gleich Dir den Untergang von einem guten,
Gerechten Könige verursachet?
Was fehlet ihm?

Cromwell. Er hat zu tief getroffen!
Denn Könige, die trifft man nur am Haupt.

Ormond. O mein Gebieter Carl! In seinem Glanze
Erscheinet er vor mir.

(Cromwell zurückstoßend). Ich sag' Euch noch
Einmal: entfernet Euch aus meiner Nähe,
Ihr, dessen Hand die Majestät des Königs
Antastete.

Cromwell. Das Blut besudelt oft,
Und oft auch reinigt es.

(Bei Seite). Doch wie? er wagt's
Mich zu beschuld'gen, ich vertheid'ge mich!
Ich gönne, ohne daß die Knie er beuget,
Daß er vor mir die Tugend eines Dummkopfs
Und seine Narrenehre aus darf kramen! —
Es scheinet sein Gewissen nicht zu ahnen,
Wohin die Tyrannei des Schicksals das
Genie oft reißt. Man muß den Unheilbaren
Aufgeben. (Er wendet Ormond den Rücken und nähert sich Jenkins.)
Wie, der Doktor Jenkins unter
(Auf Ormond und Murray zeigend.)
Den Unvernünftigen? —
(Auf Sedley, Clifford und Rochester zeigend.)
Der Weise und
Gerechte unter diesen Schurken!

Jenkins (gravitätisch). Ja,
Ihr habt das Recht, also zu sprechen, und
Vielleicht noch ärger.

Cromwell. Meiner Gunst habt Ihr
Die Ehre vorgezogen, kluger Jenkins,
Mit ein'gen Träumern eine Straf' zu theilen,
Die exemplarisch werden wird.

Jenkins. Laßt uns
Doch unterscheiden, mein Herr Cromwell, wenn's
Beliebt! Ihr könnt Euch rächen, aber uns
Nicht strafen. Wichtig ist der Satz: Tyrannus
Non judex heißet: es kann der Tyrann
Nicht Richter sein. Wenn Ihr mit Hülfe eines
Verräthers in dem Kampf geschickter wart,
Wenn Ihr die Stärke habt, so bleibet uns
Das Recht. Gewaltsam könnet Ihr uns dem
Gesetz entziehn, was liegt daran! wir sterben,
Allein wir sterben ungesetzlich. — Fragt
Darüber Eure eignen Rechtsgelehrten,
Den Whitelock und den Pierpoint. — Ich
Berufe mich auf Eure eignen Räthe,
Obwohl der Whitelock ein falsch System
Befolgt, und Pierpoint oft des Fuchses Recht
Dem armen Hühnerhändler gegenüber
Vertheidigte.

Cromwell. Wohlan, Ihr werdet alle
Den Galgen theilen.

Jenkins. Sei's. Allein bemerkt,
Welch einen Vortheil über Euch wir haben.
Wir gehen zum Galgen eines zürnenden
Despoten, aber Ihr zum Schandpfahl der
Nachwelt. (Cromwell zuckt die Achseln.)

Rochester (immer erst halb wach). Wo ist denn mein Verstand?
— Wenn ich
Nicht schlafe, bin ich sicherlich gestorben. —
Der Cromwell aber macht mich irre. Er ...
Schon hier! — Ich hab' ihn gestern oben doch
Gelassen. (Zu den Soldaten, die ihn umringen.)
Könnte man die Hölle nicht

Ein wenig wechseln? O befreit mich von
Dem alten Noll. Ihr scheint mir gute Teufel
Zu sein.

Cromwell (nach einem Augenblick des Nachdenkens kreuzt er die Arme und wendet sich lächelnd an die Cavaliere). Ihr sannt auf Pläne, welche nicht
Ausführbar waren. Cromwell wolltet Ihr
In Kinderschlingen fangen! ihn erwürgen! —
Denn Eure Dolche, meine Herren, würden
Mich nicht behandelt haben, wie einst David
Den Saul behandelte in jener Höhle;
Nicht Einer unter Allen hätte sich
Darauf beschränkt, sein Messer anzuwenden,
Um mir ein Stück von meinem Mantel ab-
Zuschneiden. 's ist ganz einfach, und ich stimme
Euch bei. Allein indem ich Euch beistimme,
So find' ich, um die Wahrheit Euch zu sagen,
Daß Euer Plan doch besser überdacht
Sein konnte, und daß Euer ganz Gewebe
Nur schwache Fäden hatte. 's ist ein Unglück,
Daß ich die Sach' nicht früh genug erfahren,
Um meine Ansicht Euch darüber mit-
Zutheilen. Meine Brüder! nehmt es mir
Daher nicht übel. — Ihr habt sehr geschwitzt,
Um dieses zu erfinden! — Aber ich,
Wie Josua, den die vermeinte Macht
Von zwanzig Königen nicht schreckte, ich
Schnitt die Kniekehlen Eurer Pferde durch.
Wir haben Alle so gehandelt wie
Wir sollten; Ihr habt angegriffen, ich
Hab' mich vertheidigt. Auch gestehe ich gerne,
Daß an sich selbst der Plan nicht übel war,

Ich lieb' den Aufschwung treu ergebner Herzen:
Es lacht der Muth mich an und mir gefällt
Die Kühnheit. Wenn auch der Erfolg Euch nicht
Gekrönt, so stell' ich Euch nicht minder hoch
In meiner Meinung. Eure Seele ist
Von Hochgefühl erfüllt; Ihr gehet kühn,
Mit festem Schritt einher; Ihr habet nicht
Gezittert; seid nicht blaß geworden; Ihr,
Empfangt aufrichtig meine Complimente,
Seid edle Feinde mir und würdige Gegner;
Ich sehe nichts Verächtliches in Euch,
Und schätze Euch zu hoch — um Euch zu schonen.
Ich muß Euch diese Achtung öffentlich
Bezeugen, drum werd' ich Euch hängen lassen.
Nur keinen Dank! — Entschuldigt mich vielmehr
Daß an demselben Galgen ich mit Euch

(Er zeigt auf den bestürzten Murray.)

Den feigen Heuler da muß zappeln lassen,
Ob er des Strickes gleich nicht werth ist, den
Ich für ihn kaufen muß. Er mag Euch danken,
Denn ohn' Euch hätt' er die Ehre
Wohl nicht errungen, meinen Zorn zu wecken.

(Auf den noch immer unbeweglichen Manasse zeigend.)

Erlaubt, daß ich Euch noch den stink'nden Juden
Geselle. Es ist hart, wenn unter Christen
Der Gottesmörder wird gemengt; wenn unter
Die guten Schächer sich ein Barrabas
Verliert! — Ich werde diese Sache ordnen. —
Man soll ihn tiefer hängen. — Mag ein Jeder
Von Euch mir nun verzeihen, daß ich Euch
So schlecht bezahle. Was ich habe — geb'
Ich her. — Ich fühle — was ich für Euch thue,

Ist wenig nur! — Geht hin, bereitet Euch
Vor Gott nun Eure Rechnung abzulegen.
Wir sind ja Alle Sünder, Brüder! — Nur
Noch wenig Stunden, wenn der junge Tag
Die Häuser hier bescheinen wird, seid Ihr
Gehängt. — Geht hin und sprechet ein Gebet
Für mich. —

(Die Wachen, Carlisle an der Spitze, führen die Gefangenen ab, die alle, mit Ausnahme Murray's und des Juden, eine stolze verächtliche Haltung behaupten. Cromwell bleibt einige Minuten nachdenkend, dann wendet er sich plötzlich an Thurloe.)

Laß auf der Stelle nun Westminster
Bereiten! Ich bin König!

(Er geht durch die Parkthüre, und Thurloe geht nach einer tiefen Verbeugung auf der entgegengesetzten Seite ab.)

Neunter Auftritt.

Die vier Narren.

(In dem Augenblick, wo Cromwell und Thurloe abgehen, streckt Gramadoch den Kopf aus dem Versteck der Narren hervor, dann kommt er vorsichtig heraus und späht, ob Alles sicher sei; er winkt den andern Narren, ihm zu folgen; die vier Narren sehen sich einander an und brechen in ein tolles Gelächter aus.)

Gramadoch. He! was sagt
Ihr nun dazu?
Giraff (lachend). Es wird stets lächerlicher.
Elesburn. Die Scen' aus jener Welt in dieser sichtbar.
Trick. Es ist verrückt, unglaublich, unerhört.
Giraff. Ein lustiges Spektakel. — Cromwell nackt
Zu sehn, das Feuer ohne allen Rauch,
Und Beelzebub ohn' Larve zu erschauen!
Gramadoch. Wer ist der größte Narr von allen Denen,

Die mitgespielt in dem phantast'schen Drama?
Laßt sehn, wem geben wir den Preis?
Trick. Dem Murray,
Der Cromwell mit Verachtung überhäufend
Mit einem Sprung von Noll zu Carl sich wendet,
Und einen Wetterhahn zur Fahne nimmt.
Giraff. Die Palm' gehört dem Richard, diesem Sohne
Des Belials, der mit Rochester sich
Aus Kindesliebe wollte tödten lassen.
Trick. Es wäre gut gewesen, wenn der Alte
In seiner Raserei den Sohn getödtet.
Giraff. Allein dann wär' das Stück am End' gewesen.
Gramadoch. Dem Richard gebet Ihr die Ehrenpritsche,
Die Palme unsrer Kunst?
Elesburn. Ich finde doch
Des alten Jenkins doktorale Einfalt
Noch lustiger.
Trick. Und Ormond, der dem Cromwell
Moral gelesen! War das nicht vortrefflich?
Ich meines Theils wollt' lieber einen alten
Rechtsfreund in den Gesetzen unterweisen,
Ja, einen Eisbär kämmen, einen Tiger
Zu melken suchen, oder gar den Krater
Des glühenden Vesuvs als Schornsteinfeger
Zu säubern suchen.
Giraff. Und der Jude, der
In dem Roman die kleinste Rolle nicht
Gespielt, der Wucherer-Negromant, Rabbiner-
Spion, der ob der Schönheit der Piaster
In süße Schwärmereien sich verliert,
Und mit der Blendlaterne die Gestirne
Erforschet.

Clesburn. Ein Amphibienthier, ein Fremdling
In beiden Lagern, kam der Jud' hieher,
Als wie die Fledermaus in Grabesnacht.

Giraff. Ganz richtig hast Du den Vergleich gestellt,
Da Roll an irgend eine Thüre oder
Ein Kreuz, gleich einer Vogelscheuche, ihn
Wird nageln lassen.

Trick. Cromwell straft also
Die Prahlerei der Cavaliere! Freunde,
Er hat der Stricke viel an seinem Galgen.

Gramadoch. Obgleich er eine Welt am Halse trägt,
So ist der Cromwell doch der größte Narr
Von Allen. König will er werden, und
Der Tod steht schon vor seiner Thüre.

(Diese Worte fesseln die Aufmerksamkeit der Narren; sie nähern sich lebhaft dem Gramadoch.)

Giraff. Wie?

Gramadoch. Ihr werdet sehen.

Trick. Aber sage ...

Gramadoch. Später.

Clesburn. Was liegt Dir daran?

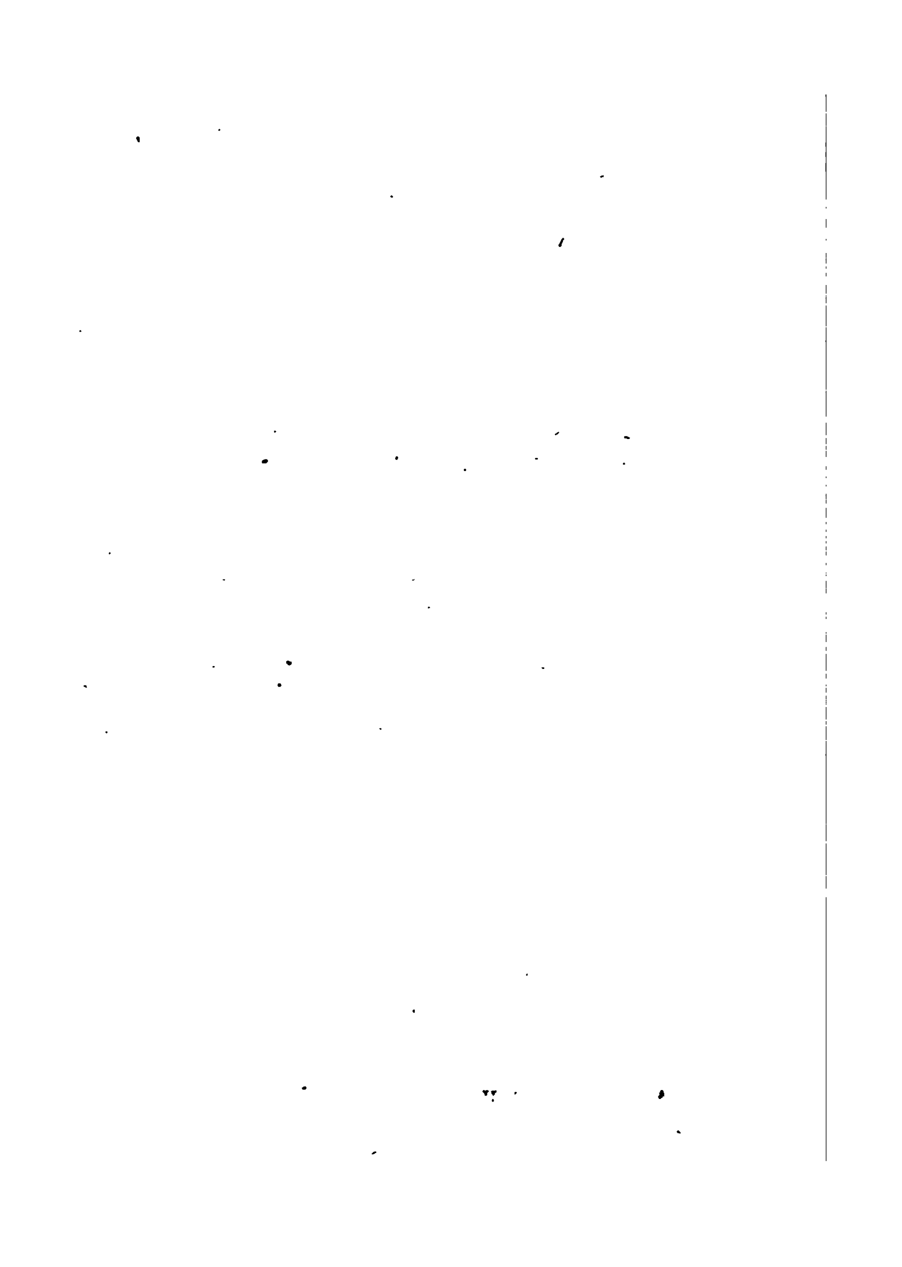
Gramadoch (den Kopf schüttelnd). Ein Ei ist das Geheimniß,
Das man nicht öffnen muß, wenn man ein Huhn
Will haben. Wartet! — Dieser Cromwell, welchem
Noch Alles günstig war, stürzt in den Abgrund,
Wenn er den letzten Schritt noch thut. Der Tod
Erwartet ihn. — Seid gegenwärtig bei
Der Krönung, seht und lacht! — Der Cromwell ist
Gewiß ein größrer Narr als all' die Zwerge,
Die er auf seinem Weg erdrückt. Er ist
Der größte Narr, weil er für einen Weisen
Sich hält.

Trick. Die Concurrenz zu schließen, selbst
Wenn wir den Cromwell zählen, sind doch wir
Die größten Narren. Sind wir nicht verrückt,
Daß wir mit diesen Dingen eine Zeit
Verlieren, welche wir verwenden könnten
Zum Nichtsthun, Schlafen, oder um dem Echo
Die Langeweile vorzusingen, die
Uns plaget, oder um den lieben Mond
In einer Pfütze schmachtend zu belauschen.

(Sie gehen ab.)

Fünfter Akt.

Die Handwerker.



Personen.

Cromwell.
Richard Cromwell.
Elisabeth Bourchier.
Mistreß Fletwood.
Lady Falconbridge.
Lady Cleypole.
Lady Francis.
Whitelock.
Stoupe.
Thurloe.
Graf Carlisle.
Graf Warwick.
Pierpoint.
Generallieutenant Fletwood.
Generalmajor Desborough.
Lord Broghill.
Sir Charles Wolseley.
Sir William Lenthall.
Generallieutenant Lambert.
Generallieutenant Ludlow.
Generalmajor Harrison.
Oberst Joyce.
Oberst Overton.
Oberst Pride.
Major Wildman.
Garland.
Plinlimmon.
Carr.
Sir Richard Willis.
Pimpleton.
Palmer.

Jeroboam d'Emer.
Soldat Syndercomb.
John Milton.
Lord Ormond.
Lord Rochester.
Lord Roseberry.
Lord Clifford.
Sir Peters Downie.
Lord Drogheda.
Sedley.
Sir William Murray.
Doktor Jenkins.
Hannibal Sesthead.
Israel-Ben-Manasse.
Dame Guggligoy.
Barebone.
Der Altgeselle.
Tom, Enoch, Nahum, Handwerker.
Trick.
Giraff.
Elesbury.
Gramadoch.
Das Parlament mit seinem Sprecher.
Der Prediger Lockyer.
Der Lord-Mayor.
Ein Alderman.
Clerc der Gemeinen.
Der Obersheriff.
Der Kämpe von England.
Ein Thürsteher.
Handwerker. Verschworene. Häscher. Soldaten. Volk.

Fünfter Akt.

Der große Saal von Westminster.

Links, gegen den Hintergrund zu, befindet sich die große Eingangsthüre, die man nur seitwärts sieht. — Im Hintergrund erheben sich halbcirkelförmige Stufen zu einer bedeutenden Höhe. Reiche Tapetenbehänge vereinigen die gothischen Pfeiler des Saales, und lassen nur die Capitäler und Cornischen sichtbar. — Rechts ein mit Brettern bedecktes Gerüst, welches die Stufen zu der Thronerhöhung bildet; mehrere Arbeiter sind daran beschäftigt, während der Vorhang sich erhebt; einige nageln die Bretter fest, während andere sie mit einem kostbaren Purpurteppich mit goldenen Fransen bedecken; noch andere ziehen einen Thronhimmel über der Estrade auf, von demselben Stoff und denselben Farben, worauf das Wappen des Protektors gestickt ist. Handwerksgeräthe der Zimmerleute und Tapezierer liegt am Boden, und die an die Pfeiler gelehnten Leitern zeigen an, daß man eben erst mit der Ausschmückung fertig ward. — Dem Thron gegenüber, eine Kanzel. — Rings um den Saal laufen reich dekorirte Tribünen. — Es ist drei Uhr Morgens, der Tag beginnt zu grauen und wirft horizontale Strahlen durch die Fenster und die halb offene Thüre, wodurch das Licht mehrerer fünfschnabeligen Kupferlampen erbleicht, die an mehreren Orten des Saales angebracht sind, um der nächtlichen Arbeit der Handwerker zu leuchten.

Erster Auftritt.

Die Handwerker.

Der Altgeselle. Die Arbeit schreitet vor. — Der Himmel ist Sehr schön.

(Zu einem Arbeiter, der dasteht und eine Bibel hält.)

Erbaut uns weiter, Bruder! lest.

Nahum (lesend). „Der heil'ge Tempel hatte ein Getäfel
Von Cedernholz, der Estrich war von Tannen."

Der Altgeselle. Von diesem Himmelsbrode wollen wir
Uns nähren, Brüder.

Nahum (lesend). „Salomo ließ ihn
„Von Raum zu Raume mit fünfeck'gen Pfosten
„Und mit vierkant'gen Pfählen unterstützen,
„Bedeckte dann das wunderbare Werk
„Mit goldnen Platten, stellte neben den
„Altar zwei aufrecht stehende Cherubine
„Mit ausgebreiteten Flügeln."

Enoch (einen Blick auf die Zubereitungen werfend). Unsre Hände
Sind diese Nacht wohl angewendet worden,
Der König Salomo, um beff're Arbeit
Zu hinterlassen, brauchte sieben Jahre
Zum Tempelbau, und fünfzehn zum Palast:
Wir hatten zu der ganzen Vorbereitung
Nur eine Stunde.

Der Altgeselle. Gut gesprochen, Enoch! —
(Zu den Arbeitern, welche den Thronhimmel befestigen.)
Hier diese Leiter da ist besser, nehmt.
(Zu Enoch.) Kann man genug sich eilen . . .
(Zu den Arbeitern.) Diese Höhe
Ist gut! —
(Zu Enoch.) Wenn man für den Lord Protektor
Will einen Thron errichten.

Tom. Also heute
Ist diese Ceremonie?

Der Altgeselle. Ja! — Zum Glück
Ist die Estrade fast vollendet.
(Zu Enoch.) Und
Wir haben nie . . . —

(Zu den Arbeitern, welche die Bretter nageln.)
Heda! macht wen'ger Lärm! (Zu Enoch.)
So eil'ge Arbeit noch gemacht, als nur
In jener andern Nacht! . . .

Enoch. In welcher Nacht?

Der Altgeselle. Entsinnt Ihr Euch nicht mehr — es sind jetzt grade
Acht Jahre — einer kalten dunkeln Nacht,
Vom neunundzwanzigsten zum dreißigsten
Des Januars? Wir haben damals auch
Für Oliver gearbeitet.

Tom. Wir bauten
In jener Nacht das schwarze Blutgerüst
Für König Carl, nicht wahr?

Der Altgeselle. Ja, Tom! — Allein
Spricht man vom königlichen Barrabas,
Von Englands Pharao in diesem Tone?

Enoch (gleichsam seine Erinnerungen sammelnd). Jetzt weiß ich's wieder. — Man erbaute das
Schaffot ganz nahe am Palaste. O,
Es ward dazu kein grobes Holz genommen,
Das gut genug, um Juden d'ran zu hängen,
Um Hexen zu verbrennen! nein es war
Ein wohlgebautes schwarzes Blutgerüst,
Wie es sich schickt. Mit einem Fenster war's
In gleicher Höhe. Man bedurfte nicht
Der Leiter, um herab zu steigen. Es
War sehr bequem.

Der Altgeselle. Und stark genug, um all'
Die Kinder Herodes zu tragen. Robin
Hätt' keine besseren Bohlen finden können.
Man konnte darauf sterben ohn' was Anderes
Zu fürchten.

Tom (auf der Estrade). Dieser Thron ist minder fest;
Er zittert, wenn man ihn besteigt.
Enoch. Mir scheint,
Das Blutgerüst ward minder schnell vollendet.
Nahum (den Kopf schüttelnd). In jener Nacht, Ihr Brüder, ward es nicht
Vollendet.
Enoch. Wie?
Nahum. Mit dem Schaffot ist dies
Theater eng vereinigt; denn es ist ...
Nur eine Stufe mehr, wovon uns Cromwell
Beherrscht! Das Werk, das damals angefangen,
Ward heut vollendet. Dieser Thron macht das
Schaffot der Stuarte vollständig.
Tom. Nahum,
Der Gottbegeisterte, sieht alle Dinge
Von oben.
Nahum (den Blick auf den Thron geheftet) Ein Gerüst für ein Gerüst;
Das andre war mir lieber. Damals war
Die Reih' an Carl! doch heut ist sie an uns.
Auf jenem schwarzen Tuch hat Cromwell nur
Den König aufgeopfert; aber hier
Auf diesem Purpur tödtet er das Volk.
Der Altgeselle (zu Nahum). Wie kannst Du nur so frei zu sprechen wagen? —
Man könnte Dich ja hören.
Nahum. Einerlei!
Ich bin gekleidet in den Aschensack.
Ich wollte, Cromwell hätte mich gehört.
Wenn er zum König sich erlesen läßt,
So stürze er. Er ist verflucht. Ich sage,

Ihm seinen Tod voraus, ich Elender,
Der besser ist als jener große Mann,
In seinem Ruhme so abscheuungswürdig;
Es gibt der Herr der Einöde den Vorzug
Vor Tyrus, und den Trauben Ephraims
Den Vorzug vor dem Weinstock Abiezers.

Der Altgeselle (Nahum ansehend, der in Verzückung stehen bleibt).
Du Unvorsichtiger!

(Zu Enoch.)

Wir haben noch
Den königlichen Sessel auf die Stufen
Zu stellen. — Helft mir, Kamerad.

(Beide steigen die Stufen hinauf, indem sie einen reich vergoldeten Sessel von Purpursammt hinauftragen, auf dessen Rücklehne das Wappen des Protektors in erhabener Arbeit gestickt ist.)

Tom (den königlichen Sitz betrachtend). Sehr schön
Ist dieser Sessel! — Darin wird er wie
Ein König sitzen.

Enoch (zu dem Altgesellen). In der Nacht, wovon
Ihr spracht, bin ich es selbst gewesen, welcher
Für Carl den Block von schönem Eichenholz
Mit Eisenklammern hat zurecht gestellt;
Er war ganz neu, und hatte bei Lord Strafford
Nur erst gedient.

Ein Arbeiter. Wer war es nur, der kam
Und uns gebeten, leiser doch zu klopfen!

Der Altgeselle. Thomlinson ist's gewesen, Oberster
Im Dienst. Er sagte, das Geräusch der Hämmer
Und Sägen raube dem Verurtheilten
Den letzten Schlaf.

Nahum. Er schlief? das ist doch seltsam!

Ein anderer Arbeiter. Hätt' uns zu jenen Nachtesstunden
Jemand -
Gesehen, in der Finsterniß verborgen,
Beim Fackelschein ein Blutgerüst erbauen,
Wie Todtengräber, welche eine Grube
Aushöhlen, oder wie Dämonen, welche
Für ihre Missethaten in der Nacht
Ein höllisches Gebäud' aufführen müssen; —
Der Zeuge würde sehr erschrocken sein.

Enoch. Ich liebe diese Arbeiten der Nacht; —
Sie werden gut bezahlt. Mit meinen Kindern,
Sind zehen an der Zahl, hab' ich zwei Wochen
Von dem Ertrag des Blutgerüsts gelebt.

Ein dritter Arbeiter. Wir wollen sehn, ob Cromwell
rechtlich handelt,
Und für den Thron so viel wie für's Schaffot
Bezahlt.

Tom. Für Meister Barebone, für
Den Tapezier, für ihn allein, doch nicht
Für uns ist diese Arbeit gut. Er liefert
Die Sitze, den Brokat, die Vorhänge,
Und nimmt drei Viertheil noch von unsrem Lohne.

Nahum. Er ist ein Tempelschänder.

Dritter Arbeiter. Ein Meder.

Zweiter Arbeiter. Ein wahrer Evassohn, der blind einher
Auf dem geschliff'nen Schwerte geht.

Nahum. Welcher,
Ein Pfeiler in der Arche und ein Bogen
Im Thurm von Babel, einen Fuß in Himmel,
Den andern in die Hölle stellt.

Tom. Seid stille!
Er würde uns den Laufpaß geben, wenn

Er wüßte, daß wir ihn behandeln, wie
Er seinen Herrn behandelt. Da ist er.
(Barebone tritt ein. Alle Handwerker begeben sich schweigend an ihre Arbeit; der einzige Nahum bleibt unbeweglich stehen, die Blicke auf die alte abgenützte Bibel geheftet, welche er offen in der Hand hält.)

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. Barebone.

Barebone (einen Blick auf das Werk seiner Gesellen werfend). Das
geht ja gut! — Ich bin mit Euch zufrieden;
Es bleibt nichts mehr zu thun.
(Bei Seite.) Im Grund der Seele
Bin ich erfreut, daß sie dies schlechte Werk
So schnell gefördert haben. Die Verschwornen,
Die kommen werden, können wenigstens
Hier ungestört und ohne Zeugen sich
Berathen, und den Ort erspähn und sehen,
Auf welchem Weg der Noll am sichersten
In seiner Freud zu treffen ist. Welch Glück,
Um Eingang beim Despoten zu erhalten,
Daß ich von dem verdammten Antichrist
Der Tapezierer bin! — Ich muß sie schnell
Entlassen. (Laut zu den Gesellen.)
Gehet nun, geliebte Brüder,
Und widerstehet stets dem Geiste der
Versuchung. Liebet Euren Nächsten und
Sogar die Feinde. (Zu dem Altgesellen.)
Herr Nehemias! —
(Der Altgeselle nähert sich dem Meister, während die Uebrigen das Handwerksgeräthe zusammenraffen, und sich mit den Lampen und den Leitern beladen.)

Ihr müßt sogleich für Mylord Protektor,
Den Gott beschützen soll, den neuen Koller
Von Büffelleder fertig machen.
(Leise ihm ins Ohr.) Von
Dem Leder, welches übrig bleibt, macht Ihr,
Vor jedem Blick verborgen, Scheiden für
Die Dolche unsrer Heiligen.
(Der Altgeselle nickt mit dem Kopfe und geht mit den übrigen Handwerkern ab.)

Dritter Auftritt.

Barebone allein.

Barebone (stellt sich betrachtend vor den Thron). Hier ist
Also der Thron! — Abscheuliches Gerüste,
Worauf dem Nesroch Cromwell uns zum Opfer
Darbringt; worauf der lang gesegnete
Feldherr zum König sich verwandelt, wo
Die neu verjüngte Schlange ihre Haut
Abzieht! Hier also wähnet er sein Reich
Noch fester zu begründen, dieser Priester
Der Hölle, dieser falsche Zorobabel,
In dem der Nimrod athmet; der gemeine
Vergifter, der, die Kirche Gottes schändend,
In jenen schwarzen Plänen, die sein Ehrgeiz
Erschafft, die keusche Braut der Heiligen
Zu seiner Concubine macht; der Mann,
Der ärger ist als Stharnabuzai,
Der Unterdrücker Gottes, welchen er
Verrieth durch seine Seele! Hier ist sein
Mit Fluch beladener, unreiner Thron!
Sechs Fuß an Höhe, neune in der Breite.

Das Ganze reich mit purpurrothem Sammet
Bedeckt. Zehn Ballen gingen zur Drapirung
Darauf. Ha, es genügte also nicht
Dem Sohn der Gotteslästerung, daß er
Hat eine Macht geübt, die er von Gott
Selbst usurpirte; daß er Israel
Gleich einem dürren Rohre niedertrat;
Daß er wie ein gefräß'ger Riese auf
Europa lag, und mächt'ger, furchtbarer,
Als Adonibezec, wohl sechzig Kön'ge
Die Krümchen seiner Tafel essen sah;
Es war ihm nicht genug; den Thron mußt er
Noch haben. Ja, und welchen Thron! Ein Haufen
Von Fransen, Federn, Atlas und Damast,
Wo sich, wie bei dem heiligen Lampenträger,
Die Künste des Skulptors und Lapidars
Vereinigen! Mit solchem Flitterstaat
Will Cromwell sich umgeben. — Wenn ich sage:
Mit Flitterstaat, so ist's nicht weniger
Als gutes Gold; — jungfräulich Gold aus Ungarn; —
Und diese reichen Troddeln könnten wohl
Die Kosten von vier Republiken zahlen!
Ich liefre sie, und wär'n sie minder schwer,
So würde ihre Filzigkeit den Sammt
Entehren. — Spanischer Sammt! — Mag er regieren,
Allein er sterbe! Seine letzte Stunde
Mag hier die Krone schmücken! Ja, wir wollen
Den Nagel Sisaras an seinem Schädel
Versuchen. (Er betrachtet die Polster des Thrones.)
Sammt, den ich mit fünf Piastern
Die Elle zahlte! — nun, ich werde ihn
Zu zehn verkaufen, nach dem alten Brauch.

Der Roll ist traun ein guter Kunde doch! —
Allein sein Geiz! ... — Er naht sich seinem Ende!
Es werden unter seinen Tritten bald
Die königlichen Leitersprossen brechen,
Hier unter diesem triumphalen Himmel,
Wo er mit seinem bürgerlichen Wappen
Ein Diadem zu usurpiren wagt.
Der Platz ist trefflich, um ihn zu erdolchen.

(Er geht vor dem Throne auf und nieder, und der Ausdruck seines Gesichtes geht von Wuth zur Bewunderung der reichen Ausschmückung über.)

Allein er ist noch fähig, abzudingen!
Durch Maynard an der Rechnung manches streichen
Zu lassen; mir den Goldbrokat beschneiden,
Den Stoff geringer anzuschlagen. Wag'
Ich es, zu klagen, ist er gar im Stande,
Die Meinung seiner Rechtsgelehrten mit
Soldaten zu bekräftigen. Dienet nur
Den Pharaonen! Die Undankbarkeit
Ist immer ihres Herzens erste Regung. —
Er hätte Ursach doch, mit mir zufrieden
Zu sein! Die königliche Majestät
Zu parodiren, fehlet nichts dem Throne,
Verabscheut von der Welt, dem ekelhaften
Theater hier, dem unreinen Altar.
Es ist ganz prachtvoll! — Nichts hab' ich gespart.
Ich hatte mich darein ergeben, Moloch
Zu schmücken, setze den Gefahren, die
Dem Fluche folgen, meine türk'schen Tepp'che
Mein böhmisch Leder aus. — Der Jebusäer,
Er sterbe! (Wie von einem plötzlichen Gedanken ergriffen.)
Allein wer wird mich zahlen, wenn
Er todt ist? — Die erhabene Debora

Ließ klugerweise ihren Nagel nicht
Im Kopfe des Gottlosen stecken; Simson
Riskirte nichts, als seine Kräfte aus dem Schlummer
Erwachten, und er seiner Feinde Tempel
Zusammenstürzen ließ; auch Judith, die
Den Holofernes in dem Schlaf besiegte,
Geschmückt noch vom blut'gen Feste her,
Entfloh und trug das abgeschnittne Haupt
Davon, ohn' einen einz'gen Edelstein
Im Fliehen zu verlieren. Aber ich!
Wer wird mich schadlos halten? Welch ein sichrer
Gewinn entschädigt mich für Cromwells Tod?
Muß ich nicht meiner Wittwe etwas lassen?
Ich muß darüber näher mich bedenken! —
Da kommen unsere guten Freunde ja,
Die Heiligen.

(Die verschworenen Puritaner treten ein, Lambert an der Spitze. Alle sind in weite Mäntel gehüllt, und haben hohe Hüte auf, deren breite Ränder ihre finsteren Gesichter beschatten. Sie gehen langsam, wie in tiefe Betrachtung verloren; mehrere scheinen Gebete zu murmeln. Man sieht die Griffe ihrer Dolche unter den halb offenen Mänteln schimmern.)

Vierter Auftritt.

Barebone. Lambert. Joyce. Overton. Plinlimmon. Harrison. Wildman. Ludlow. Syndercomb. Pimpleton. Palmer. Garland. Pride. Jerobeam d'Emer und andere Verschworene der Rundköpfe.

Lambert (zu Barebone). Wie ist's?

(Statt aller Antwort zeigt Barebone auf den Thron und die königliche Ausschmückung, worauf die Verschworenen erbitterte Blicke werfen. Lambert wendet sich an die Versammelten und fährt gravitätisch fort:)

Ihr sehet es.
Getreu den Plänen, welche er entworfen,
Verfolget Cromwell sein verworfnes Werk.
Westminster ist bereit; der Thron ist auf-
Gerichtet; hier auf diesen Stufen wird
Das feile Parlament der Treue Schwur
Ablegen zu den Füßen Olivers.
Laßt uns die Augenblicke, die uns bleiben,
Benutzen, um zu handeln. Lasset uns
Den neuen König richten. Sein Verbrechen
Ist offenbar: hier steht sein Thron! —

Overton. O nein.
Hier steht sein Blutgerüst. Er steiget nur
Hinauf, um tiefer dann zu fallen. Durch
Ihn selbst ist seine letzte Stunde fest-
Gesetzt. Mag dieser Pomp, aus Königsgräbern
Heraufbeschworen, heut zum Grabgepränge
Ihm werden, mögen unsere Dolche heute
Seinen Schatten senden zu den Schatten
Der Stuarts. — Der scheinheilige Despot
Gräbt die verschollne Herrlichkeit der Kön'ge
Zu seinen Gunsten aus; und um dem Carl
Den blut'gen Scepter zu entreißen, sucht
Er ihn in Grüften auf, in welche wir
Mit starker Hand ihn warfen! Cromwell wagt's,
Die Krone aus dem Grab zu holen: — Cromwell
Sinkt mit der Krone wieder in die Gruft!
Und will es später wieder Einer wagen,
Allein zu herrschen, sei das königliche
Gewand zu jeder Zeit ein Leichentuch.

Lambert (bei Seite). Er geht zu weit.

Overton. Er sei verflucht.

Alle. Verflucht.

Overton. Mit uns verschwört sich Alles, Cromwell selbst.
Ja, meine Herrn, sein Glück verblendet ihn;
Er scheint ein Attila, gezeugt von einem
Machiavel. Wenn er nicht selbst uns hälfe,
So würde unser eitler Zorn erlöschen
In dem Versuch, ihm seine populäre
Gewalt zu untergraben; er verdirbt
Sich selbst, indem er nicht begreift, daß er
Den Boden wechselt, worauf seine Schritte
Sich stützen, daß von mütterlicher Erde
Er scheidet, um zu sterben, daß, indem
Er König wird, der Cromwell dann nicht mehr
Als Mensch ist. Unter diesem Todestitel
Beut er sich allen Streichen dar. Die Menge
Fällt von ihm ab und schläget sich zu uns!
Er selbst, er unterzeichnet zwischen ihm
Und ihr die Scheidung. Mit dem Volk gibt er
Uns seine Kraft. Man läßt sich unterdrücken,
Mit Füßen treten durch den Protektor,
Doch nicht durch einen König. Den Plebejer-
Tyrannen läßt das Volk sich wohl gefallen.
Oliver Protektor, und wär' er ärger
Als Herodes war, scheint ihm der Einz'ge,
Deß Stirne ohne Binde fähig ist,
Das wankende Gebäud' des Staats zu tragen.
Doch wenn dieselbe Stirn' ein Diadem
Umschließt, dann wechselt Alles; er ist dann
Für dieses Volk, das ihn geliebt, nichts mehr
Als nur ein Königshaupt, das für den Henker
Grad gut genug.

Alle (ausgenommen Lambert und Barebone, der seit der Ankunft der Verschworenen in tiefes Nachdenken versunken ist). Sehr schön gesagt!

Joyce. Es hat
Die Scheide unser Schwert verlassen, — und
Nur rauchend und zum zweitenmale mit
Dem Blute eines Königes gebadet,
Kehr' es dahin zurück.

Pride. Es war der Cromwell
Der hohe Priester seiner Seite; aber
Er wollte gar ihr Abgott werden; wohl
Er werd' auf seinem eigenen Altar
An seinem Fest geopfert.

Ludlow. Wolsey, Goffe
Und Skippon, Offiziere seiner Wachen,
Die werden, wenn er seine Stirne krönt,
Mit uns sich gegen ihn vereinen. Nichts
Kann unsern Rächerdolchen ihn entziehen;
Fletwood, sein Schwiegersohn, und Desborough,
Sein Schwager, fallen ab von ihm; denn fest
Im Glauben, ziehen sie es vor, ihn todt
Zu sehn, bevor er König werde.

Harrison. Ehre sei
Dem Desborough und Fletwood! — ihre Seelen
Sind frei von Kinderfurcht und Weibermitleid.

Garland (der bis jetzt stille blieb, die Augen auf die Strahlen der aufgehenden Sonne gerichtet). Nie hat so schöne Sonne meinen Augen
Geleuchtet. Brüder, welch ein Opfer heute
Zu schlachten! Nie empfand ich so viel Stolz
Und Freude auf dem Weg zu wandeln, den
Der Herr mich schickt; nicht als der Strafford einst
Sein Haupt nach unserm Willen zwischen den
Geweihten Block und's heil'ge Schwert gelegt;

Und nicht, als der verfluchte Laud gestorben,
Dies Höllenmeteor der Sternenkammer,
Der Patriarch, der in dem Tempel, wo
Bethel er neu erstehen ließ, gen Osten
Den kirchenräub'rischen Altar gewendet;
Mordbrenn'rischer Verspötter unsers Sabbaths,
Die Tage des Gebets durch Spiel entwürdigt;
Und nicht als Stuart, stolz auf alte Rechte,
Den Blumenschmuck der Könige anstatt
Der Strahlen Gottes nahm, und in dem Glanze
Der hundertjähr'gen Königswürde vor
Dem Beil des Volkes niederkniete! Ha!
Ich hätt' gewähnt in jeglichem von ihnen,
Wie es geschrieben steht, in menschlicher
Gestalt den Antichrist zu opfern; aber
Ich sehe heut, daß endlich Sion in
Dem Cromwell jenen Sycophanten schlägt,
Und von den Stufen eines Thrones, der
Nur schlecht befestigt ist, ihn wieder in
Den Abgrund stürzt, woraus der Satan ihn
Gespieen hatte! — Welch ein Tag! — Und welch
Ein Goliath! der Schrecken Englands wird
Zur Erde mit dem Antlitz niederstürzen.

Syndercomb. Welch schöner Dolchstoß wird das sein!

Pride. Welch Ehre
Für jene, die die Schlacht des Herren schlagen!

Joyce (auf den Thron deutend). Es soll sein Blut in großen Wellen auf
Dem Purpur strömen, wo ihn unsre Schlinge
Erwartet.

(Bei diesen Worten bebt Barebone, der bisher Alles schweigend angehört, von plötzlicher Besorgniß bewegt zusammen.)

Barebone (sich vor die Stirn schlagend, bei Seite). Ha! was fällt mir plötzlich ein?
Sie werden mir den Thron mit Blut beflecken.
Was soll ich nachher damit thun? — Der Stoff
Verliert dann zwanzig an dem Hundert.
(Laut, nach einem Augenblick des Nachdenkens.) Eure
Gespräche sind mir süß wie Ambradüfte.
Ich bin das letzte Glied von der Gemeinde,
Doch Brüder, hört: — dem heil'gen Text ergeben
Wollt Cromwell Ihr erdolchen. — Ist das auch
Erlaubt? Gedenket an das Ohr des Malchus,
Wodurch das Schwert des Petrus ward verflucht
Von Jesus. Ist es nicht im Namen des
Allmächtigen untersagt zu treffen mit
Dem Schwerte? schlaget nur in der Genesis
Kapitel neun, und in dem vierten Buche
Des Moses das fünfunddreißigste
Kapitel nach.

(Ausbruch der Ueberraschung und Erbitterung unter den Rundköpfen.)

Joyce. Wie! was! wer spricht also?

Ludlow. Wer hat Euch, Barebone, allsosehr
Besänftiget?

Garland. Ihr wollt den Antichrist
Verschonen?

Barebone (stotternd). Nein, im Gegentheil ... das habe
Ich nicht gesagt.

Syndercomb. Wärt Ihr ein falscher Bruder?

Harrison. Sind wir verdammenswerthe Räuber? sind
Wir Mörder?

Overton. Tödten ist kein Meuchelmord.
Vor dem Altar, worauf die reine Flamme
Zum Himmel steigt, wird der gemeine Bock

Zum heil'gen Opferthier verwandelt, und
Der Schlächter wird geweihter Opferpriester.
Es tödtete der Samuel den Agag,
Und wir den Protektor. Wir sind die Priester
Des Volkes und des allerhöchsten Gottes.

Joyce (zu Barebone). Mein Herr, von Euern finstern Blicken hab'
Ich Gutes nicht erwartet — Cromwell wolltet
Ihr retten . . . —

Barebone. Barebone, großer Gott,
Den Attila beschützen!

Syndercomb (einen verächtlichen Blick auf Barebone werfend). Dieser ist
Ein Pherezäer oder wenigstens
Ein Guebrer.

Garland. Woher kommt ihm für Cromwell
Dies unheildrohende Mitleid?

Barebone. Aber Blut
Vergießen, heißet die Gesetze brechen.

Syndercomb (ihm auf die Schulter klopfend). Muß man den Purpur dieses Königs denn
Nicht endlich färben?

Pride. Barebone ist
Ein Narr.

Wildman. Mein Bruder, weichest Du zurück?

Ludlow (den Kopf schüttelnd). Es gibt Verrath, den man in Skrupel kleidet.

Barebone (erschrocken). Ihr dächtet? . . .

Syndercomb (wüthend). Stille!

Garland (zu Barebone). Sag', hast Du vielleicht
Vom Wasser aus dem todten Meer getrunken?

Harrison. Er unterstützt den Balthasar.

Overton. Wäret Ihr
Ein Achan, der in unsre Thäler kam;
Die Ruhe der betrübten Stämme zu
Zerstören?

Pride. Ich erkenne Barebone
Nicht wieder! — Hat ein Teufel seine Züge
Denn etwa angenommen, um den Ammon
Zu unterstützen?

Garland. Ja, so wird es sein! —
Ich habe diese Nacht gar bös
Geträumt.

Syndercomb (seinen Dolch ziehend). So laßt uns seine Zauberei
Der Eisenprobe unterwerfen.

(Als er den Dolch blinken sieht, macht Barebone, der sich bis jetzt kein Gehör verschaffen konnte, einen letzten Versuch und schreit.)

Barebone. Brüder!
So hört mich!

Lambert. Sprich!

Barebone (ängstlich). Ihr Freunde, ich will nicht
Den Aad Englands dem gerechten Tode
Entreißen; doch man kann auf andre Art
Ihn tödten, ihn erwürgen, ihn vergiften,
Was weiß denn ich?

Syndercomb (den Dolch wieder in die Scheide steckend). Das laß
ich mir gefallen.

Garland (Barebone's Hand drückend). Ich hatte mißverstanden.

Wildman (zu Barebone). Freudig seh'
Ich Dich dem rechtlichen Gefühl zurück
Gegeben.

Overton (zu Barebone). Ist gleich das vergoßne Blut
Ein groß Vergehn, so haben wir nicht Zeit,
Auf andre Weise ihn zu tödten.

Barebone (sich mißmuthig fügend). Sei's . . .
Wie's Euch gefällt . . . erdolchet den Verfluchten. (Bei Seite.)
Es ist entsetzlich doch.
Garland. Das Schwert der Judith
Ist brüderlich verwandt mit jenen Dolchen,
Die ihm das Leben nehmen werden. In
Dem Himmel ist ihr Platz bereit.
Harrison. Ihr Brüder,
Laßt uns dem Herren danken! — Er erspart
Die Hülfe uns der eiteln Cavaliere,
Die nur das Werk besudelt und den Ruhm
Geschmälert hätte. Aber Gott, der uns
Allein den Sieg bewahrt, gab Ormond in
Die Hände Cromwells, und den Cromwell in
Die Hand der Heiligen.
Alle (an ihre Dolche schlagend). Gesegnet sei
Der Herr!
Lambert. Ihr Herrn, die Stunde schwindet. Nach
Westminster wird das Volk in Massen strömen: —
Wenn man uns überraschte?
Overton (leise zu Joyce). Lambert hat
Doch immer Furcht.
Lambert. Nicht trügerisches Hoffen
Soll uns in Schlummer wiegen. Was beschließt
Ihr Herrn? Wir müssen eilen, einen Entschluß
Zu fassen.
Syndercomb. Cromwell müssen wir da treffen,
Wo seine Rüstung aufhört; das ist Alles.
Lambert. Doch wo? — und wann? — und wie?
Overton. Hört zu. — Wir mischen
Uns unter die Zuschauer, aufmerksam
Die Cer'monie beachtend, aber stets

Die Hand am Dolche. Weise, Aldermänner
Und Prädikanten werden Reden halten,
Und dann wird Cromwell auf dem Eintagsthron
Das Purpurkleid aus Warwicks Hand, das Schwert
Vom Lord Mayor, von Whitelock die Siegel,
Und um den Inhalt frech zu übertreten,
Vom klugen Thomas Widdrington die Bibel
Mit goldenem Beschlag empfangen; dann
Wird ihm die Kron' von Lambert übergeben.
Das ist der wichtige Moment. Da muß
Man ihn umringen, und sobald der Schmuck
Auf seiner Stirne prangt, ihn treffen.

Alle. Amen.

Lambert. Allein wer trifft zuerst?

Syndercomb. Ich!

Pride. Ich!

Wildman. Nein, ich.

Overton. Die Ehre kommt mir zu.

Garland. Ich ford're sie
Für mich! Um Noll nicht zu verfehlen, habe
Ich diese Klinge weihen lassen.

Harrison. Nein,
Ich thue Einspruch! — Schuldig ist mein Dolch,
Dem Hund für jeden von den hundert Namen
Des Höchsten einen Stich. Seit vierzehn Tagen
Hat sich mein Arm geübt, ein wächsern Bild
Des Cromwell nicht zu fehlen.

Ludlow. Ja, der Ruhm
Von einem solchen Stich ist groß, und ich
Begreife, daß ein Jeder ihn für sich
In Anspruch nimmt. Wenn je mein heiß Gebet
Um eine große Gunst zum Himmel flehte,

So war es um die Ehre, Cromwell ganz
Allein für mich zu opfern; denn ich wollte,
Daß meine Enkel von mir sagen sollten:
„Es siegte unser Ahn ob dem Genie
Der Stuarts und des Cromwell; Ludlow hat
Die Tyrannei zum zweiten Mal getödtet."
Doch Ludlow, der ergebne Bürger, läßt
Des Volkes Glück vor seinem eignen gehn; —
Der Höchste in dem Range unter uns
Ist Lambert. Als Kronenträger steht
Er auf den Stufen an der besten Stelle,
Um gut zu treffen.

Lambert (ängstlich bei Seite). Ha! was will er sagen?

Ludlow. Es schickt sich, daß in solchem Augenblick
Ein Jeder sich dem allgemeinen Wohle
Aufopf're. Ahmt mich nach. — Ich überlasse
Die Ehr' des ersten Stichs dem Gen'ral Lambert.

Lambert (bei Seite). Wer fordert sie von ihm? Er tödtet mich!
Er stürzt mich ins Verderben.

Pride. Wohl, es sei:
Ich gebe Ludlows Gründen nach.

Syndercomb. Ich opf're
Mich auf. (Zu Lambert.)
Ihr werdet stoßen!

Lambert (stotternd.) Meine Herrn . . .
So viel Ehre tröstet mich in meiner
Betrübniß . . .
(Bei Seite.) Welche Lage voll Entsetzen!

Wildman (zu Lambert). Ihr werdet über Satan triumphiren,
Wie der Erzengel.

Lambert (verwirrt). Brüder! ich bin ganz
Bestürzt . . .

Overton (leise zu Joyce). Ei seht doch, wie er sich verändert!

Joyce (leise zu Overton). Die Memme!

Lambert. Ich bin sehr entzückt ....

(Bei Seite.) Ich bin

Ganz in Verzweiflung! — Was ist nun zu thun?

Ach, dieser Ludlow! —

(Laut.) Durch die Wahl geehrt,

Kann ich Euch meine Freude nicht genug

Ausdrücken . . .

Overton (leise zu Joyce). Ja, er ist ganz bleich davon.

Lambert. Allein . . .

Garland (zu Lambert). Es gebe sich der Gott der Starken

Durch Eure Hände kund.

Syndercomb (zu Lambert). Eure Rolle

Ist leicht und schön. (Er besteigt die Estrade und zeigt auf den Sessel.)

Hier wird der Cromwell oder

Vielmehr der Nabo niedersitzen, denn der Cromwell

Und Nabo macht nur einen Teufel aus! —

(Er thut einen Schritt und zeigt auf die Stelle, die Lambert an dem Throne einnehmen soll.)

Ihr stehet hier. —

Lambert (bei Seite). Es ist nicht auszuweichen!

Syndercomb. Und könnet leicht, wenn Ihr die Kron' ihm reichet,

Den Streich nach seinem Leben führen. Ich

Beneide Euch.

Lambert (zu Syndercomb). Als guter Bruder, Freund,

Will ich die Ehre dieser That an Euch

Abtreten.

Ludlow (lebhaft zu Lambert). Nein, Ihr seid erforderlich.

Ihr habet ganz allein die rechte Stelle,

Um einen sichern Stoß zu führen. Ihn

An Syndercomb zu überlassen, hieße
Aufs Spiel das Ganze setzen.
Lambert. Aber ich
Bin der Unwürdigste ....
Overton. Wie, Lambert zögert!
Lambert (bei Seite). Wohlan!
(Laut.) Ich werde stoßen.
Alle (an ihre Dolche schlagend). Tod dem Nabo,
Es sterbe der Amalekiter!
Barebone (bittend). Hört
Mich an, Ihr Brüder, wenn Ihr Israel befreit
Von einem falschen König — wenn Ihr Cromwell
Erdolcht, verderbet diesen Thron nur nicht!
Der Sammet ist sehr theuer, denn es kostet
Die Elle zehn Piaster.
(Alle Puritaner weichen von ihm, indem sie ihm ärgerliche Blicke zuwerfen.
— Ohne darauf zu achten, fährt Barebone fort.)
Habet Acht
Auf die Behänge, wenn Ihr stoßt! wo möglich,
Macht, daß er auf den Rücken fällt, damit das
Blut von diesem Moloch meine Teppiche
So wenig als es thunlich ist, befleckt.
(Neuer Ausbruch der Erbitterung unter den Verschworenen.)
Syndercomb (Barebone von der Seite betrachtend). Wer ist der
Zöllner?
Pride. Barebone wieder!
Garland. Ich meine den Nabuchodonosor
Zu hören.
Wildman (zu Barebone). Hast Du denn das Gleichniß von
Dem bösen Reichen nicht gelesen?
Ludlow. Wenn
Wir muthig unsre Tage wagen, zählst
Du Deine Heller.

Overton (lachend). Der Herr Tapezierer
Des Cromwell ließ den Himmel sprechen, um
Den Sammet sich zu retten, und die Waaren
Hat er in Gottes Schutz gestellt.

Garland. Vermischet
Man solche Gegenstände, so heißt das
Die müß'gen Donnerkeile rufen.

Wildman. 's ist
Abscheul'che Filzigkeit.

Barebone. Erlaubt, daß ich
Mich darf erklären. Ist man ein Rebelle
Gen Gott den Herrn, und ein Verräther gegen
Die Republik, wenn man die Güter nicht
Verachtet, welche Gott in seiner Güte
Dem Menschen gibt, der einen Tag auf diese Erde
Geworfen ist, und Tröstungen, die er
Dem Fleisch bewilligt hat? (Den Thron zeigend.)
Soll ich die reiche
Ausschmückung nicht bedauern? Alles, was
Ich habe, steckt darin.

Harrison (gierige Blicke auf die reichen Stoffe werfend). Ja, wirklich, Alles
Ist prachtvoll! Wie denn so! ich gab nicht Acht
Darauf! die Borten und die Trobbeln sind
Von Gold — von ächtem Gold. Da, Syndercomb,
Da sieh einmal! der Sessel ist allein
Wohl tausend Jakobsthaler werth.

Barebone. Ach, ja!
Zum wenigsten.

Harrison (zu Syndercomb). Was sagest Du dazu?

Syndercomb (den Sessel mit den Augen verschlingend). Ha! welche Beute!

Barebone (bebend). Was hat er gesagt?

Syndercomb (zu den Verschworenen). Der Gott, der uns beisteht, ihr Brüder, gibt
Den Heil'gen all' die Güter dieser Welt.
Das da gehöret uns. Ist Cromwell todt,
So können seinen Nachlaß unter uns
Wir theilen.

Barebone. Nein, o nein. — Allmächt'ger Himmel!
Mein Goldbrokat, die Seide, die Gardinen!

Syndercomb. Das goldne Kalb ist eine gute Beute
Der Adler von dem Libanon.

Barebone. Der Adler!
O, sage doch der Raben! — Wie, Du wolltest?...

Overton (sie trennend). Wir wollen ihn erst treffen: nachher soll
Das Andere zur Sprache kommen.

Alle. Amen!

Barebone (bei Seite). Verdammniß! — Aber das sind ja Piraten!
Die Plündrung ist ihr Zweck! Seekaper sind
Die undankbaren Seelen! — Was ist hier
Zu thun? — Sie werden mich zum Abgefallnen
Von Sion machen! — Sich in meine Habe
Zu theilen! — O Verdammniß!

(Barebone zieht sich von den Verschworenen zurück und scheint sich bitteren Betrachtungen zu überlassen.)

Overton (zu den Rundköpfen, die sich um ihn versammeln). Meine Brüder! —
Erwartend, bis auf seinem reichen Throne
Den Babylonierkönig Israel
Angreifen und durch unsre Hände gegen
Oliver den Ersten jene Fahne

Erheben wird, worauf die Harfe und
Der Palmbaum wieder neu erstehet, sollen
Von uns sich sechse in den Saal der Wachen
Begeben.

Alle. Gut.

Overton. Die Dolche bergend, sollen
Sich zwölfe auf die Treppenstufen stellen,
Wo Richard einst dem Norfolk goldne Sporen
Anlegte; viere in die Hülfskapellen,
Und vier in den vormundschaftlichen Hof.
Die Andern sollen sich zerstreut in die
Kapellen der Plantagenets, der Stuarts,
Der Tudors hinbegeben, um die Treppen
Zu hüten und die Gänge zu versperren,
Damit, mag Oliver gewinnen oder
Verlieren, wir den Durchgang ihm verwehren
Und uns, im schlimmsten Fall, ihn öffnen könnten.
Auch sollen sie durch ihre Worte klug
Den Aufruhr nähren, welcher bei der Menge
Schon dumpf zu gähren hat begonnen, und
Den Zorn der heil'gen Stämme schürend, den
Ausbruch des Volksvulkans beschleunigen.

Alle (ihre Dolche schwingend, außer Barebone). Verschlingen soll
er Abiron und Dathan
Verzehren.

Garland (wirft sich mitten in dem Kreis der Puritaner auf die Kniee und schreit, indem er seinen Dolch zum Himmel hebt). Gott, der das
Atom und den
Leviathan erschaffen, unterstütze
In deiner Güte unser Unternehmen.
Gib zu, um deine Macht, die man verachtet,
Zu offenbaren, daß dies Eisen rauchend

Aus Cromwells Herzen komme. Leite uns
Die Hand beim Stoß, du Gott der Güte, Gott
Der Milde, Gott der Hülfe! Also sollen
All' deine Feinde übergeben werden
Dem Tod und dem Verderben. Da wir dir
Dies fromme Zeugniß geben, laß, o Gott!
Auf unsern Stirnen deine Flammenschwerter
Erstrahlen und des Himmels Feuerzungen!

(Er stehet auf, und die Puritaner, welche sich gebeugt hatten, schienen einige Zeit mit ihm zu beten.)

Barebone (bei Seite). Der Gräuel sitzt in ihren Herzen fest. —
Sich in mein Gut zu theilen! —

Lambert. Meine Herrn,
Die Stunde ist verstrichen. Laßt uns gehn. (Bei Seite.)
Wie wird der Stoß mir glücken? —

Ludlow. Nicht mehr sprechen
Laßt uns, nur treffen.

(Alle Verschworenen, außer Barebone, gehen eben so gravitätisch und prozessionsmäßig ab, als sie gekommen sind. In dem Augenblick, wo Lambert im Begriffe ist, die Schwelle zu überschreiten, hält ihn Overton beim Arm zurück.)

Fünfter Auftritt.

Lambert. Overton. Barebone.

(Während dieser ganzen Scene scheint Barebone schmerzlich nachzudenken; er ist den Andern durch die Thronerhöhung verborgen.)

Overton. Mylord General!

Lambert. Was soll's?

Overton. Ein Wort, ich bitte.

Lambert. Nun, ich höre.

(Beide kommen in den Vordergrund zurück und bleiben einen Augenblick, Lambert in der Stille der Erwartung, Overton, als wenn er nicht wüßte, wie er beginnen sollte.)

Overton. Ist Eure Hand auch fest?

Lambert. Bezweifelt Ihr's?

Overton. Ich zweifle.

Lambert (hochmüthig). Wie?

Overton. Nun, höret mich: — Um Cromwell
Zu stürzen, übergibt man Eurer Hand
Das Schwert von Israel, Euch wählte man,
Um das Gewebe zu zerreißen und
Den Knoten dieses Dramas zu zerhauen.
Allein Ihr habt nur mit erschrocknem Herzen
Die Ehre hingenommen, welche ich
Mit meinem Blut bezahlet hätte. Ja,
Ich kenn' Euch auf den Grund, Ihr hättet gern
Gesehen, daß man Eure Arbeit thäte —
Denn Ihr seid ehrgeizig und feig. —

(Lambert macht eine verächtliche Geberde. Overton hält ihn zurück.)

Laßt mich
Es sagen! — Eurer Pläne will ich nicht
Erwähnen, eine schlechte Maske nur
Verhüllet sie. Ich werde Euch nicht sagen,
Daß Euch mein Aug' durchdringet, daß ich fühle,
Obgleich es im Entstehen noch begriffen,
Wie Euer eigenes Complot sich aus
Dem unsrigen entwickelt; Ihr,
Mylord, Ihr zählt darauf, durch unsre Hände
Euch flott zu machen. Ihr gedenket, denn
So rechnet Euer Hochmuth, einen Riesen
Durch einen lächerlichen Zwerg ersetzen
Zu lassen; seid gewillet, Cromwell zu
Beerben, ohne vor der Last zurück

Zu beben, die er trug. Dennoch, Mylord,
Ist jene Bürde wohl zu schwer für Euch.
Ich seh' die Hand, die nimmt, und nicht den Arm,
Der trägt. Recht schön ist diese Anordnung,
Wo Ihr das Schicksal nur nach Euerem
Gefallen macht. Ihr schmeichelt Euch, daß Euch
Das Volk beistehen würde, grad' als wenn
Die Weltgeschichte Beispiel' hätte, daß,
Wenn sich das Joch auf freie Stirnen senket,
Tyrannen minder schwer darum geworden,
Weil sie viel kleiner sind.

Lambert (wüthend). Herr Obrister,
Für die Beleidigung . . . .

Overton. Was Euch gefällt,
Ich geb' Euch Rechenschaft dafür. — Doch in
Dem Augenblick belieb' es Euch, die Wahrheit
Durch meine Stimme zu vernehmen. — Noch
Seid Ihr nicht König, um geschmeichelt Euch
Zu hören. — Ohne weiter mich zu kümmern
Um Eure Herrscherträume, dränget mich
Der Geist, Euch das zu sagen. — Einen Stoß
Habt Ihr zu thun, vor dem Ihr zittert; unter
Der Menge, welche hier zuschauen wird,
Werd' ich Euch nahe sein. — Bebt Eure Hand,
Wird sie die unverschämte Keckheit Cromwells
Des Ersten nicht bestrafen, wenn Ihr ihn
Nicht niederstoßt, sobald als seine Hand
Die Krone seiner Stirne nähert — dann
Werd' ich an Schnelligkeit Euch überbieten.
Betrachtet dieses Messer! — (Er zeigt Lambert seinen Dolch.)
Gebet es

Nicht anders, soll es sicherlich den Weg
Zu seinem Herzen durch das Eure finden. —
(Lambert weicht von Zorn und Furcht ergriffen zurück.)
Ich laß in Mitte zweier Feigheiten
Euch stehen. Wählt! — (Er geht ab.)

Sechster Auftritt.

Lambert. Barebone, in dem Winkel verborgen.

Lambert (vor Wuth zitternd und Overton bis zur großen Thüre folgend). Ihr wagt es, Unverschämter?
So hört! — Auf meiner Stirne steht die Röthe
Der Scham und klaget diese Hände an,
Die allzu langsam waren, ihn zu strafen.
Er geht! — Hat der Verräther mich genug
Gedemüthigt? Mit welchem Wüthenden,
Mit welchem Narren haben meine Pläne
Zusammen mich geführt? Was ist mein Loos,
Seitdem ich mich verschworen? Stets vom Ziel,
Nach dem ich streb', zurückgeworfen, jetzt
Bedrohet in der Stunde, wo wir siegen,
Was ich erringen wollte, zu verlieren,
Und durch Beschimpfungen gestürzt in tausend
Gefahren. Vom Tyrannen in den Staub
Getreten, von den Sklaven angestoßen! —
Zurück jetzt treten? in den Abgrund stürzen! —
Und vorwärts schreiten? heißt auf Lava wandeln! —
Ha! Overton und Cromwell! — Opfer sein
Dem Einen, oder von dem Anderen
Dem Henker übergeben werden. Ha,
Das Eisen an mir selbst versuchen! Ja,

Er würd' es thun! Ich kenn' ihn dazu fähig. —
— Ich muß den Stoß wohl wagen! —

Barebone (ohne von Lambert gesehen und gehört zu werden). Dies Gezüchte
Wär' fähig, mich zu plündern!

Lambert (träumerisch). Cromwell treffen
Vor seinen Garden! — Ihn, der mich mit Güte
Und Wohlthun überhäufte! — Es ist eine
Undankbarkeit ... Und dann, wenn ich ihn fehle?

Barebone (nachdenkend). Ein Kapital zu plündern, stark genug,
Um eine Bank zu gründen.

Lambert. Nicht'ger Ehrgeiz!
Du hast mich allzu weit geführt. Es hat
Mein Fuß den Thron gesucht und strauchelt nun
Am Block!

(Er geht lebhaft bewegt auf und nieder und wirft einen Blick durch das Fenster.)

Man kommt: hinweg! — Schon ist die Menge
Versammelt. Ich bin zum Fest noch nicht gekleidet. (Er geht ab.)

Barebone. Ha, falsche Brüder! neiderfüllt seid ihr
Ob meiner Habe! — Weh euch! wehe mir!
Und wehe Allen! (Er geht ab.)

Siebenter Auftritt.

Trick. Giraff. Elesburn. Später **Gramadoch.**

(Die drei Narren kommen durch die Hauptthüre und sehen dem abgehenden Barebone nach.)

Trick. Barebone!

Giraff. Er
Sieht gar nicht lustig aus.

Elesburn. Fanat'scher Dummkopf!

Trick. Samuel im Comptoir! Jeremias
Im Laden!

Elesburn. Er hat Cromwell all den Tand
Geliefert.

Trick. Er bestiehlt ihn.

Giraff. Nein, er macht's
Noch besser: er ermordet ihn.

Trick. Also
Sein Gold- und Blutdurst ist auf Noll gerichtet;
Er will zugleich ihm Börs' und Leben nehmen.

Elesburn. Was liegt uns dran!

Giraff. Wo stellen wir uns hin?

Trick (auf eine enge Loge hinter dem Thron zeigend). In die
Tribüne hier.

Elesburn. Wir finden Alle
Hinlänglich Raum darin.

(Die drei Narren kriechen unter den Behängen durch und erscheinen gleich darauf auf der Tribüne.)

Trick. Hier ist man gut.

Giraff. Wir werden trefflich sehen.

Elesburn (sich unter Gähnen auf ein Polster ausstreckend). Guter
Platz
Auf beiden Ohren auszuschlafen. Werd'
Es nöthig haben! — Trick, wir waren Esel,
Daß wir die Nacht im feuchten Grase zu-
Gebracht, und in der freien Luft dem Drama
Von Scen' zu Scene folgten, auf Gefahr,
Den Schnupfen uns zu holen und die Gicht.

Trick. Entschädigt uns nicht Cromwell durch die Krönung?
Es hat uns Gramadoch viel Spaß versprochen.

Giraff. He! Gramadoch! — In seinem vollen Glanze

Als Schleppenträger mit dem dünnen Stabe
Von Elfenbein versehn, erblicken wir
Ihn heute.

Elesburn. Glanz! — wie's Euch gefällt, ihr Freunde. —
Ich möchte nicht, ich, ein gemeiner Narr,
Die Schleppe von dem König Cromwell tragen.
Pfui, welche Schande! von der ganzen Stadt
Gesehn zu werden, wie man bei dem Schwanze
Den Teufel zerrt. (Er singt.)

Ich meinestheils, ich kann's nicht läugnen,
Ich lieb' Oliver den Letzten,
Und Gramadoch den Philosophen,
Der aus demselben Stoff wie er.
Nichts lustigers bei meiner Treue,
Als in der ernsten Ceremonie
Zu sehen wie am Königsmantel
Die Narrheit zerret das Genie.

Giraff. Nimmt Gramadoch nur seine
Vornehme Miene an, so sieht er aus
Als wie ein Narr, der einen Weisen an
Dem Leitseil führt.

Elesburn. Der Narr geht vornen an.

Trick. Allein warum läßt Cromwell sich die Schleppe
Nachtragen?

Elesburn. Trick ist fein! Damit ihm nicht
Sein königlich Gewand im Schmutze schleift,
Indem den Saal es fegt.

Trick. Ha, ich verstehe:
Der Grund scheint mir ganz klar: Allein wer wird
Verhindern, daß es nicht auf Cromwell schleift?

Giraff. Lord Ormond hätte es gethan.

Elesburn. Ja, aber
Der Cromwell schickt ihn barfuß zu dem Teufel,
Mit einem Strick um seinen Hals zur Buße.
Giraff. Der arme Mann! Ist er schon aufgehängt?
Trick. Noch nicht.
Giraff. Nun, desto besser. Wenn wir hier
Die Langeweile ausgestanden haben,
Dann kommen wir vielleicht noch zeitig hin,
Und sehen, wie sie aufgeknüpfet werden.
Man muß ein wenig lachen.
Trick. Ei, ich denke,
Wir werden hier zu lachen finden, denn
Der Tod wird zu Westminster auch erscheinen.
Sind meine Augen gut, so wandelt Cromwell
Auf sein Verderben los. Ihm kehrt sein Glück
Den Rücken zu. Ich habe London
Die Kreuz und Quer durchstrichen. Ueberall
Begrüßt man sich mit Trauer auf der Stirne.
Ich sah in Templebar, am Strand, so wie
Zu Gatehouse die Soldaten hoch
Erröthen bei dem Königsnamen. In
Dem Schatten gegen Oliver die Zeichen
Austauschend, ziehen sie die Kettenglieder
Zusammen. Alles drohet.
Elesburn. Und das Volk?
Trick. Es schaut: — es gleicht dem Leoparden, der
Zwei Wölfe kämpfen sieht. Er wartet und
Läßt sie in Frieden sich zerreißen; ihm
Ist es genug, daß der Besiegte ihm
Zur Nahrung bleibt. — Die Mine ist gegraben,
Und wenn ich mir nicht schmeichle, so zerspringt
Sie unter Cromwells Füßen hier.

Giraff (freudig). Welch ein
Geräusch wird durch die Narren und die Heil'gen
Entsteh'n! Sie kreuzen ihre Klingen, wir,
Wir klopfen in die Hände. (Er singt.)

Oliver, nimm dich in Acht,
Denn es hat vielleicht der Teufel
Diesen Thron erbaut.
Diese Stufen wird der Tod
In ein Leichenbett verwandeln,
Und er nahet bald.
Auf der ganzen Prachterhöhung
Ruhet ein geheimer Fluch,
Und es log dein Stern!
Um die Mauern des Palastes
Sangen schlangenhaar'ge Hexen
Ihren Zauberspruch!
Unter diesem Sammethimmel
Würde man Skelette finden,
Wenn der Purpur fiel.
Diese Stufen, sie verbergen
Deinen Königsmördertritten
Eine Galgenleiter.

Trick und Giraff (Beifall klatschend). Das ist herrlich.

Trick. He, Freunde! ein Gedanke!
(Elesburu und Giraff nähern sich ihm aufmerksam.)
Während dem
Bald Gramadoch, die Nase in der Luft,
In ernster Würde Cromwells Schleppe trägt,
Da wollen wir im Augenblick der Feier,
Im Angesicht des Parlamentes und
Der Schreiber, solche Fratzen schneiden, daß
Er lachen muß.

Clesburn (in die Hände schlagend). Vortrefflich!
Giraff (umherspringend). Gut!
(Man hört eine Stimme außerhalb singen.)

Wenn die Aebtissin nieder-
Schlägt
Die Augen, lügt ihr schöner
Blick,
Vergebens brennt im Kloster
Sie,
Da sie ihr Herz dem Amor
Gab.
Es sind nicht Heiligthümer
Kalt,
Die zum Verkauf die Nonne
Beut,
Soll man darum Aebtissin
Sein
Um Amor nicht zu kennen?
Nein!

(Gramadoch tritt ein.)

Clesburn. He, wie!
Er ist es selbst, der Gramadoch kommt wieder.
Giraff. Was führt Dich heut zu uns zurück?
Trick. Seit wann
Sieht man auf dieser lump'gen Erde den
Schwanzträger vor dem Herren schreiten?
Gramadoch. Um
Dem neuen König gleich mit Glanz den Hof
Zu machen, hat der Sohn vom Grafen Roberts
Mein Amt mir abgenommen. Da Mitbruder
Ein großer Herr mir nun geworden ist,
So bin ich heute Titular-Schleppträger.

Elesburn. Der Sohn von einem Lord die Schleppe
Cromwells
Nachtragen! Unsere Schande ist im Ruhm.
Beneidet hat er sie! sie bleiben sein. —
Laß Dich umarmen, Freund!
(Gramadoch steigt auf die Tribüne und seine Kameraden drängen sich um ihn.)

Giraff. Es hat Dein Geist
Zu unsrer Lustigkeit gefehlt.

Trick. Je mehr
Als Narren sind beisammen, um so mehr
Wird auch gelacht. Ich hab' es gerne, wenn
Dasselbe Dach uns alle vier bedecket.

Elesburn. Ja, Götterfreude ist's, wenn alle Narren
Vereinigt sind.

Gramadoch. Ja, das gefällt mir auch. (Milton tritt ein.)
Da kommt der Meister **Milton**: — jetzt sind wir
Vollzählig.

Achter Auftritt.

Die Vorigen. Milton von seinem Führer begleitet.

Milton (schreitet langsam vor, und wendet sich lange gegen den Thron wie von finsterer Verzweiflung ergriffen). Es muß sein. — Es
ist geschehen! —
Ich muß den Kelch bis auf die Hefen leeren,
Muß alle Qualen dieser Folter dulden.
Wohlan, ich will den König machen sehen!
Die Bühne ist errichtet, — und er wird,
Bevor noch dieser Tag verging, entweder
Ins Grab gestiegen oder auf den Thron
Gefallen sein.

Trick (leise zu Gramaboch). Der Sänger Satans weiß
Ganz leidlich eine Predigt abzuleiern.

Milton. Er sterbe oder herrsche, öffnet sich
Für Cromwell doch die Gruft an diesem Tage
Der Trauer. Für den König opfert er
Den Helden, und gibt für das Diadem
Den Heil'genschimmer hin. Um Fürst zu sein,
Gibt Cromwell gierig seinen Ruhm für Rang,
Und seinen Namen für den Titel hin.

Gramaboch (leise zu Trick). Er predigt gar nicht übel; Schad' daß er
Nicht eine Bischofsmütze trägt.

Milton. Wie hart
Ist mir es, diesen sterblichen Erzengel
Zu hassen, dessen Namen ich auf einen
Altar geschrieben hätte! Wie hat er
In trügerischen Irrthum uns gewiegt,
Der Mann, in welchem ich das Bild der Wahrheit
Verehrte! Ach, auf ewig sag' ich dir
Nun Lebewohl, unsel'ger König, der
Sich gegen Volk und Gott empörte! Nimm
Die Herrschaft der Cäsaren und der Guisen:
Die Krone wird vergoldet und der Dolch
Geschliffen.

(Er zieht sich in einen Winkel der Bühne, der Narrenloge gegenüber, zurück und bleibt unbeweglich.)

Neunter Auftritt.

Die Vorigen. Volk. Willis. Overton. Syndercamb und die puritanischen Verschworenen.

(Eine Menge Volks, Männer, Weiber, Greise, in puritanischer Tracht, treten ein, alle scheinen verschiedene Handwerke zu treiben. Man bemerkt unter ihnen einen alten abgedankten Soldaten. — Sie kommen hastig und lärmend herein, die Ersten rufen den Andern zu.)

Eine Stimme. Hieher kommt.
Milton (zu seinem Pagen). Wer kommt?
Der Page. Das Volk.
Milton. Ach ja! das Volk! — Stets einfach und doch immer
Verblendet, kommt's auf einer Bühne, die
Auf seine Kosten ausgeschmückt ward,
Durch Andre als es selbst sein Schicksal spielen
Zu sehen.
Ein Bürger. Noch sind keine Wachen hier.
Ein Zweiter. Zum Glück sind wir die Ersten.
Ein Dritter. Laßt uns schnell
Die besten Plätze nehmen.

(Alle stellen sich in die Nähe des Thrones. — Willis tritt ein, in einen Mantel gehüllt.)

Trick (auf Willis und das Volk zeigend). Sehet hier
Die guten Bürger und den Mann mit dem
Verdrehten Blick; in der gemeinsamen
Erwartung hat er einen andern Zweck!
Die sind gekommen, um zu sehen: dieser,
Um zu beobachten. 's ist Willis, der
Spion.
Straff. Warum ihn gleich verdammen? Seht,

Es sind Neugierige verschiedner Art,
Und das ist Alles.

(Overton und Syndercomb treten ein. — Sie mischen sich schweigend unter die Gruppe der schon versammelten Zuschauer.)

Erster Bürger (seinem Nachbar den Thron zeigend). Sehet nur,
wie schön!

Zweiter Bürger. Sehr prächtig, Freund!

Dritter Arbeiter. Oliver thut nichts halb.

Ein Weib. Der Thron ist von gediegnem Gold.

Ein anderes Weib. Wie herrlich
Sind diese Troddeln!

Ein drittes Weib. Endlich werden wir
Doch Spiel und Feste haben und Theater.

Ein Krämer. Der Barebon' hat unverschämtes Glück!
So geht es, wenn man einen Bruder in
Dem Parlament gehabt.

Erster Bürger (zu dem Krämer). Ja, richtig, Nachbar,
Er war der Schweif von seinem Hintertheil. (Er lacht.)

Der Krämer (den Stoff der Behänge untersuchend). Für Stoff
aus China hat er ihnen das
Verkauft. Hoftapezierer! wenn mir solch
Ein Glück beschieden wäre, auf den Knieen
Würd' ich in meiner Bibel das Patent
Verwahren. — Ganze Tonnen Goldes muß
Er hier gewinnen.

Zweiter Bürger. König Oliver soll leben!

Erstes Weib. Mit den langweil'gen Prädikanten fort!
Wir werden Bälle haben.

Zweiter Bürger. Pferderennen!

Drittes Weib. Und Comödianten, die den Großprofos
Verspotten.

Zweites Weib. Und Zigeuner, die in Banden
Sonst kamen und im Feigengarten tanzten.

Der Soldat (der bisher unbeweglich blieb, thut einen Schritt gegen die Frauen, und schreit mit Donnerstimme). Halt's Maul, Ihr Weiber!

(Erstaunen in der Gruppe.)

Erster Bürger. Was will der Soldat?

Zweiter Bürger. Den Bürgerfrauen darf er nichts verbieten.

Der Soldat (zu den Bürgern). Halt's Maul, Ihr Weiber!

Die Bürger. Was! wir, Weiber?

Der Soldat. Ja!
Und mehr noch Weiber als die dorten. (Auf die Frauen zeigend.)
Jene
Sind arme Seelen; aber was soll man
Zu Euch wohl sagen, die an toller Freude
Und unvernünftigem Gelächter sie
Noch überbieten?

Overton (dem Soldaten auf die Schulter klopfend). Brav! —
Man hat Euch sicher
Mit Ungerechtigkeiten überhäuft,
Mein alter Degen? — So wie uns, hat man
Nach langem Dienst Euch abgesetzt?

Der Soldat. Man that
Noch mehr; man hat die Absicht, über mich
Zu herrschen.

Overton (zu der Menge). Freunde, er hat Recht. Ist es
Jetzt Zeit zu lachen, wenn Israel weint
Und Gott im Himmel donnert? Wenn ein Mann
Diejenigen unterdrückt, die ihn beschützten,
Und einen Thron dem lasterdrückten Volke
Aufbürden will? Wenn Alles noch die Leiden
Verbittert, welche England tragen muß?

Erster Bürger. Das Alles ist recht gut. — Doch der Soldat
Hat eine grobe Zunge.

(Die Menge wächst nach und nach an. — Der Handwerker Nahum kommt.)

Overton. O vergebt
Dem edeln Märtyrer den Wiederhall
Aus einem Herzen, das der Pomp von Tyrus
Verletzt. Laßt ihn hier seine bittere Klage
Mit dem Geschrei des Vaterlands vereinen,
Dem Schmerzensschrei von unsrer Mutter, welche
Durch die Geburtsweh'n eines Königs heute
Zerrissen wird.

Dritter Bürger. Ein König! Dieses Wort
Verwundet mich, ich weiß selbst nicht warum.

Zweiter Bürger. Was ich im Stillen oft gedacht, erklärte
Der Herr.

Nahum. Ein König ist stets ein Tyrann.

Zweiter Bürger. Es leb' die Republik!

Overton. Und welch ein König
Der Cromwell! ein Betrüger! Unterdrücker!
Was war er gestern noch?

Der Soldat. Nur ein Soldat.

Der Krämer. Bierbrauer.

Dritter Bürger. Wer wird uns von dem Schreckensfest
Befreien?

Erster Bürger. Hätte man von Cromwell das
Gedacht? zu usurpiren! 's ist schrecklich.

Nahum. Er wagt es, König sich zu nennen; es
Ist gottlos.

Zweiter Bürger. Ein Verbrechen!

Erster Bürger. Zudem hat
Man auch das Königthum verbannt . . .

Overton. Ihr Alle,
Ihr habt ein Recht auf diesen Thron.
Erster Bürger. Ohn' Zweifel!
Warum er mehr als wir?
Overton. Die Hölle schreibt
Den Weg ihm vor. Die Kön'ge und die alten
Mißbräuche in das Leben rufen!
Nahum. Jerusalem den alten Namen Jebu
Von Neuem geben.
Overton. Uns durch das Gewicht
Des Throns erdrücken.
Erstes Weib. Sagt man nicht, daß er
Den Bund geschlossen habe mit dem Teufel?
Zweites Weib. Man sagt, er habe Nachts feurige Räder
Anstatt der Augen.
Drittes Weib. Und in seinem Munde
Drei Reihen Zähne.

(Nach und nach kommen alle puritanischen Verschworenen, außer Lambert. Sie drücken sich die Hände, wenn sie zusammentreffen, und mischen sich schweigend unter die Menge.)

Nahum. 's ist das Ungeheuer,
Das uns der heilige Johannes hat
Verkündigt.
Zweiter Bürger. Nein, er ist das Thier aus der
Apokalypse.
Der Soldat. Ja!
Overton. Auf unsre Häupter
Zieht er die sieben Plagen nieder.
Nahum. Er
Ist ein Assyrier.
Overton. Ja, unsre Leiden
Erreichten ihren höchsten Grad.

Der Krämer. Ich kann
Nichts mehr verkaufen.

Der Soldat. Ohne Brod, einher
Mit bloßen Füßen gehen, und schlafen auf
Der nackten Erde. Geht das Ding so fort,
So können wir aus unsern Zähnen Nägel
Verfertigen, um unsre Schuh' damit
Zu heften.

Overton. Wir können gehn, um Almosen
An seiner Thüre zu empfangen.

Nahum. Was
Der Cromwell haben muß, ist nicht ein Thron,
Sondern der Galgen Hamans und das Kreuz
Des Barrabas.

Syndercomb. Es sterbe Cromwell!

Willis (in der Menge). Ja,
Er sterbe!

Milton (bei dem Ton von Willis Stimme zusammenbebend zu den puritanischen Verschworenen). Sprecht leiser, meine Herren!

Willis. Tod dem Usurpator!

Der Soldat. Was, leiser sprechen!
Warum? Auf seines Zimmers Schwelle würd'
Ich: Tod! ihm schrei'n.

Nahum (zu dem Soldaten). Die Gottesurtheile
Erschallen all' mit lauter Stimme. Krieger!
Dein Mund ist rein.

Der Soldat (zu Nahum). Ja, arm wie Du mich siehst,
Vom Menschenglücke kalt gemieden, sterb'
Ich doch getröstet, wenn ich dieses Kind
Von Sirah strafen sehe.

Overton (ihn bei Seite ziehend und ihm seinen Dolch zeigend).
Bruder, seht,

Man wird Euch trösten.

(Der Soldat macht eine freudige Bewegung, die Overton zurückzuhalten sucht.)

Stille!

(Eine Abtheilung des Regiments Cromwell, in rother Uniform, tritt ein mit Kürassen und Musketen auf der Schulter.)

Ha! die Wachen.

Jetzt muß man schweigen.

(Die Soldaten drängen das Volk auf beiden Seiten des Saals zurück.)

Der Chef der Abtheilung. Platz den Eisenseiten
Des Löwen Englands! (Zu Einigen, die er zurückstößt.)
Fort, ihr!

Ein Bürger (leise zu den Andern). He, man sieht's
An ihrer ungeschliffenen Art, daß sie
Zum Regiment des Mylords Protektor
Gehören.

(Die Soldaten stellen sich in Reihen vor dem Throne bis zur Thüre.)

Der Soldat (leise zu Overton, indem er auf den Offizier deutet).
Diese Offiziere Achabs,
Sie brüsten sich in Seidenwämmsern.

Eine junge Schildwache (ihn zurückstoßend). Fort
Von hier.

Overton (leise zu dem Soldaten). Wie er Euch angefahren hat!
Die Meuchelknechte haben die Manieren
Von dem Tyrannen angenommen, und
Schon insultirt der bartlose Rekrut
Den Veteranen.

Der Soldat (ihm die Hand drückend). Nur Geduld!

Der Chef der Abtheilung (zu seiner Truppe). Soldaten!
Der heil'ge Geist versammelt uns. Laßt uns
Für unsern General zum Himmel beten.

Overton (zum Chef). Für Euern General? sagt doch vielmehr
Für Euern König.

Der Chef. Unsern König? Wer
Darf's wagen, ihn also zu schmähen?
Overton. Ich!
Der Chef. Wohlan, Ihr lügt.
Overton. O nein!
Der Chef. Der Cromwell König!
Bewahr' ihn Gott davor!
Overton. Er wird's noch heute.
Der Chef. Wer hat es Dir gesagt?

(Der Kämpe Englands erscheint in voller Rüstung zu Pferde, von vier Hellebardierern begleitet, welche eine Fahne vor ihm hertragen, worauf das Wappen des Protektors gestickt ist.)

Overton. Sieh her.

Zehnter Auftritt.

Die Vorigen. Der Kämpe von England.

Der Soldat (leise zu Overton). Laß sehen,
Was er für Worte in den Wind wird werfen.
Der Kämpe. Ich sprech' im Namen des lebend'gen Gottes
Zu Euch — gelobt sei er! — Nachdem durch sein
Gebet das allerhöchste Parlament
Lang zu dem heil'gen Geist gefleht, es zu
Erleuchten, um dem Weh des Volkes und
Des Glaubens abzuhelfen, wählet es
Oliver Cromwell heute und ruft ihn
Zum König aus! — (Murren unter dem Volke.)
Trick (leise zu seinen Kameraden, indem er auf das Volk zeigt).
Seht, wie die Psalmensänger
Erbittert sind.
Der Kämpe. Doch findet sich in London

Und den drei Königreichen dieser Insel
Ein Mann, jung oder alt, ein Bürger oder
Ein Ritter, welcher Mylord Oliver
Sein Recht bestreitet, fordern wir, der Kämpe
Von England, ihn auf Dolch und Schwert, auf Hieb
Und Stoß, und wollen, ihn ohn' alle Gnade
Und Lös'geld opfernd, sein erbeutet Schild
An dieses Pferdes Mähnen hängen. Ist
Zugegen dieser Mann, so soll er, sich
Erhebend, sprechen, und die Worte mit
Des Schwertes Spitze unterstützen. Ihr
Seid alle Zeugen, daß ich sündenrein
Ihm diesen Handschuh hingeworfen, den
Ich von der Rechten gestreift.

(Der Kämpe wirft seinen Handschuh vor das Volk, zieht das Schwert und schwingt es über seinem Haupte.)

Der Fahnenträger und die Hellebardiere. Hosiannah!

(Stille der Verblüffung unter dem Volke, alle Blicke heften sich auf den Handschuh.)

Der Kämpe. Und Keiner spricht?

Overton (bei Seite). Muß man denn schweigen?

Milton (mit lauter Stimme). Sag',
Warum nur einen Handschuh, Kämpe Englands?
Es hätte Euer Herr so viele Handschuh'
Hinwerfen müssen, als er Unterthanen
Zu haben glaubt. (Bewegung des Beifalls in der Menge.)

Der Kämpe. Wer spricht? Der Blinde! — Geht,
Entfernt Euch, braver Mann!

(Die Soldaten stoßen Milton zurück. — Overton nähert sich dem Chef der Truppen und wirft ihm einen fragenden Blick zu.)

Der Chef (die Augen niederschlagend). Es gehet schlecht.

Overton (leise zu Syndercomb). Es gehet gut.

Der Kämpe (den Blick über das Volk gleiten lassend). Nennt
Keiner sich?

Overton (leise zu Milton, indem er ihm die Hand drückt). Wir
werden

Den Cromwell neben seinen Handschuh legen.

Milton (bei Seite). O Gott!

Der Kämpe. Ich warte!

Der Soldat (bei Seite, den Kämpen betrachtend). Du Wind-
beutel, Du!

Anmaßender Trabant!

Syndercomb (leise zu Overton). Ich weiß nicht, was
Zurück mich hält, ihn gleich zu züchtigen.

(Er thut einen Schritt gegen den Handschuh. Overton hält ihn zurück.)

Overton (leise zu Syndercomb). Seid klug!

Gramadoch (leise zu seinen Kameraden, indem er ihnen die puritanischen Verschworenen zeigt). Die Narren werden die Partie
Verderben. Heben sie den Handschuh auf,
Dann lebe wohl, Entwicklung. Man muß
Sie hindern, Alles zu zerstören.

Trick. Wie?

Der Kämpe. Es thut Niemand Einspruch?

Gramadoch (aus der Loge in den Saal springend). Ich!

(Erstaunen unter dem Volke.)

Der Kämpe (erstaunt). Du hebst
Den Handschuh auf?

Gramadoch (den Handschuh aufhebend). Ja wohl!

Der Kämpe. Wer bist Du denn?

Gramadoch. Ein Fratzenhändler so wie Du. Betrügrisch
Sind unsre beiden Masken. Meine Fratze
Macht lachen, Deine machet Furcht, und das
Ist Alles.

Der Kämpe. Scheinst Du doch ein drolliger
Geselle!

Gramadoch. So wie Du.

Der Kämpe (zu den Hellebardierern). Er ist ein Narr.

Gramadoch. Ganz Recht. — Aus Grundsatz und Geschmack. Ja, ich
Gehöre zu dem Hof in Qualität
Des Narren.

Stimmen im Volk. Der Hanswurst wagt seinen Hals. —
— Es ist ein Lustigmacher Rolls. — Der Schritt
Ist kühn! — Ein wahrer Narr!

Milton. Was soll es heißen,
Dies Possenspiel? (Lautes Gelächter in der Narrentribüne.)

Gramadoch. Laßt uns das Feld behaupten.

Der Kämpe. Entferne Dich, unseliger Bajazzo!
Sonst laß ich Dir die Peitsche geben.

Gramadoch. Ho!
Welch stolzer Hochmuth! Hampelmann gleich mir,
Ist Deine Fratze minder lustig. Freund,
Ich wiederhole es, uns zahlet Cromwell,
Um Lärmen hier in dem Concert zu machen,
Wo Deine Stimm' die große Glocke und
Die meinige das Silberschellchen ist.

Der Kämpe. Der Lump!

Gramadoch. Wir können, ohn' uns zu erniedern,
Für oder gegen Oliver uns messen:
Ich bin sein Schleppenträger, und Du bist
Sein Stimmenträger.

Der Kämpe (zornig). Welche Waffen wirst
Du wählen?

Gramadoch. Ich? (Er zeigt auf seinen Säbel.)
Dies Schwert von Holz.
(Er schwingt es mit martialischer Miene.) Das ist
Die rechte Waffe gegen einen Krieger

Von Stroh. Legt aus, mein Kapitän.
(Zu der Menge.) Bataille!
Bataille! (Zu dem Kämpen.)
Laßt doch sehen, ob wir wohl
Ein Seitenstück zu Dunbar liefern werden,
Und ob Dein Durandal Excalibar
Aufwiegt. (Zu der Menge.)
Ihr sehet zu. — (Auf Milton deutend.)
Es sei gesprochen, ohne
Den Blinden zu erzürnen, — wie der Falstaff,
Der singt, mit Stentor ringet, welcher brüllet,
Seht wie ein Narr einen Krakehler züchtigt.

Overton (leise zu Syndercomb). Mir scheint, die Scen' ist angestellt.

Gramadoch (vor dem Kämpen paradirend). Wohlan,
Mein Kämpe? sag', was hast Du denn? Du zögerst?
Der Lanzen brechen wollte, ohne sie
Zu zählen! In zwei Gängen will ich Dich
Zerschmettern, und dann magst Du Deine Stücke
Nachher zusammenlesen.

Der Kämpe (auf Gramadoch zeigend). Arretirt
Den Narr'n. (Die Wachen bemächtigen sich Gramadochs.)

Gramadoch (wehrt sich, indem er in den Bart lacht). Ich bin in meinem Rechte, Feiger! —
Er fürchtet sich. — Und wenn er mich erzürnt,
So häng' ich ihm 'nen tüchtigen Proceß
An Hals, weil er mich hinderte.
(Die Narren in der Tribüne wiehern ihm Beifall zu.)

Der Kämpe (mit feierlicher Stimme). Da Niemand
Mir Einspruch that als nur ein Blinder und
Ein Narr, so ruf' ich vor der ganzen Welt
Oliver Cromwell aus zu Englands König.

Die Hellebardiere. Es schütze Gott den König Oliver!

(Tiefe Stille unter dem Volke und den Wachen.)

Der Kämpe. Laßt uns von hinnen gehen.

(Er entfernt sich langsam mit seinem Gefolge.)

Syndercomb (leise zu Overton, indem er ihm den lachenden Gramadoch zeigt). Ja, es war um
Das Volk zu amüsiren.

Overton (auf das Volk zeigend). Seht, es droht:
Es schweigt.

Elfter Auftritt.

Das Volk.

Stimmen im Volk. Der alte Noll läßt lange warten! —
Wann meint Ihr wohl, daß er aus Whitehall
Wird gehn? — 's ist hart, so lang zu warten. —

(Glockengeläute erschallt, und in gleichmäßigen Zwischenräumen brüllt der Donner der Kanonen dazwischen.)

Stille!
Hört Ihr die Glocken, die Kanonen schallen? —
Jetzt geht er aus. — Ob er durch Old-Bailey
Den Weg wird nehmen? — Nein, durch Piccadilly.
O Gott, seht nur das Volk dort auf dem Platze! —
Die sind dort gut, 's ist Pöbel! — Wie viel Köpfe
Dort unten! wie viel Köpf' dort oben! Hei,
Das wimmelt nur. — Obgleich es drückend heiß,
So guckt von jedem Dachesziegel und
Von jedem Wasserstein ein närrisches
Gesicht. — Ich weiß Altane, die man theuer
Vermiethet hat. — Um Cromwell zu erblicken!
Um ein Gesicht von Fleisch zu sehen! ja,
Die Babylonier sind verrückt. — Ha,

Ich muß ersticken! — Achtung! Dort kommt schon
Der Zug. — Ha, endlich!

(Bewegung in der Menge: alle Augen sind auf die große Thüre gerichtet.)

Sagt, wer gehet an
Der Spitze? — Major Skippon. — Skippon, was? —
Ein guter Krieger, von bewährtem Ruf!
— Er war der Erste in dem Heere bei
Worcester, welcher auf der Schiffbrück' über
Den Fluß gesetzt. — Die Heil'gen haben an
Dem Tage gut gespielt mit ihren Messern!
— Doch wen'ger gut als an dem dreißigsten
Des Januars zu Whitehall. — He, Mann
Du sagest das in einem Ton, daß du
Verdienst gesteiniget zu werden. Schweige! —
— Ich lache. — Schweige! — Lachen ist nicht reden! —
— Wenn man mich nicht erstickte, würd' ich dich
Erwürgen! — Ruh'! da kommt der Lord Mayor. —

(Der Lord Mayor mit den Aldermännern, den Stadtschreibern und den Stadtpedellen, alle in Amtstracht, treten ein. — Sie stellen sich links von der großen Thüre auf.)

Bewundert Pack den Alderman, den Noll,
Die Stadt zu ehren, mit dem Wellenbengel
Zum Ritter schlug. — Auf seine Anregung
Macht den Pilatus man zum König. —

(Die Gerichtshöfe kommen in Procession herein und stellen sich auf den obern Stufen im Hintergrund des Saales auf.)

He!
Die Richter in den Scharlachkleidern! — Hurra,
Großrichter Hale! — Hurra, Pedell Wallop! —
— Dort galoppiren Obersten. — Hat man
Denn nicht genug Soldaten, die man zahlt,
Daß die Corporationen sich in Reih
Und Glied aufstellen müssen? Noll ist ein

Tyrann! — 's ist ein Usurpator! Ein Riese,
Der selbst des Himmels Höhe will erklimmen.
Die Stärke ist sein einzig Recht. Er steigt
Nicht auf den Thron, er stürmt hinauf. — He, Freunde,
Seht den Pedanten an! der Fortgejagte
Von Oxford, spricht er nicht Latein? — Ich habe
Dennoch das Recht auf dem curul'schen Stuhle
Dem Appius zu fluchen ... — Er wähnt Cromwell
Mit einer Fliegenklatsche zu erschlagen. —

(Ein schwarzgekleideter Thürsteher erscheint auf der Schwelle und schreit:)

Macht Platz dem Parlamente! Platz!

(Das Parlament tritt in zwei Reihen ein, an seiner Spitze der Sprecher, vor welchem Keulenträger, Schreiber, Huissiers und die Diener der Kammer einhergehen. Während das Parlament sich auf den ersten Stufen aufstellt, geht das Gespräch unter dem Volke fort.)

Wie heißt
Der Sprecher? — Glaub', Sir Thomas Widdrington.
— Ein schöner Mann! — Ein Judas.

Overton (leise zu Wildman). Seht, das Volk
Hegt seinen Groll. Kein Einz'ger hat gerufen:
„Gott schütze die Gemeinen!"

Wildman (leise zu Overton, indem er auf das Parlament deutet).
Gott soll sie
Verwirren! Dem Eindringling sind alle
Verkauft; sie beten ihren Götzen Cromwell und
Den Belatucadrus an.

Trick (Blicke auf die Versammlung werfend). Der Gerichtshof,
Die Aldermänner und das Parlament —
Des armen Englands Götter alle, sie
Sind hier.

Giraff. Ei, schöne Götter!

Elesbury. Brüder, was
Sagt Ihr dazu?

Giraff. Hei, Götter sind mir das
So ungefähr, als wie wir Narren sind.

Trick. Wenn sich der Sturm doch endlich nur erhöbe
In dem Olymp!

Giraff. Ja, Trick. Es zieht auch mein
Fantast'scher Geist das Pandämonium
Dem Pantheon vor, grad wie Du.

Elesburn (zeigt auf Gramadoch, der, von den Soldaten bewacht, tausend Verdrehungen macht). Seht nur
Den Gramadoch, er winket uns.

Gramadoch (seinen Kameraden Grimassen machend). He! he!

(Die Narren brechen in ein Gelächter aus.)

Elesburn. Ja, seine Späße sind ein wenig stark.

Trick. Wie wird er da heraus sich wickeln?

Giraff. Was
Ist uns daran gelegen?

Elesburn. Und wir haben
Gelacht: das ist genug im Augenblick.

Ein Thürsteher (erscheint auf dem Balkon einer reich dekorirten Tribüne, dem Throne gegenüber). Mylady Protectreß!

(Alle Autoritäten erheben sich, entblößen das Haupt und verbeugen sich tief gegen die Protectreß und ihre vier Töchter. Elisabeth, Lady Fletwood und Lady Cleypole sind schwarz gekleidet und tragen Agat-Schmuck. Lady Falconbridge ist in voller Hofkleidung; sie trägt einen Mantel von Goldbrokat, ein Unterkleid von ingwerfarbigem Sammt mit venetianischer Stickerei, Spitzenflügel und Krone einer Pairesse: Francis in weißem Gewande von Silberflor. Die Protectreß erwidert den Gruß des Lord Mayors und der Aldermänner durch eine Verbeugung, und setzt sich dann mit ihren Töchtern. Der Hintergrund der Tribüne wird durch ihre Frauen eingenommen, worunter sich auch Dame Guggligoy befindet.)

Trick. 's ist ein Glück,
Daß dies Gesicht den Namen Königin
Noch nicht annehmen wird.

Ein Soldat (zu den Narren). He, still, Ihr Herren
Vom Nießwurz!

Trick (spottend). Sprechet mir von einem Krieger,
Um gut den Frieden predigen zu können.

(Der Soldat macht eine drohende Geberde; Trick setzt sich, indem er die Achsel zuckt. — In dem Augenblick, wo die Familie Cromwells erschien, entstand eine große Bewegung unter dem Volke, und alle Blicke sind auf die Tribüne gerichtet.)

Stimmen im Volke. Das ist die Protectreß! — Hei! sie scheint
Recht dick zu sein. — Sie ist die Tochter eines
Gewissen Bourchier. — Sie träumet jetzt
Recht schön. — Mein Herr, wer ist die junge Eva
An ihrer Seite? — Hier? — Nein da. — Es ist
Die Lady Francis. — Ihre Tochter? — Ja!
Der alte Noll hat also fünfe oder
Gar sechse? — Nein, nur viere, wie Ihr sehet. —
Die Jüngste ist sehr reizend. — Wie ist's warm! —
Wie wird man hier gedrückt! — Die Mass' wird immer
Noch größer. — Man wird hier gepreßt als wie
Die Höllensöhne, deren Zahl dem Sand
Am Meere gleich gewesen. — Glücklich sind
Die Vögel, denn sie haben Flügel. — Man
Erdrücket mich! —

(Man hört plötzlich einen Kanonenschuß auf dem Westminsterplatz.)

Syndercomb (leise zu den Verschworenen). Er kommt.

(Ein zweiter Kanonenschuß. Großes Getöse außerhalb auf dem Platze; lebhaftes Gemurmel der Aufmerksamkeit in dem Saal.)

Overton (leise zu den Verschworenen). Auf Eure Posten,
Getreue!

(Die Verschworenen vertheilen sich unter die Menge. — Die Kanonenschüsse folgen in gleichmäßigen Zwischenräumen auf einander. Man hört Musik und das Jubelgeschrei. Die Stadtbehörden gehen hinaus, um den Protektor zu empfangen.)

Stimmen im Volke. Ha, er kommt! — Er ist's! — Laßt sehen! —
Er ist es selbst! — Ah! — O! — Der Achan der
Nationen! — Pharao Nechao! — Er
Ist ganz allein im Wagen! — Jetzt sieht er
Auf seine Uhr! — Der Lord Mayor und die
Sheriffe gehen ihm entgegen. — Herr,
Ihr könnt ihn sehen, wie ist er gekleidet? —
In schwarzen Sammet. — Euer Ellenbogen
Ist spitzig, Nachbar. — Eben spricht der Lord
Mayor ihn an. — Der Wagen hält. — Er macht
Ein Zeichen mit dem Kopf! — Man überreicht
Ein Bittgesuch, das er Lord Broghill gibt. —
Es spricht der Lord Mayor noch immer. — Wird
Er bald ein Ende machen? Er liegt fast
Auf seinen Knien. — Eunuch des Holophernes!
Er hält stets Reden, gleichviel wer regieret. —
Der Protektor erwidert was .... Hört zu! —
Der Wolf hält vor den Lämmern eine Predigt. —
Zu Dunbar trug der Noll den Bart sehr schmutzig. —
Jetzt steigt er aus .... — Wo geht er hin? — Dort in
Den Saal der Kanzelei, um sein Gebet
Erst zu verrichten. — Zu der Hölle wird
Er beten! — Von den Eisenseiten fest
Umschlossen, geht er hin. — Vergebene Vorsicht,
Denn seinen Garden ist es nicht genehm,
Daß einen König sie bewachen sollen. —
He! still! — Noch länger warten! — Sagt, wie findet
Ihr ihn? — Er scheinet finster. — Er scheinet heiter. —
Schwerfällig. — Majestätisch. — Alt. — O nein,
Ermüdet. — Nun, die Sonne mag ihn wohl
Belästigt haben. — Glaub', er hat die Gicht. —

Acht Pferde haben ihn gezogen, pfui,
Das Ungeheuer wird mir ganz zum Ekel.
Das heißt man Mist im Triumphators-Wagen
Gefahren. — Dieses ist sein Schwerteträger. —
Und dort der Schleppenträger. — Da kommt auch
Ein sehr ehrwürd'ger Prädikant in seiner
Violenblauen Kappe. — 's ist Lockyer. —
Die Schreiber des Justizgerichtes und
Die Stadtpedellen, Pagen, Knechte, Diener. —
Der Lord Mayor zu Pferde mit dem Degen
In seiner Hand, zieht vor dem Wagen her. —
Usurpator! der königlich Geborene
Nachäfft. — Es sterbe Oliver der Letzte!
Laßt mich ein wenig sehen, gnäd'ger Herr
Soldat. — Da ist er endlich. —

(Cromwell von seinem Gefolge umringt erscheint auf der Schwelle der großen Thüre. — Die ganze Versammlung erhebt sich mit entblößten Häuptern und bleibt in ehrfurchtsvoller Stellung. — Der Protektor ist ganz in schwarzen Sammt gekleidet, ohne Degen und ohne Mantel. Sein Gefolge, in einiger Entfernung hinter ihm, bildet einen Halbkreis, der von Gold und Stahl funkelt. Dem Protektor am nächsten, vorn ist der Lord Mayor, den Degen über seinem Haupte, hinter ihm Lord Carlisle, ebenfalls mit gezogenem Degen. — Man bemerkt in dem Gefolge die Generale Desborough und Fletwood, Thurloe, Stoupe, die Staatssekretäre und die geheimen Kabinetssekretäre, Richard Cromwell, Hannibal Sesthead mit seinem Luxus von Goldbrokat, Pagen und dänischen Hunden. Eine Menge Generale und Obristen, deren glänzende Uniformen und Harnische gegen den blauen Mantel und das braune Kleid des Predigers Lockyer abstechen, der in ihre Reihen gemischt ist. Rechts von der Thüre stehen die Großwürdenträger: Graf Warwick, das Purpurgewand; Lord Broghill, den Scepter; General Lambert, die Krone; Whitelock, die Staatssiegel; ein Alderman für den Lord Mayor, das Schwert; ein Clerc der Gemeinden für den Sprecher des Parlaments, die Bibel auf rothsammtnem Kissen tragend.)

Zwölfter Auftritt.

Cromwell. Seine Familie. Der Zug. Das Volk.

(In dem Augenblick, wo Cromwell auf der Thürschwelle erscheint, hört man bei fortdauerndem Kanonendonner das Glockengeläute, das Geschmetter der Trommeln und der Musik, das Jubelgeschrei von Außen.)

Stimmen von Außen. Hurra! Hurra!
Lord Protektor von England!

Overton (leise zu Garland). Sicher sind
Die Heuler draus bezahlt. Allein wir werden
Sie schweigen machen. Als der Noll schon früher
Zu Grocershall den Thomas Viner in
Den Adelsstand erhob, ward er auch für
Sein Geld zu Cheapside beklatscht.

(Cromwell bleibt einen Augenblick auf der Schwelle stehen und grüßt zu wiederholten Malen das Volk, welches sich außerhalb befindet.)

Stimmen im Volk. Hei, Cromwell! —
Das ist der Cromwell? — Der soll König werden? —
Der Königsmörder! — Hu! wie ist er häßlich! —
Wie klein ist er für einen Helden! — Hätte
Geglaubt, daß er viel größer sei. — Ich dachte,
Er wäre nicht so dick. — Wie mich der Mann
Mit seinem großen Hut genirt! nehmt doch
Den Hut vom Kopfe. — Ich? seit wann, Madame,
Thut man den Hut vorm Antichristen ab?

(Cromwell wendet sich gegen das Volk in dem Saale. Tiefe Stille.)

Cromwell (einige Schritte thuend). Im Namen Gott des Vaters
und des Sohnes,
Des heil'gen Geistes, Amen. Friede sei
Mit Euch!

Stimmen von Außen. Gott schütze Oliver! es lebe
Auf immer Cromwell!

(Cromwell wendet sich abermals rückwärts und grüßt das auf dem Platze versammelte Volk.)

Thurloe (leise zu Cromwell). Alles lachet Euch;
Es gibt Euch Alles nach. Welch' freud'ger Jubel!
Welch' schöner Tag!

Cromwell (bitter, leise zu Thurloe). Dies unzählbare Volk,
So glücklich, liebestrunken, welches ein
Gehülfe meiner mächtigen Bestimmung
Jetzt scheinet, würde mich so jubelvoll
Auch dann beklatschen, ging ich hin zum Tode.
Es sieht in meinem Siege nur ein Schauspiel,
Ihm zum Ergötzen; es strömt herbei, es zu
Genießen. Außer meiner Krönung würde
Ihm nichts so sehr gefallen, als wenn es
Mich hängen sehen könnte. — Gutes Volk! —
Zudem bemerke, Freund, welch finstres Schweigen
Hier herrscht.

Thurloe (leise). Dieses Volk ist durch die Heil'gen
Bearbeitet.

(Das Parlament, der Sprecher an der Spitze, nähert sich Cromwell in zwei Reihen. Es grüßt den Protektor ehrerbietig, der seinen Hut abnimmt und wieder aufsetzt.)

Der Sprecher. Mylord! — Wenn Samuel
Dem Himmel opferte, bewahrte er
Für Saul das Achselstück der jungen Kühe,
Um diesem König unter dem geweihten
Vorhang zu zeigen, daß für einen Menschen
Das Volk stets eine schwere Bürde ist.
Daher Maximilian zu sagen pflegte,
Daß es ein schwierig Unternehmen sei,
Sich nach dem Reich zu modeln. Man ersieht
Nur wenig Sterbliche, Anführer von
Faktionen, die die Schritte der Nationen

Zu leiten wissen. Langsam rollet er
Dahin, der große Wagen, der mit Menschen
Beladen ist und von Ereignissen
Gezogen wird; um ihn auf rauhen Wegen
Zu lenken, wird ein starker Arm und eine
Gewalt'ge Hand erfordert. Wenn man nichts
Dahin zieht unter einem Himmel, der
Ungünstig ist, stürzt man, das Wagengleis
Verlassend, in den Abgrund; denn der Wagen,
Deß Achs' die Erde schreien höret, wird
Nicht ausgespannt und läßt sich auch nicht hemmen.
Er rollet immer fort. Man muß sie sehen,
So feurig wie an einem Schlachtentag,
Ausschlagen trotz der Peitsche, laufen trotz
Dem Zaum, die Rosse Gottes, welche er
An seine ehrne Deichsel band; nun endlich
So Könige wie Völker und wie Städte
Erdrückend, rollt das blinde Rad in den
Verhängnißvollen Weg. Läßt man nun den
Gewicht'gen Wagen, wie's der Zufall will,
Hinrollen, fließt in seinen tiefen Gleisen
So vieles Blut, daß Hunde, welche Durst
Empfinden, seine Spur verfolgend, ihn
Daraus sich stillen. Reiche neigen sich
Zur Seite und es schwankt die Welt. Auch ist
Sehr große Vorsicht nöthig, um den Kutscher
Zu diesem schweren Wagen auszuwählen,
Den man nur zitternd fahren sieht. Es muß
Ein Doppelruf ihn auf den Sitz erheben
Durch zwei Gewalten auserwählt, muß sich
Die Wahl des Volkes und des Himmels Wahl
Vereinen. Aber dann auch zählt er unter

Den seltnen Sterblichen, die von den Völkern
Betrachtet werden wie ein Retter-Pharus.
Allein durch harte Arbeit muß der Rang
Erkaufet werden, und sein Geist muß wachen
Auf allen Seiten, denn er gleicht der Sonne,
Die nur ein Gott erschaffen konnte, welche,
Dahin in ihrer Sphäre rollend, Welten
Fortreißt, die sie mit ihren Himmelsstrahlen
Beleuchtet, welche immer glänzend, nie
Der Ruhe pflegen! — Mag das Volk aus dem,
Was ich gesagt, ersehen, daß ein Arm
Genügend ist, den Gang des Staats zu leiten.
Man braucht ein Oberhaupt, das sich vor Allen
Erhebt. Die Welt braucht einen Mann, und Ihr
Seid dieser Mann.

(Das Parlament und die ganze Versammlung verbeugt sich.)

Mylord, o leitet uns
In allem unserm Thun; geruht die Huldigung
Von Eueren Gemeinen anzunehmen! (Tiefe Stille unter dem Volk.)

Overton (leise zu Milton). Seine Gemeinen!

Cromwell (zu dem Sprecher). Dankbar bin ich, Herr!
Dank dem Allmächtigen, es ist dies Reich
Beglückt. In Irland, trotz der bürgerlichen
Uneinigkeit, wird doch der Glaube siegen,
Indem er Städt' und Dörfer mit Gewalt
An sich gerissen. Beutegierig auf
Das päpstliche Geschwür, versuchet Harry,
Mein Lieutenant, es auszurotten durch
Das Feuer und das Schwert. Es brennet Armagh.
In seinen Mauern weilt kein römischer
Apostel mehr. In Schottland sind die Clans

Zu ihrer Pflicht zurückgekehret, und
Im Ausland gehet Alles gut. Dünkirchen
Ist ohne Hoffnung; und Altengland, nun
Verbündet mit dem König der Franzosen,
Hält Spanien in seiner breiten Hand.
In Indien ward unser Handel von
Dem Glück gekrönet; in vergebner Reue
Verzehret sich der neid'sche Castillaner.
Gott zeiget sichtbarlich durch seinen Beistand,
Daß unsre Sache auch die gute ist.
Wir haben in Madrid und Lissabon
Viel Gold und Blut vergießen lassen für
Die Rebellionen. Blake leert in unsers
Schatzmeisters Hand den Reichthum ihrer Schiffe.
Zwei Linienschiffe hab' ich nach Jamaika
Geschickt; das Heer wird sich indessen wieder
Ergänzen. Der Toscaner hat bereut,
Ihm soll verziehen werden. Wenn um uns
Denn Alles ist geschlichtet, können wir,
Da er darum gebeten hat, den Czaar
Der Moscowiten von den türk'schen Horden
Befreien. — Thun wir einen Wunsch, so wird
Er gleich von Gott erhört. Ihr seht, es steht
Kein Volk so hoch als wir. — So laßt uns denn
In Sicherheit im Schutze Gottes leben.
Damit der Herr für uns sich offenbare,
Muß man die Stirnen und die Kniee beugen.
Drum laßt uns beten, daß der heil'ge Geist
Sich niedersenke zwischen uns.

(Cromwell kniet nieder; sein Gefolge, die Autoritäten, das Parlament und die Soldaten thun es ebenfalls. — Ein Augenblick der Stille und Sammlung, während dessen man nur die Glocken, die Kanonen, Musik und Geräusch von Außen hört.)

Syndercomb (leise zu Overton und Garland, die sich dem Thron genähert haben). Sie liegen
All' auf den Knieen, der Tyrann und seine
Anbeter; alle Schwerter sind gesenkt.
Kein Aug' beachtet uns ... Laßt uns den Stoß
Versuchen.

Garland (ihn empört zurückstoßend). Gott!

Syndercomb. Was schreiet Ihr so laut?

Garland. Ihn treffen, wenn er betet!

Syndercomb. Und was thun?

Garland. Auch beten. Beten gegen ihn. — Genug
Der mörderischen Wuth! Es wähle Gott
Dann zwischen den Gebeten.

(Die verschworenen Puritaner beugen sich nieder und beten. Eine Pause.)

Cromwell (aufstehend). 'S ist genug!

(Alle erheben sich. — Graf Warwick schreitet mit abgemessenen Schritten gegen den Protektor, beugt das Knie zur Erde und überreicht ihm das mit Hermelin besetzte Purpurgewand.)

Warwick. Beliebt den Purpur umzunehmen, Hoheit!

(Cromwell, von Warwick unterstützt, zieht das Gewand an.)

Overton (leise zu den Puritanern). Er zieht sein Leichenkleid an, Freunde!

Garland (leise). Seht
Ihn jetzt. Er gleicht dem Purpursohne des
Entehrten Tyrus.

Wildman (leise). Mög' der Blitz ihn treffen!

(Cromwell in dem Purpurkleide, dessen Schleppe der reich gekleidete junge Lord Roberts trägt, schreitet langsam auf den Thron zu. Graf Warwick mit hoch erhobenem Degen geht ihm voran. Lord Carlisle folgt ihm nach, die Degenspitze zur Erde gesenkt.)

Syndercomb (bei Seite). Welch glänzendes Gefolg entlehnte er
Der Hölle! Purpur, Hermelin, vergoldete
Hofherren, eiserne Soldaten, und

Ein Thron, von einem Himmel überwölbt,
Den stolze Federn zieren. Dort die Weiber
Ohn' Schamgefühl, hier Männer ohne Schande.
Gepränge, Macht, Triumph, es fehlt ihm nichts.
Er schwimmt in Stolz und Freude. Nun, um Alles
Gleich einem Traume zu verscheuchen, gleich
Dem Schatten eines Wagens, gleich dem Blitze
Von einer Klinge, was bedarf der Herr?
Was braucht der starke Gott?

(Er drückt seinen Dolch an die Brust.)

Ein wenig Eisen
In eines armen Sünders Hand.

(Nachdem Cromwell den Saal, in welchem tiefe Stille herrscht, langsam durchschritten, ist er im Begriff, den Thron zu besteigen. Die Verschworenen drängen sich leise durch das Volk und umgeben die Estrade.)

Milton (unter dem Volke, mit Donnerstimme). Nimm Dich
In Acht, o Cromwell!

Cromwell (sich gegen das Volk wendend). Wer hat hier gesprochen?

Syndercomb (leise zu Garland). Verdamme Gott den Blinden, welcher Jeden
Zu warnen sucht!

Milton. Gedenke an die Idus
Des Märzes!

Overton (leise zu Milton). Wahre das Geheimniß doch.

Cromwell (zu Milton). Erklärt Euch, Milton!

Milton. Mene, Thekel, Pharses!

(Cromwell zuckt die Achsel und besteigt den Thron.)

Overton (leise zu Garland). Er steigt hinauf! Ich athme wieder.

Garland (leise). Ha!
Die Warnung war doch stark.

(Cromwell setzt sich auf den Thron. Die Grafen Warwick und Carlisle nehmen stehend ihre Plätze, mit entblößten Degen, hinter seinem Sessel ein; Thurloe und Stoupe stellen sich an seine Seiten. Der Lord Mayor,

von den Albermännern begleitet, nähert sich dem Throne, das Kissen tragend, worauf das Schwert liegt; er steigt einige Stufen hinauf, beugt das Knie und überreicht ihm den Degen.)

Der Lord Mayor. Lord Oliver!
Ich übergeb' den Degen Euern Händen.
Ermangelnd eines Ambos hat das Volk
Den Stahl gehärtet auf Tyrannenstirnen.
Zweischneidig ist die Klinge, auf daß man
Daraus das Schwert des Rechtes mache, wie
Das Schwert des Krieges, das bald schrecklich in
Der Schlacht, und bald in den geweihten Hallen,
In des Soldaten Hand, in Gottes Hand
Erglänzt. Die ehrenwerthe Londner Stadt
Läßt es Euch übergeben.

(Cromwell nimmt den Degen, zieht ihn aus der Scheide und erhebt ihn über seinem Haupte; dann gibt er ihn dem Lord Mayor zurück, der ihn wieder in die Scheide steckt, und sich rücklings auf seinen Platz begibt.)

Whitelock (nähert sich Cromwell mit demselben Ceremoniell, wie der Lord Mayor). Lord, hier sind
Die Siegel.

(Cromwell nimmt die Siegel, dann gibt er sie an Whitelock zurück, der sich entfernt. Der Sprecher des Parlaments, von den Offizieren der Gemeinen begleitet, nähert sich mit der Bibel mit goldenen Beschlägen.)

Der Sprecher (ein Knie auf der Erde). Hier das heil'ge Buch,
Mylord!

(Cromwell nimmt die Bibel; der Sprecher zieht sich mit einer tiefen Verbeugung zurück. General Lambert, bleich und besorgt, nähert sich mit der Krone. — Overton theilt die Menge und stellt sich hinter ihn).

Lambert (auf der Estrade vor Cromwell knieend). Mylord! . . .

Overton (leise zu Lambert). Ich bin's! Nur Muth!

Lambert (bei Seite). Er ist mir nah.
(Zu Cromwell, stotternd.)
Empfangt die Krone! . . .

Overton (den Dolch ziehend, leise). Und den Tod!

(Alle in der Menge vertheilten Verschworenen legen die Hand an ihre Dolche.)

Cromwell (wie aus einem bösen Traum erwachend). Was soll
Das heißen? Wozu diese Krone? Was
Soll ich damit beginnen? Und wer gibt sie mir?
Ist es ein Traum? Ist es das Stirnband, das
Ich sehe? Mit welchem Recht vermenget man
Mich mit den Königen? Wer bringt ein solch
Skandal in unser frommes Fest?
Was, ihre Krone mir, der ihre Köpfe
Herabgeschlagen hat! Verkannte man
Den Zweck von dieser Feier? — Lords, Ihr Herrn
Engländer, Brüder, die Ihr mich vernehmet,
Ich kam nicht her, das Diadem zu tragen,
Doch meinen Titel, meine Macht und Rechte
Wollt' ich im Schooß des Volkes selbst erneuen.
Der heil'ge Purpur ward zweimal gefärbt.
Der Purpur ist dem Volk, mit treuer Seele
Empfing ich ihn von ihm. — Allein die Krone
Der Könige! wann hab' ich sie gefordert?
Wer sagt, daß ich sie will? Ich gäbe nicht
Ein einz'ges meiner Haar', von diesen Haaren,
In Englands Dienst ergraut, für alle Wappen
Der Fürsten dieser Erde. — Nehmt sie weg!
Entfernt dies lächerliche Spielgeräthe!
Erwartet nicht, daß ich dies eitle Ding
Mit Füßen trete. O wie wenig kennen
Mich diese Menschen, die den Schimpf so weit
Zu treiben wagen, daß sie krönen mich
Gewollt! Ich habe mehr von Gott erhalten,
Als sie mir geben können, seine Gnade,
Die nicht mehr zu verlieren ist; und von
Mir selber bin ich Herr. Ist man einmal
Ein Sohn des Himmels, hört man nicht mehr auf,

Es auch zu bleiben. Neidisch ist das Weltall
Auf unser Glück. Was kann ich mehr denn wollen,
Als Aller Glück? Ich hab' es Euch gesagt.
Es ist dies Volk das auserwählte Volk.
Europa ist demüthig der Trabant
Von dieser Insel. Alles weicht vor unserm
Gestirn, und der Gottlose ist verflucht.
Es scheint, als habe selbst der Herr gesagt:
„Altengland, wachse und gedeihe; sei
„Die erstgeborne Tochter mir. Es haben
„Dich unter allen Völkern meine Hände
„Gekrönt; sei also meine Vielgeliebte
„Und wandele zu meiner rechten Seite."
Er gießet seine Güte über uns;
Ein jeder Tag, der anfängt, jeder Tag,
Der endigt, fügt einen goldnen Ring
Zu dieser unermeßnen Kette. Ja,
Man könnte meinen, dieser Gott, so furchtbar
Für die Philister, hätt' die Schicksale
Als wie ein Handwerker geordnet und
Gefügt! als hätt' sein Arm an eine Achse,
Die keine Zeit zerstören kann, die Räder
Von diesem herrlichen Gebäude fest
Gesiegelt; ein geheimnißvolles Werk,
An welchem er Jahrhunderte voraus
Die Federn aufgezogen. Alles ist
Im Gang. Das Rad ans Rad gekettet, greift
Mit seinem Eisenzahn in die Maschine,
Die schweren Perpendikel, die Gewichte,
Ein lebend Labyrinth, bewegen sich
Zugleich. Die schreckliche Maschin' erfüllet
Ohn' Aufenthalt das unerbittliche

Gesetz des Gangs und ihre mächt'ge Aufgab';
Und ganze Völkerschaften, welche sie
In ihre tausend Arme schließet, würden
Zermalmt verschwinden, wenn sie nicht gehorchten.
Und ich, ich sollte Gott verhindern, deß
Heilsam Gesetz uns ein besonderes Schicksal
In dem Geschick der Welt bestimmt? ich sollte,
Das alte Recht des auserlesenen Volkes
Mit Füßen tretend, mein Intresse an
Die Stell' des Seinen setzen? Steuermann,
Sollt' ich dem falschen Wind die Segel öffnen?

(Er schüttelt den Kopf.)

Nein, diese Freude gönn' ich nimmermehr
Den falschen Brüdern ... Englands altes Fahrzeug
Ist stets der Fürst der Fluthen. Der Koloß
Steht aufrecht da. Was sind für uns die finstern
Complote gegen die erhabenen
Bestimmungen von Großbritannien?
Was ist ein Pickelschlag für ein Gebirge?

(Luchsaugen um sich werfend.)

Den Uebelwollenden zu merken! man
Weiß Alles, was sie thun. Die Woge ist
Durchsichtig, wo der Abgrund oft am tiefsten.
Man sieht den Grund der Falle, worauf ihr
Gedanke weilt. Die Viper hat sich oft
Mit ihrem eignen Gift verwundet, und
Am Feuer, das man angelegt, hat man
Sich selber schon verbrannt; das Aug' des Herrn
Ist überall. — Wer hat die Scheidung zwischen
Den Völkern und den Königen unterschrieben?
Ich war's. — Glaubt man mit diesem Köder mich
Zu fangen? Eine Krone mir! — Engländer,

Ich habe welche schon zerbrochen. — Ohne
Getragen sie zu haben, kenn' ich ihr
Gewicht. Für einen Hof das Lager lassen,
Das mich umgibt? Mein Schwert in einen Scepter,
Den Helm in eine Kron' verwandeln? Geht,
Bin ich ein Kind? Glaubt man, ich wär' von gestern?
Weiß ich denn nicht, daß Gold weit schwerer wiegt
Als Eisen? Einen Thron mir bauen! ha!
Heißt das Grab mir graben. Cromwell weiß
Zu gut, wie man herabstürzt, um hinauf
Zu steigen. Welche Sorgen häufen sich
Auf jenen Stirnen, früh gefurchet durch
Die Krone! Jeder Zacken an derselben
Verbirget scharfen Dorn. Es tödtet sie
Das Diadem; von schwarzer Sorge werden
Sie untergraben. Zum Tyrannen wird
Der sanfteste der Sterblichen durch sie
Verwandelt; drückend auf des Königs Haupt,
Drückt dieser dann auf Alle. — Zwar das Volk
Bewundert sie und zählet die Rubinen,
Die an ihr strahlen; doch wie würde es
Für sie ob ihrer Last erseufzen, wenn
Die Stirne es anstatt des Bands betrachtete!
Sie selbst, sie werden wirre durch ihr Amt
Und greifen falsch mit ihren Herrscherhänden
Des schwanken Staates Zügel . . . — Tragt es fort,
Das mir verhaßte Zeichen! Diese Binde
Fällt allzu oft herunter von der Stirne
Auf unsre Augen. — (Kläglich.)
Was sollt' ich damit
Beginnen? Für die Größe nicht geboren,
Bin ich einfachen Herzens, lebe in

Der Unschuld hin. Wenn ich, die Schleuder in
Den Händen, die mir anvertraute Heerde
Gehütet, wenn ich vor den Klippen Platz
Am Steuerruder nahm, so mußt' ich mich
Der allgemeinen Sache weihen. Doch
Warum durft' ich in meinem kleinen Glück
Nicht altern? warum sah ich die Tyrannen
Nicht fallen in die Todesnoth im Schatten
Von meinem Wald und meiner kleinen Hütte?
Weit lieber wäre mir das Feld gewesen,
Wo man frei athmen kann, Gott ist mein Zeuge,
Als dieses Reiches Sorgen; mehr der Reize
Hätt' Cromwell dran gefunden, seine Schafe
Zu hüten, als die Könige zu entthronen. (Weinend.)
Was spricht man denn vom Scepter? Ach, mein Leben
Hab' ich verfehlt. Dies Stückchen Rappelgold
Hat nichts Einladendes für mich. Habt Mitleid,
O meine Brüder! Euern Oliver,
Den alten General, beneidet nicht.
Ich fühle meinen Arm ermatten, nah
Mein Ende. Bin ich denn nicht lang genug
Schon an der Kette? Ich bin alt, bin müde;
Ist es nicht Zeit, daß ich der Ruhe pflege?
An jedem Tag fleh' ich zur Güte Gottes
Und schlage vor dem Herrn an meine Brust.
Ich sollte König werden wollen! So
Gebrechlich und so stolz. O dieser Plan,
Ich schwör's bei meinem Sarg, er ist mir fremder
Als für das Kind das Sonnenlicht, im Schooße
Von seiner Mutter! — Von der neuen Macht,
Die meinen Wünschen angeboten wird,
Nehm' ich nichts an, nichts als die Erblichkeit.

Auch will ich noch, auf daß er in der Seele
Mir lese, einen Theologen rufen,
Ein Licht der Kirche. Zwei werd' ich sogar
Ob diesem Punkt zu Rathe ziehen, wenn's nöthig.
Dem Allerhöchsten bin von Eurer Freiheit
Ich Rechnung schuldig, und da ich aus seinen
Gesetzen mir mein höchst Gesetz geformt,
So will ich auch erfüllen, was der hundert
Und zehnte Psalm erheischt.

(Freudenruf erschallt von allen Seiten. — Volk und Soldaten, deren Feindseligkeit durch Cromwells Rede nach und nach gehoben wird, lassen ihre Begeisterung erschallen. Erstaunen in dem Parlament und dem Gefolge des Protektors. — Cromwell macht der Menge ein gebietendes Zeichen; sie schweigt.)

Dann bitten wir
Zu Gott mit demuthsvoll zerknirschtem Herzen,
Daß er in seinen heil'gen Schutz Euch nehme.
Wir haben unsre ganze Seele Euch
Gezeigt, und bitten endlich, daß Ihr uns
Vergeben mögt, daß an so heißem Tag
Wir solche lange Rede Euch gehalten.

(Er setzt sich. — Der Jubel des Volks erschallt von Neuem. Die entmuthigten Verschworenen beobachten ein finsteres Schweigen und werfen ihre Dolche weg.)

Overton (leise zu Garland). Er wird in seinem Bette sterben.

Garland (leise). Sie
Verlangen ihn, sie haben ihn.

Das Volk. Hurrah!

Wildman (leise). Jetzt ist er erblich, o, der Taschenspieler!

Das Volk. Hei, Protektor von England, hurrah, hoch! —
Es leb' Oliver Cromwell! — Ehre sei
Dem Tyrussieger!

Overton (leise zu den Puritanern). Wie er uns getäuscht!
Man hat ihm Nachricht sicherlich gegeben;
Es ist Verrath im Spiel.

Barebone (bei Seite). Auf diese Art
War meine Forderung nur zu retten.
(Die meisten Verschworenen verlieren sich unter der Menge, die in ihrem Jubel fortfährt. Lambert, bleich und versteinert, ist im Begriff, von der Estrade herabzusteigen. Cromwell hält ihn zurück.)
Cromwell. Lambert,
Ihr werdet heut mit uns zu Mittag speisen.
(Leise zu Lambert, der sich verblüfft umwendet.)
Warum noch zittern? er ist nicht mehr da.
Lambert (stotternd). We ... Wer?
Cromwell (immer leise). Nun er, der Overton, der Dir
Die Hand beim Stoße leiten sollte.
(Mit sardonischem Lächeln.) Vom
Complot seid Ihr gewesen.
Lambert. Ich! Mylord!
Ich schwöre ...
Cromwell. Schwöret nicht.
Lambert. Allein, Mylord ...
Cromwell. Ich habe Zeugen. Ihr, Ihr wart sogar
Das Haupt?
Lambert. Das Haupt?
Cromwell. Dem Namen nach, zum mind'sten.
Ihr wart entsetzt vor Eurer eignen Kühnheit,
Und hättet nicht gewagt, mich zu erstechen.
Lambert. Mylord ...
(Bei Seite.) Dem sichern Blicke des Tyrannen
Entgehet nichts; er liest den Menschen die
Gedanken von der Stirne.
Cromwell (laut zu Lambert, mit einem Lächeln). Hat man mir
Die Wahrheit treu berichtet, Lord? Man sagt,
Ihr fändet an der Einsamkeit Geschmack,
Daß Ihr die Blumenzucht mit Leidenschaft

Jetzt liebt. (Leise zwischen den Zähnen murmelnd.)

Ihr werdet Euern Abschied fordern.

(Er entläßt ihn durch ein Zeichen. Lambert geht an seinen Platz zurück. In diesem Augenblick erblickt Cromwell den Scepter, den Lord Broghill auf die Stufen des Thrones niedergelegt hat.)

Cromwell (mit lauter Stimme). Was denn? ein Scepter! —
Nehmt die Pritsche weg!
(Sich zu Trick wendend.)
Für Dich, mein Narr! (Jubel unter dem Volke.)

Trick. Nicht doch, ein größrer Narr
Mag dran sich reiben.

(Ein Stadthuissier tritt ein und verbeugt sich vor dem Thron.)

Der Huissier. Lord, der Ober-Sheriff!

Cromwell. Er trete ein.

(Der Ober-Sheriff von zwei Gerichtsdienern begleitet tritt ein.)

Cromwell. Was ist's?

Der Ober-Sheriff (grüßend). Mylord, der Bloum
Und die Gefangenen, die zum Tod verdammt . . .

Cromwell (bebend). Wär' es vorüber schon?

Der Ober-Sheriff. Noch nicht, Mylord.

Cromwell. Nun, desto besser.

Der Ober-Sheriff. Hewlet hat zu Tyburn,
Sobald der Morgen tagte, ihren Galgen
Errichtet. Als man sie zum Richtplatz brachte,
Verlangten sie zu Euch geführt zu werden.
Soll man sie hängen oder soll man zögern?

Cromwell. Was bringen sie denn vor?

Der Ober-Sheriff. Sie hätten ein
Gesuch.

Cromwell. Wohlan, so bringt sie her.

Der Ober-Sheriff. Hieher,
Mylord?

Cromwell. Hieher.

(Auf ein Zeichen Cromwells verbeugt sich der Ober-Sheriff und geht ab. — Cromwell bleibt einige Augenblicke still unter dem Jubelruf des Volkes und dem Geflüster des Parlaments und der Generale, dann reißt er sich plötzlich aus seinen Gedanken und wendet sich lebhaft zum Doktor Lockyer, der in sein Gefolge gemischt ist.)

Hört, Meister Lockyer,
Hat man Euch nicht erwählt, damit Ihr uns
Erbauen sollet durch das heil'ge Wort?
Man harrt. Die Zeit vergeht, die Gnade flieht
Davon.

(Der Prädikant besteigt langsam und gleichsam in Verlegenheit die Kanzel dem Throne gegenüber.)

Lockyer. Mylord, hier ist mein Text ...

(Er zögert und scheint verwirrt.)

Cromwell. Nun sprecht.

Lockyer (in der Bibel lesend, die er in der Hand hält). „Einst
hatten alle Bäume sich versammelt
„Zu einer Königswahl. Die sprachen zum
„Olivenbaum: Sei unser König. — ..."

Cromwell (ihn zornig unterbrechend). Bruder,
Wo nehmet Ihr das her? Der Text ist kühn.

Lockyer. Mylord, ich nehm' es aus der Bibel.

Cromwell. Was!

Lockyer (ihm das Buch bietend). Seht her. Das Buch der
Richter, in dem neunten
Kapitel achter Vers.

Cromwell. Schweigt still! In was
Bezieht der Text sich zur Beschaffenheit
Der Dinge? Konntet Ihr nichts Besseres
Auffinden in der heiligen Schrift? nicht ein
Kapitel suchen, einen Vers, der sich
Auf das bezog, was vorgefallen ist?
Zum Beispiel hört: — „Der sei verfluchet, welcher
„Auf seinem Pfad den Blinden, der hinirret,

„Zu trügen sucht." — „Der wahre Weise wagt
„Und zweifelt." — „Der Erzengel ging den Teufel
„Zu binden in der Wüste." — Dann gibt es
Materien, die ein guter Redner kann
Anwenden, deren Preis die heutige
Gelegenheit erhöhet hätten. Hört:
„Ist doppelt wohl der Mensch?" — — „Wenn Gottes Engel
„Zu uns hernieder steigen, ändern sie
„Die Mitte?" — Oder auch: — „Was würd' entstehn,
„Wenn wahrhaft Dogmatisten, die Whigg'morren
„Antipädobaptisten wären?" — Das
Versteht man doch zum wenigsten, Ihr konntet
Für dies gelehrte, große fromme Volk
Wohl diese Fragen und noch zwanzig andre
Behandeln! Was weiß ich? Ich bin es müde,
Die Prädikanten aus Collegien
Zu hören, welche durch die Nase sprechen
Und in demselben Ton dem Mond, der Sonne
Und Mylord Eglingston ein Loblied singen.
Entfernet Euch!

(Neuer Beifall. — Lockyer verläßt bestürzt die Kanzel und verliert sich unter der Menge. — Ein Stadthuissier erscheint auf der Thürschwelle und ruft:)

Der Huissier. Mylord, die Staatsgefangenen!

Cromwell. Sie mögen kommen.

(Die gefangenen Cavaliere treten ein, Lord Ormond an der Spitze. Der Ober-Sheriff geht ihnen voran. Sie sind von Häschern und Soldaten umringt.)

Dreizehnter Auftritt.

Die Vorigen. Lord Ormond. Lord Rochester. Lord Roseberry. Lord Clifford. Sir Peters Downie. Lord Drogheda. Sedley. Sir William Murray. Doktor Jenkins. Israel=Ben=Manasse; alle haben die Hände auf den Rücken gebunden, den Strick um den Hals und sind barfuß. **Der Obersheriff, Häscher, Soldaten.**

(Beim Eintritt der Cavaliere entsteht ein Gemurmel des Erstaunens und der Neugierde unter dem Volke.)

Ein Häscher. Macht Platz!

(Die Cavaliere bleiben vor dem Throne Cromwells stehen, Ormond und Rochester an der Spitze. Sie haben eine feste und ruhige Haltung; nur Murray und Manasse scheinen zerschmettert. Cromwell wirft zufriedene Blicke auf die Gefangenen, die Anwesenden und das Volk, und scheint sich an der Stille der Angst, die um ihn herrscht, zu weiden. — Während dieser ganzen Scene liebäugelt Rochester mit Francis, die er auf der Tribüne erblickte.)

Cromwell (die Arme kreuzend zu den Cavalieren). Was wollet Ihr?
(Bei Seite.) Wenn sie um Gnade
Mich bäten! .... —

Ormond (mit fester Stimme). Wir haben Muth und wir verlangen
Nicht Gnade noch Verzeihung, weder Gunst
Noch Mitleid. Sterbende wie wir, sind stolz
Auf ihre Hinrichtung; sie werden nicht
Dadurch erniedrigt noch bestürzt. Was könnte
Man auch von Euch erwarten, einem Mörder
Und Unterthanen, der sein Bürgerschild
Mit Helm und Mantel und dem Königsscepter
Belastete, und Englands Wappen drauf
Verbreitete? ....

Cromwell (einfallend). Was wollet Ihr von mir?

Ormond. Ein Wort, Herr Cromwell. Welchen Weg hat man

Erwählet, um zum Himmel uns zu senden?
Man führet uns zum Galgen: aber weiß
Man, wer wir sind?

Cromwell. Zum Tod verdammte Räuber.

Ormond. Nein, Edelleute. Ohne Zweifel wißt
Ihr's nicht, wir machen Euch damit bekannt.
Der Galgen ist für jene nicht gemacht,
Die unsre Namen führen; und wie klein
Auch Euer Adel sei, verletzt Euch doch
Der Strick, der uns beschimpft. Man hänget nicht
Personen unsers Standes. Wir kommen ein
Dagegen.

Cromwell. Ist das Alles?

(Bei Seite.) Sie verlangen
Ihr Leben.

Ormond. Ja. Erwägt die Bitte.

Cromwell. Was
Ist Euer Wunsch?

Ormond. Der Tod durch's Beil. Fort mit
Dem Galgen und der ihm verbund'nen Schande!
Wir haben Alle hier das Recht, enthauptet
Zu werden.

Cromwell (leise zu Thurloe). Sonderbare Menschen. Sieh,
Nicht Furcht, nicht Scham. Es steigt der Stolz mit ihnen
Auf's Blutgerüst. Es folget ihnen ihr
Vorurtheil in die Ewigkeit; und mit
Dem Block da brüsten sie sich noch.

(Zu den Cavalieren mit spöttischem Lächeln.) Ha! ich
Versteh' — Es ist Euch dran gelegen, wenn
Ihr in den Himmel steigt, daß man die Thüre
Auf beiden Flügeln für Euch öffnet; und

Für einen hänfnen Strick wäre es zu viel
Der Ehre, solche hohe, mächt'ge Herren
Zu würgen. Dennoch hat man dieses schon
Gesehn. Zudem seh' ich in Euern Reihen
Auch welche, die man hängen könnte, ohne
Daß ihre Ahnen sich erzürnen würden.
Sie haben keine. — Dieser Jude und
Die bürgerliche Amtsperson .....

Jenkins. Ich bin
Noch nicht gerichtet, und Ihr habt kein Recht
Zum Tode, zur Gefangenschaft, zur Strafe
Mich zu verdammen. Ich bin frei und heißet
In unsrer Charte: Nullus homo liber
Imprisionetur.

Rochester (lachend zu Sedley). Nun kommt der mit
Gesetzen aus des Königs Arthur Zeit.

Cromwell (zu den Cavalieren). Wir haben Euch, ihr Herrn
Anführer und
Mitschuld'ge, alle! — Habet Ihr Euch doch
Gefangen in den eignen Ränken. Ja,
Die Stunde schlug, der Arm ist aufgehoben,
Euch zu bestrafen. Zudem habt Ihr schlecht
Die Zeit gewählt, um Gnade zu erhalten.

Ormond (einfallend). Behüt' uns Gott vor Gnaden, Herr!
Wir fordern
Ein Recht der englischen Nobless'. Hört Ihr,
Ein Recht! — und statt der Gnade einen Block
Und einen Beilschlag .....

Cromwell. Stille! — Ihr seid in
Der Nacht gekommen mit dem Schwert bewaffnet,
Drangt in mein Haus, habt meine Wach' verführt,
Betrogen. Glaubtet ohne Zeugen mich

In meinem Bett zu überfallen. Welch
Ein Loos bereitetet Ihr mir?

Ormond. Doch nicht
Den Galgen.

Cromwell. Eilig waret Ihr. Der Dolch
Geht schneller. Heute, da der Himmel Euch
In meine Hand gegeben, meine Mörder,
Was wollet Ihr von mir?

Ormond. Als Ritter sterben;
Für unsern König sterben.

Rochester. Ja, laßt uns
Für Roland sterben! — (Leise zu Roseberry.)
Immer leih' ich ihm.
Erst gestern war's mein Geld, und heute ist's
Mein Kopf. Vermehrte Schuld auf seiner Rechnung.

Cromwell (nach einem kurzen Nachdenken zu Lord Ormond). Ihr
selber richtet. — Wenn der Zufall mich
In Eure Ketten warf, an meinen Platz
Euch stellte, sprecht, — was würdet Ihr dann thun?

Ormond. Ich würde keine Gnade geben.

Cromwell. Ich,
Ich geb' sie Euch. (Bewegung des Erstaunens unter allen Anwesenden.)

Alle Cavaliere. Wie!

Cromwell. Ihr seid frei.

Ormond. O Gott!
Doch wenn Ihr meinen Namen wüßtet!

Cromwell (einfallend). Er
Bekümmert mich nur wenig.
(Leise zu Thurloe.) Für das Volk
Vermöchte man doch nicht zu stehn, wenn er
Sich nennte.

(Er wendet sich rasch zu Lord Broghill, der bisher in finsteres Schweigen versunken war.)

Einer Eurer alten Freunde,
Lord Broghill, ist in London.
(Ormond und Broghill wenden sich erstaunt um.)

Broghill. Wer, Mylord?

Cromwell. Lord Ormond.

Broghill. Ormond?
(Bei Seite.) Gott! wenn er es wüßte? ....

Cromwell. Fünf Tag schon ist er hier, mein lieber Broghill.
(Er sucht in seiner Tasche, und zieht das Paket heraus, welches er Davenant abgenommen.)
Sogar hab' ich hier ein Paket, das ihn
Betrifft. Sein Name ist darauf geschrieben.
Wißt Ihr seine Adresse?

Broghill (verwirrt). Nein, Mylord!

Cromwell. Er nennt sich Bloum und wohnt am Strand im Gasthaus
Zur Ratte.

Broghill (stotternd). Doch, warum? ....

Ormond (das Pergament betrachtend, welches Cromwell in der Hand hält, bei Seite). Ha, Davenant
Ist der Verräther! 's ist der Brief des Königs.

Cromwell (Lord Broghill das Paket gebend). Gebt es in meinem Namen an Lord Ormond;
Wär' dieser Brief in andre Händ' gefallen,
Es hätt' ihm schaden können. Saget ihm,
Er mög' sobald als möglich sich entfernen,
Und nicht mehr wieder kommen. Wenn er Geld
Bedarf, so gebt ihm welches.

Roseberry (leise zu Lord Ormond). Geld! Welch ein
Beglückter Mann seid Ihr! Wenn er doch nur
Für meine Schulden sich verbürgen wollte!

Rochester (leise zu Ormond). Der Zug ist fein, und ich bin sehr erfreut,

Daß er die Schmach Euch sparte, Euern Namen
Genannt zu hören.

Cromwell (mit lauter, barscher Stimme). Lord Rochester!

Rochester (vor Ueberraschung zusammenfahrend). Was!

Cromwell. Ihr habet Eure Gnade. Geht zum Teufel!

Rochester (leise zu Roseberry). Mit mir verfährt er nicht so säuberlich.
Gleichviel! er ist ein Proteus! ist ein Zaubrer!
Man nähert sich, glaubt einen Königslöwen
Zu sehen. — Gut; versucht ihn einzuschläfern. —
Ein Schlag mit seinem Räuberstab. — Der Löwe,
Der schlief, wird nun zur Katze, welche Euch
Belauert; und die Katze wird zum Tiger,
Deß Brüllen dumpf erschallt: dann wandelt sich
Die Klaue in ein Sammetpfötchen. — Aber
Die Heuchlerklaue dringet durch den Sammt.

Cromwell. Erlaubt, gelehrter Kapelan, daß man
Euch mahne, nicht zu lange zu verweilen.
Dank mehr denn einer Strafe, die mit Recht
Ward auferlegt, in England ist das Fluchen
Sehr theuer, heil'ger Mann! Was Ihr auch thut,
Ihr könnt nicht schweigen; und durch das Gesetz
In jedem Augenblick bestrafet, würdet
Ihr Euch in Flüchen bald zu Grunde richten.

Rochester. Ich danke für den guten Rath.
(Zu dem Volke, das ihn verlacht und verhöhnt.) O lache,
Infam' Gezücht!

Cromwell. So wartet doch, Doktor!
Nehmt Euer Weibchen mit.

Rochester (zitternd). Mein Weib!

Cromwell. Mylady
Rochester!

(Dame Guggligoy steigt schnell von der Tribüne der Protectreß herab und wirft sich Rochester um den Hals. — Gelächter unter dem Volk.)

Guggligoy. Lieber Mann!

Rochester (sie zurückstoßend). Gott sei mir gnädig!

Cromwell. Seid einig. — Eine Hälfte darf nicht ohne
Die andere gehn. (Zu Dame Guggligoy.)
Folgt Eurem Gemahl.

(Dame Guggligoy hängt sich an Rochesters Arm, der sich schmerzlich fügt.)

Rochester (bei Seite). O welche Gnade, Wilmot! bist du nicht
Der dümmste, und derjenige, der am meisten
Gestraft ist? Sieh den herrlichen Effekt,
Den deine beiden Hälften machen; eine
Mit diesem Kleid, die andere mit dem
Gesicht! Und Francis, die uns sieht! Ich werde
Davon vernünftig werden.

Cromwell (mit dem Finger auf Murray zeigend). Murray wird
Die Peitsch' erhalten, die für dieses Kinder-
Complot der Prinz von Wallis wohl verdiente.

(Beifall des Volkes. — Häscher bemächtigen sich Murray's, der sein Gesicht mit den Händen bedeckt, und von Schande und Verzweiflung niedergedrückt scheint. — Cromwell wendet sich an den Rabbiner.)

Der Jude, welcher eine Zierde für
Den Galgen wär', ist frei .... —

(Manasse hebt freudig den Kopf in die Höhe. — Cromwell wendet sich an Barebone, der neben dem Thron steht.)

Allein er soll
Zum Loskauf, Barebone, Deine Rechnung
Bezahlen.

(Barebone zieht ein langes Pergament aus der Tasche, das er Manasse übergibt.)

Manasse (die Rechnung durchlaufend). Das ist theuer.

Cromwell (zu den andern Gefangenen). Ihr seid frei.

(Die Häscher binden die Cavaliere los.)

Thurloe (leise zu Cromwell). Sie Alle! die Umstände sind bedenklich! . . . .

Cromwell (leise). Ich hab das Volk, was nützen zehen Galgen?

(William Murray, den die Häscher fortziehen, wirft sich auf die Kniee und hebt die Hände flehend zu Cromwell.)

Murray. Mylord, o Gnade! . . .

Cromwell. Von der Peitsche? Nein,
Das ist das Amt von Deinem Höflings-Rücken,
Und wirst für Deinen König Du gepeitscht,
So dienst Du ja der guten Sache, kannst
Dich einen Märtyrer nennen, zum Montrose
Dich machen.

(Er gibt ein Zeichen, die Häscher führen Murray ab. — Der Protektor wendet sich gebieterisch und begeistert an das Volk.)

Cromwell. Heilig Volk! verschonen wir
Den Feind, der um uns kriecht. Der Elephant
Zertritt die Schlangen nicht aus Mitleid. Möge
Der Himmel Euch aus allen Schlingen so
Befreien, ihr Gefäße der Erwählung!

Rochester (leise zu Sedley). Hei! die Gefäße sind nur schlechte Krüge.

(Das Volk antwortet dem Protektor durch lauten Jubel. Er macht es durch eine Geberde schweigen und fährt fort.)

Cromwell. Durch Milde will ich diesen Tag bezeichnen,
Engländer. (Zu dem Obersheriff.)
Holet den Gefangenen Carr
Im Tower.

(Der Obersheriff geht ab. — Cromwell stützt sich auf die Lehne seines Sessels und scheint nachzudenken. — Stille der Erwartung unter den Anwesenden. — Willis, der eine Zeit lang abwesend war und nun zurückkommt, geht auf Ormond zu.)

Willis (Ormond grüßend). Lord, ich wünsch' Euch Glück!

Ormond (erstaunt). Ihr seid

Es selber, Willis! — Ihr auch frei! — Der Mann
Ist ein Problem! Als wie ein König hat
Er uns begnadigt. (Willis die Hand drückend.)
Doch ich danke ihm
Dafür für Euch, wenn nicht für mich.
(Mit geheimnißvoller Miene sich zu Richards Ohr neigend.)
Verrathen
Hat uns der Davenant! Ha! wenn ich ihm
Begegne ....

Willis. Glaubet Ihr? Wir haben Gründe
Dafür und auch dagegen. Mißtraut ihm,
Es sei. Doch der Gefahr entronnen, seid
Vorsichtig.

Ormond (ihm abermals die Hand drückend). Willis, ach, wie
wird man oft
Betrogen!

Cromwell (aus seinem Nachdenken erwachend, und Stoupe die Cavaliere bezeichnend). Stoupe! morgen laßt die Narren
Einschiffen auf der Themse.
(Grob zu Hannibal Sesthead, der sich mit seinem reichen Gefolge nähert.)
Sir Hannibal,
Obgleich Ihr Vetter eines Königs seid,
So wisset, daß ich Herr in meinem Hause
Verbleiben will. Ihr seid von jenen Menschen,
Die leichte Sitten haben, die Manieren,
Die Ihr an fremden Höfen angenommen,
Sie passen nicht zu dem erwählten Volke,
Drum tragt sie weiter. — Geht, und sündiget
Nicht mehr.

Hannibal (bei Seite). Viel leichter mag er ein Complot
Verzeihn, als einen Spott. Ich ward allein
Bestraft.

(Er geht ab mit seinem Gefolge. — Das Volk verlacht ihn und beklatscht Cromwell.)

Overton (leise zu Garland). Seht die Begeisterung des Volks.
Ein Nichts hat es verwandelt.

Rochester (leise zu Roseberry). Gott hat uns
In Schutz genommen gegen Cromwell.

Garland (leise zu Overton). Durch
Ein Wort zerbrach er unsre Waffen.

Cromwell (Gramadoch unter seinen Soldaten erblickend). Was
Beginnt mein Narr hier zwischen vier Soldaten?

Gramadoch (unverschämt). Sind Narrenwächter!

Ein Häscher. Dieser tolle Zwerg,
Mylord, hob Eurer Hoheit Handschuh auf!

Cromwell (erzürnt). He, Narr! –

Gramadoch. Ein Narr nur konnt' es thun, Mylord!

Cromwell (lächelt und gibt ein Zeichen, ihn loszulassen). Geh hin!

(Gramadoch gesellt sich zu seinen Kameraden, die ihn freudig empfangen und umarmen. — Cromwell wendet sich an Milton.)

Ist Milton jetzt mit mir zufrieden?

Milton. Er wartet.

Cromwell. Brüder, sprechet heut. Ich bin
Mit Euch zufrieden. Habt Ihr nichts von mir
Zu fordern?

Milton. Ja!

Cromwell. Was ist es?

Milton. Eine Gnade.

Cromwell. So sprechet, Freund! sie ist Euch schon gewährt.

Milton. Mylord verzieh all seinen Feinden. Nur
Ein einz'ger blieb vergessen.

Cromwell. Wer ist dieser?

Milton. Der Dichter Davenant.

Cromwell. Wie? Davenant!

Ha, der Papist! der Späher dieses Königs!
Verlangt was anderes.
Milton. Erlaubt, daß ich
Darauf bestehe. Er war von dem Complot
Ohn' Zweifel; ist Papist, auch das ist richtig;
Er war zu Eurem Tode mitverschworen,
Allein Ihr habt die Anderen begnadigt.
Cromwell. Ich kann's nicht thun.
Milton. Ich weiß es, daß er Theil
Genommen an den Ränken, aber ....
Cromwell (ungeduldig). Sprecht
Mir nicht davon. Er schreibt Comödien.
(Milton entfernt sich betrübt. Cromwell ruft ihn besänftigter zurück.)
Wir haben es für gut gefunden, Milton,
Daß man Euch zum gekrönten Dichter soll
Ernennen ....
Milton. Zum gekrönten Dichter! Hoheit,
Die Stell' ist nicht vacant.
Cromwell (erstaunt). Wer hat sie denn
Im voraus im Besitze?
Milton. Davenant.
Cromwell (die Achsel zuckend). Er hat sie einst erhalten unter Jakob
Dem Ersten! ....
Milton. Da ihm seine Ketten bleiben,
So wollen wir ihm auch den Lorbeer lassen.
Cromwell. Das sind denn so Poeten-Gründe, Phrasen
Von Ellenlänge. Ihr Prunkredner, Ihr!
Und Ihr wollt die Staatsregierer leiten
Und tadeln, Ihr, die Ihr die Zeit hinbringet,
Um Worte in das Versmaß einzuzwängen?
Milton. Fünftausend Gleichnisse hat Salomo
Gemacht.

(Cromwell wendet ihm den Rücken, und winkt seinem Sohne Richard, sich zu nähern.)

Cromwell (zu Richard). Mein Sohn, mein Erbe, Dir muß ich
Die Bahn des Krieges und das Parlament
Eröffnen. Richard, ich ernenne Dich
Zum Obersten, zum Pair von England und
Zum Mitglied des geheimen Raths.

Richard (sich verlegen verbeugend). Allein ....
Die Arbeiten der Kammer ... mein Geschmack ...
Ihr seid mein Vater und mein Herr, ich bin
Bestürzt, Mylord, von so viel Ehre. Doch
Wenn Ihr's vergönnt, so sag' ich, daß ich mehr
Besitz' als ich verdien' und wünsche. Seht,
Ich liebe Wald und Wiesen, Müßiggang
Und Ruhe; liebe Reh' und Hirsch' in Rudeln
Zu jagen; halte fest an meinen Feldern,
Wo keinen Aufruhr ich zu fürchten habe,
Als unter meinen Falken und den Hunden.

(Cromwell entläßt ihn durch eine mißmuthige Bewegung.)

Cromwell (bitter bei Seite). O wär' der Andre doch der Erstgeborne! —
Was hilft denn Alles, was ich thue?

Carr, von dem Ober-Sheriff begleitet, tritt ein. Er bringt langsam durch die Menge, betrachtet ärgerlich das königliche Gepränge, welches ihn umgibt, und geht langsam auf den Thron Cromwells zu.

Letzter Auftritt.

Die Vorigen. Carr.

Carr (die Arme kreuzend und Cromwell starr ansehend). Was
Verlangest Du von mir, Tyrann durch die
Gesetze der Gewalt? So bieten denn

Selbst Kerker keine Zufluchtsstätte mehr
Vor Dir? Was will der Apostat? was will
Der Abgefallene von mir?

Stimmen im Volk. Sei stille,
Du Rasender!

Cromwell (zu dem Volk). Laßt ihn nur gehen, Freunde.
Der Himmel will den David prüfen, drum
Erlaubte er dem Sohne Simeis
Ihn zu verfluchen. (Zu Carr.)
Fahre fort!

Carr. Du Heuchler!
Ja, das ist Dein System, mit schönem Schein
Die trügerischen Pläne zu bedecken,
Auf Deine Höllenstirne einen Schleier
Aus Himmelshöhen deckend! Scherzen, während
Du folterst, auf ein blutend Herz den Spott
Ausgießen, und die Tyrannei mit Schminke
Verkleistern. Aber Deinen Scepter und
Zugleich die Larve Dir zu brechen, hielt
Der Herr in seinem Köcher mich verborgen.
Er sprach zu mir: „Nimm Deine Laute, zieh'
„Rings um die Stadt, und jag' aus Cromwells Tempel
„Ein dienstbar Volk; zermalme den Altar
„Zu Staub und wirf das Götzenbild ins Feuer;
„Und sage Ihnen: der Egyptier
„Ist nur ein Mensch, nicht Gott!" — Da sitzest Du
Auf Deinem Ruhmesthrone, Cromwell! zittre:
Dem Strahlentage folgt die schwarze Nacht.
Gedenk des Jägers Nimrod: siegend brach
Der Herr ihm seinen starken Eisenbogen
Entzwei als wie ein Kinderspielzeug: denke
An Isboseth: Der eitle König, dem's

An Weisheit fehlte, ließ zuerst das Volk
Auf seinem Wege sich in Reihen stellen.
Er setzte hundert Krieger Isaschars
Auf Rosse, die vor seinem Wagen her
Beständig rennen mußten. Aber Gott
Ließ aus dem Glücke stets das Unglück, aus
Der Asch' die Flamme stets entstehen, und
Es fiel der Isboseth zur Erd' wie eine
Unzeit'ge Frucht, wie ein Geräusch ohn' Echo,
Das schnell der Wind entführt. Gedenke ferner
An Salmanassar, der auf schnellen Pferden
Von seinen Schildeträgern rings umgeben;
Dahingeschwunden ist, als wie im Sommer
Ein Blitz durch Abendwolken zieht — ohne daß
Es donnerte. Denk' an Sennaherib,
Der aus Assyrien gekommen war
Und hinter seinem Zelt ein Kriegesheer
Nachziehen ließ; neunhunderttausend Mann,
So stolz, so muthig, daß ihr Hauch die Wolken
Des Himmels fortgetrieben hätte; Zaubrer;
Onocentauren; Araber, die klingend
Die Zimbeln aneinander schlugen; Ochsen;
Des Zaums gewöhnte Leoparden; Wagen
Mit erznen Sensen hoch beladen; Pferde
Voll Muth und Kraft, von Tigerinnen auf-
Gesäugt: und dann sechshundert Elephanten,
Bewegliche Verschanzungen, die zwischen
Den Legionen ihren schweren Tritt
Entfesselnd, auf dem Riesenrücken Thürme
Hintrugen. Nur Kameele, Büffel, Zebras,
Molossen und das Mammuth, Riesenthiere
Aus einer längst erloschnen Welt, hat man

Gesehn; zu diesem brüllenden Gemisch
Gesellte sich noch das Geräusch der Räder
Mit Zähnen von gezacktem Stahl an Gold-
Geschuppten Wagen. Nachts erschien das Lager
Gleich einer Ebne, die in Flammen stehet;
Und wenn das unzählbare Heer erwachte,
Dann wähnt' der Fischer, der den kleinen Nachen
Zum Tagewerk bereitete, von Ferne
Das Brausen eines ungeheuren Stroms
Zu hören. Alles funkelte und blitzte
Um diesen König; seine Stuten flogen,
Das Gras mit ihrem flücht'gen Fuß zerstampfend.
Er zog auf pyramidenförmigen Wagen
Dahin, von Elephanten fortgezogen,
Und seinen Schritten folgten Banner, Fahnen,
An Glanz den goldnen Sternen gleich. Allein
Der Herr im Himmel hatte endlich Mitleid
Mit zwanzig zitternden Nationen. Gott
Ließ seinen Hauch ob diesem Glanzgestirn
Hinziehn, und es erlosch dies Schreckenswunder,
Gleich einer trüben Lampe in der Hand
Von einer Wittwe, die da wachet. Wähnst
Du Dich denn mächt'ger, krasser Sycophant,
Als diese größeren Könige, die Sonnen
Der oriental'schen Welt? Kannst Du nach Deinem
Gefallen, gleich dem Adler, der da schwebet,
Auf Damasc, Charcamis, Samaria oder
Calane niederschießen? Hast Du wie
Der Sand den Bazar überfluthet, Sochoth-
Benoth und Theglath-Phalazar zerstöret?
Hat's lärmende Gewühl von Deinen Pferden
Und Kriegeswagen je die Einsamkeit

Des Libanons gestört? Nein, nichts
Von Allem. — Herr der Potentaten, hat
Dein Arm die Staates-Grenzen auseinander
Gerückt; die Menge weicht vor Dir, Du hältst
Gleich einer guten Beute eine Welt
In Deinen Krallen; das ist Alles auch.
Auf Deinem Weg, in Deinen großen Schlachten
Stützt Dich von oben Gott, von unten her
Das Volk. Du bist nichts durch Dich selbst. Ein Werkzeug
Des Zorns, bist Du der Dreschersflegel, welcher
Die Früchte drischt. Wo sind die Götter Avas?
Und was vermöchte noch Sepharvaim,
Berühret durch Jehova? Diese Götzen
Regierten einst: Du wirst wie sie vergehen,
Die Heil'gen werden eine Falte bald
In ihren Mantel machen. Zabulon
Und Azer, Benjamin, Gad, Nephtali,
Sie werden auf dem Berge Hebal Dich
Verfluchen. Weiber, Kinder werden mit
Gelächter Dich verfolgen. Deinen Schritten
Und Deinen Augen, die die Hölle wird
Mit Blindheit schlagen, wird der Himmel von
Metall sein und die Erd' von Eisen. Du
Wiegst Dich auf einem stolzen Pupurbette
In Schlummer ein, doch Gott wird Dir das Haupt
Erdrücken zwischen zweien Steinen, und
Wir werden einst die großgewordnen Völker
Erblicken, wie sie die Tyrannen alle
Mit Deinen längst gebleichten Knochen stein'gen.
Denn, Cromwell, man sah ja auf mehr denn einem
Gottlosen Thron die Pharaone von Memphis,
Die Sultane von Aethiopien, die Päpste

Und Fürst und Kaiser, eingepurpurte
Despoten, welche sich ein blutig Spiel
Aus den gefolterten Nationen machten.
Doch unter allen Geißeln, womit uns
Der Herr gezüchtigt, Cromwell, ward kein Mensch,
Kein Magier, kein Satrap, und kein Monarch
So kühn, so grausam und so listig als
Wie Du, vom Sonnenlichte je beschienen!
— Sei Du verflucht!

Cromwell. Bist Du zu Ende?

Carr. Nein,
Noch nicht. Sei Du verflucht am Abend, sei
Verflucht am Morgen; sei verflucht im Wagen
Und sei verflucht zu Pferde; sei verflucht
In Deinen Waffen ...

Cromwell. Ist das Alles?

Carr. In
Der Luft, die Dir der Westwind bringet;
Dem Himmel Deines Bettes, auf der Schwelle
Von Deiner Thüre, sei verflucht!

Cromwell. Ist es
Noch nicht zu Ende?

Carr. Nein. Sei Du verflucht!

Cromwell. Ei, Ihr zerreißet Euch die Lungen! — Höret
Mich an: von alter Ungenad' getroffen
Weilt Ihr im Kerker. Bruder, Ihr seid frei,
Ich breche Eure Ketten.

Carr. Und Tyrann,
Mit welchem Recht? — Begehst Du im Jahr
Der Ungerechtigkeiten nicht genug?
Willst Du die Liste der Gräuelthaten
Vergrößern? meinen Thurm mit Deinem Wurf-

Geschoß zerschmettern? Mich dem Kerker zu
Entziehn, in dem ich meine Tage lebe!
Um meine Ketten zu zerbrechen, sage,
Hast Du sie denn geschmiedet? Du willst mich
Begnadigen! — Ha, unerbittlicher
Despot! gleich Deinem Zorn, muß Deine Milde
Zu Boden drücken. „Durch das Parlament
Ward ich zur Kerkerhaft verdammt, und hatte
Es wegen Hochverraths verdient. Ich hab'
Des heil'gen Jochs Spannkette kühn zurück
Gestoßen, und ich bin bestraft. — Ich lebe
In einem Thurm, wo Gitterfenster spärlich
Den Tag durchdringen lassen; wo die Spinne
Ob meinem Lager ihr zerbrechliches
Gewebe hat, in dem die Fledermaus
Mit ihrem Flügel hängen bleibt; ich hör'
Des Nachts den Wurm dem Grab entkriechen; ich
Empfinde Hunger, habe Durst; im Sommer
Plagt mich die Hitze, und ich habe kalt
Im Winter. 's ist mir Recht geschehen und
Ich beuge mich und geb' ein gutes Beispiel.
Doch Du, o Noll, mit welchem Recht rührst Du
Den Tempel an? darfst Du nur einen Pfeiler
Von seiner Stelle rücken? Darfst Du lösen,
Was einst die Heiligen gebunden haben?
Kann man des Blitzes Spuren wieder tilgen?
Die Heiligen verdammten mich, und Keiner
Besitzt das Recht, mich wieder loszusprechen;
Ich schreite unter diesem Volke stolz
Einher, die einzige lebend'ge Spur
Von seiner früheren Gewalt. Vom Blitz
Getroffne Fichte, zeig' ich noch im Abgrund

Die edle Narbe meiner Stirne. Ha!
Gewaltsam willst Du meine Bande brechen: —
Engländer, seht, welch ausgelassener
Tyrann Euch unter seine Füße tritt!
Ich, Carr, ich, der Dir trotzet, zieh' noch das
Halseisen des Gefangenen der Kette
Des Sklaven vor. Was sage ich? mein Loos
Ist mir weit lieber als Dein Schicksal, ja
Ich ziehe meinen finstern Thurm vor Deinem
Palaste vor, mit Beute angehäuft;
Ich tauschte meine Strafe nicht um Dein
Verbrechen, meine legitime Kette
Um Deinen usurpirten Scepter! denn
Wir sind zwar beide schuldig, aber wenn
Wir sterben, zählet Deine Missethaten
Der Himmel und wird meine Reue wiegen: —
Den Kerker öffne nun mir wieder! — oder
Wenn Du mich frei willst sehn, — durchaus — so gib
Dem Staat sein Gleichgewicht zurück, gib uns
Das alte Parlament zurück. Wir wollen
Dann weiter sehen. — Du kommst dann mit mir,
Und beide unsre Stirnen beugend, beide
Mit einem Strick gegürtet und das Antlitz
Mit Staub besudelt, wollen unsre Gnade
Vor seinen Schranken wir erflehen. Cromwell,
Indeß wir diesen heißerwünschten Tag
Erharren, gib mir meine Ketten wieder,
Und achte meine Freiheit wenigstens.

(Gelächter unter den Anwesenden.)

— Laß Deine Meute schweigen! — wiss', in meinem
Gefängniß bin ich vielleicht der einz'ge
Engländer, den Du nicht beherrschen kannst;

Der einzige gewiß! — Und dort verfluche
Ich Dich, dort opfre ich uns beide als
Ein Brandopfer dem Himmel. Meinen Kerker!
Vergebens willst Du mich verdammen, ihn
Zu überschreiten; meinen Kerker! und
Muß weltliche Gesetze ich citiren
Vor Euren verdorbnen Herzen, nun,
So kehre ich dahin zurück Kraft des
Habeas-corpus.

Cromwell. Wie es Euch gefällt! —
Er rufet ein Gesetz an, welches nichts
Aufhebet.

Trick (in der Narrenloge). Seinen Kerker! er hat sich
Geirrt, er wollte sagen seine Loge.

(Carr geht stolz hinaus unter dem Spottgelächter des Volks.)

Syndercomb (leise zu Garland). Der einz'ge Mann ist unter
uns der Carr.

Stimmen im Volk. Hosiannah! Ehr' den Heiligen und
Ehre
Dem Gott des Sinais, und Christo's Ehre!
— Dem Protektor ein langes Leben!

(Syndercomb, aufgeregt durch die Verwünschungen Carrs und den Jubel des Volks, zieht seinen Dolch und nähert sich der Estrade.)

Syndercomb. Tod
Dem Sodomskönig!

Carlisle (zu den Hellebardierern). Arretirt den Mörder.

Cromwell (die Wachen durch ein Zeichen zurückweisend). Macht
diesem Manne Platz.
(Zu Syndercomb). Was wollet Ihr?

Syndercomb. Dein Leben enden.

Cromwell. Geht in Freiheit, geht
In Frieden hin.

Syndercomb. Zum Rächer fühl' ich mich

Berufen. Wenn mir Dein Gefolge nicht
Den Mund verschlösse . . .

Cromwell (gibt den Soldaten einen Wink, ihn frei zu lassen). Sprecht.

Syndercomb. Dich rühret nicht
Der Rede Kraft. Doch wenn man mir den Arm
Nicht hielte . . .

Cromwell. Stoßet zu.

Syndercomb (thut einen Schritt mit erhobenem Dolche). So stirb, Tyrann!

(Das Volk stürzt sich auf ihn und entwaffnet ihn).

Stimmen im Volk. Was! die Vergebung lohnet er mit Mord!
Verderben soll den Mörder treffen! Tod
Dem Vatermörder!

(Das erbitterte Volk bemächtigt sich Syndercombs, der trotz seines Sträubens aus dem Saale geschleift wird.)

Cromwell (zu Thurloe). Siehe nach, was sie
Mit ihm beginnen. (Thurloe geht hinaus.)

Stimmen im Volk. Steinigt den Verräther.

Cromwell. Ihr Brüder, ich verzeihe ihm. Er wußte
Nicht, was er that.

Stimmen von Außen. Zur Themse fort mit ihm!
Ins Wasser!

(Thurloe kommt wieder)

Thurloe (zu Cromwell). Londons Volk ist nun befriedigt.
Die Themse hat den wüthenden Apostel
In ihren Schooß genommen.

Cromwell (bei Seite). Hm! die Milde
Ist auch im Grunde nur ein Mittel wie
Ein anderes. 's ist immer einer weniger. —
Allein an solche Todesart soll sich
Das gute Volk doch nicht gewöhnen.

(Eine Pause. — Man hört nur das Freudengeschrei der Menge. — Cromwell auf seinem Throne sitzend, scheint in dem wahnsinnigen Jubel des Volkes und des Heeres zu schwelgen.)

Overton (leise zu Milton). Ha!
Ein Menschenopfer ward dem Götzenbild
Gebracht! sein nennt er Alles! dieses Heer
Und dieses eitle Volk. Nichts fehlet ihm.
Er hat, was er bedarf, und unser Streben
Hat nur gedient, ihn höher noch zu stellen.
Vergebens trotzt man ihm, vergebens kämpft
Man gegen ihn. Er stürzt uns Einen nach
Dem Andern; denn er flößet wechselweise
Bald Lieb', bald Schrecken ein; er muß zufrieden
Sich fühlen.

Cromwell (träumerisch bei Seite). O, wann werd' ich König sein?

Anmerkungen.

Erster Akt.

I.

„Es ist derselbe Ort, den Carl" ꝛc.

Wir beide (der König und Lord Wilmot) waren in der That übereingekommen, uns in London in den drei Kranichen auf dem Weinmarkt zu treffen, und uns nach William Ashburnham zu erkundigen.

Memoiren Carls II. über seine Flucht von Worcester.

II.

„Und also meiner Doppelpflicht getreu,
Sprach ich den König, ohne ihn zu sehen."

Alle Einzelnheiten dieser Begebenheit mit den Folgen, die sie in diesem Drama hat, sind geschichtlich.

III.

„Ihr wißt es, Davenant, im Köhlerkönig."

Ein Stück aus der damaligen Zeit.

IV.

„Der Carr ist ein Sektirer, in
Der Rebellion von Strachan angeführt" — ꝛc.

Einige Zeitgenossen schreiben Strawghan. Wir bemerken, daß der bizarre Charakter Carrs, wie alle andere, von der Geschichte gegeben wird.

V.

„Der verdammte Barebone" ꝛc.

Die Fanatiker dieser Art hatten den Gebrauch, ihre Taufnamen durch irgend einen Beinamen, der einen religiösen Gedanken ausdrückte und

meistens aus der Bibel gezogen ward, zu ersetzen. Der Bruder dieses Preis-gott Barebone, Mitglied des Parlaments, nannte sich: Wenn Christus nicht für euch gestorben wäre, so würdet ihr verdammt worden sein, Barebone, woher ihn auch das Volk der Kürze wegen den verdammten Barebone nannte.

Memoiren von Ludlow.

VI.

„Dort deklamirt
Der Königsräuber Joyce."

Der Fahnenträger Joyce, vordem Schneider, hatte mit Hülfe von vierzig Cavalieren Carl I. aus dem Schlosse Holmby in der Grafschaft Northampton entführt, wo ihn die Commissäre des Parlaments gefangen hielten (1644). Es war dies der Anfang seines Glücks.

VII.

„So trink' ich fröhlich jetzt auf die Gesundheit
Des Königs Carl."

Geschichtlich. Um dem Leser die häufige Wiederholung dieses Wortes zu ersparen, benachrichtigen wir ihn, daß hier, wie in dem Palaste Cromwells, wie in dem großen Saale von Westminster, der Autor keine wenn auch noch so seltsam scheinende Scene erfunden hat, die nicht ihren Keim in der Geschichte hätte. Die Personen, welche die Epoche gründlich kennen, werden ihm die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß Alles, was in diesem Drama vorgeht, geschehen ist oder, was gleichbedeutend, doch in der Wirklichkeit geschehen konnte.

Zweiter Akt.

I.

„An Seine Hoheit, den Protektor der Republik
von England" &c.

Dieser Brief ist ein genaues Dokument der Diplomatie Mazarins, welches bloß dem Bedürfniß der Scene angepaßt ward. Diese ganze Gesandtenscene ist bis in die geringsten Kleinigkeiten historisch.

II.

„Es wird sich Cromwell nie mit Balthasar
Vereinigen."

Cromwell konnte die Rohheit seiner Erziehung und seiner Laune nie ablegen. Er sprach immer sehr weitschweifig und mit schlechtem Geschmack. Enthusiasmus und Verstellung waren mit seinen meisten Handlungen so sehr vermischt, daß es schwer zu bestimmen war, ob der Fanatismus oder die Heuchelei vorherrsche. Er war beides in einem hohen Grade, wie ich es von Wilkins und Tillotson sagen hörte. Der Erste hatte seine Schwester, der Andere seine Mutter geheirathet. Burnet, Geschichte meiner Zeit.

III.

„Hat meinem Zorne wohl
Der portugiesische Gesandte" ꝛc.

Kurz vorher hatte er den Bruder des portugiesischen Gesandten, Don Pantaleon Sa, als Mörder eines englischen Unterthans enthaupten lassen.

IV.

„Frau Cromwell und Mylady Protectreß!

Elisabeth Bourchier konnte sich nie an ihre Titel gewöhnen, noch vermochte sie die Manieren ihres Standes anzunehmen. Ihr Erstaunen dauerte ihr ganzes Leben.

V.

„Erstens. Schottland.
Der Marquis Großprofoß will sich ergeben."

Der Marquis von Argyle, erblicher Großprofoß der Hebriden.

VI.

„Von Manning,
Den Ihr bei Carl habt zum Agenten."

Man kennt das tragische Ende dieses unglücklichen Kapitäns.

VII.

„Zwei Tausend wenigstens sind todt." ꝛc.

Historisch.

VIII.

„Sei Du nur ruhig, Freund! Gedenke
Der Neuigkeiten, die so grundlos oft
Uns das Gehirn gequält.“

Dieser behandelte die Nachricht als eine Kleinigkeit. Er sagte, daß man deren täglich ähnliche empfangen, die nur dazu dienen sollten, die Welt glauben zu machen, daß der Protektor für sein Leben zu fürchten habe: und daß, indem er eine ängstliche Aufmerksamkeit darauf verwende, er sich das Ansehen einer Furcht geben würde, die einem so großen Manne übel anstände. Burnet.

IX.

„Hatt' ich das hohe Vorrecht, statt des Prinzen
Gepeitscht zu werden.“

Dieser William Murray, Kammerjunker, der in seiner Kindheit so oft nach Hofe gerufen ward, um gepeitscht zu werden, so oft der Prinz von Wallis (Carl I.) es verdient hatte, war ein Bruder des Sir Robert Murray, Obersten in französischen Diensten unter Richelieu, eines Mannes von Muth und von Kopf. In den Familien findet man es häufig, daß die Extreme sich berühren.

Dritter Akt.

I.

„Genügt es, daß man Hörner habe, um
Ein Teufelchen zu sein?“

Es ist unnöthig, den Leser zu erinnern, daß diese Art schlechter Späße damals gangbar war und Glück machte.

II.

„Seltsam Jahrhundert“ ꝛc.

Diejenigen, denen dies Lied seltsam vorkommen sollte, können darin abermals eine Probe von dem Geist der Zeit, eine Allegorie nach Art unseres Poeten Theophil sehen, die nach England nebst den andern Probestücken des französischen Geschmacks gebracht worden war.

Dieses ist derselbe Theophil, der durch Scudery so sehr gegen Corneille eingenommen und übrigens besser war, als diese Empfehlung glauben läßt;

er schrieb in seiner Verbannung: „Was habe ich zu beklagen? Der Himmel ist hier eben so nahe, als er es zu Paris ist." — Frau von Staël war weniger poetisch, als sie ganz im Gegentheil am Genfersee ausrief: „Ach, mein lieber Talma, der Bach in der Straße St. Honoré!"

III.

„Und Sylphen, deren Reiterkünste
Der Berge und Verschanzung spotten,
Die in zwei Sprüng' von den Orcaden
Bis auf der Spitz' vom Paulsthurm sind."

Der St. Paulsthurm zu London hat gegenwärtig eine gewölbte Kuppel, und ist trotz seines grossen Rufes, gleich unserem Pantheon, nur eine Bastardnachahmung der Peterskirche zu Rom. Der alte St. Paulsdom, der mit seiner wunderbaren Spitze durch den grossen Brand von 1666 zerstört wurde, war eines jener wunderbaren gothischen Gebäude, die nicht mehr zu ersetzen sind.

IV.

„Sagt, welches ist der größte Teufel,
Der alte Nick, der alte Noll?"

Der Teufel des englischen Volkes heißt der alte Nick. Dieses Lied ist abermals von schlechtem historischem Geschmack! Man sehe als Vorbild unter den Gesängen der Cavaliere den Marsch von David Lindsay.

V.

„Thurloe. Mylord, das Parlament
Erwartet Euch mit Ungeduld im Thronsaal.
Cromwell. Es warte!"

Das Dictum ist geschichtlich. Das Parlament wartete drei Stunden, während Cromwell die friesischen Pferde betrachtete, welche ihm der Herzog von Holstein geschickt hatte.

VI.

„In Paris
Sah ich einst im Opernhaus die Sonn'
In solchem Gallakleid."

Treue Zeichnung nach einem Kupferstiche jener Zeit, wovon der Autor ein seltsames Exemplar besitzt.

VII.

„Sein Aug erkennet nicht das Ziel, das ich
Gesucht, und um mir zu verzeihn, ist er
Zu liederlich."

Der Vorschlag und die Antwort sind beide historisch. Er ist zu verdammungswürdig liederlich, sagte Cromwell, um mir den Tod seines Vaters zu verzeihen. Uebrigens gibt jede in diesem Geheimenrath aufgestellte Meinung treulich eine der Gesinnungen der Männer jener Zeit über die Frage, Cromwell zum König zu machen.

VIII.

„Folgen
Die letzten Billen, die das Parlament
Votirte."

Alle die Texte sind wahr.

IX.

„Denkt man an Gabaon und Actium."

Der Kampf wegen der Herrschaft zwischen den Kriegern Davids und Isboseths, dem Sohne Sauls, hatte am Fischteich zu Gabaon statt.

X.

„Ich hatte einst als Kind
Ein sonderbar Gesicht."

Diese Vision ist wahr, obgleich von der Geschichte fast vergessen. Diese Erscheinung beherrschte Cromwells ganzes Leben. Er sprach beständig davon, bald mit Spott, bald mit Entsetzen, und erzählte, daß er in seiner Kindheit oft bestraft worden sei, weil er sich gerühmt habe, daß ein Geist ihm gesagt, er würde König werden. Dieser dramatische Umstand wirft ein zu neues Licht in die Seele Cromwells, als daß der Autor ihn verschmäht hätte. Man mußte ihn benützen, und nur die Nothwendigkeit konnte ihn bestimmen, diese Skizze nach der Vision Macbeths zu wagen.

XI.

„Ihr hundertjährigen Spinnerinnen" ꝛc.

Diese unverständlichen Verse sind wörtlich aus dem Suras des Korans gegen die Zauberer und Hexen übersetzt. Es scheint, daß man ihnen eine große Macht zutraute, da man sie auf Amulette grub. Der Autor hat sie blind übersetzt, gesteht aber, daß er der Erste ist, welcher sie nicht versteht.

Vierter Akt.

„Cromwell, als Soldat verkleidet" ꝛc.

Diese Verkleidungen waren dem Protektor gewöhnlich; er bediente sich ihrer oft, um seine Garden zu prüfen.

Fünfter Akt.

I.

„Durch unsre Hände gegen
Oliver den Ersten jene Fahne
Erheben wird, worauf die Harfe und
Der Palmbaum wieder neu erstehet" ꝛc.

Die Münzen und Fahnen der englischen Republik hatten auf der einen Seite eine Harfe und einen Palmbaum, auf der andern ein Kreuz und einen Lorbeer.

II.

„Ja, richtig, Nachbar!
Es war der Schweif von seinem Hintertheil."

Dieser schlechte Witz gibt einen Begriff von dem damaligen Zeitgeist.

III.

„Und Zigeuner, die in Banden
Sonst kamen, und im Feigengarten tanzten."

Ein öffentlicher Ort, der unter den früheren Regierungen von Schiffern und Freudenmädchen besucht ward.

IV.

„Platz den Eisenseiten
Des Löwen Englands."

Diesen Namen gab man dem Regiment Cromwells.

V.

„Und ob Dein Durandal Excalibar –
Aufwiegt.“

Zwei berühmte Schwerter aus der Ritterzeit. Durandal war der Name von Rolands Schwert, und Excalibar hieß das Schwert Esplandius.

VI.

„Hurrah, Großrichter Hale!“

Mathews Hale war sehr populär, obgleich im Herzen den Stuarts ergeben.

VII.

„Mylord, wenn Samuel
Dem Himmel opferte, bewahrte er
Für Saul das Achselstück der jungen Kühe.“

Man sehe diese Rede, die in den Akten jener Zeit aufbewahrt ist. — Mylord, man hat oft beobachtet, daß Samuel, wenn er ein Opfer darbrachte, das Achselstück der Opferthiere für Saul bewahrte, um ihm dadurch zu zeigen, welches das Gewicht der Regierung sei. Diese Betrachtung dieser Wahrheit bewog Maximilian, zu sagen &c.

VIII.

„Harry, mein Lieutenant.“

Oberst Harry, der zweite Sohn Cromwells, Lord Lieutenant von Irland. Eben so fest und entschlossen als Richard weichlich und leichtsinnig war, gehörte Harry Cromwell zu den Menschen, die, wie Napoleon, welches auch ihr Geburtsrang sei, immer die Häupter ihrer Familie sind.

IX.

„Was soll
Das heißen? Wozu diese Krone?“

Diese ganze Rede ist im Keim und oft in den Ausdrücken aus der weitläufigen, emphatischen, dunkeln Rede entnommen, welche Cromwell in jenem kritischen Moment seines Lebens an das Volk richtete. Man hat ängstlich alle charakteristischen Worte beibehalten.

X.

„Das Aug' des Herrn
Ist überall."

Es war daran gelegen Cromwell auch hier seinen pittoresken und textgetreuen Ausdruck zu lassen.

XI.

„Hewlet hat zu Tyburn" 2c.

Der Leser errâth, daß dieser Hewlet der Henker war. Es ist derselbe, der später im Prozeß der Königsmörder eine so tragische Rolle spielte.

